Nr. 158. Samstag, den 7. Juli 1928. 35 Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
- Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen. -

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil Max Flegel; für den Anzeigenteil: Fritz Enneper. Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

11 Todesurteile im Moskauer Schachty-Prozeß.

Abwartende Haltung Frankreichs und Belgiens zu der deutschen Räumungsforderung. — Guter Auftakt für die Deutschen in Stamford Bridge.

Das Moskauer Urteil.

Otto und Meyer freigesprochen. — Badstieber ein Jahr Gefängnis mit Bewährungsfrist. — Freilassung der Deutschen.

Moskau, 6. Juli.

Nach 52stündiger Beratung wurde von dem Obersten Gerichtshof im Schachty-Prozeß am Freitag morgen das Urteil verkündet. Die deutschen Angeklagten Meyer und Otto wurden freigesprochen. Der deutsche Angeklagte Badstieber wurde unter Zubilligung von Bewährungsfrist zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Von den 53 russischen Angeklagten wurden 11 zum Tode verurteilt, nämlich: Gorletzki, Bojarinoff, Krschischanowski, Jussewitsch, Budny, Matoff, Bratanowski, Beresowski, Bojarschinoff, Kasarinoff, Schadlun. Das Gericht beschloß jedoch in Bezug auf die sechs Letztgenannten angesichts ihrer Reue und ihrer hohen technischen Fähigkeiten, beim Zentralvollzugsausschuß der Sowet-Union um Milderung der Strafe nachzusuchen. 34 Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von einem bis zu zehn Jahren, darunter Rabinowitsch sechs und Rusma drei Jahre; vier Angeklagte wurden unter Zubilligung von Bewährungsfrist verurteilt und vier Angeklagte freigesprochen.

Die Urteilsbegründung.

In der Urteilsbegründung wird u. a. ausgeführt, die Beweisaufnahme habe festgestellt, daß die Schädigungsorganisation im Donez-Gebiet auf der einen Seite von den Vereinigungen ehemaliger Grubenbesitzer sowie gewisser kapitalistischer Kreise und andererseits von gewissen Einrichtungen einiger Auslandsstaaten finanziert worden sei. In den letzten drei Jahren habe diese Organisation mehrere 100000 Rubel empfangen, wobei die Gelder entweder persönlich von den Mitgliedern der Organisation bei ihrer Rückkehr von dienstlichen Auslandsreisen oder durch Unterstützung gewisser ausländischer Einrichtungen übermittelt worden seien. Eine der Finanzquellen seien auch die prozentualen Beiträge von den Bestellungen gewesen, die durch die Mitglieder der Organisation an deutsche Firmen vergeben worden seien, wobei

der Empfang der Geldmittel

aus diesen Quellen in einzelnen Fällen dadurch erleichtert worden sei, daß in einigen dieser Firmen leitende Stellen mit russischen Emigranten besetzt gewesen seien, die ihrerseits bereit gewesen seien, die Schädigungsorganisation allseitige Unterstützung angedeihen zu lassen. Ferner habe das Gericht festgestellt, daß Anfang des Jahres 1926 ebenso wie die Charkower Zentrale auch die Moskauer Zentrale in Tätigkeit getreten sei, die die schädlichen Elemente in den verschiedenen Trusts und Volkskommissariaten hätten vereinigen sollen. In der Begründung der Anklage gegen Matoff, Bratanowski, Bojarinoff, Krschischanowski, Jussewitsch und Budny wird darauf hingewiesen, daß diese nicht allein die tätigsten Mitglieder der Schädigungsorganisation gewesen seien, sondern auch mit Vertretern einiger amtlicher ausländischer Einrichtungen in Verbindung gestanden und ihnen neben Wirtschaftsinformationen auch politische Auskünfte geliefert hätten.

Der Freispruch Meyers und Ottps

erfolgte, da das Gericht die gegen sie erhobenen Beschuldigungen nicht für erwiesen erachtete. Badstieber wurde von der Anklage der Zugehörigkeit zu der gegenrevolutionären Organisation freigesprochen, dagegen der Bestechung schuldig befunden. Freigesprochen wurden außer Otto und Meyer Potemkin und Stelbring. Alle Freigesprochenen und unter Zubilligung von Bewährungsfrist Verurteilten wurden sofort auf freien Fuß gesetzt.

Angegriffener Gesundheitszustand der Deutschen. — Gnadengesuche für die zum Tode verurteilten.

Die freigelassenen Deutschen Otto, Meyer und Badstieber befinden sich gesundheitlich in einer Verfassung, die es ihnen unmöglich macht, die beabsichtigte Reise nach der Heimat sofort anzutreten. Die Deutschen wurden nach ihrer Freilassung von Vertretern der deutschen Kolonie und der Botschaft in Empfang genommen. Einer der zum Tode Verurteilten erlitt nach der Verlesung des Urteils einen hysterischen Anfall. Alle Verurteilten wurden nach den Gefängnissen der G. P. U. gebracht. Die Verteidiger der zum Tode verurteilten Angeklagten haben dem Vorsitzenden des Zentralen Vollzugsausschusses der Sowjetunion, Kalinin, Gnadengesuche überreicht, die am Sonnabend in einer besonderen Sitzung des Präsidiums des Zentralen Vollzugsausschusses behandelt werden sollen. Die Antwort auf die Gnadengesuche muß innerhalb 72 Stunden nach Einreichung erfolgen.

Die Auffassung des amtlichen Berlins.

Wiederaufnahme der deutsch-russischen Wirtschaftsbesprechungen.

Berlin, 6. Juli.

Der Freispruch der deutschen Angeklagten im Schachty-Prozeß hat nach Ansicht der maßgebenden politischen Stellen Berlins die Auffassung bestätigt, die man in Deutschland von Anfang an von diesem Prozeß gehabt hat. Bekanntlich wurden am 6. März dieses Jahres fünf deutsche Ingenieure unter der Anschuldigung der Sabotage im Donezgebiet verhaftet. Morgenstern und Wagner wurden unter dem Druck, den die deutsche Regierung durch ihren Moskauer Botschafter ausüben ließ, nach vierzehn Tagen freigelassen. Die anderen drei deutschen Ingenieure wurden in den Prozeß verwickelt, der am 18. Mai begann. Trotz des folterähnlichen Verfahrens dieses Sondergerichts und trotz der vollkommen tendenziösen Anklage des Staatsanwalts sind nun Otto und Meyer freigesprochen worden. Damit ist auch von russischer Seite die vollkommene Unschuld der beiden bestätigt worden, und wenn Badstieber zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden ist, so ist dies auf sein „Geständnis" zurückzuführen, mit dem es allerdings eine eigene Bewandtnis hat. Badstieber hat jedenfalls Dinge behauptet, die nicht wahr sein können und die auch nicht wahr sind. Er hat wohl gehofft, sich mit dieser bolschewistischen Methode beim Sowjetgericht lieb Kind machen zu können. Man glaubt nicht, daß die zwei deutschen Ingenieure ausgewiesen werden. Trotzdem wollen Meyer und Otto so schnell wie möglich das Gebiet der Sowjet-Union verlassen. Der Schachty-Prozeß hat aber noch eine über das persönliche Schicksal der betroffenen Deutschen hinausgehende Bedeutung. Durch den Prozeß sind die deutsch-russischen Beziehungen wochenlang auf das ernsteste gefährdet gewesen. Namentlich in dem ersten Teil des Prozesses wurden die deutschen Angeklagten und die deutschen Firmen verdächtigt, als ob bereits alles erwiesen sei. Die zur Ergänzung und Verbesserung des deutsch-russischen Handelsvertrages geführten Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Rußland wurden durch den Prozeß unterbrochen. Sie sollen nunmehr wieder aufgenommen werden. Bereits in der nächsten Zeit werden hierüber Besprechungen zwischen den deutschen zuständigen Stellen und Vertretern der Sowjetregierung stattfinden. Bei diesen Verhandlungen wird man deutscherseits zu allererst Zusagen von russischer Seite fordern, die eine Wiederholung derartiger Zwischenfälle ausschließen. Die Fragen der Garantie und der Sicherheit für die weitere Tätigkeit deutschen Kapitals und deutscher Arbeitskräfte in Sowjetrußland müssen zunächst geklärt werden und man darf annehmen, daß von russischer Seite diesen Forderungen Rechnung getragen und daß die bisher vertragliche Basis erweitert wird.

Die deutsch-polnischen Beziehungen.

Berlin, 6. Juli.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen werden jetzt möglicherweise wieder in Fluß kommen. Der deutsche Gesandte in Warschau, Ullrich Rauscher, weilt zur Zeit in Berlin, um mit der Regierung Besprechungen über die Weiterführung der Handelsvertragsverhandlungen zu führen. Es handelt sich bei diesen Besprechungen zunächst nur um eine Information Rauschers über den Standpunkt des neuen Kabinetts zu den deutsch-polnischen Verhandlungen. Zunächst bestehen die Schwierigkeiten noch fort, da das polnische Kabinett bekanntlich die zwischen den beiden Abordnungsführern in Wien getroffenen Vereinbarungen über gewisse Auslegungen der bekannten polnischen Grenzzonenverordnung nicht gebilligt hat. Einen praktischen Fortschritt in den Verhandlungen wird man erst erwarten können, wenn die polnische Regierung ihren ablehnenden Standpunkt aufgibt.

Der Schutz der Reichsfarben in den Seebädern.

Berlin, 6. Juli.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat der Minister des Innern an die Regierungspräsidenten, Landräte und Polizeibehörden der Regierungsbezirke Königsberg, Marienwerder, Stettin, Köslin, Stralsund, Schleswig, Aurich und Stade einen Erlaß gerichtet, in dem er seinen Erlaß vom 5. August 1927 über den Schutz der Reichsfarben in den Seebädern besonders in Erinnerung bringt. Der Minister betont, daß auch in diesem Jahre alle geeigneten Maßnahmen zur unbedingten Sicherstellung des Schutzes der Reichsfarben vor allem durch Einsatz der erforderlichen Zahl von Polizeibeamten zu treffen sind.

Ein Fortschritt auf dem Wege zum Einheitsstaat.

Berlin, 6. Juli.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" mitteilt, ist die Frage der Uebernahme von Justizverwaltungen der Länder auf das Reich jetzt akut geworden durch einen Antrag, den die Regierung von Mecklenburg-Schwerin gestellt hat, der die Reichsregierung ersucht, die Justizverwaltung von Mecklenburg-Schwerin zu übernehmen. Innerhalb der beteiligten Ministerien haben bereits Besprechungen über dieses Ersuchen stattgefunden. Mitbestimmend für das Vorgehen des Landes ist zweifellos die Kostenfrage gewesen. Die Uebernahme der Justizverwaltung von Mecklenburg-Schwerin auf das Reich erfordert die Lösung einer Reihe von Justizproblemen. U. a. ist für diese Uebernahme ein verfassungsänderndes Gesetz nötig, denn im Artikel 103 heißt es, daß die oberste Gerichtsbarkeit durch das Reichsgericht und durch die Gerichte der Länder ausgeübt wird. Dieser Verfassungsartikel müßte also durch einen Zusatzantrag ergänzt werden.

Die Besserstellung der Angestellten bei den Reichsverwaltungen.

Berlin, 6. Juli.

Die neue Besoldungsregelung für die Angestellten der Reichsverwaltungen konnte bekanntlich Anfang des Jahres erst durch einen Schiedsspruch des besonderen Schlichtungsausschusses am 26. Januar zu einem Ergebnis geführt werden. Dieser Schiedsspruch blieb erheblich hinter den Forderungen der Angestellten zurück. Um den Angestellten die Annahme des Schiedsspruchs zu erleichtern, war folgende Bestimmung aufgenommen worden: „Es wird den Parteien empfohlen, darüber zu verhandeln, wie den Angestellten, vor allem den technischen Angestellten, eine ihre Leistungen entsprechende Aufstiegsmöglichkeit oder andersartige Abgeltung gesichert werden kann." Ueber diese Bestimmung des Schiedsspruches hat jetzt eine Verhandlung zwischen den Vertretern der Reichsbehörden, der preußischen Staatsbehörden und den Angestelltenorganisationen stattgefunden. Die Verhandlungen wurden vertagt, bis die neue Regierung in der Lage sein wird, durch ihre Vertreter eine entsprechende Erklärung abzugeben.

Der neue Zeppelin vor der Startbereitschaft.

Die ersten Probeflüge Ende Juli.

Stuttgart, 6. Juli.

Die ersten Probeflüge des Zeppelinluftschiffes werden sich nun doch noch bis Ende Juli verzögern. Das Luftschiff selbst ist zwar so gut wie fertig, d. h. es bedarf nur weniger Tage, um es startfertig zu machen. Dagegen ist das Gaswerk, das den Gasbetriebsstoff liefern soll, wider Erwarten nicht rechtzeitig fertig geworden. Man füllt nun die Wartezeit auf der Werft mit sorgfältigen Prüfungs- und Kontrollarbeiten aus. Man rechnet mit den ersten Werftplatzflügen nicht vor den letzten Tagen des Juli. Diese ersten Flüge gelten lediglich der Feststellung der Betriebsfähigkeit des Schiffes und werden nur vom Werftpersonal in allernächster Umgebung der Werft ausgeführt. Eine etwas längere Fahrt, die sich etwa bis zu einer Streckenlänge Friedrichshafen-München ausdehnen wird, bildet anschließend gewissermaßen die Zulassungsprüfung für das Luftschiff. Erst nach offizieller Zulassung des Luftschiffes für den Luftverkehr geht es von der Werft-Gesellschaft des Zeppelin-Konzerns an dessen Verkehrsgesellschaft über und erst dann beginnen die öffentlichen Fahrten.

Die ersten öffentlichen Flüge,

die wahrscheinlich auch über Teile der benachbarten Schweiz führen werden, dienen vor allem der Erprobung der Leistungsfähigkeit, namentlich der Flugleistungen des Luftschiffes, und werden, wenn alles geklappt hat, Anfang August zur Durchführung kommen. Die Amerikafahrt soll nach Möglichkeit noch im Sommer stattfinden. Für den Flug um die Erde noch in diesem Jahre ist rechtzeitige Verschickung von Betriebsgas nach Japan Voraussetzung. Der frühe sibirische Winter, zusammen mit den mangelhaften Karten von dem teilweise unerforschten asiatischen Gebirge bildet noch erhebliche Schwierigkeiten. Die Hauptaufgabe des Luftschiffes besteht darin, den Beweis für die Wirtschaftlichkeit und für die Betriebssicherheit des Luftschiffverkehrs zu erbringen. Das Schiff ist deshalb auch nicht zu irgendeinem Spezialzweck gebaut worden, also weder als ausgesprochenes Passagier- oder Postschiff, noch für einen besonderen Verkehrsweg, wie etwa für den Verkehr Spanien—Südamerika. Es stellt als Vorführungsluftschiff vielmehr ein Kompromiß dar. Als Postluftschiff würde man es mit einer bedeutend größeren Geschwindigkeit ausstatten müssen, wobei nur noch für wenige eilige Passagiere Raum bliebe. Dies würde auch die Wirtschaftlichkeit wesentlich erhöhen, da man an Stelle eines einzigen Passagiers bei gleicher Last mehrere Tausend Briefe mit einer Einnahme von einigen Tausend Mark befördern könnte. Mit den Aufgaben des neuen Luftschiffes wäre es auch unvereinbar, wenn man es frühzeitig verkaufen würde. Nur unter Führung des geschulten eigenen Personals kann es den genannten Zweck erfüllen.

Der Junkers-Dauerflug.

Dessau, 6. Juli.

Heute abend um 10 Uhr waren die beiden Junkersflieger Risticz und Zimmermann ununterbrochen 42 Stunden in der Luft. Das Wetter hat sich verschlechtert. Aber es ist anzunehmen, daß die bereits bedeutend erleichterte Maschine standhalten wird. Die Maschine und ihre Führer müssen bis Samstag abend 15 Uhr durchhalten, wenn sie ihr Ziel erreichen wollen.

Die Ozeanflieger in Doorn.

Amsterdam, 6. Juli.

Freitag nachmittag sind die Ozeanflieger Hauptmann Dr. Köhl, Freiherr v. Hünefeld und Major Fitzmaurice in Doorn eingetroffen. Vom Hause Doorn wurde eine Mitteilung herausgegeben, in der es heißt, daß die Flieger einer Einladung des ehemaligen Kaisers Folge geleistet hätten, der während seiner Regierungszeit der Entwicklung der deutschen Technik stets großes Interesse entgegengebracht habe. Der Besuch der Flieger erfolge auch, weil die beiden deutschen Flieger dem ehemaligen Kaiser aus dem Kriege her persönlich bekannt seien und Freiherr v. Hünefeld vor ungefähr einem Jahre bereits in Doorn einen Besuch gemacht habe. Die Einwohner des Dorfes Doorn begrüßten die Flieger aufs herzlichste.

Der Bau des britischen Riesen-Luftschiffes.

London, 6. Juli.

Gestern fand eine Besichtigung des seiner Vollendung entgegengehenden neuen britischen Luftschiffes „R 100" durch Mitglieder des Parlaments statt. Die Einrichtungen des Luftschiffs, wie das Speisezimmer, das Promenadendeck, die Teeterrasse, der Rauch- und Tanz-Salon, sowie der geräumige Treppenaufgang erregten die allgemeine Bewunderung. Viele der Räume sind mit Teppichen belegt. Das neue Luftschiff wird voraussichtlich Anfang Oktober flugbereit sein. Als Kommandant des Schiffes ist Kapitän Scott ausersehen, der den Atlantik bereits in beiden Richtungen mit einem Luftschiff überflogen hat.

Kühnes schwedisches Fliegerstück.

Rettung des Fliegers Lundborg aus dem Polareise.

Stockholm, 6. Juli.

Beim schwedischen Kriegsministerium lief heute eine Mitteilung von Kapitän Thornberg, dem Leiter der schwedischen Expedition zur Rettung der Lundborg-Gruppe ein, nach der es am Freitag morgen gelang, den schwedischen Flieger Lundborg aus dem Polareis zu retten. Lundborg, der bekanntlich Nobile in Sicherheit zurück brachte, hatte nach seiner zweiten Landung beim Nobile-Lager infolge Maschinenschadens nicht mehr wieder aufsteigen können. Die Rettung Lundborgs, die ein Fliegerkunststück erster Gattung darstellt, geschah unter eigenartigen Umständen. Die beiden schwedischen Maschinen 255 und 257 waren am Donnerstag früh aufgestiegen und trotz des Nebels bis zum Lundborg-Lager geflogen. Dort warfen sie wieder Lebensmittel, Medikamente und Akkumulatoren ab. Bei dieser Gelegenheit erblickte der Führer der Maschine 255 eine offene Wasserfläche und wagte sofort eine Landung, bei der er auch vom Glück begünstigt wurde. Lundborg wurde an Bord genommen und zur „Quest" zurückgebracht.

Ein neuer Bericht über die „Italia"-Katastrophe.

Rom, 6. Juli.

Die italienische Regierung veröffentlicht einen neuen Bericht des Generals Nobile über die Katastrophe der „Italia", ihre Ursachen und Folge. Nobile vertritt die Ansicht, die plötzliche Belastung des Luftschiffes, die zum Absturz auf das Eis geführt habe, sei eher einem Zerreißen der Ballonhülle als einem starken Gasverlust durch die Ventile infolge der Eisbildung zuzuschreiben. Erst einige Tage nach der Katastrophe habe er von einem Begleiter erfahren, daß 20 Minuten nach dem Absturz im Osten eine schwarze Rauchwolke bemerkt worden sei. Bei reichlicher Ueberlegung dieser Tatsache habe die Ueberzeugung Ueberhand genommen, daß die Ballonhülle selbst beim Absturz in Brand geraten und eine Rettung der Gefährten nicht zu erhoffen sei. Nobile sagt weiter, in den ersten Tagen sei ihm und seinen Begleitern ihre Lage so verzweifelt erschienen, daß sie das Schicksal der anderen Gefährten beneidet hätten. Nobile weist auf die Möglichkeit, daß die Rauchsäule vielleicht nur von einem Benzinbehälter hergerührt habe, weil ihm das Verbrennen des Luftschiffes auf so kurze Entfernung nicht hätte entgehen können. Aus diesem Grunde habe er das weitere Nachforschen etwa 20 Kilometer östlich befohlen. Wenn nun die Rauchsäule doch vom Brand des Luftschiffes hergerührt haben sollte, so müsse das ungeheure Skelett des Luftschiffes gefunden werden, das mehrere Meter hoch und 106 Meter lang sei. Es sei fraglich, ob sich die Mannschaft überhaupt noch am Leben befinde.

Noch keine Spur von der „Latham".

Oslo, 6. Juli.

Das italienische Wasserflugzeug „Marina I" unternahm einen Erkundungsflug der Küste entlang von Tromsö nach Vardö. Auf dem Rückflug nach Tromsö nahm das Flugzeug den Weg über das offene Meer, ohne jedoch eine Spur von der „Latham" zu entdecken. In zwei Tagen wird die „Marina" von der Bäreninsel einen längeren Flug unternehmen, um wiederum nach der „Latham" Ausschau zu halten. Mit dem Flugzeug „Latham" ist bekanntlich auch Amundsen verschwunden.

Amanullah über seine Europa-Reise.

London, 6. Juli.

„Times" melden aus Lahore: König Amanullah hielt in Erwiderung einer Begrüßungsansprache des Regenten anläßlich der Rückkehr des Königs nach der afghanischen Hauptstadt vom Balkon des Dilkuscha-Palastes in Kabul eine Rede, in der er betonte, daß er seine europäische Reise unternommen habe, „um Afghanistan in der Welt bekannt zu machen". Er sagte, viele Nationen hätten ihre Bereitschaft, freundschaftliche Beziehungen mit dem an Hilfsquellen reichen Afghanistan herzustellen. Was Afghanistan jedoch am meisten benötige, seien Fortschritt und Erziehung. Die Menge, die die Rede des Königs anhörte, spendete Beifall, als er erklärte, daß er entschlossen sei, seine ganze Energie für den Fortschritt in Afghanistan einzusetzen. Der König küßte einen Soldaten, einen Beamten, einen „gewöhnlichen Zivilisten" und einen Studenten als Vertreter aller Stände.

Räumungsverlangen und Dawes-Revision.

Aeußerungen Briands und Hymans'.

Paris, 6. Juli.

Die Frage der Rheinlandräumung hat durch die deutsche Regierungserklärung wieder einen neuen Anstoß bekommen. So betonte Briand in einer Sitzung des Ministerrats, daß ihm die Forderung nach der sofortigen Rheinlandräumung nicht unerwartet gekommen sei. Diese Forderung habe auch die Regierungserklärung enthalten müssen, nachdem sie bei allen öffentlichen Kundgebungen deutscher Minister im Wahlkampf ständig wiedergekehrt sei. Sicherlich werde Deutschland auch im Herbst beim Wiederzusammentritt der Parlamente in dieser Richtung

einen diplomatischen Vorstoß

machen, um den offiziellen Räumungsantrag auf der Septembertagung des Völkerbundes zu stellen. Deutschland scheine versuchen zu wollen, die Rheinlandfrage bis zum Jahresende zur Entscheidung zu bringen. Es sei daher angebracht, daß sich das französische Kabinett recht bald seine Meinung über die Rheinlandfrage bilde. Briand betonte aber, daß Frankreich vorläufig keinen Grund habe, sich zu der Rheinland-Forderung Deutschlands zu äußern, solange diese dem Quai d'Orsay nicht zur Kenntnis gebracht sei. In dem Ausschuß des Senats für auswärtige Angelegenheiten sprach Briand einleitend über den Dawesplan und über die interalliierten Schuldenverträge. Nach Briands Anschauung würden bei dem Dawesplan

bedeutende Ueberschüsse in Erscheinung treten.

Briand wies darauf hin, daß die Frage einer vorzeitigen Rheinlandräumung keine ausschließlich französische, sondern vielmehr eine Angelegenheit aller Alliierten sei. Er entwickelte die Vorgeschichte des Kellogg-Paktes und erläuterte im einzelnen, warum Frankreich eine Reihe von Vorbehalten gemacht hätte. Er sprach die Hoffnung aus, daß man sehr bald zu einer Lösung gelangen würde.

In der belgischen Kammer ging der belgische Minister des Auswärtigen, Hymans, auf das Reparationsproblem und auf andere außenpolitische Fragen ein, wobei er u. a. erklärte: Belgien habe lebenswichtige Interessen zu wahren. An erster Stelle stehe dabei die Sicherheitsfrage, dann die der Interessen, die sich aus den Reparationen ergeben, auf die Belgien angesichts der Schädigungen, die ihm ungerechterweise zugefügt wurden, ein Recht habe. Auf dem Gebiete des Materiellen habe Belgien weitere Interessen zu verteidigen. Vor allem handele es sich darum, deren Rechtsmäßigkeit niemals bestritten worden sei, und die Belgien nicht erlöschen lassen werde.

Ueber den Kellogg-Vorschlag

führte der Minister aus, daß Belgien den Plan mit lebhafter, von freundlichem Geiste erfüllter Aufmerksamkeit zu prüfen beschäftigt sei. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die amerikanische Anregung in nächster Zukunft zu einer allgemeinen Verständigung führen werde. Er halte es aber für gegeben, noch einmal die Notwendigkeit hervorzuheben, daß dabei der Völkerbundspakt und der Vertrag von Locarno, die die Grundlage des internationalen Status Belgiens und die Garantie seiner Sicherheit darstellten, in vollem Umfang aufrechterhalten würden. In seinen weiteren Ausführungen berührte Hymans auch die Räumungsfrage. Er führte dazu u. a. aus, er habe seinerzeit Belgiens Haltung in der Räumungsfrage in Ausdrücken dargelegt, die im Inland wie im Ausland Billigung gefunden hätten. Die Frage habe zahlreiche Kommentare und interessante Veröffentlichungen hervorgerufen, sie habe aber den Bezirk der studienweisen Beschäftigung und der Theorie nicht verlassen. Es liege in dieser Hinsicht

keinerlei diplomatische Tatsache

vor und Belgien habe die Gewißheit, daß es zu allen Beratungen der interessierten Mächte über die delikaten und vielverschlungenen Probleme der Reparationen und der Räumung des Rheinlandes hinzugezogen werde. Die Frage sei dieser Tage wieder aufgetaucht. Der deutsche Reichskanzler habe die von Deutschland in dieser Hinsicht erhobenen Ansprüche dargelegt, ohne sich im übrigen genauer darüber zu äußern, welche Lösungen und unter welchen Bedingungen er sie wünsche. Man werde abwarten müssen, was Deutschland in der nächsten Zeit unternehmen werde.

Italienisches Luftgeschwader in Berlin.

Berlin, 6. Juli.

Wie die Deutsche Luftthansa mitteilt, sind die ersten fünf Flugzeuge des heute nachmittag um 2 Uhr in Amsterdam aufgestiegenen italienischen Geschwaders um 4 Uhr 30 Minuten auf dem Flughafen Tempelhof glatt gelandet. Die Flugzeuge haben die Strecke Amsterdam—Berlin mit einer Stundengeschwindigkeit von 250 Kilometern durchflogen. Der italienische Staatssekretär Balbo und die übrigen Flieger wurden auf dem Flughafen von Vertretern der Luftfahrtabteilung des Reichsverkehrsministeriums sowie der Direktion der Deutschen Lufthansa begrüßt.

Wie am abend von der Deutschen Lufthansa mitgeteilt wurde, besteht nun auch Gewißheit über das Schicksal aller zwölf italienischen Flugzeuge, von denen heute vormittag auf dem Fluge nach Berlin fünf als überfällig bezeichnet worden waren. Danach sind außer den fünf Maschinen, die in Berlin angekommen sind, sechs in Amsterdam liegen geblieben. Sie werden voraussichtlich morgen nach Berlin weiterfliegen. Eine Maschine hat nördlich von Amsterdam eine Notlandung vorgenommen und dabei ist der Propeller und das Fahrgestell beschädigt worden.

Die amerikanischen Weltrekordflieger in Berlin.

Berlin, 6. Juli.

Der amerikanische Flieger Mears mit dem Piloten Collyers an Bord, der einen Europa-Asienflug von Paris über Berlin, Moskau, Urgan, Krasnojarsk, Tschita, Mukden und Tokio unternimmt, traf heute früh auf dem Tempelhofer Flugfeld ein. Mears war gestern von Paris nach Köln gestartet, wo er gegen 4 Uhr morgens landete. Nach kurzem Aufenthalt setzte er seinen Flug nach Berlin fort, verlor jedoch infolge des unsichtigen Wetters die Orientierung und mußte schließlich auf offenem Felde bei Landsberg a. d. Warthe eine Zwischenlandung vornehmen. Mit 1½ Stunden Verspätung trafen dann die Flieger glücklich in Berlin ein. Mittags um 1½ Uhr flogen sie nach Moskau weiter.

Die Meliorations-Kredite.

Berlin, 6. Juli.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: „In der Oeffentlichkeit sind Klagen laut geworden, daß die angekündigte Meliorations-Kreditaktion verzögert werde. In der Tat hat die von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt geplante Auslandsanleihe für Meliorationszwecke bisher noch nicht aufgenommen werden können, weil die Verhältnisse am amerikanischen Kapitalmarkt derart gelagert waren, daß sich die Rentenbank-Kreditanstalt nicht zum Abschluß der Anleihe entschließen konnte. Es darf aber jetzt mit dem Abschluß einer Teilanleihe in nächster Zeit gerechnet werden. Ueber die Unternehmen, für die die Zinsverbilligung bewilligt werden soll, ist mit sämtlichen in Betracht kommenden Ländern bereits eine Einigung erzielt. In dringlichen Fällen hat bisher die Deutsche Bodenkultur A.-G. nach Möglichkeit mit Darlehn ausgeholfen."

Deutsch-estnische Besprechungen.

Reval, 6. Juli.

In den letzten Tagen haben zwischen der deutschen und der estnischen Regierung Besprechungen über die beiderseits schwebenden Fragen stattgefunden. Von deutscher Seite wurde die estnische Regierung darauf hingewiesen, daß sie eine Antwort auf die bereits vor drei Monaten gemachten deutschen Vorschläge noch nicht gegeben habe. Die deutsche Regierung stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die prinzipielle Annahme des deutschen Vorschlages, Zahlung einer Pauschalsumme durch Estland zur Abgeltung der deutschen Agrarentschädigungsforderungen, das beste Mittel zur schnellen Vereinigung dieser Streitfrage sei. Die deutsche Regierung sei nach wie vor zum Beginn von Handelsvertragsverhandlungen bereit. Die estnische Regierung stellte eine baldige Antwort in Aussicht und begründete die bisherige Verzögerung mit der Schwierigkeit, die für die Agrarentschädigungsfrage erforderlichen Unterlagen vollzählig zusammenzustellen.

Abschlußtagung des deutsch-französischen Studienausschusses.

Baden-Baden, 6. Juli.

Nach dreitägiger Dauer ging heute die 16. Tagung des deutsch-französischen Studienausschusses, der vor drei Jahren in Luxemburg gegründet war, zu Ende. Es waren etwa 20 Deutsche und 20 französische Vertreter vertreten. In der Verhandlung wurde die Wichtigkeit des Problems der Gestaltung der deutsch-französischen Beziehungen beleuchtet. Reichsminister a. D. Dr. Hermes betonte die Notwendigkeit, die Annäherung der beiden nachbarlichen Wirtschaftsgebiete zu fördern, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der deutsch-französische Studienausschuß hierzu beitragen könne. Der zweite Vorsitzende des französischen Landbundes, Graf Nicolay, schloß sich der Ausführung an. Der Ausschuß beschloß, die nächste Gesamttagung Ende Januar in Paris abzuhalten.

Der Zweibrücker Flaggenzwischenfall vor dem französischen Kriegsgericht.

Landau, 6. Juli.

Das französische Kriegsgericht verhandelte über den Zwischenfall in Zweibrücken, wo von drei Deutschen die französische Flagge von einem Gebäude heruntergerissen worden war. In der heutigen Sitzung wurden die Autovermieter Frank Hornberger und Anna Hornberger zu 45 bezw. 41 Tagen Gefängnis verurteilt, weil die drei Täter nach der Tat in einem Auto der Firma Zweibrücken verlassen hätten, worin die Anklagebehörde Beihilfe zur Flucht erblickte, während die Beschuldigten erklärten, nicht gewußt zu haben, weshalb der Wagen gemietet worden sei. Die drei Personen, die ihn benutzten, hätten sie nicht gekannt. — Gleichzeitig wurden auf Grund eines Indizienbeweises folgende Personen als eigentliche Täter — sämtlich in Abwesenheit — zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Aufenthaltsverbot verurteilt: Der Bäckergeselle Wilhelm Weiß (Saarbrücken), der Schlossergeselle Karl Schimmel und der Arbeiter Karl Lutz.

Gefälschtes deutsches Geld in China.

Berlin, 6. Juli.

An Bord deutscher Ueberseedampfer, die aus China kamen, sind in letzter Zeit mehrfach gefälschte deutsche Fünfzigpfennigstücke aufgetaucht. Zunächst wurde eine Anzahl bei einem Schiffsingenieur gefunden und beschlagnahmt. Dieser geriet in den Verdacht der Falschmünzerei, weil man ihm nicht glaubte, daß er die Münzen in Schanghai bei Einwechselung chinesischer Dollar in deutsches Geld von chinesischen Geldwechslern erhalten habe. Seine Angabe erhielt aber bald eine gewisse Bestätigung dadurch, daß man auch auf einem zweiten aus Ostasien heimgekehrten Dampfer Falschstücke der gleichen Art fand. Bisher wurden 126 Stück beschlagnahmt. Alle stammen aus derselben Werkstatt, die in China liegen muß. Ein Teil ist nach den weiteren Ermittelungen durch chinesische Geldwechsler in Hongkong an Bord gekommen. Alle Maßregeln zur Verhütung eines weiteren Einschleppens der Fälschungen nach Deutschland sind alsbald getroffen worden.

Dr. Ricklin und Dr. Rossé halten ihre Berufung aufrecht.

Straßburg, 6. Juli.

Die Meldung französischer Blätter, daß die Verurteilten von Kolmar ihre Berufung vor dem Kassationshof zurückgezogen hätten, und daß dadurch das Urteil für alle Verurteilten rechtskräftig geworden sei, entspricht, wie jetzt aus Autonomistenkreisen mitgeteilt wird, nicht den Tatsachen. Schall und Passauer haben allein die Berufung zurückgezogen, weil sie bereits die Hälfte ihrer Strafe abgebüßt haben. Beide werden nunmehr ihre bedingte Freilassung beantragen. Dr. Ricklin und Dr. Rossé haben bis jetzt noch keinen Beschluß gefaßt, und der Appell an den Kassationshof besteht immer noch zu Recht.

Politische Uebersicht.

+ **Beginn der Londoner Demokraten-Tagung.** In London begann am Freitag die zweite Tagung der internationalen Demokratenvereinigung. Vertreten sind 12 Nationen, darunter auch Deutschland. Die erste Tagung 1927 hatte in Paris stattgefunden.

+ **Der neue österreichische Justizminister.** Der österreichische Nationalrat wählte mit 80 gegen 59 Stimmen den großdeutschen Landtagsabgeordneten Dr. Slama zum Justizminister.

+ **Der italienische Gesandte wieder in Wien.** Der italienische Gesandte Auriti traf Freitag vormittag in Wien ein und nahm die Gesandtschaftsgeschäfte wieder auf. In der Mittagsstunde wurde er von dem Bundeskanzler Dr. Seipel empfangen.

Das Sängerbundesfest in Wien.

Die Quartiere der Sängergäste in und bei Wien. — Wie die Sänger nach Wien gebracht werden. — Bäckersänger aus aller Welt.

Je näher die Tage rücken, an denen in Wien das 10. Deutsche Sängerbundesfest abgehalten wird, desto reger sind die Mitglieder des Hauptausschusses an der Arbeit, alle Zurüstungen zu dem Riesenfest in einer Weise zu treffen, die einen klaglosen Verlauf der ganzen Veranstaltung erwarten läßt.

Die Quartiereinteilung ist beendet und hat ergeben, daß in Wien selbst so viele Schlafstellen aufgebracht wurden, daß man auf die meisten außerhalb Wiens gelegenen Quartiere verzichten konnte. In ausgiebigerer Weise ist lediglich die Südbahnstrecke benützt, an der bis Gumpoldskirchen auf eigenen Wunsch der Schwäbische Sängerbund wohnen wird, weiter Pfafstätten und Baden, wo Teile der Hannoveraner untergebracht sind. Ein anderer Teil der Hannoveraner hat sich selbständig in Wiener-Neustadt einquartiert. Sonst wurden Sänger außerhalb Wiens nur an der Westbahn in Habersdorf-Weidlingau, an der Franz-Josefs-Bahn bis Greifenstein, an der Nordwestbahnstrecke bis Korneuburg, an der Ostbahn bis Wolkersdorf und an der Nordbahn bis Deutsch-Wagram untergebracht.

In Wien und in der bezeichneten Umgebung wurden gegen 60 000 Privatquartiere, rund 6000 Sängerquartiere (in Kasernen, Bundeserziehungsanstalten und dergleichen) und gegen 6000 Hotelbetten zur Verfügung gestellt, so daß noch für beiläufig 30 000 Teilnehmer Sängerquartiere in Schulen eingerichtet werden mußten. Etwa 20 000 Sänger haben sich ihre Quartiere bei Wiener Freunden oder Verwandten selbst besorgt.

Die Einteilung der rund 120 000 — außer der in Wien ansässigen Sängerschaft — gemeldeten Sänger in die zur Verfügung stehenden Quartiere wäre an sich keine das vorgesehene Ausmaß überschreitende Arbeitsleistung gewesen, wenn nicht im Laufe des letzten Monates derart viele Umänderungen durch Abmeldung und Neuanmeldung eingetreten wären, daß die Mehrarbeit kaum mehr bewältigt werden konnte.

Es mußte daher die Entgegennahme von Anmeldungen weiterer Bürgerquartiere eingestellt werden, obwol es sicher im Interesse des Festes gewesen wäre, so wenig als möglich sogenannte Massenquartiere zu verwenden. Es waren aber die technischen Arbeiten zur Umquartierung nicht mehr zu bewältigen. Der Ausdruck „Massenquartiere" für die Sängerquartiere ist übrigens nicht zutreffend, denn es werden im allgemeinen nicht mehr als 8, in den äußersten Fällen bis 15 Sängergäste in einem Raum schlafen.

Auch die mit so vielen Schwierigkeiten verbundene Verkehrsfrage wurde bereitz tadellos gelöst. Die Einteilung ergibt, daß der Zustrom der Sänger aus allen Richtungen mittels 141 Sonderzügen bewältigt werden wird.

Die ersten 3 Sonderzüge treffen bereits am 17. Juli ein. Diesen folgen am nächsten Tag schon 47 Sonderzüge, wovon 9 am Westbahnhof, 8 am Ostbahnhof, 6 am Nordwestbahnhof, je 5 in Heiligenstadt und Jedlesee, 4 in Unter-Hetzendorf, 3 am Franz-Josef-Bahnhof usw. einlangen. Der stärkste Tag des Zustroms ist der 19. Juli, an dem nicht weniger als 74 Sonderzüge die deutschen Sänger zum Fest bringen werden. Die größte Anzahl solcher Züge weist für diesen Tag der zu diesem Zweck eigens wiedereröffnete Nordwestbahnhof auf, in dem 13 Züge eintreffen werden. Im Westbahnof kommen 10, in Hütteldorf-Hacking 11, in Heiligenstadt ebenfalls 11 und in den verschiedensten Stationen die übrigen Sonderzüge an. Am 20. Juli findet dann die Einreise der Sängergäste mit der Ankunft von weiteren 17 Extrazügen ihren Abschluß.

Die zumeist gemeinsam reisenden Sängerbrüder werden mit den Sonderzügen in jene Stationen geführt, die ihren Unterkunftsstätten möglichst nahe liegen.

Bei dem 10. Deutschen Sängerbundesfest wird auch der Zusammenschluß deutscher Sänger von gleicher Stellung oder Beschäftigungsgrad zu Vereinen stark in die Erscheinung treten. So wird zum Beispiel die akademische Sängerschaft gewiß ein farbenprächtiges Bild ergeben. Weiter sind die Lehrer, die Polizeibeamten, gleichwie andere Angestelltenkategorien, aber auch die Gewerbetreibenden, die Schuhmacher, die Tischler usw. in eigenen Sängergesellschaften vereinigt. So mag es gewiß als interessant gelten, daß zu dem Fest nicht weniger als 43 Bäckermeister-Gesangvereine angemeldet sind, darunter eine Reisegesellschaft von 400 Personen, die aus Amerika, und zwar aus Chikago, Brooklyn, Neuyork und Cincinnati, bereits am 19. Juli in Wien eintrifft. Von Deutschland kommen Bäckergesangvereine aus Berlin, Hamburg, Nürnberg, Karlsruhe, Breslau, Leipzig, Chemnitz, Mainz, Frankfurt a. M., Hannover, Dresden usw. Der Sängerbund der Bäcker Wiens veranstaltet diesen Sängergästen zu Ehren am Samstag, den 21. Juli, im 2. Kaffeehaus einen eigenen großen Begrüßungskommers, dessen Durchführung der genannte Bund gemeinsam mit der Wiener Bäckerinnung schon seit längerer Zeit in der sorgfältigsten Weise vorbereitet.

= **Der Besuch der Universität Münster.** Die Gesamtzahl der in diesem Sommersemester zum Besuche der Westfälischen Wilhelms-Universität Zugelassenen beträgt nach endgültiger Feststellung insgesamt 3841. Davon entfallen auf die immatrikulierten Studenten 3705, von denen 3043 Männer und 662 Frauen sind. Die restlichen 136 haben die Berechtigung zum Hören, und zwar handelt es sich bei diesen um 97 Männer und 39 Frauen. Von besonderem Interesse ist natürlich der Besuch der jüngsten Fakultät; der medizinischen Fakultät gehören insgesamt 506 Studierende an, 440 Männer und 66 Frauen.

= **Stadttheater Bochum.** Als letzte Abonnementsvorstellung der Vormiete C in dieser Spielzeit wird heute abend von 7 bis 10 Uhr Freytags Lustspiel „Die Journalisten" wiederholt. Außer den bereits belegten Plätzen sind aber noch im freien Verkauf genügend Einzelkarten jeder Art zu haben. Die Sonntagsvorstellung sieht Offenbachs Operette „Die schöne Helena" vor, die erst kürzlich ihre hiesige Erstaufführung mit großem Erfolg erlebte. Da infolgedessen mit starkem Zuspruch zu rechnen ist, wurde die Veranstaltung außer Vormiete anberaumt. Als Beginn der Vorstellung ist 7½ Uhr festgelegt; das Ende wird gegen 10½ Uhr sein. Die letzte Darbietung dieser Saison stellt die Aufführung der beiden Teile von Goethes „Faust" in Aussicht. Die überaus anspruchsvollen Vorbereitungen zu dieser Inszenierung, die es schon erforderlich machen, das Theater von Montag ab die ganze Woche geschlossen zu halten, haben trotzdem eine Verschiebung des ursprünglichen Termins notwendig werden lassen. Der erste Teil der Tragödie wird daher statt am Samstag, den 14., nunmehr am Sonntag, den 15. Juli, seine Erstaufführung erleben, während der zweite Teil der Tragödie statt am Sonntag, den 15., jetzt für Dienstag, den 17. Juli, vorgesehen ist. Hingewiesen sei besonders darauf, daß der Vorverkauf für beide Abende bereits am Montag, den 9. Juli, beginnt. Da beabsichtigt ist, den „Faust" in der kommenden Spielzeit im Rahmen sämtlicher Vormieten zu geben und es nicht zweckmäßig erschien, die bevorstehende Erstaufführung einer einzelnen Vormiete zu bieten und dadurch die übrigen notgedrungen zurückzusetzen, wurde es vorgezogen, das Werk diesmal außer Vormiete anzuberaumen. Trotzdem wird den Vormieten die Möglichkeit gelassen, mit einer wesentlichen Preisermäßigung der Veranstaltung beizuwohnen, da die Teilnahme wegen des besonderen Charakters der Aufführung als Ehrung des städtischen Dezernenten für Theater- und Musikwesen, Stadtrat W. Stumpf, aus Anlaß seines Dienstjubiläums in weiten Kreisen auch unserer Vormieter wünschenswert sein wird. Die letzten im Rahmen unserer Vormieten zu bietenden Aufführungen wurden im Laufe der verflossenen Woche absolviert. Die Theaterleitung, die in den letzten Tagen ihre Pläne für die kommende Saison veröffentlicht hat, erläßt daher jetzt schon ihre Einladung an alle Teile der Bochumer Bevölkerung zur Teilnahme an den Vormieten für das bevorstehende Spieljahr. Durch immer weitere Erleichterungen jeder denkbaren Art und Anbequemungen an die Ansprüche des vormietenden Publikums soll, soweit es irgend erreichbar ist, auf alle Wünsche eingegangen werden. Wie bisher sollen auch für die Spielzeit 1928/29, die Mitte September beginnt und voraussichtlich bis Ende Juni dauert, wiederum vier große Vormieten eingerichtet werden. Falls es sich infolge entsprechender Inanspruchnahme als notwendig herausstellen sollte, ist die Absicht vorhanden, noch eine fünfte Vormiete den schon bestehenden anzureihen. Für alle Auskünfte, wie überhaupt für alle die Vormieten betreffenden Angelegenheiten ist die Theaterkasse während der Spielzeit wochentags morgens von 10 bis 2 Uhr, während der Theaterferien morgens von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr geöffnet. Ein besonderer Prospekt, der über alles nähere Wissenswerte unterrichtet, liegt im Theaterbüro auf und wird an alle Interessenten zur Ausgabe gebracht.

Bochumer Nachrichten.



Ein Stoßseufzer frei nach Heinrich Heine. — Die herrliche Frau Musika in der Brucknerwoche. — Warum ich so fröhlich bin. — Es kommt nur auf die Beleuchtung an.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin,
Der Sommer aus früheren Zeiten,
Der will mir nicht aus dem Sinn.
Die Sonne mit himmlischem Feuer,
Wie hat sie uns fröhlich gelacht.
O Petrus, was hast du denn heuer
Aus unserem Sommer gemacht!

✣

Einst saß man voll Wonne am Strande
In Stiepel, dort an der Ruhr,
Und räkelte faul sich im Sande,
Am Busen der freien Natur.
Jetzt aber ists kalt und häßlich,
Es regnet bei Tag und bei Nacht,
O Petrus, was hast du denn heuer
Aus unserem Sommer gemacht!

✣

Es reifen die dicken Bohnen
Wahrscheinlich erst im August,
Und auch für die Erdbeerbowle
Fehlt allen die richtige Lust.
Statt des Sporthemds zieht man den Pelz an,
Wer hätte das jemals gedacht.
O Petrus, was hast du denn heuer
Aus unserem Sommer gemacht!

✣

Freund Rehborn, der Badedirektor,
Liegt nächtlich in Träumen schwer:
Bei so miserablichtem Wetter
Stehn Schwimmbad und Brauszelle leer.
Es sinken die Badeziffern
Ganz katastrophal über Nacht,
O Petrus, was hast du denn heuer
Aus unserem Sommer gemacht!

✣

Die Gartenwirte, sie raufen
Die Haare jetzt einzeln sich aus;
Denn nimmer will heuer sich füllen
Mit Gästen ihr liebliches Haus.
Es soll mich dann gar nicht wundern,
Wenn selbst noch das Parkhaus verkracht.
O Petrus, was hast du denn heuer
Aus unserem Sommer gemacht!

✣

Liebe Zeit-, Leid- und Wettergenossen!

Es ist gar nicht mehr schön auf der beängstigten Welt. Hier bei uns hat sich offenbar die Erdachse verschoben. Es will gar nicht mehr Sommer werden. Statt in Bochum leben wir in Regensburg und wir hätten doch lieber ein Freudenstadt dafür eingetauscht. Was aus der Schiebung noch werden soll, weiß keiner. Und dabei spielt man im Operettentheater das schöne Stück „Der Himmel auf Erden". Na, ich danke. Ungemütlicher kanns in diesem Sommer beinahe nicht sein. Man sollte lieber geben: „Nach uns die Sintflut". Alle schönen Reisepläne meiner lieben Mitbürger fallen ins Wasser dieses sommerlichen Mißvergnügens. Also müssen wir uns als Ersatz sonst eine Lust machen, da der Himmel uns so wenig lacht. Erfreulicherweise sind wir in Bochum nicht darum verlegen, wie die Brucknerwoche gezeigt hat. Sie war ein einziger musikalischer Sonnenschein. Da saßen wir beim feurigen, abgeklärten Reichwein und vergaßen allen Schmerz. Es war, als hätten wir nicht nur den Musikverein, sondern alle Engel singen hören. Ja, an unserem musikalischen Firmament strahlt eine Sonne, die wärmt und belebt. Die Wölkchen, die hin und wieder von Westen her kritisch herübergeschoben werden, müssen verschwinden vor ihrem hellen Schein. Es sind auch nur harmlose „Federwölkchen". Die tun uns nichts. Ja, wir erlebten einen musikalischen Sommer, in dessen warmer Glut man selbst bis Essen und darüber hinaus warm werden muß.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß jetzt wieder fröhlich ich bin,
Die herrliche Brucknerwoche
Fiel tröstend in meinen Sinn.
Mags draußen auch stürmen und toben,
In Bochum bleibts wohlig und schön,
Laßt weiter uns wandeln hoch oben
Auf solch musikalischen Höh'n.

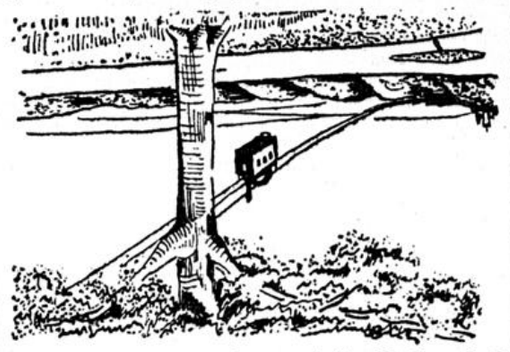
Auch sonst hat es in Bochum allerlei kleine Freuden gegeben, die sich gern mitnehmen lassen. Wonnig wars z. B, in der Kaiserau beim Kanusport. Ei, wie haben da unsere Sportmädels fesch im schwankenden Kahne gesessen und ihr Spielchen gemacht. Die reinen Nixen aus einer modernen Märchenwelt. „Tausend Worte der Liebe" sind vor Entzücken am Ufer geflüstert worden. Die verflossene „Revue" war eigentlich gar nichts dagegen. Ja, wir werden eine richtige Sportstadt. Wartet nur ein



Weilchen. Es kommt alles noch viel, viel besser als heute, wo vieles noch behelfsmäßig erscheint. Wenn wir erst ganz heimatberechtigt sein werden an beiden Ruhrufern, sollt ihr das blaue Wunder erleben. Die Studentenstadt am Neckar hat ihre Schloßbeleuchtung. Am Rhein lockt man Samstags abends zum Feuerwerk alle Gäste nach Rüdesheim und Bingen. Köln beleuchtet die Ufer, den Dom und die Pressa; wartet nur, was an Ueberraschungen bis zum Bochum-Blankensteiner Verbrüderungsfest alles an Taten reif werden wird. Da gibts eine Seilfahrt über die Ruhr von Blankenstein zum Henkenberge. Beide Ufer des Stroms werden mit Fackeln besteckt. Die Wassersportverbände jenseits und diesseits der Ruhr fahren mit bengalischem Licht. Für die Burg Blankenstein ist bereits eine große elektrische 'mzigtausend Birnen zählende Glühlichtbeleuchtung in Arbeit, die Stadt Blankenstein selbst hat die ihrige ja noch von der Siebenhundertjahrfeier wohlverwahrt im Schuppen liegen. Die neue Brücke bei Kemnade erhält große Feuerbecken zu beiden Seiten, und auch die Stiepeler werden ihre sonstigen größten politischen und unpolitischen Lichter anzünden. Das wird ein Leben werden! Ach Leopold, lieber Leopold: ein Musikfest auf dem Wasser muß dazu vorbereitet werden. Welcherlei „Woche" nehmen wir denn dazu? Wegen der schönen neuen Bruck'n bei Stiepel hätte ja die Brucknerwoche ganz gut gepaßt. Und wegen dem Oelbach eine Bach-Woche, aber du wirst den rechten Dreh schon finden. Rudolf Hoffmann komponiert schon einen Ruermarsch für Massenmännerchor und Orchester für die vereinigten Sänger von Herbede bis zur Emscher.

Eine neue Aera bricht an.

So, wie es heute offiziell heißt „Wiesbaden am Rhein", so heißt es später „Bochum an der Ruhr"; denn weiter ist's von Bochum auch nicht nach Stiepel, wie von Wiesbaden nach Schierstein und wie von Essen an die Berne. Dann werden wir der staunenden Mitwelt Arm in Arm mit dem tüchtigen Verkehrsverein schon zeigen, was eine Harke ist. Dann gibts Extrazüge jeden Mittwoch und Sonntag zur Ruhruferbeleuchtung. Ich war zwar nur ein paar Wochen unterwegs, und sie waren noch dazu sehr feucht (innen und außen), aber das habe ich mir als freiwillig stellvertretender Oberbürgermeister vorgenommen, so muß die Sache gedreht werden. Wir müssen uns und andern eine Freude machen, wir müssen das Heidelberg an der Ruhr werden. Es kommt nur auf die Beleuchtung an. Und die Verwaltungshochschulstudenten haben wir ja auch schon. Daß ihr alle an diesem Plane mithelft, hofft



mit frohem Gruß herüber und hinüber

Euer

Otto vom Griesenbruch.

0 **Quittungskartennachschau.** Die Revision der Quittungskarten in Hamme wird fortgesetzt in der Gahlensche-, von der Reckestraße, Golbhammer-, Oberbycker-, Heide- und Nebenstraßen, Adalbert-, Reichs-, Prinzen- und Amtsstraße. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten, auch muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können.

)(**Kinderrückkehr.** Die zur Zeit in der Kinderheilanstalt in **Bad Salzuflen** weilenden Kinder treffen am Mittwoch, 11. Juli, um 19 Uhr 54 Minuten am Hauptbahnhof Bochum ein.

)(**Das badende Bochum.** In der städtischen Schwimm- und Badeanstalt wurden an Bädern verabfolgt: 10 077 Schwimmbäder, 4524 Wannenbäder, 845 Heilbäder, 2210 Volksschwimmbäder, 4785 Brausebäder, 2794 Schwimmbäder für Volksschüler, zusammen 25 255 Bäder.

* **Die neuen Sparbücher bei der städtischen Sparkasse.** Ein großer Teil der aufgerufenen und eingeforderten Sparbücher ist noch nicht zum Umtausch vorgelegt worden. Der rechtzeitige Umtausch liegt durchaus im Interesse der Sparbuchinhaber, da die schnelle Abfertigung des Publikums davon abhängt. Darum sei nochmals auf den beschleunigten Umtausch der Sparbücher der Hauptstelle Nr. 1 bis 20 000 und Nr. 50 000 bis 53 800 hingewiesen. Ein Umtausch der Aufwertungssparbücher und Sparbücher der Zweigstelle Brückstraße erfolgt nicht.

* **Samstagszug nach Holzminden.** Von heute ab wird der Personenzug 438 ab Bochum-Nord 11 Uhr 13 Minuten bis auf weiteres an den Samstagen bis Holzminden durchgeführt; bisher verkehrte der Zug nur bis Soest.

** **Mit Flugzeug direkt nach Borkum.** Außer der bisherigen täglichen Flugverbindung nach Norderney mit Anschluß nach Borkum wird von heute ab ein besonderer Wochenenddienst vom Flughafen Essen-Mülheim direkt nach Borkum eingerichtet. Damit können die Reisenden in etwa zwei Stunden ihr Ziel erreichen, während sie mit der Eisenbahn etwa 9 Stunden benötigen. Der Flugpreis beträgt für einfachen Flug 40 Mark, für Hin- und Rückflug 75 Mark.

)(**Unterrichtsabende des christlichen Gewerkschaftskartells.** Wie in den Vorjahren, sollen wieder Unterrichtsabende für die Mitglieder, besonders für die Vertrauensleute der einzelnen Berufsverbände durch das christliche Gewerkschaftskartell abgehalten werden. Der erste Vortragsabend ist am Mittwoch, 11. Juli, im christlichen Gewerkschaftshaus, Hellweg 25. An diesem Abend behandelt Dr. Steffens das Thema: „Der Aufbau der kapitalistischen Wirtschaft". Am Mittwoch, 18. Juli, wird Dozent Herschel (Düsseldorf) sprechen über „Aktuelle Fragen des Arbeiterrechts". Der Einspruch gegen Kündigungen unter Berücksichtigung der neuesten Gerichtsentscheidungen". Am Mittwoch, den 25. Juli, behandelt Dr. Seelbach das Thema: „Der Gedanke der Parität in der sozialpolitischen Gesetzgebung nach dem Kriege".

Dem Beamtentage zum Gruß!

Am 7. und 8. Juli hält das Provinzialkartell des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes, das 87 000 Mitglieder umfaßt, im Parkhause zu Bochum seinen 6. Beamten- und Lehrertag ab. Von besonderer Bedeutung sind die beiden öffentlichen Vorträge. Am Samstag, 17 Uhr, spricht Dr. Hövel vom Ruhrsiedlungsverband über „Die Entwicklung des Ruhrkohlenbezirks auf dem Gebiete des Siedlungswesens". Am Sonntag um 10½ Uhr redet Professor Dr. Bergsträßer aus Frankfurt a. M. über „Verfassungs-, Reichs- und Parlamentsreform".

Die Veranstaltungen begegnen in weitesten Kreisen größtem Interesse. Wie sehr auch unsere Stadtverwaltung Anteil an der Tagung nimmt, bezeugt ein Schreiben des Oberbürgermeisters an die Tagung, worin es heißt:

Die Stadtverwaltung unterstützt die Interessen der Beamten- und Lehrerschaft auf allen Gebieten. Unter materiellen Opfern der Stadt sind hier in Bochum Bildungsanstalten, wie die Verwaltungsschule und die Verwaltungsakademie, entstanden, deren Arbeit ausschließlich der Fortbildung und Vertiefung des Wissens der Beamten und Lehrer gilt. Die Stadt weiß, daß gerade hier im Industriegebiet die höchsten Anforderungen an die Beamtenschaft gestellt werden und trägt dem Rechnung. Möge der vertrauensvolle Zusammenhang zwischen Behörde und Beamtenschaft ein immer regerer werden! Diesen Wunsch darf ich der Tagung von Herzen mit auf den Weg geben.

Ein herzliches Willkommen entbietet allen Teilnehmern das Ortskartell und sagt unter anderem:

Als Beamte und Lehrer stellen wir uns nicht abseits von der großen Volksgemeinschaft; wir fühlen uns schicksalsverbunden mit ihr. Auch das soll in diesen Tagen wieder beredten und sichtbaren Ausdruck finden.

Das Ortskartell bildet die Zusammenfassung aller dem Deutschen Beamtenbund durch ihre Fachorganisationen angeschlossenen Fachgewerkschaften der Stadt. Ihm gehören zur Zeit 22 Fachgewerkschaften mit rund 2700 Mitgliedern an. (Reichs-, Staats-, Kommunalbeamte und Lehrer). Im Oktober 1917 gegründet, konnte es im vorigen Jahre die Feier seines zehnjährigen Bestehens begehen. Bei der Gründung des Ortskartells wurde Konrektor a. D. Lennig zum ersten Vorsitzenden gewählt. Weitere Vorsitzende waren nach ihm Verwaltungsoberinspektor Landgraff, Verwaltungsinspektor Ebert und seit Oktober 1926 Rektor A. Weber.

Die Beamten- und Lehrerschaft ist durch ihr Ortskartell stets bereit gewesen zu allen Arbeiten, die es im Dienste der Allgemeinheit zu leisten galt. Das hat sie in der Zeit des Ruhrkampfes besonders bewiesen, indem sie ihre Kräfte zu dem gemeinsamen Abwehrkampfe gern und freudig zur Verfügung stellte. Auch in wirtschaftlichen Fragen hat sie sich mit der ortsansässigen Bevölkerung stets verbunden gefühlt. Seit Jahren ist das Bochumer Ortskartell bemüht gewesen, die ortsansässige Kaufmannschaft und das ortansässige Handwerk dadurch zu fördern, daß es seinen Mitgliedern immer wieder nahe legte, am Orte zu kaufen. Im Interesse der Gesamtheit und des Beamtenstandes hat es die Bestrebungen, für eine berufliche und wissenschaftliche Weiterbildung der Beamten und Lehrer, zu fördern gesucht.

Möge der 6. Rheinisch-Westfälische Beamtentag das Interesse für die gemeinsame Organisation und das Vertrauensverhältnis zwischen den örtlichen Behörden und der Bevölkerung einerseits und der Beamten und Lehrerschaft andererseits mehren! So sei der Tagung ein herzliches „Glück auf" entgegengerufen.

br **Aus den katholischen Vereinen.** Die Vinzenz-Konferenz St. Marien begeht am Sonntag die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Dem Zweck des stillen und geräuschlosen Wirkens der Vinzenzvereine entsprechend, soll von einer größeren Veranstaltung Abstand genommen werden. Auch die Konferenz St. Joseph in der Josephspfarrei kann in diesem Monat auf eine 50jährige segensreiche Karitasarbeit zurückblicken. Zwei Jahre nach der Gründung des ersten Vinzenzvereins in der Propsteipfarrei im Jahre 1876 wurden die genannten Konferenzen gegründet. Im Laufe der Jahre sind in den einzelnen Pfarreien weiter über

VA Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



Der große Unbekannte

Roman von Otto Goldmann

Copyright by Nordwestd. Verlagsanst., Hann.-Buchholz 1926.

19) (Nachdruck verboten.)

Zuletzt fand sich beim Angeklagten auch noch die Mordwaffe.

Was will man mehr? Man fragt den quasi Ueberführten natürlich nach seinem Alibi.

Das Alibi! Er hat kein Alibi!

Meine Damen und Herren! Wenn es mir nicht gelingt, ein Alibi zu erbringen, schließt sich damit die Kette des Verdachtes?

Ich sage: nein! Denn wenn ich schuldig bin, habe ich sofort ein Alibi zur Hand. Ob es stimmt, mag die Behörde nachprüfen! Arbeitet sie in diesem Punkte besser als ich, nun so habe ich eine andere Verteidigung parat.

Zum Beispiel den großen Unbekannten. Franz Kern will am 1. April seine Sachen einem Geflügelhändler Bruno Schmidt aus Thüringen geborgt haben. Auch der Revolver, die Mordwaffe, sei dessen Eigentum.

Die Behörde hat kurzer Hand diese Verteidigung bei Seite geschoben. Aus zwei Gründen: 1. Zeugen haben dich wiedererkannt, daß du am Tatort warst. 2. Ein Bruno Schmidt ist nicht aufzufinden.

Gestatten Sie, daß ich diese beiden Gründe zerpflücke? ad. 1. Es war ein Mann am Tatort und es wurde einer auf der Flucht gesehen, der zweifellos eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Angeklagten hat. Nun kommt man aber: ein Zeuge sprach von einem Spitzbart, ein anderer von einem hellen Hut mit dunkelm Band. Ein dritter schwor, er habe den Angeklagten von Norden nach Süden fahren sehen.

Herr Staatsanwalt! Diese drei Zeugen haben die Wahrheit ausgesagt. Und alle anderen haben sich getäuscht, sind einer Suggestion unterlegen? Nein, auch sie haben die Wahrheit gesprochen. Denn im zweiten Teil seiner Flucht hatte sich der Mörder einen falschen Bart angeklebt, sein Hutband durch einen raschen Griff gewendet, so daß die dunkle Rückseite zum Vorschein kam, und dann ist er plötzlich wieder nach Süden abgebogen. Fand man doch auch das Fahrrad südlich von Moorhain.

Die sich widersprechenden Angaben über das Aussehen des Mörders machten mich stutzig. Die Behörde glaubte, sie vereinigen zu können: du mußt dich getäuscht haben! Der Mann, den du gesehen hast, sah doch so und so aus, nicht wahr?

Meine Herren! Jenen drei Zeugen glaubte man nicht, weil ihre Angaben nicht ins Schema paßten. Auch der alten Frau Seemann hat man nicht geglaubt. Der Mörder und Einbrecher muß ein Einzelgänger sein!

Vor allem erschien mir eines widerspruchsvoll: Das Verhalten des Mörders auf der Flucht. Unbedenklich gab er Mantel, Leinensack, Fahrrad und Rucksack preis. Dinge, die ihn doch verraten mußten. Sie meinen, er wollte unbeschwert fliehen, nur fort aus dem Gesichtskeis der Verfolger, querfeldein, Hals über Kopf?

Meine Herren! Ich suchte später Moorhain auf und betrachtete mir peinlich genau den Weg, den der Fliehende genommen hatte. Da fiel ein Schleier von meinen Augen! Die Zeugen haben von einem seltsamen Hüpfen des eilenden Mörders gesprochen. Wie ein Vogel sei er von Scholle zu Scholle, von Furche zu Furche gehüpft.

Das stimmt: Er ist von Stein zu Stein, von Grasbüschel zu Grasbüschel gesprungen, er lief streckenweise nur auf grasbewachsenem Boden. Auf dem ganzen, weiten Weg hat niemals seine Sohle den weichen Ackerboden berührt.

Mantel, Rucksack und so weiter konnte er zurücklassen, nicht aber einen einzigen Abdruck seines Fußes. Mantel, Rucksack und so weiter hätten ihn nicht verraten, weil — — diese Sachen ihm gar nicht gehörten. Wohl aber hätte eine einzige Fußspur ihn verraten."

Hans machte eine Pause der Erschöpfung. Im Zuhörerraum war ein Murmeln der Ueberraschung und Anerkennung. Donnerwetter, was für ein scharfer Kopf!

„Ich konnte mich ja auch getäuscht haben", fuhr Hans schnell fort. „Es konnte sich um einen Zufall handeln. Herr Staatsanwalt, ich sehe, daß Ihre Lippen sich bewegen — Sie fragen: Hat Bruno Schmidt denn nicht im Garten von Begendorf, bei Weidlich, einen Abdruck seines Fußes hinterlassen? Nein, sage ich. Der Abdruck stammt vom Zeugen Weidlich selbst. Man hat übersehen, den Diebeseindruck mit der Sohle des Bestohlenen zu vergleichen."

Auf der Zeugenbank biß sich der Kommissar Schulz auf die Lippen.

„Dies sei beleibe keine Kritik", lächelte Hans. „Nur die Feststellung einer Tatsache. Doch hören Sie weiter von meinen Theorien, die ja auch nicht immer richtig zu sein brauchten.

Franz Kern hat sich ohne Zögern als Eigentümer von Rad, Mantel und Rucksack bekannt. Auch die Tabakspfeife gehöre ihm. Zu dem in der Manteltasche gefundenen einzelnen Handschuh hat er sich jedoch nicht bekannt.

Daran klammerte ich mich, und die Ereignisse der vergangenen Nacht haben meine Theorie bestätigt."

Alles beugte sich vor, um kein Wort zu verlieren. Man fühlte, daß jetzt der Gipfelpunkt der ganzen Aufführungen kam. Selbst den Staatsanwalt, der sich der wiederholten Fragen des Freundes nach dem zweiten Handschuh entsann, packte die Erregung der fiebernden Erwartung.

„Franz Kern hatte gar keinen Grund, diesen Handschuh zu verleugnen. Man hat ihn während der ganzen Voruntersuchung auf keiner Lüge ertappt. Also gehörte der Handschuh nicht ihm. Auf keiner Lüge? werden sie mir sofort zurufen. Ist doch sein Alibi mit der blonden Schneiderin Mieze Meier mißlungen! Meine Herren, auch hier hat Franz Kern die Wahrheit gesprochen. Er war in der Mordnacht mit dieser Dame in einem Hotel zusammen!"

Ungläubige Rufe wurden im Publikum laut. War denn dieser Zeuge in der Lage, jedem Pfeil der Anklage die Spitze abzubrechen?!

Der Vorsitzende rührte die Klingel. „Ich habe auf Wunsch des Zeugen Fräulein Meier nochmals geladen. Sie wartet schon nebenan. Einverstanden, daß sie sofort vernommen wird?"

Hans lächelte, sagte halblaut: „Ich werde die Gelegenheit benutzen, um den Herrn Staatsanwalt zu versöhnen."

Die blonde Schneiderin wurde hereingerufen. War sie neulich sicher, beinah dreist, so zitterte sie heute an allen Gliedern und sah in dem hellen Mittagslicht erbärmlich welk und verfallen aus.

„Es war kein absichtlicher Meineid, Herr Präsident!" Sie streckte die gefalteten Hände gegen den Richtertisch vor.

Dr. Laurer beruhigte sie, obwohl er sehr ernst dreinblickte.

„Irrtümer kommen vor. Aber wenn man so präzis aussagt, wie Sie es getan haben, möchte man

Unser neuer Roman

mit dessen Abdruck wir in einer der nächsten Nummern beginnen werden, weist wiederum eine außerordentlich spannende Handlung auf, die uns zum großen Teil ins Ausland führt. Die Beziehungen zwischen der angestammten und der neuen Heimat werden in einem tief schürfenden, stets aber spannend wirkenden Stile dem Leser vor Augen geführt. Die Romanschriftstellerin Hedwig Teichmann, die sich schon durch ihre früheren Arbeiten einen guten Namen in der deutschen Schriftstellerwelt geschaffen hat, schildert in ihrem Roman

„Entwurzelte Seelen"

das Schicksal eines jungen Deutschen, dessen Vatererbe infolge des Krieges und der Nachkriegszeit verloren zu gehen droht. Der harte Kampf, den er um seine Zukunft und die Zukunft seines Geschlechtes führt, gibt der Verfasserin Gelegenheit, einen packenden Liebesroman von nicht alltäglichem Format zu entwerfen. Selbstverständlich ist der Roman der Gegenwart entnommen und auch in einem der Gegenwart entsprechenden Tempo geschrieben. So sei z. B. nur auf die Einzelheiten eines amerikanischen Autorennens verwiesen, das wie viele andere eingestreute Szenen, die mit der Handlung eng verbunden sind, zur weiteren Erhöhung der Spannung beiträgt. Jedenfalls ist das Werk eine Arbeit, die gleich ihren Vorgängerinnen, das Interesse unseres Leserpublikums von Anfang bis zu Ende fesseln wird

Steigerung der Unfälle im Bergbau.

Zahlenmäßiger Nachweis durch die Knappschaftsberufsgenossenschaft. — Die Zahl der Rentenempfänger.

Die Zahl der Unfälle im Ruhrbergbau ist hauptsächlich infolge der fortschreitenden Mechanisierung der Betriebe im Wachsen begriffen. Das wird neuerdings zahlenmäßig bewiesen durch den jetzt vorliegenden Geschäftsbericht der Knappschaftsberufsgenossenschaft Sektion 2 (Bochum) für das Jahr 1927.

Die Zahl der im Oberbergamtsbezirk Dortmund vorhandenen Steinkohlengruben betrug 167 gegen 185 im Vorjahre. Insgesamt waren 237 Betriebe vorhanden, deren Belegschaft (einschließlich Beamte) durchschnittlich 416 298 (im Vorjahre 393 831) Mann betrug. Die Zahl der entschädigungspflichtigen Unfälle belief sich auf 5564 (4783) oder auf 1000 Versicherte 13,365 (12,146). Von den Unfällen waren 853 (824) tödlich oder auf 10000 Versicherte 2,049 (2,092). Im Berichtsjahr ist ein Massenunglück zu verzeichneten (Schlagwetterexplosion auf „be Wendel" mit vier Toten und 21 Verletzten) gegenüber vier im Jahre 1926. Die Zahl der Schlagwetterexplosionen betrug 4 (4). Durch Stein- und Kohlenfall wurden 2100 (1922) entschädigungspflichtige Unfälle veranlaßt oder auf 1000 Versicherte 5,044 (4,88). Von den Unfällen durch Stein- und Kohlenfall verliefen 306 (348) tödlich oder auf 10 000 Versicherte 0,88 (0,88).

An den Gesamtunfällen ist der Untertagebetrieb mit 4806 = 36,38 Prozent, der Uebertage-Betrieb mit 758 = 13,62 Prozent beteiligt.

Am Schluß des Berichtsjahres waren 45 621 Rentenempfänger vorhanden, und zwar 25 136 (23 729) Verletzte, 9818 (8724) Witwen, 11 104 (10 254) Waisen, 363 (358) Verwandte aufsteigender Linie. Von den Rentenempfängern bezogen 6934 eine Rente von 35 bis 100 Prozent der Vollrente und 18 202 eine Rente von 5 bis 33⅓ Prozent der Vollrente. 564 Rentenempfänger bezogen eine Rente von 100 Prozent der Vollrente, darunter 212 Personen, die gemäß § 558c RVO. wegen Hilflosigkeit ein Pflegegeld beziehen (Ersatz für die frühere Hilflosenrente).

Dem Knappschafts-Oberversicherungsamt Dortmund lagen 6956 (6511) Berufungen vor darunter 4334 (5074) neue. Erledigt wurden 4313 (3889), davon durch Urteile 3012 (2349), davon zugunsten der Versicherten 84 = 2,79 Prozent (89 = 3,79 Prozent), zugunsten der Sektion 2928 = 97,21 Prozent (2260 = 96,21 Prozent). Die Kosten des Oberversicherungsamtes beliefen sich auf 130 854,14 Mark (107 616,44 Mark).

Rekurse wurden eingelegt 448 (383), hierzu die aus dem Vorjahre unerledigt gebliebenen 154 (90), zusammen 638 (473). Erledigt wurden 299 (319), davon durch Entscheidung 187 (219), und zwar zugunsten der Berufsgenossenschaft 178 = 95,19 Prozent, (207 = 94,52 Prozent), zu ungunsten der Berufsgenossenschaft 9 = 4,81 Prozent (12 = 5,48 Prozent).

Die Gesamtumlage betrug 28 256 987,12 Mark. Die Aufwendungen der Arbeitgeber für die Zwecke der gesamten Sozialversicherung innerhalb des Sektionsbezirkes betrugen 137 114 195 Mark (140 244 829,28 Mark). Auf eine angelegte Person entfallen im Durchschnitt 329,37 Mark (356,10 Mark).

Der vorliegende Bericht gibt in mehrfacher Hinsicht Anlaß zu grundsätzlichen Bemerkungen. Zunächst fällt das Ansteigen der Verletztenziffern auf, ferner aber auch die geringe Zahl der durch die Spruchbehörde zugunsten der Kläger entschiedenen Streitfälle. Man kann doch nicht gut glauben, daß alle Berufungs- und Revisionskläger Simulanten und Rentenquetscher sind. Ferner währt die Daauer des Verfahrens zu lange, so daß sich das Versicherungsamt in vielen Fällen aus dem Aktenwust nicht mehr herauszufinden vermag. Eine Reform des Oberversicherungsamtes wird als Erfordernis bezeichnet.

Die neue Heimsuchung des nördlichen Stadtteils.

Von
Apotheker H. Hölzke, Bochum.

Die Vereinigten Stahlwerke beabsichtigen, auf dem Fabrikgrundstück in Bochum eine Schlacken-Granulationsanlage zu errichten.

Das sich bei der Granulation entwickelnde Schwefelwasserstoffgas kann nicht durch Kamine oder kaminartige Einrichtungen wie Rauch nach oben geleitet werden, da es schwerer ist als die atmosphärische Luft. Es sinkt nach unten, wälzt sich auf den Wegen fort und gelangt schließlich in die Straßen. Dort wird es durch den Verkehr und den Wind zerteilt, vorangetrieben, in die Seitenstraßen gedrängt und gelangt so in die Häuser. Durch die feinste Fuge dringt es in die Gebäude ein und verursacht dort unangenehme, ja giftige Störungen. So konnte es geschehen, daß vor einiger Zeit das Schwefelwasserstoffgas, das bei der Granulation der Schlacke auf den Schlackenhalden des Bochumer Vereins entstand, sich weit in der Stadt hinein bemerkbar machte. So wurde es im Zentrum der Stadt und sogar in der Hattinger Straße gespürt.

Es dauert lange, ehe das Gas durch den Sauerstoff der Luft unter Schwefelabscheidung zersetzt wird. Während dieser Zeit hat die Umgebung das unangenehme Einatmen des Gases auszuhalten. Das Schwefelwasserstoffgas ist eines der giftigsten Gase. Wenn aus der Verarbeitung, deren Endresultat die Schlacke ist, die granuliert werden soll, noch eine Beimischung von Arsen da ist, so ist es nicht ausgeschlossen, daß sich Arsen-Wasserstoff bilden kann, dem sofort Menschen- und Tierleben zum Opfer fallen müssen. Der Schwefelwasserstoff, wenn er zu ein vierhundertstel Volumen der atmosphärischen Luft beigemischt ist, tötet Hunde, bei ein zweihunderfünfzigstel der atmosphärischen Luft beigemischt, tötet er Pferde. Die Wirkung beruht auf einer eigenartigen Veränderung des Blutes, indem das Hämoglobin in Sulf-Hämoglobin und in Sulf-Hämatin verwandelt wird. Die Blutkörperchen werden zerstört. Das Gas lähmt das Zentralnervensystem, und der Tod tritt durch Respirationslähmung ein (Kobert). Leichtere Vergiftungen geben sich durch Mattigkeit, Schwindel, Kopfschmerz, Ohnmacht zu erkennen. Es ist vorgekommen, daß eine Frau in Hamme eines Tages, als das Schwefelwasserstoffgas wieder in ihre Wohnung getrieben wurde, ohnmächtig zusammensank. Einem Fuhrunternehmer erkrankten zwei Pferde.

Es wird behauptet, daß die neue Anlage das Schwefelwasserstoffgas vollständig abschlösse. Das ist bei der Leichtbeweglichkeit des Gases ganz ausgeschlossen. Es werden immer Spuren von dem Gas zu bemerken sein (siehe Haspe).

Ferner wird sich bei der Schlackengranulierung ein feiner Aschenregen bemerkbar machen, der erst in die Luft gehoben wird und dann wieder zur Erde niederfällt (siehe Haspe).

Wenn das Schwefelwasserstoffgas eine Zeit lang durch die Straßen bewegt ist und sich in den Häusern zerteilt hat, so ist es in den Häusern und in den Zimmern viel intensiver in seiner Wirkung und in der Wahrnehmungsfähigkeit, da sich das Gas, wo es sich befindet, zusammenballt und in geschlossenen Räumen nicht soviel Sauerstoff sich vorfindet, um das Gas zu zersetzen.

Das Stadtviertel zwischen dem Bahnhof Präsident und dem Schluß von Hamme hat durch die dort liegenden Kokereien und großen Hochofenanlagen so entsetzlich zu leiden, daß es geradezu ein Verbrechen gegen die Menschheit wäre, wollte man diese Leiden noch vergrößern.

Im besonderen jeden Abend um 11 Uhr ungefähr ergießt sich über dieses Viertel, je nach der Windrichtung, eine unglaubliche Menge des äußerst giftigen Kohlengases, das entweder beim Abschlacken der Hochöfen oder in den Kokereien entsteht. Aber auch am Tage riecht man dieses Gas häufig sehr stark. Dieses Gas ist auch ein giftiges Gas und zwingt die Bewohner, an manchen Tagen nachts sämtliche Fenster und Türen zu schließen, was natürlich im Sommer eine große Qual ist.

Das ist wahrlich genug des Uebels für das am stärksten bevölkerte Viertel der Stadt Bochum, und es wäre verhängnisvoll, diesem Uebel ein so giftiges Gas wie das Schwefelwasserstoffgas und die Unannehmlichkeit des Aschenregens (siehe Haspe) hinzuzufügen.

Biersteuer und Wirte.

Eine außerordentliche Hauptversammlung des Bochumer Wirtevereins befaßte sich mit der Biersteuer. Gegen die Erhöhung der Biersteuer von 2,30 Mark auf 2,50 Mark sollen noch geeignete Schritte unternommen werden, da eine Erhöhung der Biersteuer vom wirtschaftlichen Standpunkt des Gastwirtegewerbes aus untragbar sei. Dortmund lasse z. B. den alten Satz von 2 Mark bestehen und ein großer Teil von Städten habe sie bereits ganz fallen lassen. Zu der geplanten Reichsbiersteuer in Höhe von 10 Mark erklärte man, daß diese für die Wirte untragbar sei. — Der Verein hat im vergangenen Jahre zwölf Mitglieder durch den Tod verloren, darunter auch den Geschäftsführer Multhaup. Das Andenken der Toten wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Insgesamt hat der Verein eine Gesamtmitgliederzahl von 496 und nach dem vorliegenden Jahresbericht eine rege Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Auch die Begräbniskasse befand sich in einer Aufwärtsentwicklung. Hier betrug die Zahl der Mitglieder 685, darunter 180 Frauen. Der Sterbekasse des Provinzialverbandes sind 171 Mitglieder angeschlossen. Die eigene, dampfmaschinell betriebene Bierrohrreinigung wurde in 8027 Fällen in Anspruch genommen und ferner für 3274 Abflußrohre. Wirte, die bereits eine andere Reinigungsmethode benutzten, sind wieder zu der dem Wirteverein gehörenden Bierrohrreinigungsmaschine zurückgekehrt. Im abgelaufenen Berichtsjahr machte sich eine starke Inanspruchnahme des Wirtesyndikates bemerkbar, vor allem auf steuerlichem Gebiet und auch bei der Aufwertung von Brauereihypotheken. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

---

30 Konferenzen entstanden, sodaß der Bezirk Bochum heute 37 Konferenzen zählt, deren Mitglieder in stiller Tätigkeit bemüht sind, die große seelische und körperliche Not ihrer Mitmenschen nach besten Kräften lindern zu helfen. — Die Jünglingssodalität der Dreifaltigkeitsgemeinde unternimmt morgen Sonntag einen Ausflug nach Duisburg-Ruhrort. Mit dem Ausflug ist eine Hafenfahrt verbunden. Auch der Kirchenchor „Cäcilia" der Herz-Jesupfarrei zu Hamme macht am Sonntag einen Ausflug nach Haltern. — Der Arbeiterverein der Antoniuspfarrei beging den Namenstag seines Präses, Vikars Eckhardt. Die Volksoperette „Der Postillon von Rodendorf" sorgte für sehr gute Unterhaltung. — Von der Pfarrei Wegescheid machte der Josephsverein einen Ausflug nach Düppe in der Wanne. Dem Präses, Pfarrvikar Reul, wurde eine Spende für den Josefsaltar überreicht. — Die Marianische Jungfrauenkongregation Grumme feierte in der Kaiseraue den Namenstag des Präses Pfarrers Dobelstein, wobei man das gesegnete Wirken des Genannten für die Jugendvereine besonders pries. Zwei heitere Bühnenspiele machten viel Freude.

---

doch seine Erinnerung besser zu Rate ziehen! Sie sagten, Sie schrieben jeden Abend Ihre Ausgaben ein. Gut. Wann haben Sie das Los Nr. 548 348, 1. Klasse der Staatslotterie, gekauft?"

„Darf ich in meinem Buche nachsehen?"

„Bitte!"

„Ah, hier steht es ja: Handtasche 15 Mark, Los Nr. so und soviel 6 Mark, alles an demselben Tage, an dem Charley Berger bei mir war: am 31. März!"

„Herr Kommissar Schulz — —! Sie gingen vorhin auf die Bitte des Herrn Referendar Sturm zu dem Lotteriekollekteur und stellten fest, daß das Los Nr. 548 348 nicht am 31. März, sondern am 1. April bei ihm gekauft wurde?"

„Sehr wohl!" sagte der Beamte mit lauter Stimme. „Ich möchte noch hinzufügen, daß der Kollekteur sich auch noch besinnt, daß die Käuferin des Loses blond war und von einer Handtasche sprach, die sie soeben im Warenhause nebenan gekauft habe. Auch dies habe ich nachgeprüft, Herr Landgerichtsrat. Am 1. April war dort Ausverkauf in der Lederabteilung."

Der Zeuge trat zurück.

„Nun, Fräulein Mieze Meier? Wie stehts mit der Genauigkeit Ihres Tagebuches?" sagte der Vorsitzende schneidend.

Das blonde Frauenzimmer sank auf einen Stuhl und bat um ein Glas Wasser.

„Ich verzichte auf die weitere Vernehmung dieser Zeugin!" rief der Staatsanwalt.

„Und der Angeklagte?"

Richtig, den hatte man ja ganz vergessen über all dem Neuen und Ungeheuern. Was hatte Franz Kern zu sagen, gegen den vor einigen Stunden die Anklage schuldig und überführt des Mordes! in den Saal geschleudert worden war?

Franz Kern saß auf seiner Bank, hatte die Hände nicht mehr muskelschwach auf den Knien liegen. Sie waren gefaltet, verkrampft, und die Augen blickten immer auf denselben Punkt ganz hoch unter der Decke. — Wo die Sonnenstrahlen aus tausend Staubfädchen eine breite, leuchtende Gasse wirkten, den Weg in die Freiheit!

(Fortsetzung folgt.)

---

m **Lehrvertrag als Arbeitsvertrag.** Zwischen dem Baugewerksmeister B. und dem Lehrling K. und seinem Vater war im November 1925 ein Lehrvertrag zum Abschluß gekommen, der für 3½ Jahr Geltung haben sollte. Die Entschädigungen für Lehrlinge sind in dem Tarifvertrag höher als in dem Lehrvertrag festgesetzt worden. Während der Lehrling 9 Mark Zahlung forderte, erklärte der Arbeitgeber den Reichstarifvertrag für unanwendbar, da der Lehrvertrag früher abgeschlossen worden sei wie der Reichstarifvertrag. Abweichend vom Lehrlingsausschuß der Zwangsinnung für das Zimmerhandwerk und vom Arbeitsgericht hat das Landesarbeitsgericht in Elberfeld in Uebereinstimmung mit dem Reichsarbeitsgericht der Klage stattgegeben. Die Gewerbeordnung rechne den Lehrling zu den Arbeitern. Objektives Recht können Innungen und Handwerkskammern nur schaffen, soweit ihnen hierzu das Gesetz ausdrücklich die Befugnis übertragen habe. Ohne Rechtsirrtum nehme das Landesarbeitsgericht an, daß es zulässig sei, die von dem Lehrherrn dem Lehrling als Entlohnung zu zahlenden Sätze durch Tarifvertrag zu regeln seien und zwar ohne Rücksicht auf etwaige durch die Innungen oder Handwerkskammern in dieser Hinsicht erlassenen Vorschriften, soweit das Baugewerbe in Frage komme, nicht in rechtlicher Beziehung zu beanstanden.

(:) **Die Vorbildungsfrage.** Der „Bund technischer Angestellte und Beamten" hat in seiner Bundeszeitschrift, der „Deutschen Technikerzeitung", schon wiederholt scharf Front gemacht gegen die überstiegenen Anforderungen, die gewisse Beamtengruppen und -grüppchen an die Schulvorbildung ihres Nachwuchses gestellt haben. Nun meldet sich auch die andere große Organisation, die „Reichsarbeitsgemeinschaft technischer Beamtenverbände", die heute 49 Verbände mit über 40 000 Mitgliedern umfaßt, zum Wort. Auf dem 9. Vertretertag in Weimar hielt der Vorsitzende, Magistratsoberbaurat Brüggemann (Berlin) das Hauptreferat, in dem er zu der Vorbildungsfrage ganz klar und eindeutig Stellung nahm. Seine Ausführungen gipfelten darin, daß die Maßnahmen, das Bildungsniveau unseres Volkes zu heben, nicht dazu führen dürfen, die Berufsanforderungen noch mehr zu erhöhen und das Berechtigungswesen noch weiter auszubauen. Was unserem Volke fehle, sei nicht eine Erweiterung und Vertiefung seiner Schulbildung, sondern ein höheres Maß an praktischem Blick und praktischem Können, da diese Eigenschaften notwendig seien, um uns in dem Wettbewerb mit anderen Völkern zu behaupten.

* **Der Drang in die Ferne.** Die Statistik der Auswandererberatung gibt wohl am anschaulichsten ein Bild von der großen Zahl derer, die sich durch die wirtschaftliche Not unseres Volkes in ihrer Existenz gefährdet halten. Taucht hier der Gedanke an die Auswanderung auf, sind es in erster Linie gerade die wertvollsten Kräfte, die sich für ihren Tätigkeitsdrang einen größeren Spielraum zu verschaffen suchen. Von den statistisch nicht leicht zu erfaessnden Personen, die im Jahresdurchschnitt von allen Beratungsstellen im Reich beraten werden, sind vom Evangelischen Hauptverein für Deutsche Auswanderer, Berlin N. 24, Oranienburgerstraße 13 im letzten Berichtsjahr 3436 Auswanderungswillige betreut worden. So wurden erteilt über Nordamerika 1125 Auskünfte, über Südamerika 991, über Afrika 622, über Australien 113 und über Europa 185. Unter den 3436 Auswanderern fragten 3187 Männer und 249 Frauen an. Angaben über das Lebensalter lagen von 1168 Anfragenden vor. Davon standen 645 im Alter von 20 bis 30 Jahren. Es ist also beste Manneskraft, die der Heimat verloren zu gehen droht. Hier haben die Beratungsstellen eine große und verantwortungsvolle Aufgabe.

tt **Der Unfall am Eisenbahnübergang und seine Folgen.** Auf einer der Schachtanlagen waren mit der Morgenschicht etwa 250 Bergleute zu spät angefahren. Sie hatten durch einen Unfall an einem Eisenbahn-Querübergang die genaue Frist versäumen müssen und waren zu spät zur Einfahrt gekommen. Infolgedessen erfolgte eine Kürzung des Tagelohnes, jedoch ohne Einvernehmen mit dem Betriebsrate. Man wurde vorstellig, jedoch ohne zu erreichen, daß der Lohnausfall in voller Höhe ersetzt wurde. So kam es zu einer Klage durch die Geschädigten. Es handelte sich im Einzelfall um je einen Lohn von zwei Stunden. Nach eingehender Verhandlung erkannte die Berufungskammer, das Landesarbeitsgericht, die Ansprüche der Arbeiter als gerechtfertigt an, da bewiesen werden konnte, daß die Leute ohne den Unfall an jenem Eisenbahnübergang die Schichtanfahrt zur festgesetzten Zeit nicht versäumt haben würden. Zum Ausdruck kam in der Berufungsverhandlung, daß zehn der Arbeiter trotz des Unfalls an jenem Bahnübergang rechtzeitig zur Einfahrt erschienen, diese Leute waren nach Eintreten des Unglücks abseits über den freien Bahnkörper geklettert und hatten so Gelegenheit, die Einfahrt noch rechtzeitig mitzumachen, das aber erachtete die entscheidende Instanz nicht als notwendig, da an dem unfreiwilligen Aufenthalt, der die zwei Stunden Lohnversäumnis ausmachte, nicht die Betroffenen schuldig waren und außerdem im Falle einer Reklamation durch die Reichsbahn wegen unbefugten Betretens des Bahnkörpers die zehn Arbeiter unter Umständen bestraft werden können.

* **Das neue Gesangbuch für Rheinland und Westfalen.** Die westfälischen und rheinischen Kreissynoden der evangelischen Kirche beschäftigen sich zur Zeit mit dem neuen Gesangbuch, das jetzt vorbereitet wird. Die bisher von der beauftragten Kommission geleistete Arbeit liegt den Kreissynoden zur Begutachtung vor. Es ist jetzt noch Gelegenheit geboten, Meinungen und Wünsche vorzubringen. Bekannt ist, wie in früheren Zeiten, Streit und Kampf mit der Einführung neuer Gesangbücher verknüpft war. Das soll diesmal vermieden werden, wenn auch die Einführung eines neuen Gesangbuches Schwierigkeiten mit sich bringt. Deshalb soll auch in weitestem Maße Schonung walten und kein Zwang. Dabei muß aber auch das hohe Ziel beachtet werden, nämlich einer Vereinheitlichung im Choralgesang in weitesten Kreisen Deutschlands näher zu kommen. Diese Einheitlichkeit ist vom deutschen und evangelschen Standpunkt aus von jedem freudigst zu begrüßen.

* **Wirtschaftsübernahme.** Das Bahnhofs-Hotel ist nach vollständiger Neueinrichtung von dem Gastwirt Wilhelm Zimmermann übernommen worden, der auch gleichzeitig Inhaber der neuen Imbißstube ist. Die Wiedereröffnung des Kaffee-Restaurants findet heute statt. (Siehe Anzeige.)

* **Seltenes Naturspiel.** In Steinkuhl, und zwar auf der Besitzung Steinstraße 123 des Adam Möller, steht ein Birnbaum, der schon Früchte trägt und trotzdem in voller (zweiter) Blüte steht. Seit vielen Jahren trägt der Baum regelmäßig zweimal Blüten.

)!(**Selbstgebrautes Bier und Biersteuergesetz.** Neuerdings bietet eine Essenzfabrik in Bückeburg Braustoffe zur Herstellung von Haustrunkbier an. Um unsere Leser vor eventl. Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten zu schützen, sei darauf hingewiesen, daß die Herstellung solchen Haustrunkbieres der Steueraufsicht unterliegt. Nach § 33 des Biersteuergesetzes müssen Haushaltungen, in denen Bier hergestellt wird, zur Steueraufsicht angemeldet werden, und es ist ihnen die Verpflichtung zur Haltung von Malzmühlen mit selbsttätiger Verwiegungsvorrichtung aufzuerlegen. Nichtbeachtung dieser Vorschriften führt zur Strafbarkeit. Auf vorstehende Bestimmungen sei ausdrücklich hingewiesen.

* **Die Lüneburger Juwelenräuber kommen vor Gericht.** Am 19. Juli wird vor dem Großen Schöffengericht in Lüneburg ein Juwelenraub abgeurteilt werden. Am 5. August 1927 wurden bei dem Lüneburger Juwelier Warmbold des Nachts für etwa 30 000 Mark Juwelen und Silbersachen geraubt. Die Täter waren in einem Auto vorgefahren und anscheinend mit den Verhältnissen vertraut. Nach monatelangen, recht schwierigen Ermittlungen konnten endlich die ersten Spuren entdeckt werden und nach und nach zahlreiche Verhaftungen erfolgen. Unter der Anklage des Raubes bzw. der Hehlerei werden sich nun zu verantworten haben: Techniker Koch und Reisender Klein, beide aus Essen-Ruhr; die Goldschmiede Wilhelm Günther und Wolbert Schweers, ihre Mutter, Ehefrau Minna Schweers und ihre Schwester Ingeborg Schweers, sämtlich aus Bochum. Die Angeklagten befinden sich mit Ausnahme von Günther und Ingeborg Schweers in Haft.

* **Unfall mit Todesfolg.** Der Hauer Friedrich Braumann, Grumme, Lippestraße 8, verunglückte auf der Zeche „Constantin" durch Steinfall tödlich. Er hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern. — Mit ihm zugleich wurde der Bergmann Albert Rüsing, ebenfalls ein Familienvater, durch hereinbrechende Gesteinsmassen getötet.

× **Warnung vor einem Schwindler.** In der Mitgliederversammlung des Bundes erblindeter Krieger, Ortsgruppe Bochum, am 30. Juni 1928, ist folgendes bekannt geworden: Ein gewisser Kaufmann bietet seit längerer Zeit im Hausiererhandel und durch Empfehlungsschreiben bei hiesigen Firmen angebliche Blindenwaren an. Die Ausweise der Hausierer sowie die Empfehlungsschreiben unterzeichnet er mit seinem Namen und als Bezirksleiter der Kriegsblinden. Diese Angaben sind falsch. Der Kaufmann ist eine sehende Person und hat mit Kriegsblinden nichts gemein. Dem Kriegsblinden ist es peinlich, wenn sein Versorgungsleiden für Reklamezwecke gebraucht wird. Die Geschäftsstelle des Bundes erblindeter Krieger e. V., Ortsgruppe Bochum, in Bochum, Pantaleonstraße 5, wäre dankbar dafür, wenn ihr Zuschriften über Warenanpreisungen in der oben erwähnten unrichtigen Empfehlung bekanntgegeben würden.

)*(**Warnung vor einem Betrüger.** Aus Wanne wird uns berichtet: Ein Gauner, der sich als Knappschaftsrevisor ausgibt, sucht alte Invaliden auf und bestellt sie nach Bochum ins Bergmannsheil. Natürlich verspricht er „schnelle Erledigung" aller Rentenangelegenheiten und läßt sich dann Vorschüsse zahlen. Sollte der Mann nochmals vorsprechen, so benachrichtige man sofort die Polizei.

)(**Fahrraddiebstähle.** Am 5. Juli ist vor der Hauptpost ein Herrenfahrrad, Marke „Exella", Nr. 348 917, mit schwarzem Gestell, aufwärtsgebogener Lenkstange, schwarzen Griffen, schwarz-gelben Radfelgen, vernickelten Speichen, entwendet worden. — Auf der Pieperstraße wurde ebenfalls ein Herrenfahrrad entwendet. Es handelt sich um eine Rennmaschine, Marke „E. G. A.", Nr. 341 712, im Werte von 170 Mark. Vor Ankauf wird in beiden Fällen gewarnt. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion I in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57.

)(**Verkehrsunfall.** An der Ecke Brüder- und Rechener Straße ist am 5. Juli ein Kleinkraftwagen mit einem Radfahrer zusammengestoßen. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist erheblich.

)(**Ein Jüngling vermißt.** Vermißt wird seit dem 22. Juni der Schlosserlehrling Heinrich Mänz, geboren am 7. November 1909 zu Bochum, zuletzt hier wohnhaft. Beschreibung: 1,62 Meter groß, breitschultrig, hellblondes Haar, rundes Gesicht, hohe Stirn, blaue Augen, gradlinige Nase; an dem Ring- und Mittelfinger der linken Hand ist das erste Glied verkrüppelt. Bekleidung: grüner Hut, dunkelblauer Anzug, weißes Biberhemd mit schwarzen Streifen, graue Strümpfe und schwarze Schnürschuhe. Sachdienliche Mitteilungen wolle man bei der Kriminal-Direktion in Bochum, oder den örtlichen Kriminalwachen, machen.

Die Hinweise auf Filmschau, Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 10.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte.

vom 6. Juli 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das neue Tiefdruckgebiet ist von Großbritannien mit seinem Kern nach der Nordsee ausgebreitet. Nur im östlichen Deutschland war es heute früh noch heiter, während sonst überall stärkere Bewölkung und im Nordwesten Regen eingetreten ist. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 18 und 22 Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Wolkig, zeitweise Regen und etwas kühler.

Geschäftliche Mitteilungen.

Mit dem heutigen Tage hat die Deutsche Auskunftei (vormals R. G. Dun & Co.) G. m. b. H. in Bochum eine Zweigstelle errichtet. Das Bureau befindet sich im Hause Tolcziner, Obere Marktstraße 38, Telephon 5995.

Die Organisation dieser Auskunftei befindet sich in ständigem Ausbau und ist in der Lage, allen Anforderungen, welche die heutigen Wirtschaftsverhältnisse an eine Handels-Auskunftei stellen, voll und ganz zu entsprechen.

Die Deutsche Auskunftei gehört zu den führenden Auskunftsinstituten Deutschlands und ist ein rein deutsches Unternehmen. Sie liefert in Verbindung mit der Firma R. G. Dun & Co. Neuyork (seit 1841 bestehend) Auskünfte über Firmen in der ganzen Welt rasch und zuverlässig. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe. a 9405

Die allgemein bekannte Ehape, Aktiengesellschaft für Einheitspreise, Sitz Köln, konnte in diesen Tagen ihre 50. Filiale eröffnen. Da die Gesellschaft ihren ersten Laden erst 1926 eröffnete, zeigt diese beispiellos rasche Entwicklung so recht, wie es gelungen ist, diesen neuen Gedanken des Verkaufs von lebensnotwendigen Artikeln zu den niedrigen Einheitspreisen von nur 25 und 50 Pfennig, für breiteste Volksschichten populär zu machen.

Die Gesellschaft beabsichtigt, im Laufe dieses Jahres noch weitere 10 Läden zu eröffnen. a 9285

* Vereins-Kalender *

Bochumer Krieger- und Landwehrverein, 2. Bezirk: Sonntag, 8. Juli, nachm. 2 Uhr, Abmarsch zum Ausflugslokal: Köllermann-Steinkuhl von Ecke Otto- und Luxemburgerstraße (Straßenbahn-Depot). Ebentl. kann Straßenbahn (Linie 8/III — Haltestelle Hahnefeld) oder Autobus (ab Neumarkt oder Steinstraße, von 2,15 Uhr nachm. ab halbstündlich) benutzt werden.

Bochumer Krieger- und Landwehrverein, 3. Bezirk: Sonntag, 8. Juli, nachm. 1,30 Uhr, Abmarsch zum Ausflugslokal: Bergmann-Marmelshagen. Antreten: Ecke Essener- und Wattenscheider Straße (früher Weststraße) in Mütze und Vereinsabzeichen.

Arbeiter-Samariterbund E. V. Sonntag, 8. Juli, nachm. 2,45 Uhr, treffen sich alle akt. Genossen der Kol. Groß-Bochum am Westfalenplatz (Stadtth.). Die Genossinnen um 5 Uhr Schützenhof. Ersch. ist Pflicht.

Unterhaltung Wissen Leben

Der Steckbrief auf dem Reisekoffer.

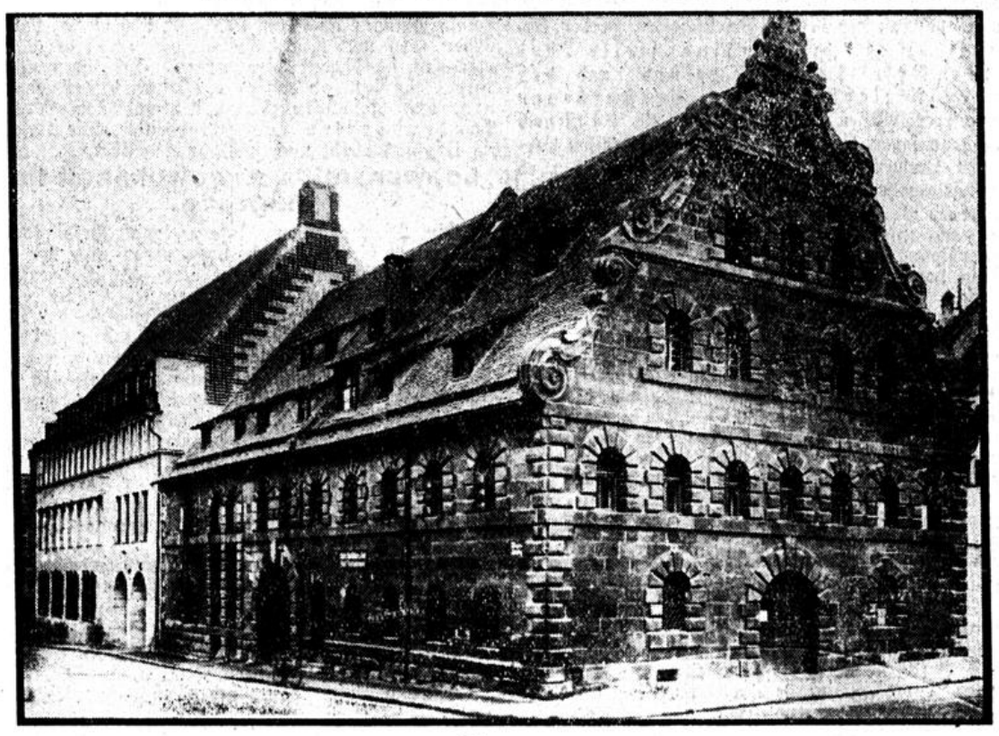
Die Geheimzeichen der Trinkgeldjäger. — „Zinken" auf den Schuhsohlen. — Indiskrete Gepäckstücke. — „Geleimte" Hoteletiketts.

Seit vielen Jahrzehnten ist man bemüht, die alte Unsitte des Trinkgeldgebens abzuschaffen. Aber auch dort, wo ausdrücklich „Trinkgeld einbegriffen" vereinbart worden ist, erwarten der Hausdiener, der Kellner, die Zimmermädchen und natürlich auch der Portier oft genug, daß man ihre besondere Liebenswürdigkeit mit klingender Münze anerkennt. Reisende, die das Ausland besuchen, werden außerdem häufig Gelegenheit haben, in Hotels zu wohnen, in denen das Trinkgeld noch nicht abgelöst ist. Wer sich in solchen Gasthäusern aufhält, wird oft darüber erstaunt sein, wie zutreffend ihn die Angestellten einschätzen; pflegt er nämlich viel Trinkgeld zu geben, so wissen es die Kellner und Hausdiener schon vorher und behandeln ihn dementsprechend gut. Das Personal hat den Charakter des Gastes an den Koffern und sogar an den Schuhen erkannt. Kleine Kreidestriche auf der Kofferhülle, sog. „Zinken", verraten nicht nur, wie freigebig der Gast ist, sie teilen auch mit, ob er etwas vom Reisen versteht oder als Neuling im Hotelleben angesehen werden muß. Wer einen kleinen Viertelkreis in der linken oberen Ecke seines Reisekoffers entdeckt, erblickt damit die fachmännische Bescheinigung darüber, daß er noch Anfänger in der Kunst des Reisens ist, alle Hotelangestellten werden sich bemühen, ihn zu erziehen, indem sie auf ein zu kleines Trinkgeld mit einem recht zurückhaltenden und eisig klingenden „Danke" antworten. Ein senkrechter Strich, der an beiden Seiten des Kofferschlosses zu finden ist, sichert dem Kofferbesitzer gute Bedienung, da er ihn als freigebig verrät. Bemerkt man dagegen einen wagerechten Strich in der rechten oberen Ecke des Koffers, so kann man unaufmerksamer Bedienung gewiß sein, denn das Personal weiß nun, daß es selbst bei größter Liebenswürdigkeit auf keine Vergütung rechnen kann. Solchen geschworenen Trinkgeldfeinden kann es gelegentlich passieren, daß ihnen der Hotelkellner beim Mittagessen „aus Versehen" die Suppe über die Kleider gießt.

Alle diese Zeichen, die natürlich noch weit zahlreicher sind, sind international bekannt. Wer sich vor einem solchen Steckbrief zu schützen sucht, indem er alle verdächtigen Merkmale auf seinem Koffer beseitigt, wird meist nicht darauf achten, daß der Hausdiener auch seine Schuhsohlen mit entsprechenden Merkmalen versehen hat. Es kann ihm geschehen, daß der Stiefelputzer im nächsten Hotel die Schuhe mit einer unbrauchbaren Wichse behandelt, und natürlich ist das Schuhwerk gerade dann nicht auffindbar, wenn der Gast am frühen Morgen abreisen will. Es gibt eben ein geheimes, ungeschriebenes Strafgesetzbuch der Hotelangestellten, dessen Paragraphen gegen die Trinkgeldfeinde gerichtet sind. Aber auch die Reisenden, die stolz auf viele bunte Zettel sind, aus denen hervorgeht, daß ihr Koffer in Lugano oder in Nizza, in nordischen Bädern oder gar in Tunis gewesen ist, haben nicht immer viel Freude an ihren Hoteletiketts. Jedes Zimmermädchen weiß zwar, daß solche weitgereisten Gäste im allgemeinen mit dem Trinkgeld nicht zu sparen pflegen; sind aber die Zettel allzu reichlich mit Leim versehen, so schadet das nicht nur dem Leder des Koffers, es teilt dem Hotelpersonal auch mit, daß der Reisende knauserig ist. Es ist auch schon vorgekommen, daß ärgerliche Hotelportiers bei solchen Trinkgeldfeinden den Leim mit Schwefelsäure versetzt haben, sodaß das Leder verdorben wurde. Also eine doppelte Strafe für jene Leute, die stets vor allen Mitreisenden damit protzen müssen, daß sie gewöhnlich nur in den Luxushotels der entferntesten ausländischen Badeorte absteigen!

In früheren Zeiten pflegten die Regierungen verschiedene Arten von Reisepässen auszugeben. Der Reisende, der völlig unbekannt in ein fremdes Land gelangte, wunderte sich dann, daß auch dort die Polizei sofort wußte, zu welcher politischen Partei er gehöre, ob er reich oder arm sei, in Geschäften oder zu seinem Vergnügen reise. Das Polizeibüro erkannte die Gesinnung und die Geldverhältnisse dieses Mannes an dem Papier seines Reisepasses, an der Farbe des Umschlages, an anderen Geheimzeichen, und auch der Hotelwirt, dem ja die Legitimationspapiere ebenfalls vorgelegt werden mußten, war gewöhnlich wenigstens über einen Teil der geheimen Merkmale unterrichtet. Heute sind diese Erkennungszeichen von den Pässen verschwunden, doch zuweilen noch am Reisegepäck zu finden. An manchen Koffern ist in den Umrissen eine Spielkarte aufgezeichnet, und das Hotelpersonal weiß nun, daß der Besitzer dieses Gepäcks nur dann freigiebig ist, wenn er im Spiel, dem er leidenschaftlich ergeben ist, gewonnen hat; gerät er jedoch in Verlust, so versucht er, beim Kellner oder Zimmermädchen zu borgen. Weit gefährlicher ist der Koffervermerk „J. Br.", der aus der Gaunersprache stammt und „Im Bruch" bedeutet. Aus einem solchen Zeichen kann man schließen, daß der Reisende meist über kein Geld verfügt und unter Umständen auf Zechprellerei ausgeht. Stets wird der Hotelwirt von einem solchen Mann die Zimmermiete im Voraus verlangen. Bei dem Personal sind diese Gäste, die sich durch reichliche Trinkgelder den Anschein vornehmer Leute geben wollen, nicht unbeliebt; der Hausdiener zieht sie dem Reisenden vor, dessen Koffer in einer Ecke ein Dreieck mit einem kleinen Kreuz aufweist. Denn von einem solchen Mann weiß er, daß er furchtbar anspruchsvoll ist, aber die Dienstleistungen nur recht mäßig bezahlt. Noch schlimmer ist freilich eine Schlangenlinie auf dem Gepäck, denn dann hat der Hausdiener nur eine Zigarre oder Zigarette zu erwarten, und es kommt auch vor, daß solche Reisenden ihre Rechnung bezahlen und das Gepäck dann durch einen Träger abholen lassen, um das Trinkgeld zu sparen.

Treu der Tradition.



Unser Bild zeigt das neue Arbeitsamt in Nürnberg, daß nach zweijähriger Bauzeit seiner Bestimmung übergeben wurde. Im Gegensatz zu den modernen Neubauten anderer Städte ist das Nürnberger Arbeitsamt, getreu der Tradition, vollkommen im alten Stil errichtet und paßt sich so harmonisch dem schönen Städtebild an.

Der Kunstschütze auf Straußenjagd.

Erinnerungen eines Deutsch-Afrikaners.

Es ist bekannt, daß gutes Schießen eine Kunst ist, von dem einen beherrscht dank natürlicher Anlagen, vom anderen durch vieles Ueben erlernt. Unter den Jägern gibt es viele, die den Sitz der einem Stück Wild angetragenen Kugel stets richtig angeben und deshalb in ihren Kreisen großes Ansehen genießen; eine andere Rolle spielen dagegen diejenigen Schützen, die einmal mit Hilfe des Zufalls einen selten glückenden Schuß — z. B. durch den Kopf des Wildes — getan haben und nun stolz behaupten, „ihr Wild immer durch Kopfschuß zu erlegen." Von einem solchen Schützen will ich nachstehend eine kleine Geschichte erzählen, die sich um die Jahrhundertwende in einer unserer afrikanischen Kolonien abspielte und bei der ein Straußenhahn der leidende Teil war.

Vorausschicken muß ich hier, daß einerseits Straußenfedern damals stark in Mode und deshalb ein allseits sehr begehrter Artikel waren, der nicht nur beim Verkauf schönes Geld brachte, sondern sich auch besonders als Geschenk für weibliche Angehörige eignete, daß andererseits die Jagd auf Strauße im größten Teile des Schutzgebietes nicht freigegeben war, weil man die Farmer dadurch zur Einrichtung von Straußenzuchten zwingen wollte; nur im damals noch gänzlich unbesiedelten Norden war der Abschuß gestattet und dort spielt auch unsere Geschichte. — Erfolgreich ist die Jagdt auf Strauße, die sehr gut äugen und vor allen Dingen eine außerordentliche Schnelligkeit entwickeln, im allgemeinen nur, wenn sie von drei Jägern ausgeübt wird. Die Strauße haben nämlich die Angewohnheit, auf der Flucht nicht geradeaus zu laufen, sondern einen Bogen zu schlagen; sie laufen also entweder nach rechts oder nach links; diesem Umstande wird Rechnung getragen, indem ein Jäger die Strauße anreitet, während Nr. 2 und 3 in entsprechender Entfernung rechts bezw. links Aufstellung nehmen und die anlaufenden Strauße beschießen. — Eine Verfolgung ausgewachsener, gesunder Strauße mit Pferden ist stets zur Aussichtslosigkeit verurteilt; auch das schnellste Pferd hält nur kurze Zeit das erforderliche scharfe Tempo aus, wobei für den Strauß als Vorteil hinzukommt, daß er in der Steppe überall durchkommt, während sich ein scharfes Reiten abseits der Wege verbietet, denn die zahlreich vorhandenen sogenannten „Erdmännchen" (in der Erde wohnende Nager von der Gestalt und Größe eines Eichhörnchens und der Farbe wilder Kaninchen) haben überall den Boden unterhöhlt, so daß die Pferde durchtreten und stürzen.

Der Held unserer Erzählung — Vizefeldwebel einer Kompagnie der Schutztruppe — erhält den Befehl, zur Verbesserung der Verpflegung Wildpret zu beschaffen; ein solcher Befehl gehörte zu den wenigen Befehlen die gerne ausgeführt wurden, denn Jagdpatrouillen waren beliebt und eine besondere Vergünstigung. Der Vizefeldwebel marschiert daraufhin unter Hinzuziehung eines Unteroffiziers und unter Mitnahme einer Maultierkarre nebst einigen Eingeborenen in ein nördlich gelegenes Gebiet, in welchem er nicht nur Gnus (Pferdeantilope, von den Buren Wildebeest genannt), sondern auch Strauße als Standwild weiß. — Es ist kurz nach Beendigung der Regenzeit und die Jagdpatrouille kommt flott vorwärts, denn der Graswuchs ist gut und Wasser findet sich noch überall. Zur eigenen Verpflegung wird am zweiten Tage ein Springbock geschossen, was das Interesse aller Teilnehmer bedeutend erhöht, sind doch besonders die Eingeborenen leidenschaftliche Fleischesser. Schon auf dem Marsche gibt der Vizefeldwebel seinem weißen Begleiter die Absicht zu erkennen, gegebenenfalls auch Strauße zu schießen, denn die in seinem Besitz befindlichen Federn genügen noch nicht, um Braut und Schwestern in der Heimat den mehrfach geäußerten Wunsch nach solchem Hutschmuck zu erfüllen. — Am dritten Marschtage sichten sie auf etwa 200 Meter mehrere Strauße, von denen sie aber wegen der dichtstehenden Büsche nur die Köpfe sehen. Runter vom Gaul, das Gewehr zur Hand und eine Lücke zum Durchschießen gesucht ist beim Vizefeldwebel das Werk eines Augenblicks; trotzdem der Unteroffizier ihn auf das Aussichtslose eines Schusses bei dieser Entfernung und dem kleinen Ziel hinweist, schießt er. Als sie zum Anschuß (das ist der Platz, an dem das Wild bei Abgabe des Schusses steht) kommen, liegt dort zur Freude des Vizefeldwebels und zum größten Erstaunen des Unteroffiziers ein Straußenhahn, an dem sie aber vorerst keine Schußverletzung feststellen können; nach längerem Suchen findet der Unteroffizier jedoch den Ein- und Ausschuß, und zwar in dem im Verhältnis zum Rumpf bekanntlich außerordentlich kleinen auf langem Halse sitzenden Kopf. Als er seiner Verwunderung über einen solchen Zufallsschuß Ausdruck gibt, erklärt ihm der Schütze sehr selbstbewußt: „Ich erlege meine Strauße immer mit Kopfschuß! Erstens sind sie dann sofort tot und können nicht mehr wer weiß wie weit laufen, sodaß man sie oftmals nicht findet, zweitens können sie sich nicht mehr wälzen, wobei die Federn brechen, und drittens werden die Federn nicht durch Schweiß (Blut) verschmutzt. Also merken Sie sich: Strauße müssen Sie immer durch den Kopf schießen!" Der Unteroffizier war sprachlos.

Im Zusammenhange hiermit sei erwähnt, daß die rationell betriebene Zucht zahmer Strauße ein sehr lohnender Zweig afrikanischer Farmwirtschaft war. Ich habe s. Zt. auf mehreren Farmen solche Zuchten angetroffen; beste weiße Federn kaufte man an Ort und Stelle für vier Mark das Stück.

Daß der Strauß auch dem Menschen gefährlich werden kann, zeigt ein Fall, der sich auf einer Straußenfarm abgespielt hat: Ein junger Straußenhahn attackierte grundsätzlich jeden Eingeborenen; einmal überfiel er einen nur mit Hemd bekleideten Herero-Bambusen, der sich seiner nicht zu erwehren vermochte und dem er mit dem großen Zeh nicht nur das Hemd, sondern auch die Bauchwand aufriß. Der Eingeborene war verhältnismäßig bald wieder geheilt, aber der Strauß mußte sein Leben lassen. Ich habe geholfen, ihn zu verspeisen; sein Fleisch schmeckte wie solches vom jungen Rind.

Mein damaliger Gastgeber ist leider auch ein Opfer der Wegnahme der Kolonie durch die Engländer geworden. Möchte sie bald wieder in unseren Besitz kommen. . . . . n.

Der kleinste Vogel.

Unsere kleinsten Vögel leben in den Tropen und schwirren wie die Insekten von Blume zu Blume, um an deren Nektar zu naschen. Der Zwerg unter allen ist der Colibri Chaetocercus bombus J. Gd., der in Ekuador und Nordperu zu Hause ist. Seine volle Länge beträgt nur 63 Millimeter, die seiner Flügel 25 Millimeter. Sein Schnabel ist im Verhältnis zum Körper sehr groß, nämlich 11,5 Millimeter. Das Tierchen schimmert auf der Oberseite bronzegrün, sonst aber bis auf eine schwarze Querbinde am Schwanz zimtfarben. Der nächstgrößere Vogel ist, wie die Zeitschrift „Natur und Kultur" mitteilt, der Kolibri Mellisuga minima L., der auf Jamaika und Haiti lebt und den erstgenannten an Länge um zwei Millimeter übertrifft.

Sonnenlied.

Glutend gleiten Sonnensaiten
durch der Finger Weiß . . .
Sonne,
große Harfe!
Deine Strahlensaiten spannen
sich vom hehren Himmelsbogen
bis zu kleinen, armen Welten.
Und es hallt der Himmelsbogen
wider von der Saiten Klängen,
kündend großes Weltensehnen
nach dem Lande fernen Glückes . . .
Doch der Alte Vater greifet
mächt'gen Armes in die Saiten,
und die Welten hallen wider
furchterschauernd . . . trostgewaltig . . .
Und zurück zum Alten Vater
klinget Dank, Ergebenheit . . .
Finger harfen
Sonnensaiten . . .
Sonnenlied.

Frank Herbert.

Humor um Zeppelin.

Zu seinem neunzigsten Geburtstag am 8. Juli 1928.

Dem Schauspieler Tyrolt verdanken wir die Ueberlieferung dieses Geschichtchens aus der Zeit, da man den großen Erfinder noch allgemein seiner Ideen wegen verspottete und verlachte. An der Table d'hote bemerkte Tyrolt einen Herrn in lebhaftem Gespräch mit mehreren Offizieren. Dieser Herr war kein anderer als Zeppelin.

Tyrolt wandte sich an seinen Tischnachbarn und fragte ihn, ob er diesen Herrn kenne. „Freili", antwortete jener, „des ischt ein Narr, des ischt der Zeppelin. Der moint, er könnt' in der Luft erumfahre!"

*

Der Konflikt zwischen Zeppelin und dem Kriegsminister von Einem wurde in der ganzen deutschen Presse besprochen und war das gegebene Thema für die Witzblätter. Eine Berliner Zeitung bemerkte prophetisch und witzig zu dieser Affäre: „Im Anschluß an den Konflikt zwischen dem Grafen Zeppelin und dem Kriegsminister von Einem spricht man jetzt allenthalben von beiden. Später wird man nur noch von Einem sprechen, nämlich vom Grafen Zeppelin."

✚

Dasselbe Blatt fand nach der Echterdinger Katastrophe, die bekanntlich eine begeisterte Sammeltätigkeit in ganz Deutschland zur Folge hatte, folgendes hübsche Verschen:

Und ist auch dein Ballon zerschellt,
Alldeutschland bleibt dir hold —
Die Stange, die dein Volk dir hält,
Ist eine Stange Gold.

✚

Zu einem Berichterstatter, der gern etwas von ihm über die Geschichte seiner großen Erfindung wissen wollte, sagte der Graf: „Das war sehr einfach, ich habe unten angefangen und mich langsam heraufgearbeitet."

*

Bei einer Festlichkeit gab einer der Redner dem Wunsche Ausdruck, es möge dem Grafen gelingen, seine Erfindung so zu verbessern, daß damit auch eine Erforschung des Weltalls möglich würde. Zeppelin ging auf den Scherz ein und erklärte, sein Möglichstes tun zu wollen. Nur der Saturn würde Schwierigkeiten bereiten, da man seines Ringes wegen nur schwer auf ihm landen könne.

Heitere Ecke.



In Gedanken.

STEYR 6/30 PS 6-Zylinder mit Schwingachse

Der Wagen des Herrenfahrers!

Essener Großgaragen G. m. b. H., „Egro"
Fernruf 44411 Veronikastraße 21/29

Bad Wildungen für Niere u. Blase
Helenenquelle
Zur Haustrinkkur:
bei Nierenleiden, Harnsäure, Eiweiss, Zucker
1927: 19300 Badegäste
Hauptniederlage in Bochum:
Carl Linden, Kronenstr. 35/37,
Tel. 1852
Badeschriften durch die Kurverwaltung

Schwere Verkehrskatastrophen.

Ein furchtbares Ende nahm in Wittingen (Hannover) die Motorrad-Probefahrt eines Mechanikers. Der Motorradfahrer fuhr aus nicht geklärter Ursache auf einen ihn entgegenkommenden Einspänner auf. Dabei drang dem Fahrer eine Scherenstange durch die Brust ins Herz und tötete ihn auf der Stelle.

In Wattignies in der Nähe von Lille (Frankreich) fuhr ein Autobus mit 32 Ausflüglern gegen einen elektrischen Leitungsmast und wurde zertrümmert. Sämtliche Insassen wurden verletzt, neun davon sehr schwer.

Auf der Landstraße zwischen Oxford und Farringdon (England) hat sich infolge eines Drahtseilanschlags ein schweres Autounglück ereignet. Die Insassen des Wagens, der Chauffeur und zwei Damen, wurden von dem Seil buchstäblich geköpft.

Nach Meldungen aus Oviedo (Spanien) stürzte ein Fuhrwerk mit neunzehn Pilgern, die sich nach dem Wallfahrtsort Covadonga begeben wollten, in eine 75 Meter tiefe Schlucht. Eine Frau wurde getötet und etwa zehn Personen wurden schwer verletzt. Die übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Neues aus aller Welt.

Die Katze im Raketenwagen.

Der Protest der Katzenfreunde.

Der Bund für Katzenzucht und Katzenschutz in Hannover beschäftigte sich in einer Protestversammlung mit dem Schicksal der Katze, die die Fahrt in dem Opelschen Raketenwagen mitgemacht hat und dabei, wie inzwischen festgestellt worden ist, den Tod gefunden hat. Es wurde eine Entschließung gefaßt, in der es heißt: „Die Mitglieder des Bundes für Katzenzucht und Katzenschutz sowie die versammelten Tierfreunde Hannovers erheben Protest dagegen, daß man eine Katze als Versuchsobjekt in den Raketenwagen setzte, wobei das Tier elendiglich zu Tode kam."

*

Der italienische Ozeanflug geglückt.

Chamberlins Streckenrekord gebrochen.

Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, sind die italienischen Ozeanflieger, die bei Natal notlanden mußten, zum Weiterflug nach Rio de Janeiro aufgestiegen. Nach den ersten Berechnungen haben sie bis zur Notlandung etwa 7450 Kilometer in 50 Stunden zurückgelegt und dadurch den Rekord Chamberlins von 6294 Kilometern gebrochen. Die beiden Flieger del Prete und Ferrari, sowie der Erbauer des Flugzeuges, Ingenieur Marzhetti, sind in Rom natürlich die Helden des Tages.

Kapitän Ferrarin hat 1920 den Flug Rom—Tokio unternommen. Sein Begleiter, Major del Prete, war zweiter Flugzeugführer beim Flug de Pinedos nach Amerika. Das vom technischen Direktor der Savoïa-Marchetti entworfene Flugzeug S 64 konnte 65 Stunden in der Luft bleiben. Es wiegt 25 Doppelzentner und kann 40 Doppelzentner Last tragen. Seine Höchstgeschwindigkeit beträgt 238 Kilometer. Das Flugzeug hatte eine Funkeinrichtung an Bord. Der Motor Fiat a 32 I stammt vom Ingenieur Zerbi, der lange in Deutschland arbeitete, später für Tosi in Legnano Dieselmotoren baute, dann von der Fiat-Gesellschaft übernommen wurde und den Motor konstruierte, mit dem de Bernardi im März die von Ferrarin übertroffene Dauerhöchstleistung aufstellte. Der Flug Ferrarins ist von Major Biondi, dem Direktor der königlichen Flugversuchsstation, organisiert.

Mit der Ueberquerung des Atlantik haben Ferrarin und Peldrete den Preis von einer halben Million Lire gewonnen, der nach dem Flug Pinedos für den ersten Italiener bestimmt wurde, dem auf einem italienischen Flugzeug ohne Zwischenlandung der Flug von Rom nach Brasilien gelingen würde.

*

Neue Lynchmorde.

Die Lynchmorde in Amerika an Negern nehmen in erschreckendem Maße zu. Innerhalb von vier Tagen sind nicht weniger als drei Neger, die sich angeblich Uebergriffe hatten zuschulden kommen lassen, von dem Mob mit Gewalt aus den Gefängnissen geholt und aufgeknüpft worden. Nachdem zwei Neger in Broohaven, die bei einem Raubversuch verhaftet wurden, gelyncht worden waren, stürmte eine Menge von mehreren hundert Personen das Gefängnis von Liberty, mißhandelte die Wärter und bemächtigte sich eines Negers mit Namen Elwee, der im Verdacht stand, eine weiße Frau angegriffen zu haben. Der Neger wurde bereits im Gefängnis halb totgeschlagen. Dann schleppte man ihn in einen der bereitstehenden Kraftwagen, dem sich etwa 30 andre Wagen anschlossen. Der Neger wurde, nachdem man ihn 500 Kilometer weit geschleppt hatte, unter wüsten Kundgebungen der Menge an einem Baum aufgehängt.

*

Loewensteins geheimnisvoller Tod.

Eine Erklärung der Loewenstein-Gruppe. — Selbstmord soll nicht vorliegen.

Von dem Beratungsausschuß der International Holdings and Investment Company und der Hydre Electre Securties Corporation, deren Präsident der aus seinem Flugzeug gestürzte und im Aermelkanal ertrunkene belgische Finanzmann Loewenstein war, wird folgendes Communique veröffentlicht: „Angesichts des bedauerlichen Todes Loewensteins sieht sich der Beratungsausschuß der beiden Gesellschaften zu der Erklärung veranlaßt, daß die finanzielle Lage beider Gesellschaften gesund und der große Aktienbesitz des Verstorbenen nach unserem Wissen nicht belastet ist. Es ist noch zu früh, zu sagen, welche Arrangements getroffen werden, um Loewensteins Platz auszufüllen, jedoch wird der Angelegenheit vom Aufsichtsrat in Kanada die ihr gebührende Beachtung geschenkt. Jedenfalls braucht die Lage nach unserer Meinung keine Veranlassung zur Beunruhigung zu geben. Der in Erwägung gezogene Verkauf von nicht begebenen Aktien der Interational Holdings and Investement Company wird seinen Fortgang nehmen."

Loewenstein vor dem Abflug.

Obwohl die Meldungen, die die Möglichkeit eines Selbstmordes berichten, in Londoner Kreisen, die Loewenstein nahestanden, auf keinen Glauben stoßen, erklärte einer der Beamten des Croydoner Flugplatzes, der Loewenstein abfliegen sah, daß er beobachtete, wie dieser vor dem Abflug von seinem Sitz aufstand, nach dem Schwanzende der Maschine ging und die Eingangstür, sowohl wie die Tür zu dem Schlafraum noch einmal nachprüfte.

Das Flugzeug Loewensteins ist wieder nach dem englischen Flughafen Croydon zurückgeflogen, wo es auf Anregung der Witwe Loewensteins verkauft werden soll. Die Mitreisenden sind in Calais zurückgeblieben. Die gerichtliche Untersuchung wird fortgesetzt. Einer der nächsten Verwandten des Verunglückten erklärte, daß jede Annahme eines Selbstmordes fallen gelassen werden müsse. Die Nachforschungen nach dem Leichnam dauern an, hatten bisher jedoch noch keinen Erfolg. Hinsichtlich der Nachfolgeschaft ist darauf hinzuweisen, daß Loewenstein einen Sohn hat und daß er mit seinen beiden Schwägern, dem Advokaten Couvert und dem Grafen Vanderstraeten zusammenarbeitete. Die Ursache des Unglücks bleibt nach wie vor ungeklärt.

Loewensteins Angewohnheit im Flugzeug.

Ein Direktor der International Holding and Investments Company, der Loewenstein noch vor seinem Flug gesprochen hatte, erklärte, daß Loewenstein in guter Laune war und sagte, er hoffe in einigen Tagen zurück zu sein. Es sei möglich, daß Loewenstein in seiner Zerstreutheit die falsche Tür geöffnet habe und vielleicht dadurch, daß die Maschine in ein Luftloch geriet, herausgefallen sei. Ein anderer Loewenstein nahestehender Finanzmann erklärte, daß es eine Angewohnheit Loewensteins gewesen sei, die Eingangstür zu einem Flugzeug zu öffnen, um, während er sich an den Angeln festhielt, auf das Meer hinauszuschauen. Viele seiner Freunde hätten ihn bereits auf die Gefahr hingewiesen, zumal das Flugzeug nicht mit einem Sicherheitsgeländer an der Eingangstür ausgerüstet war.

Todesopfer des Orkans.

Nach einer Meldung aus Breslau hat das letzte Unwetter in Oberschlesien, über das wir ausführlich berichteten, soweit bis jetzt zu übersehen ist, zehn Tote und 32 teils Schwerverletzte gefordert.

Ueber Warschau und ganz Polen sind ungeheure und orkanartige Unwetter niedergegangen, die im weiten Umkreis großen Schaden anrichteten. Im ganzen wurden 37 Menschen Opfer des Unwetters; man zählt sieben Tote. 20 Flugzeuge wurden vom Sturm stark beschädigt, drei völlig zertrümmert. Der Sturm führte ungeheure Wolken Sand und Staub mit sich, wodurch der Himmel sich völlig verdüsterte und sich der Bevölkerung teilweise eine Panik bemächtigte. Der Sturm richtete in allen Teilen Warschaus große Verwüstungen an. Die Telephonleitungen nach sämtlichen polnischen Städten von Warschau aus wurden zerstört. Die Leitung mit Berlin ist 28 Stunden unterbrochen gewesen. Es wurden verschiedentlich Häuser abgedeckt und alte Bäume geknickt. Sämtliche Häuser und Wohnungen sind vollständig von Staub und Sand bedeckt, der sogar durch die fest verschlossenen Zimmer ins Innere eindrang.

\# **Flugzeug-Schutz in England.** Im Zusammenhang mit einem Auftrage wegen der zahlreichen Unglücksfälle bei den britischen Luftstreitkräften erklärte der Luftfahrtminister im Unterhaus, daß die Zahl der mit den beweglichen Flügeln versehenen Maschinen 108 betrage. Weitere 478 Maschinen würden mit dieser Neuerung ausgerüstet werden, die in hohem Maße zur Sicherheit beitrage. 47 dieser Vorrichtungen seien zur Anbringung an britischen Flugzeugen an die auswärtigen Flugzeugstützpunkte entsandt worden. 40 weitere harrten ihrer Verschiffung.

\# **Ein schwedischer Motorschoner verbrannt.** Wie aus Aalborg (Schweden) gemeldet wird, ist auf dem großen schwedischen Motorschoner „Molan", der mit einer Holzladung von Geflo unterwegs war, ein Brand ausgebrochen. Der Dampfer hatte am Tage vorher Anker geworfen, da er infolge seiner außerordentlich hohen Beladung Schlagseite hatte und gegen die schwere Brise nicht aufkommen konnte. Am nächsten Tage konnten die Lotsen von Land aus wahrnehmen, wie der Motor des Fahrzeuges in Gang gesetzt wurde. Kurz darauf wurde eine Stichflamme wahrgenommen, die sich im Laufe weniger Minuten mit haushohen Flammen mischte. Das Feuer ergriff die Deckladung und hüllte das Schiff bis zu den Masten in Flammen. Nach fünf Stunden war die Deckladung ausgebrannt. Da der Wind von vorne kam, konnte sich die Mannschaft so lange auf dem Vorderdeck aufhalten, bis ihr Rettung gebracht wurde. Die rasche Ausbreitung des Brandes ist darauf zurückzuführen, daß ein 800 Kilogramm Oel enthaltender Behälter sofort vom Feuer ergriffen wurde. Die von Aalborg eintreffenden Feuerlöschgeräte nahmen sofort die Löscharbeiten auf und setzten die „Moran" unter Wasser.

\# **Riesenunterschlagungen eines Sowjet-Handelsvertreters.** Wie aus Angora (Türkei) gemeldet wird ist der Leiter der Sowjethandelsvertretung in Angora, Ibrahimow, nach Unterschlagung von 100 000 türkischen Pfund geflüchtet.

\# **Räuber überfallen einen Eisenbahnzug in der Mandschurei.** Nach einer Meldung des „Petit Parisien" aus Schanghai brachten Räuber bei Kuangtschengse auf der chinesischen Ostbahn durch Entfernung der Schienen einen von Wladiwostok kommenden Zug zur Entgleisung. Darauf eröffneten sie ein heftiges Gewehrfeuer auf die Reisenden, wobei vier Personen getötet und acht schwer verletzt wurden. Nachdem die Räuber dann die Reisenden ausgeplündert hatten, suchten sie unter Mitnahme einiger Reisenden der ersten und zweiten Klasse als Geißeln das Weite. Die chinesischen Behörden haben einen Panzerzug zur Verfolgung der Räuber entsandt.

\# **Neun Gefangene bei einem Ausbruchsversuch getötet.** Im Gefängnis von Ocnele-Mari in Rumänien versuchten zehn zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilte Gefangene durch eine Oeffnung, die sie in die Mauer gestoßen hatten, zu entfliehen. Die Gefängniswache, die sie dabei überraschte, tötete neun von ihnen, und nur einem Ausbrecher gelang es, in dem benachbarten Wald zu entkommen.

\# **Der Kanadier Eckhoff verhaftet.** Der Kanadier Alexander Eckhoff, der vor kurzem, wie berichtet, in der Nähe von Meseritz in der Neumark von unbekannten Räubern angeblich überfallen und niedergeschossen worden war, wurde nach seiner Entlassung aus dem Meseritzer Krankenhaus verhaftet. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben ergeben, daß Eckhoff ein internationaler Hochstapler und Versicherungsbetrüger ist. Auch der angebliche Ueberfall ist nur vorgetäuscht.

\# **Verhaftete Mörder.** Die Mörder des Polizeioberwachtmeisters Recker in Wolfenbüttel sind festgenommen worden. Es sind die Spinnereiarbeiter Karl und Rudolf Letto aus Wolfenbüttel. Beide sind geständig, Einbrüche in Wolfenbüttel ausgeführt und bei einem Einbruch in der Friedhofstraße in Wolfenbüttel den Recker, der sie überraschte, durch drei Revolverschüsse niedergestreckt zu haben. Die Waffe war bei einem Einbruch in das Polizeiamt in Wolfenbüttel gestohlen worden.

\# **Beim Baden ertrunken.** Beim Baden in der Oder ertranken in Pleinitz (Niederschlesien) die Schneidermeisterstochter Martha Palutze und der Schneidergeselle Bruno Spycholiki. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden. Die Ertrunkenen scheinen in einen Strudel geraten zu sein.

\# **Vorgetäuschter Geldschrankeinbruch.** In den Kassenräumen der Industrie-Bau-Gesellschaft in Kattowitz, die sich im Verwaltungsgebäude der Fürstlich Pleßschen Verwaltung befinden, wurde der Geldschrank mit Sauerstoffgebläse erbrochen und daraus das gesamte für die Lohn- und Gehaltszahlung bereitliegende Geld in Höhe von über 100 000 Zloty gestohlen. Merkwürdig bei dem Einbruch berührt es, daß den Wächtern der Pleß'schen Verwaltung, deren Kassenräume sich in demselben Gebäude befinden, während der ganzen Nacht nichts aufgefallen ist. Man vermutet daher einen vorgetäuschten Einbruch.

\# **Ein leeres Flugzeug auf dem Meere.** Wie aus Mostaganem gemeldet wird, ist ein Wasserflugzeug, das die Postverbindung zwischen Marseille und Algier versah, ohne Besatzung in der Nähe von Marseille von Fischern aufgefunden und in den Hafen gebracht worden. Ueber die aus vier Personen bestehende Besatzung liegen keine Nachrichten vor. Es besteht jedoch Grund zu der Annahme, daß sie von einem vorüberfahrenden Schiff aufgenommen wurden.

\# **Das Urteil im französischen Sachlieferungsprozeß.** Die elfte Strafkammer in Paris hat das Urteil in der Angelegenheit der auf Sachlieferungskonto erfolgten Lieferungen von minderwertigem Hopfen gefällt. Es wurden verurteilt der nicht zur Verhandlung erschienene Heinrich Wertheimer in contumaciam zu vier Jahren Gefängnis, Paul Netter zu achtzehn Monaten Gefängnis, der Bankier Raffael Wolf zu einem Jahre Gefängnis mit Bewährungsfrist und der Pariser Vertreter Wertheimers, Moise Daul, zu sechs Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist. Der französische Staat erhält eine Million Franken Schadenersatz.

\# **Im Kanu vom Bodensee nach Dover.** Ein 22jähriger Oesterreicher namens Fritz Ettelmayer hat in einem leichten Kanu Dover erreicht. Er hatte vor etwa einem Monat seine Fahrt, vom Bodensee aus rheinabwärts begonnen und überquerte den Aermelkanal von Calais aus.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!

Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 5000 Aerzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt.

In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40

0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl. (118

Wie gefällt Ihnen die neue Ballett?

Eckstein Zigaretten

10 000 Mark in bar

für ein Geleitwort, das alles sagt, oder für gutgeformte charakteristische Urteile,

und zwar 3000 Mark für den zutreffendsten Ausspruch, 1000 Mark für den zweitbesten, 500 Mark für den drittbesten und hundertzehn Trostpreise von je 50 Mark für weitere charakteristische oder originelle Urteilsprägungen.

Die Einsendungen sind bis spätestens 31. Juli 1928 an unsere Firma zu richten und sollen auf dem Briefumschlag die Bezeichnung »Wettbewerb« tragen.

Immerhin:

50 Mark, 500 Mark, 1000 Mark oder gar 3000 Mark und obendrein die Bekanntschaft einer Zigarette ganz auserlesenen Geschmacks:

Das lohnt sich!

Wissen Sie noch, worum es sich handelt? — Sie sollen sich etwas näher mit Ballett, der neuen Eckstein-Zigarette für 6 Pfg. beschäftigen. Prüfen Sie aufmerksam Hülle und Inhalt. Und fassen Sie dann Ihre Ansicht in einem kurzen, überzeugenden Ausspruch zusammen, gleich ob in Vers oder Prosa — eben in einem Geleitwort, das alles sagt.

Wenn Sie dabei sein wollen, vergessen Sie nicht: Der letzte Einsendungstermin ist der 31. Juli 1928.

A. M. ECKSTEIN & SÖHNE
DRESDEN-A. 27

Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik / Gegr. 1842
2000 Arbeiter und Angestellte

Turnen und Sport.

Das Sportprogramm.

Im Fußballsport herrscht bereits die Sommerpause, von der lediglich die an anderer Stelle ausführlich behandelte Vorrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft unberührt bleibt.

Leichtathletik.

Neben den westdeutschen Frauenmeisterschaften im Düsseldorfer Rheinstadion, die wieder einmal die Besten versammeln und, gutes Wetter vorausgesetzt, auch den Leistungsaufschwung erkennen lassen werden.

Deutsche Turnerschaft.

Am Sonntag finden in Witten die Entscheidungsspiele im Schlag- und Faustball der Turner statt. Im Schlagball stehen sich die drei besten Mannschaften des Kreises gegenüber und zwar „Jahn"-Dortmund, Haspe 1860 und „Harkort"-Wetter. Die besten Aussichten hatte „Jahn"-Dortmund. Um so überraschender wirkte seine Niederlage, die er am Sonntag in Bielefeld von Haspe einstecken mußte. Erstaunlich ist es dann, daß sich Haspe zwei Tage vorher in Hagen von „Harkort"-Wetter mit 47:43 hat schlagen lassen. Im ersten Spiel stehen sich vormittags „Jahn"-Dortmund und Haspe 1860 gegenüber. Am Nachmittag fällt die Entscheidung, indem der Sieger aus dem ersten Spiel gegen „Harkort"-Wetter antritt. Im Faustball treten zum Endspiel „Jahn"-Kierspe und Tv. Gladbeck an. „Jahn"-Kierspe, der vorjährige Westfalenmeister, mußte unerwarteter Weise in Haspe von Tv. Gladbeck eine Niederlage einstecken, die ihn um den Meistertitel bringen konnte, wenn auch Gladbeck ein Spiel verlor. Diese Tatsache ist jetzt eingetreten, indem Tv. Lünen, der Meister von Hellweg-Mark, die Gladbecker in Bielefeld um die beiden siegbringenden Punkte brachte.

In Castrop geht am Sonntag das 3. Gaugruppenschwimmfest vonstatten, das für die Vereine des Hellweg-Märkischen, des Emscher-Ruhr und des Münsterländischen Gaues offen ist. Von den 13 Kämpfen sind besonders die beiden Lagenstaffel (4 mal 50 Meter um den silbernen Kranz und 4 mal 100 Meter um den goldenen Kranz der Stadt Castrop) zu erwähnen.

Der Emscher-Ruhrgau veranstaltet am Sonntag in der Turnhalle an der Bleichstraße eine Generalprobe für das Deutsche Turnfest in Köln und zwar turnen die Turner von 1 bis 3 Uhr und die Turnerinnen von 3½ bis 5 Uhr nachmittags. — Im 2. Bezirk kommen drei Meisterschaftsspiele im Schlagball zum Austrag. Es spielt auf dem Spielplatz an der Essener Straße die zweite Mannschaft des Bochumer Vereins gegen die Turngemeinde Bochum, in Hordel die erste Mannschaft des Bochumer Vereins gegen Turn- und Spielverein Hordel und in Wanne Tv. Wanne 85 gegen Tv. Gerthe.

Radsport.

Die Ehrenfelder Bahn erreicht am Sonntag mit der Austragung des von Sawall, Möller, Bréau, Saudin, Läuppi und Junghans bestrittenen „Großen Preises von Elberfeld" den Höhepunkt der Saison. In Berlin bringt der BDR. seine Deutsche Meisterschaften im Vierer-Vereinsmannschaftsfahren zum Austrag.

Die Mitglieder des Radsportvereins „Westfalia 1895"-Bochum treffen sich zum Training morgen 23½ Uhr an der Bürgergesellschaft. — Die Mitglieder des MV. „Bochumer Wanderfahrer" starten am Sonntag um 6 Uhr 30 am Stadion zur Fahrt nach Kappenberg. Freunde des Radsports sind herzlich eingeladen.

Pferdesport.

Auf der Grunewaldbahn beginnt am Sonntag die große internationale Berliner Rennwoche, die im „Großen Preis von Berlin" ihren Höhepunkt erreicht.

Der Kölner Renn-Verein beschränkt seine Juli-Veranstaltung auf den einen Tag am kommenden Sonntag. Das Material der Ställe, das bei dem letzten Erklärungstermin stehen geblieben ist, wird in den meisten Rennen beinahe vollzählig am Ablauf zu erwarten sein.

Segelflugsport in Bochum.

Der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, Sektion Industriegebiet, Ortsgruppe Bochum, hat im Friedrich Lueg-Haus seit gestern ein Segelflugzeug Type „Zögling" ausgestellt. Im Laufe der nächsten Woche sollen die Probeflüge damit unternommen werden. Ein weiteres Flugzeug, das augenblicklich von den Jungfliegern in der Bauhalle an der Bessemerstraße zusammenmontiert wird, soll ebenfalls in den nächsten Tagen zur Ausstellung gelangen. Das Interesse der Bevölkerung kommt dadurch zum Ausdruck, daß das Ausstellungsgebäude stets von einer Anzahl von Zuschauern umlagert wird. Da sich am 8. Juli der 90. Geburtstag des Grafen Zeppelin jährt, wird die erste Maschine des hiesigen Vereins zu Ehren des verdienstvollen Pioniers der deutschen Luftfahrt „Graf Zeppelin" getauft werden.

Lacoste schlägt Cochet.

Beim internationalen Tennisturnier zu Wimbledon ist am Freitag die erste Entscheidung gefallen. Im Herren-Einzel konnte der Franzose Lacoste seinen Landsmann Cochet in vier Sätzen mit 6:1, 4:6, 6:4, 6:2 niederringen. Weitere Ergebnisse: Miß Harvey-Miß Bennet—Miß Boyd-Miß Akhurst 6:8, 6:3, 6:2; Miß Ryan Spence-Miß Wills Hunter 4:6, 6:4, 6:3; Miß Akhurst-Crawford—Miß Bennet-Cochet 8:6, 6:3, 7:5; Miß O'Hara-Wood-Moon—Miß Watson Crole-Rees 6:4, 6:4.

Fußball.

Gautag in Bochum. Am heutigen Samstag abend (6 Uhr) findet in der Bürgergesellschaft der Gautag des Gaues Bochum-Hattingen statt.

Deutsche Anfangserfolge in Stamford-Bridge.

Die deutschen Leichtathleten auf Englands Meisterschaften. — Hirschfeld nicht am Start.

Nur Dr. Peltzer versagt.

Eigener Bericht des „Bochumer Anzeiger"

London, 6. Juli.

Zum dritten Male nach dem Kriege sind deutsche Leichtathleten in London, um an den englischen Meisterschaften teilzunehmen. Der Auftakt der deutschen Expedition war diesesmal im Hinblick auf das Amsterdamer Olympia besonders stark, aber gerade einer unserer aussichtsreichen Olympiakandidaten,

der deutsche Weltrekordmann im Kugelstoßen, der Allensteiner Feldwebel Hirschfeld, mußte zu Hause bleiben, da ihm die vorgesetzte Behörde unverständlicherweise den Urlaub verweigert hatte.

Bei schönstem Wetter begannen die Wettbewerbe in dem von 5000 Zuschauern besetzten Stadion in Stamford-Bridge am Freitag mit den Vorkämpfen. Der Auftakt gestaltete sich gleich zu einem großen Sieg für die Deutschen; denn

bis auf Dr. Peltzer konnten sich alle Teilnehmer für die Entscheidungskämpfe qualifizieren.

Den größten Triumph bedeutete der Ausgang der Vorkämpfe für die 220-Yards-Meisterschaft. Alle drei deutschen Teilnehmer, Houben, Körnig und Dr. Wichmann stehen im Endkampfe, in dem ihnen der Engländer Rangeley auch den Sieg nicht streitig machen dürfte. Den schwersten Zwischenlauf hatte Dr. Wichmann, der erst nach hartem Kampfe über den Engländer Gill triumphieren konnte. Eine große Leistung zeigte der deutsche Sprintermeister Körnig, der mit 21,5 die beste Zeit herauslief und dabei keinen Geringeren als den Engländer Rinckel abzufertigen vermochte.

Altmeister Hubert Houben (Bochum) verwies Butler (England), gegen den er im Vorjahre die Entscheidung gewonnen hatte, sicher auf den zweiten Platz,

während Rangeley über den Holländer van den Berghe triumphierte. Eine verhältnismäßig leichte Aufgabe hatte Engelhardt. Er gewann seinen Vorlauf über eine halbe Meile nach anfangs sehr langsamen Rennen in 2:04,1. Außer ihm haben sich noch die Engländer Lowe (1:57,6), Green (1:58), Griffith (1:57,8), Collogh (2:00,1) und Tatham (2:00,8) für das Finale qualifiziert.

Eine große Ueberlegenheit legte die 4×110-Yards-Staffel der „Eintracht"-Frankfurt an den Tag.

Obwohl es beim Wechseln nicht recht klappte und die Bahn außerdem ziemlich weich war, liefen Gerling, Dr. Wichmann, Eldracher und Salz mit 42,2 eine Zeit heraus, die der Sieger des zweiten Vorlaufes lange nicht erreichte. Der Sieg der deutschen Staffel dürfte im Endlauf daher kaum zweifelhaft sein. Unser Weitsprungmeister

Dobermann (Köln) brauchte nur einmal 7,16 Meter zu springen,

um für den Endkampf teilnahmeberechtigt zu sein. Der Holländer De Boer hatte zwar mit 7,28 Metern die beste Leistung aufzuweisen, wird aber gegen einen Dobermann in Hochform am Samstag kaum bestehen können. Neben diesen Beiden nehmen an der Entscheidung noch teil: Harison (6,88 Meter), Peeters (6,86 Meter), Weseley (6,87 Meter) und Revans (6,85 Meter).

Der Versager des Tages war Dr. Peltzer, der auch in seinem Vorlauf nicht über den fünften Platz hinauskam.

Nach 1000 Metern hatte er sich aus dem Mittelfelde vorgearbeitet. Kurz vor der letzten Kurve ließ er sich wieder vom Felde überraschen. Er konnte das Tempo nicht halten, verlor mehrere Meter und steckte es dann ganz auf. Die Vorlaufergebnisse waren folgende:

220 Yards: 1. Vorlauf: 1. Houben 22,7, 2. Watthneman. 2. Vorlauf: 1. Rinckel 22,3, 2. Allen. 3. Vorlauf: 1. Leggi (Südafrika) 22, 2. Carlson. 4. Vorlauf: 1. Gill 22,5, 2. Smouha. 5. Vorlauf: 1. Rangeley 22, 2. Wichmann. 6. Vorlauf: 1. Körnig 22,5, 2. Butler. 7. Vorlauf: 1. Kingsman 22,4, 2. Crawford. 8. Vorlauf: 1. Van den Berghe (Holland) 22,8, 2. Burton. **1. Zwischenlauf:** 1. Houben 22,2, 2. Butler. 2. Zwischenlauf: 1. Körnig 21,5, 2. Rinckel. 3. Zwischenlauf: 1. Dr. Wichmann 22, 2. Gill. 4. Zwischenlauf: 1. Rangeley 22, 2. Van den Berghe.

Meilenvorlauf. 1. Vorlauf: 1. Ellis 4:26,8, 2. Thomas, 3. Brell, 4. Tillburg. — 2. Vorlauf: 1. Turner 4:31, 2. Ashly, 3. Lewis, 4. Mc. Lean. — Dritter Zwischenlauf: 1. Whyte (Australien) 4:27,4, 2. Barathon (Frankreich), 3. Murphy, 4. Starr, 5. Dr. Peltzer.

Vier-mal-110-Yards-Staffel. 1. Vorlauf: 1. „Eintracht"-Frankfurt 42,4, 2. Achilles Club London, 3. London Harriers. — 2. Vorlauf: 1. Polytechnic Harriers 44 Sekunden, 2. Sunrey A. C., 3. London A. C.

Es ist überaus bedauerlich, daß ein Mann von dem Ruf Dr. Peltzers trotz seiner gegenwärtig schlechten Form, die in den Gau- und Verbandsmeisterschaften eindeutig hervortrat, das Wagnis beging, in Stamford Bridge zu starten, wo ihn aber auch

gar keine Erfolgaussichten

ausgerechnet werden konnten. Es ist auch unverständlich, daß die D. S.-B. überhaupt ihre Zustimmung zu Dr. Peltzers Start gegeben hat. Dr. Peltzer hat eben immer noch den Ruf des mehrfachen Weltrekordmannes aufs Spiel zu setzen, und die Welt wird wenig danach fragen, unter welchen Voraussetzungen die Niederlage möglich war.

Der Kampf der Sechszehn.

Die morgen steigende Vorrunde zur deutschen Fußballmeisterschaft.

Westdeutschlands Vertreter vor schweren Aufgaben.

Bochum, 7. Juli.

Sonst hatte der deutsche Fußballsport um diese sommerliche Zeit längst seinen Meister ermittelt. Infolge des für uns so wenig erfreulich verlaufenen olympischen Fußballturniers wurde jedoch der Beginn der Endkämpfe um die deutsche Fußballmeisterschaft zurückgestellt, und so erleben wir es, daß im schönsten Juli, in dem das große Heer der Aktiven dem „runden Leder" und wie der „König Fußball" sonst noch bezeichnet werden mag, längst den Rücken gewandt hat und sich der sogenannten Sommer-Ruhepause erfreut,

die Auserwählten der sieben deutschen Landesverbände

zum letzten Gang rüsten, der erst die Krönung der gesamten Meisterschaftsserie darstellt. Zeitlich günstig ist der Termin keineswegs, einmal dürfte bei manchem der Teilnehmer die Leistungskurve die gewohnte Meisterschaftshöhe nicht einhalten können und zum andernmal fällt die Meisterrunde in eine Zeit, da die olympische Hauptwoche bevorsteht. Das Interesse der Allgemeinheit an dem Verlauf der Meisterschaft dürfte jedoch kaum geringer sein als in „normalen" Zeiten, zumal die Zusammensetzung der Meisterschaftsanwärter heuer sehr interessant ist und längst nicht ein derart überlegener Favorit im Rennen liegt, wie er in den letzten Jahren gewöhnlich aus der Nürnberg-FürtherHochburg gestellt wurde. Bezeichnend für die Verschiebung der Spielstärke in den Landesverbänden ist übrigens die Tatsache, daß diesmal beispielsweise weder die Fürther noch die Nürnberger Altmeisterschaften mit von der Partie sind.

Es ist zwar kaum vorauszusehen, wie sich der Gang der Meisterschaft entwickeln wird. Aber es dürfte nicht zuviel gesagt sein, wenn wir in „Bayern"-München, „Hertha"-B. S. C., „Eintracht"-Frankfurt, Hamburger S.-V. und auch in der westdeutschen Meistermannschaft Köln-Sülz 07 die aussichtsreichsten bezw. stärksten Titelanwärter erblicken. Die westdeutschen Vertreter haben in der Auslosung zur Vorrunde wenig Glück gehabt; denn sie müssen allesamt gegen sehr spielstarke Gegner ins Gefecht. Das gilt zunächst schon einmal von der Begegnung in Köln, die

SVg. Köln-Sülz / „Eintracht"-Frankfurt.

sieht. Zweifellos eine der interessantesten Spiele dieser Runde. Die von dem ehemaligen Wiener Swatosch vorbildlich geführte Elf hat nicht nur in der westdeutschen Meisterschaft, sondern auch in zahlreichen Privatspielen größeren Charakters einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen, sodaß man die Aussichten der Elf selbst im Kampf gegen eine so vorzüglich trainierte und harte Kampfmannschaft wie die Frankfurter nicht gar zu trübe zu betrachten braucht. U. E. ist der Ausgang des Spiels durchaus offen. — In Hamborns Stadion treffen sich

„Preußen"-Krefeld und „Tennis-Borussia"-Berlin.

Westdeutschlands und Brandenburgs Zweite. Die „Tennis-Borussen" sind technisch von hoher Schule, man könnte sagen, daß sie sogar in ihrem System überzüchtet sind. Hinzu tritt eine gewisse Weichheit. Krefeld ist da aus anderem Holze. Westdeutschland verfügt nur über wenige Mannschaften, die so viel kämpferische Werte in sich schließen wie die „Preußen" aus der Seidenstadt. Spielerisch ist die Elf von einer vorzüglichen Einheitlichkeit, lediglich möchte man ihr einige bessere Torschützen wünschen. Das Treffen wird von beiden Gegnern höchste Anspannung ihrer Kräfte fordern. Die Aussichten stehen fast gleich. — Den weitaus schwersten Gang der Westdeutschen hat

Schalke 04 gegen Hamburger SV.

zu bestehen, und das noch in Hamburg, in der Höhle des Löwen. Immerhin wäre es abwegig, den Hamburger Altmeister allzu favorisiert zu betrachten. Schalke stellt auch für ihn in voller Besetzung einen ernsten Gegner, der nur mit großer Leistung bezwungen werden kann. Die Schwächen Schalkes liegen in der Hintermannschaft, die bei der Entschlossenheit der Hamburger Fünferreihe vor eine sehr, sehr große Aufgabe gestellt ist. Der Sturm wird sich angesichts der kernigen Hamburger Deckung darauf besinnen müssen, daß von schön aussehender Kombination noch keine Tore fallen. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile der Kontrahenten entscheiden wir uns für den H. S. V.

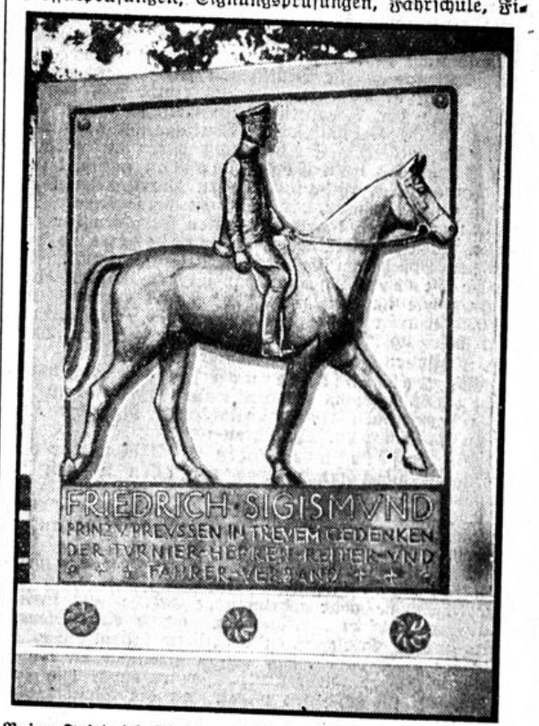
Die übrigen Spiele.

„Bayern"-München, Süddeutschlands Meister, trifft in Halle auf den mitteldeutschen Meister „Wacker"-Halle, der kürzlich eine Niederlage im Privatspiel einstecken mußte. Die harten Bayern werden sich kaum den Weg verlegen lassen. Der Mitteldeutsche Zweite, Dresdner S. C., stellt sich in München der von Schaffer trainierten Elf von „Wacker"-München. Die technisch hervorragenden Dresdener bilden für „Wacker" in jedem Falle einen erheblichen Prüfstein. Das Ende ist auch hier ungewiß. Der Berliner Meister „Hertha"-BSC. hat auf heimatlichem Boden gegen die „Breslauer „Sportfreunde" gute Gewinnaussichten, die namentlich durch die Durchschlagskraft des forschen Sturms gegeben sind. V. f. B. Königsberg sollte in Breslau seinen Tribut an Breslau 08 zahlen müssen und auch „Preußen"-Stettin hat selbst auf eigenem Boden keine Aussichten gegen „Holstein"-Kiel.

Fritz Clauss.

Wieder Reitertage in Castrop.

Wie wir schon berichteten, knüpft Castrop-Rauxel wieder an seine alte, ehrenvolle pferdesportliche Tradition an, und zwar mit dem am Samstag und Sonntag auf dem Gelände der historischen Castroper Rennbahn zum Austrag kommenden großen Reit- und Fahrturnier der Reitervereine des Bezirks Dortmund. Für die verschiedenen Wettbewerbe sind insgesamt 300 Nennungen abgegeben worden. An beiden Tagen werden im Anschluß an den Aufmarsch und die Parade Wettkämpfe der ländlichen und städtischen Reitervereine des Industriegebiets, Jagdspringen, Dressurprüfungen, Eignungsprüfungen, Fahrschule, Figurenreiten von Damen und Herren, Quadrille in historischen Kostümen usw. geboten. Besonderes Interesse dürften auch das Castroper Jagdrennen, das Castroper Erinnerungsrennen, sowie die Sondervorführungen der berittenen Schutzpolizei Bochum finden. Die Veranstaltungen beginnen am Samstag um 14½ und am Sonntag um 13½ Uhr. Auf dem Renngelände sind eine 1500 Sitzplätze aufweisende Tribüne und ein großes Festzelt errichtet.



Prinz-Friedrich-Sigismund-Gedenkstein in Hamburg.

Während der Hamburger Derby-Turnierwoche wurde auf dem neuen Turnierplatz des „Norddeutschen Vereins für Zucht und Prüfung deutschen Halbbluts" in Hamburg-Klein-Flottbeck ein von Mitgliedern und Freunden des Turnier-Herren-Reiter- und Fahrer-Verbandes, Berlin, gestifteter Gedenkstein für den im Juli vorigen Jahres in Luzern tödlich verunglückten Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen enthüllt.

Deutsche Turnerschaft.

Fahnenweihe des S. T. V. Ehrenfeld-Rechen. Der Turn- und Spielverein Ehrenfeld-Rechen (Deutsche Turnerschaft) begeht am Samstag abend im evangelischen Vereinshause mit seiner Fahnenweihe eine besonders denkwürdige Feier seit der Zeit seines Bestehens. Der Verein hat alles aufgeboten, um dem bedeutungsvollen Abend einen würdigen Rahmen zu geben.

Kegelsport.

„Also doch" — „Veresta" 1511:1365. Der zweite Kampf der 3. Serie wurde überlegen von „Also doch" gegen „Veresta" gewonnen. „Also doch" hat mit der geworfenen Holzzahl gezeigt (1511 Holz), daß in den nächsten Kämpfen unbedingt mit diesem Klub zu rechnen ist, haben doch in den bisherigen Kämpfen erst zwei Klubs (Säule und Vereinigte) über 1500 Holz herausholen können. Bester Einzelkegler war Mühr („Also doch") mit 319 Holz. Der nächste Kampf wird am kommenden Sonntag zwischen „Lustige Elf" und „Vereinigte" ausgetragen.



Bei Magen- u. Darmstörungen
das beste Vorbeugungsmittel ist
Hellmichs Lebensbitter
1 l Flasche Mk. 2.50, ½ Flasche 1.50
Hellmichs Verdauungstonikum
1 l Flasche Mk. 3.—
A. HELLMICH, DORTMUND
Weltberühmt, vielfach prämiert u. ärztl. empfohlen. Broschüre u. Gebrauchsanweisung gratis. Zu haben in den Apotheken. Niederlagen werd. nachgewiesen

Eine Wohnungseinrichtung
wie Sie sich diese wünschen

Qualität: — Preiswürdigkeit!
Dazu bequemste Zahlungsweise!
Das alles finden Sie im

Möbelhaus H. Schmidt & Co. Nacht.
Bochum, Pieper- und Hattingerstr.-Ecke

Küche
natur lackiert, schwere westfäl. Ware.
Büfett mit echt. Linoleum
Anrichte
Tisch
Stühle
Handtuchhalter
265.- 290.- 320.-

Schlafzimmer
Ritzeiche oder Goldbirke lackiert,
Kristallspiegel-Kleiderschrank, 180 cm breit,
Bettstellen,
Waschkommode mit Platten,
Nachtkonsolen
Stühle,
Handtuchhalter
390.-

Schlafzimmer
Ritzeiche, hell oder dunkel,
Kleiderschrank,
180 cm breit, mit Spiegelvorbau,
Waschkommode mit Spiegel-Aufsatz,
Nachtkonsolen, Bettstellen,
Stühle, Handtuchhalter
480.-

Schlafzimmer
echt Eiche
Kleiderschrank,
mit Innen- oder Außenspiegel,
Waschkommode mit Spiegel-Aufsatz,
Nachtkonsolen, Bettstellen,
2 Stühle gepolstert,
Handtuchhalter
530.-

Speisezimmer
Büfett mit Vitrinen-Aufsatz,
Credenz
Ausziehtisch mit Stegvorb.,
4 Stühle mit echt Leder
460.-

Speisezimmer
echt Eiche
Büfett mit Aufsatz,
Credenz, Türen innen mahag. poliert,
Ausziehtisch mit Stegvorb.,
4 Stühle mit Leder
560.-

Herrenzimmer
echt Eiche
Bücherschrank, IIIteilig,
Schreibtisch mit 4 Zügen,
runder Tisch,
1 Schreibtischsessel,
2 Stühle, alles mit echt. Leder
560.-

Herrenzimmer
ganz schwere süddeutsche Arbeit,
Bücherschrank 2 Meter breit, mit polierten Türen,
Schreibtischschrank
zusammen
680.-

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Die vergangene Woche war angefüllt von Betrachtungen über den Stand und die Aussichten unserer Wirtschaft. Dazu nahmen fast alle Großbanken in ihren monatlichen Berichten das Wort. Ihren Ausgang nahmen diese Betrachtungen von den üblichen Berichten der preußischen Handelskammern. In ihnen wurde festgestellt, daß der langsame Rückgang der Konjunktur noch keinen Stillstand erfahren habe. Auch die Großbankberichte wissen fast überall von einer Abschwächung der Konjunktur zu reden. Besonders interessant ist, was die Reichskreditgesellschaft in ihrem Bericht über Deutschlands wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 1928 zu sagen weiß. Sie kommt zu dem Ergebnis, daß die Höhe der Kapitalkosten zu schwer auf der Wirtschaft laste und daß eine Stockung in der bisherigen Entwicklung einzutreten drohe. Der amerikanische Kapitalmarkt dürfe zu einer Herabsetzung seiner Zinsansprüche so bald nicht geneigt sein; die anderen Länder als Geldgeber kämen für Deutschland sehr wesentlich vorläufig nicht in Betracht. Daraus ergibt sich, daß die Steigerung der Reparationsleistungen die schon jetzt unzureichende Kapitalbildung Deutschlands beeinträchtigt. Unser ganzes Streben muß daher auf möglichsten Zuwachs von Eigenkapital gerichtet sein.

In der Tat ist auf fast allen Marktgebieten ein, wenn auch schwacher, Rückgang zu verzeichnen. Der Eisenmarkt lag nach den letzten Berichten der zentralen Stellen allerdings noch befriedigend, bis auf den Absatz von Eisenbahn-Oberbaumaterial. Die Roheisenerzeugung war im Monat Mai ebenso groß wie im April; an Rohstahl wurden sogar 100 000 Tonnen mehr erzielt. Der Röhrenmarkt liegt befriedigend. Erfreulich ist, daß sich die Weltmarktpreise einigermaßen befestigt haben.

Die Kohlenförderung hat gegen die Vorwoche etwas zugenommen, was wohl großenteils auf die besser gewordenen Abfuhrmöglichkeiten über die Kipper in Duisburg zurückzuführen ist.

Die Insolvenzen haben im Juni wieder eine Kleinigkeit zugenommen, was vor allen Dingen bei den Vergleichsverfahren der Fall ist. Im ganzen ersten Halbjahr 1928 sind 4416 Konkurse gegen nur 2899 in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres neu ausgebrochen.

Die wirtschaftlichen Ausführungen der Regierungserklärung haben die Wirtschaft nicht befriedigt, da sie zwar allerlei neue Gesetze auf sozialpolitischem Gebiet ankündigen, jedoch eine Steuersenkung oder Erleichterung vermissen lassen. Es ist zwar die Rede davon, daß die in Preußen im letzten Monat erzielten Steuerüberschüsse in etwa, wie das in Amerika zu geschehen pflegt, an die Steuerzahler zurückgezahlt werden. Ueber das „Wie" und das „Wieviel" ist man sich jedoch noch nicht klar.

Sehr viel wird für die gesamte Wirtschaft auf den Ausfall der Ernte ankommen. Die Aussichten für die Getreideernte sind in Europa und besonders für Deutschland vor der Hand nicht ungünstig. Hoffentlich haben die Unwetter der letzten Tage dieses Ergebnis nicht verschlechtert.

Eine Reihe von Tagungen hat auch in der vergangenen Woche stattgefunden, von denen wohl die wichtigste die Tagung des deutschen Kohlenhandels in Königsberg gewesen ist. Dort befaßte man sich mit der ziemlich unerquicklichen Lage des Kohlenhandels, die zweifellos nach einer internationalen Regelung verlangt. — In Düsseldorf fand eine Sitzung der Wirtschaftsstelle des Langnamensvereins statt, auf der Vorträge des Vizepräsidenten des deutschen Städtetages, Dr. Elsaß, und des Direktors Baum von der Ruhrgas A.-G. gehalten wurden, die zweifellos zur Ueberbrückung der Gegensätze zwischen der privaten und der kommunalen Ferngasversorgung beigetragen haben. Als Ergebnis darf man wohl annehmen, daß bewiesen wurde, daß Ruhrgas billiger als das Städtegas ist. Die Folgerungen aus dieser Wahrheit zu ziehen, wird den Städten überlassen werden müssen.

Auch eine internationale Wirtschaftskonferenz nahm wieder in Genf ihren Fortgang, nämlich die Konferenz zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote. Dieses etwas heikle Thema wurde nur durch Erweiterung von Ausnahmebestimmungen für solche Verbote für gewisse Länder abgehandelt, ohne daß eine weitere grundsätzliche Einigung zustande gekommen wäre. Inzwischen haben die skandinavischen Staaten schon für sich die gleiche Einsicht gewonnen und wollen von sich aus Schrittmacher für diese für die gesamte Wirtschaft Europas wichtige Bewegung werden.

Eine Reihe weiterer wirtschaftlicher Begebenheiten, die für unsere Vaterstadt von Belang sind, hatte auch die vergangene Woche aufzuweisen. Zunächst waren es die Gewerkenversammlungen des Lothringen-Konzerns, nämlich von „Graf Schwerin" und „Glückaufsegen" und der „Eisen- und Hüttenwerke A.-G.". Sehr zu begrüßen war der Ausblick in die Zukunft der letztgenannten Werke, den Generaldirektor Gehres tat und der für die weitere Entwicklung nur Erfreuliches zu berichten wußte. — Auch die Westfälische Straßenbahngesellschaft in Gerthe hielt ihre Hauptversammlung ab; sie will den erzielten Gewinn zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel benutzen. — Der Geschäftsbericht des Benzolverbandes gewährte einen interessanten Einblick in die Geschäftslage dieser immer bedeutender werdenden Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaft der „Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinigung". Die Erzeugung an Benzol hat im letzten Jahre allein um 50 % zugenommen.

Auf dem Geldmarkt war eine größere Bewegung nach dem Ultimo nicht zu erkennen. Der Privatdiskont blieb im allgemeinen unverändert, konnte jedoch für lange Sichten um ⅛ % auf 5 6/8 ermäßigt werden. — Der letzte Reichsbankausweis zeigt deutlich die außerordentlich hohen Anforderungen, welche anläßlich des Halbjahrs-Ultimos an dieses Institut gestellt worden sind. Die Ausgabe von 800 Millionen Mark neuer Zahlungsmittel bedeutete geradezu einen Rekord. — Die Preußenanleihe ist, wie nunmehr amtlich berichtet wird, so gut gezeichnet, daß lediglich eine Zuteilung von 75 % in Frage kommt. — Die Zunahme des Hypothekengeschäftes läßt sich daran erkennen, daß in Preußen bis Ende März ein Zuwachs von 10 Milliarden Mark an Hypotheken erfolgt ist.

An der Börse war in der vergangenen Woche nicht viel los. Sie begann sehr ruhig, raffte sich nur ganz zeitweilig zu einer ein wenig festeren Haltung auf, um schließlich wieder gegen Wochenende erneut matt zu werden. Die Schuld daran war in erster Linie die unerwartete Geldversteifung in Neuyork. Verstimmend wirkten auch die oben erwähnten Handelskammerberichte. Die matte Berliner Stimmung übertrug sich auch auf Essen und Düsseldorf, wo bei sehr geringem Geschäft meist Kursrückgänge zu verzeichnen waren.

Einiges Aufsehen an den internationalen Börsenplätzen und in Berlin rief der geheimnisvolle Tod des bekannten belgischen Großfinanziers Löwenstein hervor. In Berlin reagierten besonders die Kunstseidenwerte wie Glanzstoff und Bemberg, an denen Löwenstein beteiligt war; größer waren die Kurseinbußen dagegen in London und in Paris. In London verloren die Löwensteinschen Werte zusammen 600 Millionen Mark, während in Paris Rückgänge von 30 bis 40 % zu verzeichnen waren. Der gestrige Freitag brachte aber bereits wieder eine Beruhigung der Börsen, wie überhaupt zu hoffen ist, daß der Tod Löwensteins die großen Börsenplätze endlich wieder zur Ruhe kommen lassen wird.

Dr. J.

Leichte Besserung des Ruhrkohlenabsatzes.

Nach dem starken Rückgang des Ruhrkohlenabsatzes im Mai, der gegenüber dem Vormonat etwa 20 % betrug, ist in der zweiten Junihälfte wieder eine Absatzsteigerung eingetreten. Auf Grund dieser Zunahme im Kohlenabsatz, die eine Folge der Wiederaufnahme der Arbeit in der Rheinschiffahrt ist, wird auch das Gesamtergebnis für Juni gegenüber dem Maiabsatz des Ruhrbergbaues eine leichte Besserung aufweisen. Das Verhältnis des Absatzes in das unbestrittene Gebiet gegenüber dem in das bestrittene Gebiet hat keine nennenswerte Aenderung erfahren.

Berliner Börse erholt.

Der Schluß ruhig und unverändert.

Berlin, 6. Juli.

Noch zittern die gestrigen Ereignisse nach. Noch ist der plötzliche Tod Loewensteins das Hauptgespräch an der Börse, doch ist die Stimmung wesentlich beruhigter als gestern. Die Erwägungen sind heute ganz anderer Art. Vergleiche mit der Situation, die seinerzeit bei dem Tod Hugo Stinnes herrschten, seien nicht zu ziehen wie es wiederholt getan wurde, da die heutigen Verhältnisse ganz anders liegen als damals und es sich bei den Beteiligungen Loewensteins sicherlich um gute Unternehmen handelt. Auch die Erklärung des Direktors des Loewenstein-Konzerns trug ebenso wie die feste Haltung der Neuyorker Börse zu einer kräftigen Erholung bei. Das Geschäft hat zwar keine wesentliche Belebung erfahren und der Ordereingang war weiter sehr klein, doch scheint das Ausland wieder für Spezialpapiere einiges Kaufinteresse zu haben. In erster Linie handelt es sich bei den Kursgewinnnen zu den Anfangsnotierungen um Deckungen der Spekulation, die gestern verschiedentlich Blankoabgaben vorgenommen hatte. Die Mehrzahl aller Papiere konnten ein- bis dreiprozentige Kurserholungen aufweisen. Spezialwerte wie Zellstoff-Aktien, Sprit- und Kaliwerte, Siemens, Gesfürel, Karstadt, Norddeutsche Wolle, Berger usw. waren bis zu 10 % erhöht. Bemberg 15 % und Glanzstoff, Deutsche Linoleum und Polyphon hatten mehr als 20 % gewonnen. Auch im Verlaufe blieb das Geschäft ruhig und sehr vorsichtig. Nennenswerte Kursveränderungen waren nur bei wenigen Papieren festzustellen. In Deutsche Linoleum und Polyphon blieb das Geschäft lebhaft. Letztere zogen um weitere 7 % an, wobei einerseits auf die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung hingewiesen wurde. Anleihen waren befestigt. Ausländer lagen ruhig, aber meist schwächer. Der Pfandbriefmarkt war uneinheitlich, aber gehalten. Devisen waren eher angeboten. Das Pfund war weiter abgeschwächt. Der Geldmarkt lag unverändert. Tagesgeld 7½ % und darüber, Monatsgeld 7¾ % bis 9¾ % und Warenwechsel zirka 7½ %. Nachbörse: Zum Schluß war die Tendenz unverändert und fast geschäftslos. Gegen 2½ Uhr notierten A. E. G. 177¼, Farben 266¼, Gelsenberg 138¾, Harpen 158½, Mannesmann 134½, Phönix 93⅞, Rheinstahl 153, Schuckert 205¼, Siemens 362½, Glanzstoff 657 und Ver. Stahlwerke 96½.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 6. Juli.

Der Terminverkehr zeigte eine ruhige aber behauptete Haltung. Kaliindustrie konnten im Verlaufe 2 % anziehen. Von Montanwerten wurden Rheinstahl umgesetzt.

	6. Juli Anfk.	6. Juli Endk.	6. Juli Kassak.	5. Juli Anfk.	5. Juli Endk.	5. Juli Kassak.
Barmer Bank	145.—	145¼	144¾	145½	145.—	145.—
Gelsenberg	138¾	139.—	138½	139.—	—.—	138.—
Goldschmidt	—.—	98.—	97½	96¼	—.—	—.—
Harp.Bergbau	157½	159.—	158.—	155¾	156½	156½
Mannesmann	135¾	135½	135¼	136⅞	135.—	136.—
Rheinstahl	151.—	152¼	151¾	152½	152½	152.—
Ver. Stahlw.	96¼	96½	96⅛	96½	95½	95½
Kali-Industr.	246.—	248½	246.—	246.—	244¾	244.—
Köln-Neuess.	131.—	131¼	131.—	133½	133.—	133½

Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt waren Kohlenwerte kaum verändert. Am Kohlenaktienmarkt vollzogen sich einige Umsätze in Adler, Lothringen, Niederrheinische Bergbau und Dahlbusch auf kaum veränderter Kursbasis. Braunkohlenwerte lagen eher etwas schwächer. Auf dem Kalikuxenmarkt war die Tendenz als fest zu bezeichnen. Lebhafteres Geschäft zu anziehenden Preisen entwickelte sich vor allem in Asse, Bergmannssegen, Burbach, Einigkeit, Erichssegen, Hansa-Silberberg, Hope, Mariaglück, Ransbach und Volkenroda. Von Kaliaktien waren Krügershall bevorzugt, die bei einem Kursgewinn von 4 % lebhaft gehandelt wurden. Auch Hellsche, Niedersachsen und Adler-Kali lagen eine Kleinigkeit höher. Auf dem Industrieaktienmarkt wurden Getreidekommission 10 % höher bezahlt. Auch Halbach-Maschinen hatten einen Kursgewinn von 4 % zu verzeichnen.

Frankfurter Abendbörse nicht einheitlich.

Frankfurt a. M., 6. Juli.

Die Abendbörse verkehrte still und nicht einheitlich. Montanwerte kamen nur vereinzelt zur Notierung. U. a. wurden notiert: Gelsenkirchener 138, Harpener 157, Mannesmann 135, Phönix 93½, Rheinstahl 153, Vereinigte Stahlwerke 96, A. E. G. 176, Bergmann 203, Elektrisch Licht und Kraft 221, Elektrische Lieferungen 171, Gesfürel 259⅝, J. G. Farben 266½, Felten 130½, Goldschmidt 98, Zellstoff Waldhof 312.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Büttnerwerke A.-G. in Uerdingen.** Nach 98 366 (im Vorjahre 53 660) Mark Abschreibungen wird für 1927 ein Reingewinn von 48 034 (110 347) Mark ausgewiesen, der vorgetragen werden soll. Der Auftragsbestand habe sich im neuen Jahre bisher befriedigend entwickelt. Ob hinreichende Gewinne zu erzielen sein werden, bleibt aber noch ungewiß.

* **Malmedie & Co., Maschinenfabrik A.-G., in Düsseldorf.** In der Generalversammlung erklärte die Verwaltung auf einige Anfragen, die Gesellschaft habe keineswegs ihr altes Arbeitsgebiet, die Herstellung von Drahtbearbeitungsmaschinen aufgegeben, sondern diese lediglich durch die Kuppelungs-Herstellung ergänzt und durch das Abkommen mit der Firma Vogelsang in Solingen wegen der Holzschraubenmaschinen vervollständigt. Was den Umsatz von Malmedie angehe, so könne darauf verwiesen werden, daß für eine Reihe von Erzeugnissen der Gesellschaft Verbände beständen, nach deren Statistik Malmedie darin den größten Umsatz habe. Im vergangenen Jahre habe die Gesellschaft für 1 Million Kilogramm Maschinen hergestellt, ebenso viel wie im Jahre 1913. Die Zahl der Arbeiter betrage 360, die der Angestellten und Beamten 75. Die Geldverhältnisse der Gesellschaft seien durchaus günstig. Wie sich aus der Bilanz ergebe, verfüge sie über ausreichende Mittel, um ihre Geschäfte finanzieren zu können. Die Vorräte seien sehr vorsichtig bewertet. Die Fertigfabrikation mit ungefähr 54 % des Listenpreises. Daraufhin wurde der bekannte Abschluß widerspruchslos genehmigt und ebenso die Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr.

* **Lüneburger Eisenwerk A.-G., Lüneburg (früher Deutsche Evaporatorgesellschaft A.-G., Berlin) in Lüneburg.** Die Gesellschaft konnte ihren im Vorjahr ausgewiesenen Verlust von 711 439 Mark nach der Kapitalzusammenlegung von 1,905 auf 0,765 Mark in 1927 decken und noch einen Ueberschuß von 75 120 Mark erzielen, der vorgetragen werden soll.

* **Deutsche Zündholzfabriken A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung dieser dem Schwedischen Zündholztrust nahestehenden Gesellschaft beschloß, für das nur sechs Monate umfassende Geschäftsjahr vom 1. Juli 1927 bis 31. Dezember 1927 die Verteilung von 5 % Dividende aus einem Reingewinn von 744 142 Mark. Der in seiner Gesamtheit ausscheidende Aufsichtsrat wurde einstimmig wiedergewählt.

*

* **Karl Welcker †.** An den Folgen eines Schlaganfalles starb im 80. Lebensjahr der auch durch seine Tätigkeit in zahlreichen Hauptversammlungen in weiten Kreisen bekannte Kaufmann Karl Welcker. An der Kölner Börse war er als Effekten- und Grundstücksmakler tätig.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 6. Juli 1928

Elektrolytkupfer	139.50—139.70
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken	190.00—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	350.00—0.00
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.85—0.90
Silber in Barren 900% fein	81.00—82.50
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin, Freiverkehr per 1 Gramm	9.50—11.00

Londoner Metalle.

London, den 6. Juli

Amtliche Notierungen	6. Juli	5. Juli
Blei prompt	20⅜	20½
Blei entfernte Sicht	20⅞	20⅞
Blei Settlements-Preis	20¾	20½

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 6. Juli 1928

Reichsanleihen

	heut.	gestr.
Deut.Ablösungsschuld (kleine)	51.4	51.0
do. (große)	54.0	54.0
do. (O. Ausl.)	17.8	17.6
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	—.	95.7
4% Schutzg.-Anl.	7.5	7.1

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	85.1	—.—
A. G. f. Verkehr.	11	196.0	192.0
Baltimore Ohio	10	110.0	108.0
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	94.3	94.3
Elektr. Hochb.	5	88.5	88.2
Hamb.Hochbahn	6	78.5	—.
Hamb.Amerik.P.	8	165.0	163.6
Hamb. Südamer.	8	202.2	203.0
Hansa	6	207.5	207.7
Nordd. Lloyd	6	155.1	154.2
Oest.-U.-Staatsb.	—	15.0	14.7
Pennsylvania	6	—.	—.—
Schantungbahn	—	6.3	6.4
Ver. Elbe-Schiff.	5	61.0	61.2

Bankaktien

Bank f. el.Werke	10	160.0	160.0
Bank f. Brauind.	11	201.0	200.0
Barmer Bankv.	10	146.5	145.0
Kreditb.	6	63.0	63.0
Berl. Handelsg.	12	274.7	272.0
„ Hypoth.-B.	10	—.—	190.0
Comm.- u. Pr.-B.	11	186.0	186.0
Darmst. u. N.-B.	12	271.2	272.0
Deutsche Bank	10	166.7	160.0
Diskonto-Komm.	10	161.5	165.0
Dresdener Bank	10	165.5	160.0
Mitteld. Kreditb.	9	203.7	203.0
Osnabrück. Bk.	5	90.0	89.5
Ostb. f. H. u. G.	8	118.7	118.7
Preuß.Hyp. A. B.	8	140.0	140.0
Preuß. Bodenkr.	8	134.7	134.5
Preuß. Zentralb.	9	170.0	173.5
do. Pfdbr.-B.	10	158.0	157.0
Reichsbank	10	275.7	274.5
Westd. B.-Kr.-B.	8	131.0	131.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	155.0	155.5
Adler Portland	10	160.0	158.5
AdlerOppenheim	6	-.—	—.—
Adlerhütt.-Glas	9	126.0	127.0
Adlerwerke	—	109.0	108.2
Akt. f. Bauausf.	—	84.5	84.0
Alexanderwerk	—	65.5	67.0
Alfred Delligsen	—	46.5	47.0
A. E. G.	8	176.5	175.0
Allg.Elektr.G.V.	6	83.2	83.0
Allg. Häuserbau	10	145.0	145.0
Alsen Portland	14	215.0	213.5
Ammend. Papier	15	238.0	239.7
Anhalter Kohlen	6	100.0	98.0
Anker-Werke	10	260.0	260.0
Annab. Steingut	—	46.5	49.7
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	233.8	230.5
Askaniawerke	—	63.0	63.0
Augsb. N. Masch.	5	102 5	103.7
„ Has. Brau.	6	93.0	92.5
Bachm.& Ladew.	12	215.5	218.0
Baer & Stein	10	185.7	185.7
Balke Maschin.	8	112.5	112.5
Bamag	—	23.7	23.7
Bamberger Malz	8	117.7	116.5
Banning. Masch.	—	28.5	29.5
Baroper Walzw.	—	96.0	98.0
Bartz & Co. Lag.	—	70.2	67.5
Basalt	6	78.8	78.2
Bast & Co.	12	228.0	228.0
Bayr. Motorenw.	12	—.—	272.7
Bayr. Spiegel	—	—.	73.0
Bazar	8	109.0	109.0
J. P. Bemberg	14	600.0	590.0
Bendix Holzb.	—	38.0	37.0
Jul. Berger	20	427.0	421.2
Bergmann E.	8	205.5	201.2
Berl. Gub. Hutf.	16	401.0	401.0
„ Holzkont	5	94.5	96.0
„ Kindel-Br.	18	624.0	620.0
„ Karsl. Ind.	—	68.2	66.0
„ Masch.	6	125.0	122.0
Berth. Messing	7	-.	89.0
Beton u. Mon.	9	129.0	124.0
Biel. mech. Web.	—	98.5	98.5
Boch. Viktoria	7	132.5	132.5
Bösperd. Walzw.	5	—.	64.0
Brauh. Nürnb.	12	—.	183.0
Braunk. u. Brik.	10	182.0	182.0
Braunschw. K.	10	200.0	210.0
„ Jute	6	155.0	155.0
„ Masch.	4	85.0	86.0
Breitenb. Zem.	12	150.0	150.0
Bremen-Besigh.	4	61.6	61.6
„ Vulkan	8	127.0	127.0
„ Wollk.	12	257.0	250.0
Brown-Boveri	9	163.0	163.0
Buderus	5	82.5	80.2
Busch Lüdensch.	—	82.0	81.0
„ Waggon	—	57.0	56.0
Büttnerwerke	5	65.0	65.0
Butzke & Co.	7	114.0	114.0
Byk Gulden	6	89.7	90.0
Calmon Asbest	—	51.0	50.1
Capito u. Klein	—	77.5	76.5
Carolin. Braunk.	12	249.2	249.2
Charl. Wasser	7	131.1	128.0
Chem. Buckau	5	—.	—.
„ Grünau	5	81.0	81.0
„ Heyden	4	121.0	121.0
„ Gelsenk.	5	79.0	79.0
„ Albert	6	102.5	92.7
Chillingworth	0	90.0	89.7
Concord. chem.	5	35.5	35.0
„ Berg	6	98.5	98.0
„ Spinn.	10	127.0	—.
Conti-Caoutch.	6	144.0	143.0
Corona Fahrrad	--	51.2	51.0
Cröllwitz Papier	10	163.0	162.0
Daimler Motor.	—	108.0	108.0
Deutsche Atlant.	7	151.7	154.0
Dtsch. Conti Gas	8	205.2	203.2
„ Asphalt	6	163.0	163.2
„ Babcox	9	140.0	140.0
„ Erdöl	7	139.5	138.8
„ Gußstahl	9	104.0	104.0
„ Jute	0	155.0	154.5
„ Kabel	0	76.5	72.2
„ Lin.-Unt.	15	444.0	440.0
„ Linoleum	15	—.	—.
Dtsch. Maschin.	5	59.1	56.7
„ Schachtb.	4	22.0	—.
„ Spiegel	—	107.2	107.2
„ Steinz.	12	268.0	268.0
„ Tel. u. K.	7	135.0	134.0
„ Ton u. St.	10	161.0	161.0
„ Wolle	—	52.0	52.8
„ Eisenh.	6	76.1	74.0
Dittm., Neuhaus	3	65.0	66.0
O. Dörffler	10	130.0	130.0
Dtmd. Akt.Brau.	12	247.5	249.2
„ Ritt.- „	20	376.0	372.0
„ Union- „	14	269.5	270.0
Dresd. Gard.	8	154.0	155.0
„ Schnellpr.	10	135.5	137.0
Dürener Metall	10	254.0	250.0
Dürkoppwerke	—	60.5	60.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	331.5	331.5
„ Eisenh.	—	—.	—.
„ Höf.-B.	12	125.0	126.0
„ Kammg.	4	—.	—.
„ Maschb.	—	—.	—.
Dynam. Nobel	5	128.2	126.0
Egestorf Salzw.	8	—.	117.0
Eisenb. Verkm.	8	172.5	173.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	179.0	179.0
Elektr. Lieferg.	10	171.0	171.5
El. Licht u. Kr.	10	221.0	221.7
Engelh.Brauerei	12	240.0	240.0
Elsäß.Bad.Wolle	7	31.0	31.2
Enzinger	0	75.5	74.5
Erdmannsd. Sp.	6	114.5	114.5
Erlang. Baumw.	9	165.0	165.5
Eschw. Bergw.	14	205.0	205.0
Essen.Steinkohl.	8	126.2	126.2
Excelsior Fahrr.	6	77.0	79.0
Faber Bleistift	0	58.0	56.5
Fahlb. List & Co.	10	119.2	117.6
I. G. Farbenind.	12	267.0	265.0
Fein-Jute-Spinn.	4	133.0	123.0
Feldm. Papier	12	262.0	268.0
Felten & Guill	6	130.0	130.0
Flöther Masch.	4	80.0	86.0
Frankf. Gas	7	145.0	115.0
„ Masch.	—	76.0	76.0
Fraust. Zucker	8½	119.2	107.5
Freund Masch.	—	16.5	16.2
Friedrichsh.Kali	5	190.0	184.0
Friedrichshütte	—	142.0	140.0
R. Frister A.-G.	5	102.0	102.0
Froebeln Zucker	6	76.0	71.5
Gaggenau	—	31.0	31.0
Gebhard & Co.	9	114.0	120.0
Gebhard & König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	4	136.7	138.5
G. Gentsch.& Co.	—	—.	98.2
Germania Portl.	18	203.5	200.5
Gerresh. Glas	4	138.0	137.2
Ges. f. el. Unter.	10	259.5	254.0
Gildemeist.& Co.	5	124.0	122.0
J. Girmes & Co.	10	282.0	276.5
Gladb. Wollind.	12	171.0	172.7
Glasm. Schalke	15	228.0	232.1
Glauzig. Zucker	5	105.0	104.0
Glockenstahl	—	37.8	37.1
Glück Auf Gelsk.	7	162.0	164.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	183.5	179.0
Th. Goldschmidt	5	98.1	98.3
Görlitzer Wagg.	8	—.	—.
Guano-Werke	4	70.2	70.1
Georg Grauert	—	48.0	47.0
Greppiner Werk.	10	138.5	138.0
Gritzner Masch.	11	136.0	135.0
Grün & Bilfinger	10	180.0	181.1
Gruschw. Textil	7	88.5	87.5
E. Grundlach	6	95.2	95.5
Haberm.&Gluck.	0	102.5	103.0
Hackethal Draht	0	97.5	96.5
Hageda	10	132.5	133.0
HallescheMasch.	8	125.0	125.0
Hamb. El. Werke	10	—.—	158.5
Hammersen	6	—.—	158.2
Hann. M. Egest.	—	49.5	48.7
Harb. Eis. u. Br.	8	114.5	114.0
Harb. W.-Gum.	6	90.0	92.0
HarkortB.St.-Pr.	—	—.	—.
Harpener B.	6	158.5	156.5
Hartmann M.	—	22.0	22.0
Hedwigshütte	8	94.5	94.5
Hein, Lehm.&Co.	6	87.0	86.0
Held & Franke	—	—.	—.
Hemmor Portl.	15	262.0	261.0
Hilgers.Verzink.	5	65.0	65.0
Hille-Werk	—	22.0	21.8
Hilpert Masch.	—	82.2	82.5
Hindrichs-Auff.	8	111.0	111.0
Hirsch-Kupfer	—	141.0	137.5
Hoesch	8	136.2	136.0
Hoffmanns St.	4	69.0	69.5
Hohenlohe W.	7½	85.5	85.0
Ph. Holzmann	12	148.5	149.0
A. Horch & Cie.	8	109.0	110.0
Hotelbetr.-Ges.	11	232.0	234.0
Höxter-Godelh.	—	46.0	46.5
Hubertus Br.	7	135.2	135.7
Humboldtmühle	—	—.	64.0
Huta Breslau	8½	143.0	142.0
C. M. Hutsch.	4	102.5	102.5
Httw. C.W. Kays.	—	—.	—.
„ Niedersch.	8	112.5	112.5
Ilse Bergbau	8	248.0	249.0
„ Genuss	8	115.7	115.0
Industriebau	10	135.5	135.5
Isenbeck	7	—.—	115.0
Jeserich Asphalt	10	129.7	125.5
J. A. John Akt.	10	121.5	121.0
Max Jüdel & Co.	8	134.0	134.0
Jüdlich Zuckert	—	73.0	72.0
Junghans Gebr.	4	85.0	85.5
Kahla Porz.	—	158.2	156.5
Kaiser-Keller	—	61.0	61.0
Kaliwerke Asch.	10	261.5	258.0
Kalker Masch.	—	—.	—.
Karstadt	12	239.0	234.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	121.5	131.0
Klauser Spinn.	7	—.	66.5
Klöcknerwerke	7	128.5	127.5
C. H. Knorr	10	148.0	149.0
Koch, Adlernäh.	4	97.0	97.0
Kolb & Schüle	12	178.0	178.2
Köln-Neuessen.	9	131.0	133.0
Köln-Gas u. El.	6	92.0	90.0
Kölsch.Walzeng.	—	56.2	56.5
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	—.—	225.0
Königszelt Porz.	—	42.0	42.5
Kontinent Asph.	4	—.—	—.—
„ Wass.	—	31.2	32.0
Körbisdorf Zuck.	—	--.	—.
Körting Gebr.	6	64.0	68.0
Körtings Elektr.	8	112.0	111.5
Kötitzer Leder	8	139.0	141.0
Krauß & Co.	—	65.0	65.0
W. Krefft	8	121.0	121.5
Kromschröder	10	198.0	194.7
KronprinzMetall	8	118.7	119.0
Gebr. Krüger	6	100.0	100.0
Küppersb. & Co.	12	188.5	188.5
Lahmeyer & Co.	10	169.5	171.0
Laurahütte	—	73.5	73.7
Leipz. Landkraft	6	93.2	95.0
Leonhard Br.	7	175.0	175.0
Leopoldgrube	0	74.5	74.2
Linde's Eism.	10	177.0	180.0
Carl Lindström	15	771.0	760.0
Lingel Schuhfab.	4	48.7	48.5
Lingner Werke	7	101.5	105.0
L. Loewe & Co.	10	209.0	231.5
C. Lorenz	6	148.0	147.5
Lüdenscheid M.	5	89.0	87.2
Lünebrg. Wachs	5	81.5	81.5
Magdeb. Allg.W.	4	76.2	70.2
„ Bergw.	—	70.7	70.7
Magdeb. Mühlen	10	99.0	99.7
C. D. Magirus	--	46.0	46.0
Mannesm.Werke	8	126.2	137.0
Mansfeld Bergw.	7	115.0	114.3
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	12	121.0	123.0
Masch. u. Kraub.	—	—.	—.
„ Buckau	10	148.0	143.0
„ Kappel	—	—.	91.0
Maximil. Hütte	10	197.0	—.
Mech. Web. Lind.	15	208.0	205.0
„ „ Sorau	12	247.0	246.0
„ „ Zittau	4	152.5	102.5
Merkur Wollw.	10	176.0	178.0
Mayer Kaufm.	7	78.0	78.0
Miag	10	148.0	146.0
Mimosa A. G.	17	306.5	303.0
Minimax	10	119.3	119.5
Mix & Genest	9	125.0	125.1
Motoren Deutz	—	63.2	63.0
Mühle Rüningen	10	134.2	134.5
Mühlheim Brgw.	7	117.2	114.5
MüllerSpeiseiett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	86.5	86.0
Natronzellstoff	10	148.0	146.5
Neckars. Fahrz.	8	62.0	65.0
Neckarwerke	9	143.0	143.0
Niederl. Kohlen	10	161.5	161.5
Nordd. Kabel	8	132.5	132.5
„ Steingut	10	182.2	162.0
„ Wolle	12	233.0	217.0
Nürnb. Herk.-W.	5	60.5	60.5
Oberschl. E.-B.	5	106.0	105.7
„ Koksw.	0	109.2	109.0
Oesterr. E. V.	3	31.1	31.0
„ Siemens	0	13.0	13.0
Oeking Stahlw.	—	42.5	41.5
E. F. Ohles Erb.	—	—.	35.5
Orenst. & Koppel	5	118.7	120.0
Ostwerke	12	317.0	314.0
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	110.0	109.0
Phönix Bergbau	6½	93.3	93.0
Phönix Braunk.	6	84.0	84.5
Julius Pintsch	5	171.0	176.0
Pittler Werkzg.	10	—.	—.
Plauen. Gardin.	10	163.0	160.0
Pöge Hermann	6	103.0	102.0
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	—.	—.
Polyphonwerke	14	555.6	534.0
Poppe & Wirth	0	—.	85.0
Prestorwerke	6	—.	—.
Rasquin F. Farb.	4	122.6	134.0
Rathen. Dampf.	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	90.0	90.0
Rauchw. Walter	6	111.5	113.0
Ravensbg. Spin.	—	83.0	80.0
Reichelt Metall	—	80.0	80.0
ReisholzPapierf.	12	247.0	251.0
Rheinfeld. Kraft	10	184.0	183.0
Rhein. Braunk.	10	296.5	293.5
„ Elektr.	9	154.0	153.7
„ Elektr.-V.	6	—.	—.
„ Möbelst.-M.	9	148.0	146.0
„ Spiegelglas	12	184.0	180.5
„ Stahlwerke	—	152.2	151.5
Rh.-Westf.-Kalk.	8	121.2	121.2
„ Sprengst.	4	—.	—.
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	230.0	230.0
Riebeck	6	154.5	154.2
Riedel	—	58.5	58.0
Roddergr. Br.-K.	27	745.0	745.0
Th. Rosent.Porz.	5	126.0	128.7
Rositzer Zucker	5	68.0	67.0
Ferd. Rückforth	—	82.0	81.7
Rütgerswerke	6	100.0	99.5
Sachsenwerk	6	136.5	136.5
Sächs. Gust. D.	6	137 0	—.
„ Waggon	--	48.0	48.0
„ Webstuhl	8	147.0	147.7
Salzdetfurth	6	450.2	450.0
Sarotti	12	233.7	229.0
G. Sauerbrey M.	—	39.5	37.5
Scheidemantel	—	—.	—.
Schering chem.	—	286.0	288.0
Schlegel Brauer.	14	225.0	225.0
Schles. Bg. u. Z.	12	125.0	122.3
Schles. B. Bouth.	12	160.0	159.2
„ Cellulose	10	160.0	158.0
„ El. u. Gas A.	10	—.	—.
„ Lein. Krg.	—	41.0	41.7
„ Portland	10	217.0	216.0
„ Textil	—	50.5	50.5
Hugo Schneider	6	113.5	114.0
Schött, Hermann	4	72.2	77.2
Schub. & Salzer	16	377.5	370.0
Schuckert & Co.	7	204.2	202.0
Schultheis-Patz.	15	356.7	354.0
Schwaben Bräu	15	—.	288.0
Schwelm. Eisen	10	150.0	150.0
Sebeck Schiff	—	59.5	59.0
Fr. Seiffert & Co.	8	150.0	151.0
Siegen Solingen	—	38.2	38.2
Siegersdorf. Wk.	8	139.0	138.0
Siemens Glasind.	8	153.0	153.0
Siemens&Halske	12	361.2	355.2
Sinner Aktien	10	135.0	137.5
Sonderm.& Stier	—	75.0	75.0
Sonderm. & St. B	—	25.1	21.1
Spinn.Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	40.0	40.0
Staßf. Chem. F.	2	25.7	25.5
Stett. Chamotte	5	85.5	87.5
„ Elektr.-W.	12	154.2	159.7
Stöhr & Co.	6	257.0	251.0
Stoewer Nähm.	3	48.0	48.5
Stollberg. Zink	8	178.2	176.0
Gebr. Stollwerk	9	170.0	169.0
Strals. Spielk.	15	248.0	247.0
Svenska	11	465.0	464.0
Tack & Co.	6	102.5	104.0
Tafelglas	7	95.0	97.5
Teleph. Berlin	—	71.7	71.0
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	6	—.	—.
Thörls V. Oelfb.	5	98.0	97.0
Thür. Gas Leipz.	8	171.2	170.7
Tietz Leonhard	10	269.7	270.0
Transradio	8	155.0	152.0
Triptis Akt.-Ges.	3	107.0	107.0
Tuchfabr. Aach.	10	135.0	137.0
Tüllfabr. Flöha	4	96.0	96.0
Union Chem. Pr.	4	54.0	52.0
Union Gießerei	—	24.0	23.7
Varzin. Papierf.	8	147.0	147.5
Ver. Berl. Fr. G.	5	97.0	96.0
„ Böhl.Stahlw.	8	150.0	150.0
„ Chem. Charl.	10	156.5	156.5
„ Dtsch. Nick.	11	172.5	170.0
„ Glanzst. Elb.	18	659.0	648.0
„ Gothaniaw.	8	—.	—.
„ Märk. Tuch.	—	81.2	81.0
„ Met. Haller	6	72.0	72.5
„ Portl.	12	262.5	263.0
„ Schm. u. M.	5	94.0	93.5
„ Smyrna T.	7	167.7	167.0
„ Stahlwerke	6	96.2	95.1
„ St. Z. u. Wiß.	8	206.0	206.0
„ Thür. Metall	—	72.0	71.7
„ Ultramarin	10	154.5	154.1
Viktoriawerke	6	72.5	74.0
Vogel Telegr.	6	91.5	92.5
Vogt & Wolf	4	—.	—.
Vogtl. Masch.	4	75.0	75.0
Vogt & Haeffner	6	—.	222.0
Vorw. Biel. Sp.	—	24.2	24.7
Vorwohl. Portl.	12	171.5	166.0
Wandererwerke	12	150.0	148.0
Warst. Gruben	8	139.0	139.2
Wasserw. Gelsk.	9	138.0	137.7
A. Wegelin Ruß	10	156.2	156.7
Wegel. & Hübner	7	101.0	101.0
Ludw. Wessel P.	—	31.8	30.0
Westfalia Dinn.	5	61.5	61.0
Westf. Draht	5	91.0	91.0
„ Kupfer	6	76.0	76.0
Wick. Portl.-Z.	12	171.7	169.2
Wicküler Brau.	12	255.0	256.0
H. Wißner Met.	10	164.2	162.0
Wittener Gußst.	—	75.0	—.
Wittkop Tiefbau	10	124.5	124.0
R. Wolf	—	—.	—.
Zeitzer Masch.	10	162.5	162.0
Zellstoff-Verein	10	157.2	156.0
„ Waldhof	12	314.0	309.5

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	167.0	163.2
Neu Guinea	8	655.0	690.0
Otavi	11	52.0	52.2
Dtsch. Petrol.	—	74.0	73.5
Slomann		95.0	95.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte

empfiehlt sich

Bankhaus Mahnert & Düppe

Bochum, Alleestraße 18

Man beachte die billigen Sommerpreise!

Heizt Union Briketts

Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus. —

Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt.

Man achte genau auf die Marke „Union"!



Considerant und sein „Phalanster".

Von
Sidney Frank, Berlin.
VII.

Der Begründer des ersten kommunistisch-utopistischen Musterstaates, Owen, war ein Philantrop gewesen. Der zweite Musterstaat, Ikarien, konnte sein Entstehen dem Demagogen Cabet verdanken und der Dritte in der Reihe der staatengründenden Utopisten war ein Phantast. Auch er warf seine Augen auf Texas, wo bereits Cabet seinen Staat gründen wollte, er wollte aber keine ausgesprochen kommunistische Gemeinschaft gründen, sondern eine Brutstätte der Zukunftsmenschheit, einen Phalanster, dazu nach den Ideen, die der Sozialphilosoph Fourier in seinen damals vielgelesenen Werken entwickelte.

Prosper Victor Considerant war eigentlich Soldat gewesen. Im Jahre 1808 zu Salins, einem kleinen Orte der französischen Jura geboren, absolvierte er die militärische Akademie in Metz und verließ sie mit dem Patent eines Genieleutnants in der Tasche. Er wollte aber nicht Militär werden, — die Offizierslaufbahn sagte ihm gar nicht zu und nur seine Eltern hatten ihn dazu gedrängt. Er las viele Bücher und verschlang mit besonderer Vorliebe die Werke Fouriers, dem er sich auch bald anschloß. Er war noch keine 23 Jahre alt, als man seinen Namen schon unter denen der treuesten Anhänger Fouriers nannte.

Fourier predigte die Errichtung von sogenannten „Phalanstern", unter denen er

kleine Gemeinschaftswesen von 400—500 Familien

verstand, die vollkommen gemeinschaftlich bewirtschaftet werden sollten. Considerant unterstützte Fourier auch bei der Gründung eines kleinen landwirtschaftlichen Phalansters in Condé sur Vesle, aber dieser Versuch mißlang vollkommen und hat nur viel Geld gekostet. Als Fourier starb, übernahm der ehemalige Leutnant vollkommen die Leitung der Partei, die damals schwer gegen die Saint Simonisten und die anderen kommunistischenn Fraktionen zu kämpfen hatte, und er gründete sogleich eine Zeitung, die den Namen „Phalanstère" trug. Schon damals faßte er den Plan, in Amerika eine Musterkolonie zu gründen und studierte sehr emsig die Mitteilungen Cabets über die Gründung von New Harmony. Als dann Cabet an die Gründung von Ikarien geschritten war, beobachtete Considerant aufmerksam seine Anstrengungen.

Freilich zwischen ihm und Cabet klafften große Meinungsverschiedenheiten. Considerant war kein Kommunist im eigentlichen Sinne. Er verwarf das Privateigentum nicht und trat für die persönliche Freiheit ein. Er setzte die geistige Tätigkeit vor die körperliche Arbeit. Sein System berührte nicht die bestehenden Gesetze und Verfassungen, er wollte keinen Umsturz, sondern trachtete nach einer sozialen Reform, wobei er die republikanische Staatsform nur als ein Mittel zur Erreichung seiner Ziele betrachtete. Sein Programm bestand in einer absoluten Anerkennung der Grundsätze Fouriers: Gemeinschaftsarbeit, einheitliche Arbeitsregelung und Arbeitsverteilung, eine menschliche Gesellschaft, die vollends auf die Zusammenarbeit basiert ist, dabei für sich ein abgeschlossenes Ganzes bildet, für sich arbeitet und für sich produziert, auf der Grundlage einer harmonischen Kooperation.

Als Considerant 1849 ins Parlament gewählt wurde, verlangte er von der Regierung Boden, um einen Versuchsphalanster errichten zu können, und bat die Kammer, ihm zu gestatten, seine Ideen im Laufe von vier ganzen Sitzungen zu erörtern. Die Kammer hatte freilich keine Zeit dazu und sehr bald mußte Considerant auf jede parlamentarische Tätigkeit überhaupt verzichten, da die Unterdrückung der Kommunisten ihn zur Flucht aus Frankreich zwang. Er ging nach Belgien, wo er sich endgültig entschloß, in Amerika einen Phalanster zu errichten. Es gelang ihm, eine Gesellschaft zusammenzubringen, die

seinen Plan mit einer Million Franken finanzieren

wollte, und er reiste Mitte 1852 nach Neuyork, wo er einige Monate lang blieb, um die englische Sprache zu erlernen. Dann reiste er mit einem seiner treuesten Anhänger, Brisbane, nach den Staaten des Südens. Er fuhr sechs Monate lang kreuz und quer durch ganz Texas und suchte nach einer geeigneten Stelle, die er schließlich in der Nähe von Forth Worth auch vorfand. Diese Stelle war kaum zwanzig Meilen von jener Stelle entfernt, wo Cabet mit seinem ersten Ikarienversuch so kläglich scheiterte, aber Considerant ließ sich nicht abschrecken. Im Gegenteil — er wollte der staunenden Welt beweisen, daß er selbst dort, wo Cabet ein Mißerfolg beschieden war, mit seinem System Erfolg haben würde. Er schiffte sich also in Galveston wieder nach Belgien ein, und kaum war er in Brüssel angelangt, erklärte er in einer Broschüre, daß er das Land der Verheißung gefunden habe.

Obwohl die belgische Polizei ihm nicht gerade gewogen war und seinem Büro verschiedene mehr oder weniger unangenehme Besuche abstattete, gelang es Considerant dennoch, etwa 200 Leute zu werben, die bereit waren, mit ihm nach den Staaten zu gehen und dort einen Phalanster zu errichten. Als er aber mit dem Vortrupp seiner Kolonisten in Neuyork eintraf, erfuhr er zu seinem großen Schrecken, daß sein Plan ernstlich gefährdet war. Eine neue Gesetzgebung über die territorialen Konzessionen machte es ihm unmöglich, das ausgesuchte Terrain zu erwerben, und er war vor die Notwendigekit gestellt, neue Terrains zu kaufen, die er noch nicht kannte. Er wollte schon umkehren — da wurde ihm mitgeteilt, daß seine Kolonisten die Benachrichtigung zur Abreise nicht abgewartet, sondern sich ganz einfach eingeschifft haben. Sie befanden sich bereits mit ihren Familien auf dem Wege nach Texas.

Verzweifelung und Verwirrung.

Considerant, der inzwischen auch noch erkrankt war und an einem nervösen Fieber litt, war so verzweifelt, daß er sich mit Selbstmordgedanken trug. Da er aber seine Leute nicht im Stich lassen wollte, reiste er trotz allem wieder nach Texas, wo er die Kolonisten bereits antraf. Nach vieler Mühe gelang es ihm, ein anderes Terrain zu erwerben, das aber lange nicht so fruchtbar war, wie das Gebiet um Forth Worth, daß ihm der Kongreß verweigert hatte. Die Kolonisten waren selbstverständlich unzufrieden und La Reunion, wie er seinen Phalanster nannte, bot eher das Bild einer heillosen Verwirrung, als das des mustergültigen Phalansters. Considerant war am meisten verzweifelt und verwirrte dadurch noch mehr seine Leute. Er selbst schreibt in seinen Memoiren, daß er tatenlos zusehen mußte, wie sich vor seinen Augen ein Betrieb entwickelte, der so ganz verschieden davon war, was ihm eigentlich vorgeschwebt hatte. Vergebens versuchte er den Kongreß nochmals umzustimmen, vergebens machte er neue Versuche, um in seinem Phalanster die Ordnung wieder herzustellen. Die guten Arbeiter reisten ab, sie suchten in Galveston und New Orleans neue Beschäftigung und in La Reunion blieben nur etwa 120 Leute, die aber auch nur auf die erste Gelegenheit warteten, um den Phalanster im Stich lassen zu können. Die Unzufriedenheit wuchs immer mehr. Bald wurden Flugschriften verteilt, in denen heftige Angriffe gegen Considerant gerichtet waren. In einem dieser Pamphlets hieß es:

„Jeden Abend verteilen die Gruppenleiter die Arbeit für den nächsten Tag, und jeden Morgen muß man ohne Widerspruch auf die Arbeit gehen, die einem zugeteilt wurde, auch wenn sie vollkommen sinnlos ist. Oft schickt man den Tischler, um die Brunnen zu reinigen und den Zimmermann, die Kühe zu melken. Wo gibt es einen schlimmeren Despotismus, als diesen?"

Der Phalanster vegetierte. Seinen eigentlichen Charakter hatte er bald vollkommen verloren. Als 1857 eine Bahn durch das Gebiet von La Reunion gebaut wurde, verkaufte Considerant einen Teil seines Terrains an Grundstücksspekulanten und wollte mit dem Geld den Phalanster neu beleben. Er richtete eine Adresse an den Kongreß und entwickelte neue Ideen. Er wollte eine neue Kolonie gründen — er kam aber nicht mehr dazu, diesen Plan weiter zu verfolgen, denn inzwischen brach die Erhebung der Südstaaten gegen die Staaten des Nordens los, und damit war das Schicksal des Phalansters besiegelt.

Alles brach mit einem Male zusammen.

Die Kolonisten wanderten aus, die Gemeinschaftskasse war vollkommen leer, und Considerant floh mit seiner Frau und seiner Schwiegermutter nach San Antonio, wo er sich ein kleines Grundstück erworben hat. Dort lebte er bis 1869 das Leben eines Anachoreten. Er bestellte sein Land selbst, las dabei sehr viel und verschlang alles, was er an Büchern auftreiben konnte. Das Terrain von La Reunion wurde an eine Gesellschaft von Grundstückspekulanten verkauft, die den Namen beibehalten haben und die ehemalige Phalansterkolonie war bis 1875 Objekt der wüstesten Spekulation. Die Gesellschaft, die Considerants Pläne finanziert hatte, wurde aufgelöst — die Aktionäre bekamen für ihre Million etwas mehr als den zehnten Teil zurück, sie durften sich aber rühmen, einen Versuch zur Neugestaltung der menschlichen Gesellschaft finanziert zu haben. Considerant selbst kehrte 1869 nach Frankreich zurück, da er mit einer ganzen Reihe seiner Parteigänger begnadigt wurde. Er hielt sich aber von jeder Politik fern und sein einziges Vergnügen bestand darin, daß er noch als Siebzigjähriger die Vorträge an der Sorbonne besuchte. Er starb fünfundachtzigjährig, in 1893, zu Paris.

Totbringende Töne.

Als die „Lehre vom Ueberton" bezeichnet man einen neuen wissenschaftlichen Zweig, der die Hörbarkeit verschiedener Töne feststellt. „Jedermann weiß", erklärte ein Vertreter der neuen Wissenschaft dem Berichterstatter eines Londoner Blattes, „daß das menschliche Ohr Töne nur von einer genau begrenzten Höhe zu hören vermag. Die obere Grenze dieser dem menschlichen Ohr wahrnehmbaren Töne ist der feine hohe Ton des Pfeifens der Fledermaus. Aber auch dieser Ton wird gewöhnlich nur von jüngeren Leuten, und dagegen selten von Aelteren noch gehört. Manche Tiere besitzen indessen ein Gehör, das noch für jenseits dieser Grenze liegende Töne empfänglich ist. Francis Galpon, ein im 19. Jahrhundert berühmter englischer Forscher, pflegte im Londoner Zoologischen Garten die Tiere auf eigenartige Weise auf ihre Hörfähigkeit zu prüfen; er benutzte nämlich eine Pfeife, die er zur Erzeugung besonders hoher Töne erfunden hatte und auf der er zur Verwunderung der Besucher des Tierparks „stumm" blies, da man ihm wohl blasen sah, aber infolge beschränkter Hörfähigkeit keinen Ton hörte. In jüngster Zeit ist es nun der Wissenschaft gelungen, noch ungleich höhere Töne zu erzeugen, die ganz besondere Wirkungen chemischer und physikalischer Natur hervorbringen. Es handelt sich dabei um folgendes: Setzt man einen aus Quarz bestehenden Kristall einem leichten Druck aus, so entsteht ein schwacher elektrischer Strom. Wird umgekehrt das Quarz von einem elektrischen Strom berührt, so erleidet der Kristall eine leichte Deformation, eine Erscheinung, die die Verwendung des Kristalls in der Funkentelegraphie ermöglicht. Seitdem elektrische Ströme von ungewöhnlich hoher Frequenz erzeugt werden können, ist man in der Lage, in dem Kristall sehr schnelle Vibrationen hervorzubringen, die den Schwingungen von Tönen entsprechen und physikalisch Töne sind, trotzdem man sie nicht hören kann, mit diesen Vibrationen vermag man nun überraschende Wirkungen zu erzielen. So werden die Blutkörperchen jedes Lebewesens in der Reichweite dieses Kristalls zerstört. Mit andern Worten; würde eine Hand in die Nähe des Kristalls gebracht werden, so könnte man den Gebrauch dieser Hand für immer einbüßen. Und wenn man gar einen lebenswichtigen Teil des Körpers etwa den Kopf, solchen Versuchen aussetzt, so würde das sofort den Tod zur Folge haben, wie Experimente mit Fröschen klar bewiesen haben. Auf diesem Weg hat man auch den ersten Schritt zur Erfindung der vielerörterten Todesstrahlen zurückgelegt. Gleichzeitig wurden übrigens auch bemerkenswerte andere Wirkungen erzielt; bringt man nämlich Quecksilber und Wasser in die Nähe des Kristalls, so ist die Vibrationskraft so stark, daß das Quecksilber in winzige Teile gespalten wird, die auf dem Wasser schwimmen, trotzdem Quecksilber fast das vierzehnfache Gewicht des Wassers besitzt. Wie weit sich hier Aussichten auf eine industrielle Benutzung der neuen Entdeckung eröffnen, ist heute noch nicht zu erkennen. Aber man hat allen Grund zu der Annahme, daß dieses Uebertonverfahren auch bei der Erzeugung gewisser Emulsionen, wie sie zu medizinischen und industriellen Zwecken zur Anwendung gekommen, nutzbare Verwendung finden können.

Verwickelte Verwandtschaft.

In einer hochangesehenen Wiener Familie, deren Oberhaupt ein bedeutsamer Politiker der Gegenwart ist, hat sich folgendes zugetragen: In den Ehen des Sohnes und der Tochter war es zu Unstimmigkeiten gekommen, infolgedessen wurden beide Ehen geschieden. Nunmehr ist der gewesene Schwiegersohn mit der ehemaligen Schwiegertochter eine Ehe eingegangen.

Junge Damen und Herren

Wenn Sie eine frische, rosige Gesichtshaut zu erreichen wünschen, so benützen Sie Obermeyer's Herba-Seife. Dieselbe beseitigt alle Hautunreinigkeiten. St. M. —.65, 50% verstärkt M. 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Wohnhaus

in guter Lage Bochums **zu kaufen** gesucht. Angeb. erbeten unter **C. D. 44430** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ich bestelle
ein Reise-Abonnement
auf den
Bochumer Anzeiger
für die Zeit

vom .....
bis .....
Zu senden an .....
.....
.....

zum Preise von RM. 1.15 einschließlich Porto (Ausland RM. 1.25) für eine Woche (Betrag ist beizufügen)

Unterschrift .....
Hiesige Adresse .....

Ausschneiden und dem Zeitungsboten oder unserer Geschäftsstelle übergeben mit der Anweisung, ob das Abonnement zur Wohnung in der obigen Zeit weiterlaufen soll oder nicht

Kauf-Gesuche

Besseres
Etagenhaus
o. klein, Eigenheim mit freiwerdender Wohnung für sofort zu kaufen gesucht. Ang. u. D E 9413 an die Gesch. d. Z.

Haus
zu kaufen gesucht. Ang. mit Lage u. Preis u. A K 44492 an d. Geschst. d. Z.

30 bis 60 Morgen
Land
für Landwirtschaft in der Nähe Boch., geg. Barzahl. ges. Angeb. unt. B S 44483 an d. Geschst.

Kaufe
getr. Herrenkleider, Schuhe u. a. Sachen. Zahle hohe Preise. Jäckel, Gr. Beckst. 8, Telephon 2526.



Kaufe
Schafe u. Ziegen
zum Schlachten, sowie Felle.
J. Meyer
Bochum, Grabenst. 20, Ruf 2697

Gut erhaltenes
Motorrad
gegen Kasse zu kaufen gesucht. (BB30 Ang. erbeten unt. G B 15 postlagernd Hauptpost Bochum.

Gebr., gut erhalten.
Klavier
gesucht.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 44410.

Gebrauchter
Papagei-Käfig
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F S 44501 an d. Geschst.

Gebr., aber tadellos erhaltener
Bäckerwagen
zu kaufen gesucht. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 9416.

Zu verkaufen



Ein Waggon große und kleine Läufer
Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.

Neues (44204
Herrenfahrrad, Detektor
und Zubehör, billig zu verkaufen.
Hofsteder Str. 94.

Neues (a9298
Knabenfahrrad
billig zu verkaufen.
Friedrichstr. 20, I.

Vernickeln
Verkupfern, Vermessingen, Verzinnen, Verzinken, etc.
Aufarbeiten u. Reparieren von Kronleuchtern u. Kunstgegenst. führt aus
Karl Hüsecken
Ottostraße 44 Telefon 413
ältestes Geschäft am Platze

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 3, 1
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Gebr. Gasmotor billig zu verkaufen.
Junge Katze an Tierliebhaber zu verschenken. (44502 Blücherstr. 47, pt.

Motorrad
D. K. W., Sportmodell, mit Licht, neuwertig, sehr bill. zu verkaufen. (44587 Pilz, Marienstr. 19.

Kesselöfen
für Wäsche und Viehfutter
Herdplatten Herdtüren u. -Roste, Kleine Waschküchen-Oefen Drahtgeflecht Wasserschläuche usw.
kaufen Sie vorteilhaft in dem Bochumer Handwerkerhaus
Gebr. Rumberg
Luisenstr. 12 Telefon 3544/45

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Molkemarkt 7

Wiederverkäufer
Sämtliche
Seifen, Putz- u. Scheuermittel, Bürsten- und Besenwaren, Aufnehmer, Schwämme, Fensterleder
liefern wir bei kleinst. Quantitäten zu billigsten Großhandelspreisen.
Seifen-Schätzlein
Bongardstraße 1.

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
jetzt
Luisenstraße 6, I
Telefon 1464.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert.
Lothringer Str. 12.

Studebaker
erniedrigt die Preise!

Die ab 1. Juli in Kraft getretene Zollermäßigung ermöglicht es, die Studebaker-Erskine-Wagen preiswerter als je abzugeben.

STUDEBAKER hat von jeher den Grundsatz vertreten, seinen Gewinn mit jedem Käufer eines seiner Modelle zu teilen, seine Wagen jedermann durch niedrigste Preise zugängig zu machen.

STUDEBAKER scheut in seinen Riesenbetrieben keine Millionen Unkosten, um seine Wagen bis zur höchsten Vollendung zu bringen. Jedes Studebaker-Fabrikat ist ein Rekordwagen, nicht nur in bezug auf Schnelligkeit und Ausdauer, sondern auch auf Preis.

ERSKINE SIX, 6 Zylinder 2⅓ Liter, 40 PS:
Club Sedan (2-türig) RM 5700, Regulär Sedan (4-türig) RM 6150, Roadster (4 Personen) RM 6275.

DIREKTOR, 6 Zylinder, 16/60 PS, 4 Liter:
Club Sedan (2-türig) RM 7975, Regulär Sedan (4-türig) RM 8225, Royal Sedan (Drahtspeichenräder) RM 9050.

COMMANDER, 6 Zylinder, 5¾ Liter, 90 PS:
Regulär Sedan (Mohair) RM 9450, Royal Sedan (Luxus m. Cord) RM 9950.

PRÄSIDENT 8, der Luxus 8 Zylinder höchster Vollendung, 5 Liter, 100 PS.

Sämtliche Preise verstehen sich ab Hamburg (6fach bereift).

Die Studebaker-Teilzahlungsbedingungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt. Sie stehen jedem Käufer zur Verfügung.

Autorisierte Vertreter:
Bochum, Automobilzentrale Bochum, Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstraße 29
Essen, Autoschröder, Börsenhaus Neubau, Bachstraße

STUDEBAKER
Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

Filme, Veranstaltungen und Vereine

Filmschau.

kc **Ufa-Theater „Tonhalle".** Das ganz ausgezeichnete Programm des Ufa-Theaters steht im Zeichen des Kriminellen. Beherrscht wird es von dem neuen großen Ufa-Filmwerk „Kampf um die Ehre" oder „Die Vorbestraften", das unter Mitwirkung des Strafvollzugsamtes Berlin und unter der meisterhaften Regie von Rudolf Meinert zustande kam. Wenn die Direktion des Theaters in der Programmanzeige von einem „Sensationserfolg in der Starbesetzung" spricht, so können wir das voll unterstreichen. Das kriminal-ethische Werk, das uns erschütterndes Geschehen auf der weißen Wand vermittelt, ist ganz ohne Zweifel eines der größten und wuchtigsten Filme dieser Art, die überhaupt in den letzten Jahren geschaffen worden sind. Der ungeheure Fluch der Vorbestrafung, der hier nicht nur einen wertvollen Menschen brachlegt, wieder schuldig werden läßt und ihn selbst und das Leben seines Kindes vernichtet, kann nicht ergreifender und erschütternder bei restlosem Verzicht auf jeden kitschigen Beigeschmack illustriert werden als in diesem Film, in dem fast nichts Film, sondern wahres, unbarmherziges Leben, brutales, schicksalsverstricktes Leben ist. Gesteigert wird dieses Empfinden noch durch die Tatsache, daß z. B. als Ort der Handlungen im Gefängnis die Strafanstalt zu Plötzensee und das Moabiter Gefängnis gewählt wurden. Namhafte Kriminal-Psychologen liehen dem Film ihre Mitwirkung. Die Hauptrolle spielt ein Charakterdarsteller wie Eugen Klöpfer, der ganz in seiner schweren Aufgabe aufgeht und eine psychologisch tief erfaßte Leistung vollbringt. Hinzu treten Hermann Picha als rückfälliger Sträfling, Albert Steinrück als Strafanstaltsdirektor, A. Korf, Kaiser-Titz, Margarete Schlegel u. a. m. Niemand wird sich der Durchschlagskraft dieses großen Werkes verschließen können. — „Die Sünde an Alice Berndt" ist ein krimineller Sittenroman, der die Schuld rücksichtslosen Strebertums als Ausgangspunkt hat und sehr dramatisch gestaltet ist. Das Beiprogramm zeigt alpinen Bergsport sowie die reichhaltige Ufa-Wochenschau, die u. a. wertvolle Bilder von der sensationellen Tibeterforschung Filchners enthält.

)(**Weltlichtspiele.** Das neue Programm, das seit Freitag in den Weltlichtspielen läuft, steht auf durchaus beachtlicher Höhe. Der Film „Sunvas Liebe" der einaangs gezeigt wird, gibt der bekannten Gloria Swanson wiederum Gelegenheit, ihr großes Können und ihre Kunst unter Beweis zu stellen. Der Zuschauer erlebt den tragischen Kampf einer Frau mit ihrem Gewissen für den Mann, den sie aufrichtig liebt. Wie die Künstlerin diesen Kampf zwischen Pflicht und Neigung in unerhörter Eindringlichkeit darstellt, wie sie den Beschauer mitreißt, wie sie ihre Freude zu der seinen, ihr Leid zu dem seinen macht, das gestaltet diesen Bildstreifen so wertvoll. — „Die sieben Sünder" ist ein ebenso spannender wie humorvoller Detektiv-Film, der häufig schallende Heiterkeit auslöst. — Eine gelungene Groteske bildet den Abschluß der Spielfolge.

)(**Kammerlichtspiele.** „Die Geliebte Sr. Hoheit" heißt der Film, mit dem die neue Spielfolge beginnt. Der Bildstreifen ist ebenso pikanten wie humorvollen Inhalts und stellt eine gelungene Verfilmung der bekannten Operette gleichen Namens von Jean Gilbert dar. Wer Frohsinn und schöne Frauen liebt, wird an diesem Film seine Freude haben. Der folgende Bildstreifen „Reiter der Nacht", führt in die abenteuerreiche, sensationsvolle Welt des Wilden Westens. Der Zuschauer ist Zeuge gefährlicher Jagden, tollkühner Handstreiche, verwegener Reiterkunststücke und atemraubender Verfolgungen. — Zum Schluß bringt das Programm zwei gute Grotesken und einen vorzüglichen Kulturfilm.

() **Lichtspielbühne.** Die Wirtin vom „Wirtshaus an der Lahn", ihre wunderhübsche blonde Tochter, ein verliebter junger Student und ein gerissener Hochstapler, das sind die Hauptfiguren des neuen lustigen Films, der unter dem Titel „Es steht ein Wirtshaus an der Lahn" in diesem Hause seine Aufführung erlebte. Betty Aster als Wirtstöchterlein und Ernst Hofmann, der beliebte Studentendarsteller, verstehen durch ihr natürliches Spiel sich die Herzen der Zuschauer zu erobern. — Tom Mix, der König der Cowboy-Darsteller, stellt sich in seinem letzten Abenteuer vor. „Die Todesfahrt auf dem Black-River", heißt dieser Film, der Kämpfe der Farmer von Arizona mit Pferdedieben zeigt. — Eine Groteske, die Wochenschau und ein Kulturfilm sind beigegeben.

::: **Ehrenfelder Lichtspiele.** Das Jugendheim, Meinolphusstraße, zeigt von Samstag bis einschließlich Montag ein ausgesuchtes Programm. In dem Großfilm „An der Weser" (Regie von Siegfried Philippi) zeigen Grete Reinwald, Eduard von Winterstein, Ernst Rückert u. a. ihr großes künstlerisches Können. Bemerkenswert ist die Wildwest-Komödie „Buffalo-Bill".

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Morgen Parkhauskonzert.** Das Städtische Orchester veranstaltet Sonntag, 8. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Stadtpark ein Gartenkonzert. Es kommen Werke von Tschaikowsky, R. Wagner, Dvorak, Demerssemann, Goldmark, Fall und Liszt zu Gehör. Die Veranstaltung steht unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann. (Siehe Anzeige.)

* **Liederabend im Stadtpark.** Der Bochumer Männergesangverein gibt am morgigen Sonntag seinen ersten Liederabend im Stadtpark unter Mitwirkung der Herbstschen Kapelle. (Siehe Anzeige.)

(:) **Im Vergnügungspark Fredenbaum, Dortmund,** findet am Sonntag wieder großes Schützenfest statt, veranstaltet vom Dortmunder Bürger-Schützen-Verein. Die Gebirgsbahn, die Autobahn, die rollenden Tonnen, die Rabeta, der Tobbogan und alle die vielen anderen sind in vollem Betrieb. Der zweite Seehund ist auch vor einigen Tagen eingetroffen. Abends gibt es ein prachtvolles Brillant-Feuerwerk. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

* **Bochumer Schrebergarten-Verein Ehrenfeld.** Am Sonntag feiert der Verein sein Sommer- und Kinderfest. Der Abmarsch des Kinderfestzuges vom Westfalenplatz (Wirtschaft Teutonia) erfolgt um 3 Uhr nachmittags. Es sind Belustigungen und Unterhaltungen für Kinder und Erwachsene vorgesehen. Abends findet eine Illuminierung der Anlagen, Fackelzug und Feuerwerk statt.

)!(**Rhönklub, Zweigverein Bochum.** In der letzten Monatsversammlung berichtete der erste Vorsitzende Städtler über das Rhein-Ruhrgau-Treffen auf Hohensyburg und über die außerordentliche Hauptversammlung in Fulda. Zur Aufnahme meldeten sich zwei echte Rhöner. Der Zweigverein unternimmt am Sonntag, 8. Juli, eine Wanderung ins Bergische Land und trifft sich mit den Zweigvereinen Barmen, Elberfeld und Dortmund. Abfahrt um 8 Uhr 30 vom Wilhelmsplatz.

(-) **Der Vereinigte M.-G.-V. Einheit Bochum-Weitmar** hatte am Sonntag seine Anhänger zu einem Volksliederabend in Siggers Saal eingeladen. Er nahm einen frohen Verlauf. Die Lieder des Chors und die humorvollen Einzelvorträge fanden viel Beifall.

Traditionsecke

-:- **Verein ehemaliger 17er (Graf Barfuß).** Der Vorsitzende, Winkelmann, erstattete in der letzten Sitzung einen ausführlichen Bericht über den Korpsappell in Schwerte. Die Besprechungen über das im nächsten Jahre stattfindende 25jährige Jubiläum wurden bis zu einer späteren Versammlung vertagt. Der frühere erste Vorsitzende und Ehrenvorsitzende des Vereins, Polizei-Oberinspektor Zimmer, kommt in den nächsten Tagen nach Bochum. Aus diesem Anlaß ist für den 15. Juli eine Zusammenkunft geplant.

Aus dem Gerichtssaal.

Um 30 Mark aus Amt und Würden.

§ **Bochum,** 6. Juli. Der Amtsunterschlagung und Aktenbeseitigung war angeklagt der Stadtsekretär Heinz. T., der seit langem in Diensten der Stadtverwaltung Bochum steht. T. ist zuletzt beim Ermittelungsamt tätig gewesen. Dort hatte er Rückfragen zu halten bei Leuten, die von der Stadt unterstützt wurden usw. Zu gleicher Zeit war er berechtigt, kleine Raten, die von Wohlfahrts-Unterstützungsempfängern zurückverlangt wurden, anzufordern oder einzuziehen. In mehreren Fällen nun kassierte er kleinere Beträge, insgesamt über 30 Mark, lieferte das Geld aber nicht ab und behielt die fraglichen Aktenstücke in seiner Wohnung. Als einige dieser Akten bei Gelegenheit vom Wohlfahrtsamt angefordert wurden, versuchte T. durch Vermittlung eines Obersekretärs, die Aktenstücke unauffällig wieder in den ordentlichen Geschäftsgang zu bringen. So kam die Sache heraus. Der Angeklagte ließ sich dahin aus, die Akten seien aus Nachlässigkeit bei ihm zu Hause liegen geblieben und so habe er die Ablieferung der Einzelbeträge vergessen. Der Staatsanwalt brachte ein Jahr und eine Woche Gefängnis in Antrag. Der Verteidiger hielt den Begriff einer qualifizierten Amtsunterschlagung durchaus nicht für gegeben, im Uebrigen sei nicht einzusehen, warum ausgerechnet an einem solchen Fall mit kaum 30 Mark (die inzwischen erstattet wurden) durch solch hohes Strafmaß ein Exempel statuiert werden solle. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte T. wegen Amtsunterschlagung und Vergehen gegen Paragraph 348,2 zur Mindeststrafe von drei Mochen und eine Woche Gefängnis und aberkannte T. auf die Dauer von drei Jahren die Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Aemter. — Der frühere Beamtenanwärter August Bösebeck hatte 1926-27, als er im Dienst des Amtes Annen stand, etwa 1450 Mark Gelder unterschlagen, die er für Klebemarken von Notstandsarbeitern hätte verwenden sollen. Als Grund gab er Geldverlegenheit in damaliger Zeit an. Er wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, muß aber jetzt auch eine auf Bewährung gesetzte Strafe von zwei Monaten wegen einer 1925 vorgenommenen Wahlfälschung verbüßen.

*

Ein gemeingefährlicher Raufbold.

§a **Bochum,** 6. Juli. Unter Anklage der gefährlichen Körperverletzung stand der 61jährige Arbeiter Anton Rosenkranz von hier, Brückstraße 7, vor dem Schöffengericht. Der Angeklagte ist bereits wegen Mißhandlung des öfteren vorbestraft. Nach seinen eigenen Angaben will er in Notwehr gehandelt haben und völlig unschuldig sein. Der Verletzte, der Arbeiter Zimmermann, der mit ihm in demselben Haus wohnt, sei erbost gewesen über Beschwerden, die der Angeklagte über Zimmermann dem Hauswirt gegenüber gemacht habe. Hierdurch sei ein feindliches Verhältnis entstanden, das am 23. März zum Ausbruch gekommen sei. Zimmermann sei ohne besonderen Grund in seine, des Angeklagten Wohnung, eingedrungen und habe ihn mit einem Messer bedroht. In Notwehr handelnd, habe er einen Waschkessel ergriffen und dem Zimmermann an den Kopf geworfen. Zimmermann habe aber noch nicht genug gehabt, und um sich zu wehren, habe er einen Straßenpflasterstein, auf dem er sein Leder klopfte, ergriffen und damit den Zimmermann vor den Kopf gestoßen. Zimmermann wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er bis zum anderen Morgen besinnungslos darniederlag. Sein Gesicht ist durch den Steinwurf mit einer schräg über die Stirn laufenden Narbe entstellt. An den Folgen dieses Steinwurfes hat er sieben Wochen im Krankenhaus liegen müssen. Das Gericht stellte sich auf denselben Standpunkt wie der Vertreter der Anklage und verurteilte den Angeklagten zu einem Jahre Gefängnis. Von der Verhängung eines Haftbefehls nahm das Gericht Abstand, da der Angeklagte nicht fluchtverdächtig erscheint.

*

Ein Steuerbeamter, der mit sich handeln läßt.

§ **Berlin,** 6. Juli. Der Kaufmann Paul Tolle aus Königsberg, der sechs Monate lang in der Steuerverwaltung eines städtischen Bezirksamtes in Berlin angestellt war und dann freiwillig ausgeschieden ist, wurde vom Schöffengericht in Berlin zu acht Monaten Gefängnis verurteilt, weil er während und nach seiner Beamtentätigkeit mit ordnungsgemäß gestempelten Formularen und Quittungen widerrechtliche Steuerpfändungen in seinem Steuerbezirk vorgenommen und dabei sich recht erhebliche Beträge angeeignet hat. Er suchte sich dabei Leute aus, die neu zugezogen und mit den Steuerverhältnissen in Berlin nicht vertraut waren. Um Barzahlung zu erhalten, gewährte er dabei aus eigener Machtvollkommenheit ganz erhebliche Nachlässe. Bemerkenswert ist, daß Tolle als Beamter verpflichtet werden konnte, obwohl er schon fünfmal, darunter einmal mit zwei Jahren Gefängnis, vorbestraft war. Für seine letzte Strafe von neun Monaten hatte er Strafaussetzung erhalten.

*

§ **Oldenburg,** 6. Juli. Das Schwurgericht Oldenburg verurteilte den 29 Jahre alten Arbeiter Heinrich Mathlage und den 50 Jahre alten Holzschuhmacher Gerhard Mayborg wegen Totschlags zu lebenslänglichem Zuchthaus sowie versuchten Totschlags zu sechs Jahren Zuchthaus. Die Angeklagten hatten am 24. Dezember bei den Brüdern Bischoff in Benstrup einen Einbruch verübt, und als sie bei der Tat überrascht wurden, den 85 Jahre alten Theodor Bischoff durch Beilhiebe getötet und dessen Bruder Heinrich schwer verletzt.

Aus und mit dem Publikum.

Sturzbäche bei Regen.

Wer bei Regenwetter die Bürgersteige der Allee- oder Maltheserstraße (sicherlich auch noch vieler anderen Straßen) passieren muß, wird häufig genug die Feststellung machen, daß die Entwässerungstechnik der Häuser und Höfe sehr zu wünschen übrig läßt. Ganze Sturzbäche ergießen sich über die Bürgersteige (auch an öffentlichen Gebäuden, z. B. an der Christuskirche) und die Passanten haben zu überlegen, wie sie es anstellen, mit trockenen Füßen die Sturzbäche zu überqueren. Hier könnte einem berechtigten Verlangen Rechnung getragen werden, indem von zuständiger Stelle Sorge getragen würde, diesen Uebelständen durch sachgemäße Maßnahmen ein Ende zu bereiten.

H. N.

Brief-Kasten

W. J., Geflügelzucht. Ihr Schreiben vom 6. d. M. läßt nur eine briefliche Beantwortung zu. Da Sie aber Ihre Anschrift nicht angegeben haben, bitten wir hierdurch um Angabe Ihrer Adresse.

O. B. Für Untervermietung besteht freier Vertrag nach Vereinbarung, nicht „Friedensmiete". 2. Angebot und Nachfrage regeln den Preis. 3. Ohne Zustimmung des Hauswirts ist Untervermietung nicht statthaft. 4. Die letzte Frage ist unklar, kommen Sie in die Sprechstunde.

J. K. Die Frage an und für sich ist noch strittig, doch ist von behördlicher Stelle zugestanden, daß Tabak- und Zuckerwaren in kleinsten Mengen (2 Zigaretten, 1 Zigarre, 1 Tafel Schokolade) von den Selterswasserverkaufstellen noch nach 7 Uhr abends verkauft werden dürften.

W. H. Von Bochum nach Olbernhau (Erzgebirge) über Kassel, beschl. Personenzug 4. Kl. Preis. Umsteigen.

Vermögenssteuer. Vermögenssteuererklärungen, die nach dem 15. Juli 1928 eingehen, bewirken einen Zuschlag auf die Vermögenssumme, wenn nicht vorher eine Nachfrist bewilligt wurde. — **Einkommen- und Körperschaftssteuer.** Das Finanzamt darf von den Zahlen Ihrer Steuererklärung nicht abweichen, bevor es Ihnen Gelegenheit gegeben hat, sich zu der vom Finanzamt beabsichtigten Aenderung mündlich oder schriftlich zu äußern.

H. S. 13. Sie können die Skizze zur Prüfung einsenden, aber ohne jede Verbindlichkeit unsererseits.

E. G. 101. Fahren Sie so: Bochum — Steele — Essen — Kettwig — Ratingen — Düsseldorf — Benrath — Opladen — Köln-Mülheim — Siegburg — Hennef — Blankenberg — Eitorf — Herchen — Dattenfeld — Rosbach, oder: Bochum — Witten — Hagen — Lüdenscheid — Wegeringhausen — Krombach — Kreuztal — Siegen — Waldbröl — Rosbach. Empfehlenswerter ist der erstere Weg. Etwa 180 Kilometer.

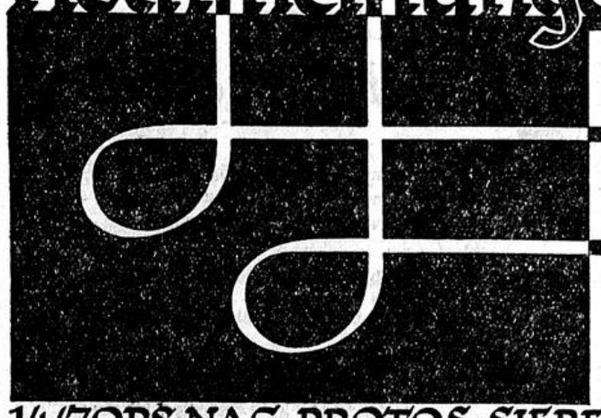
R. B. John David Rockefeller, Pokantico Hills, Tarrytown (Neuyork). Geboren am 8. Juli 1839. Schätzungsweises Vermögen 500 Millionen Dollar.

H. L., Kornharpen. Fragen Sie über die Aussichten einmal beim niederländischen Konsulat in Dortmund an.

P. T. An Se. Majestät den deutschen Kaiser, Haus Doorn (Niederlande).

Uebermäßige Körperfülle im Sommer
ist besonders lästig. Nehmen Sie morgens nüchtern u. abends vor dem Schlafengehen 2 Toluba-Kerne, die unschädliche, dabei wirksame Stoffe enthalten. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne (30 Gramm) in den Apotheken 164

Höchstleistungen der Technik und des Geschmackes kennzeichnen diese Marken



NAG PROTOS

NAG PRESTO

14/70PS·NAG·PROTOS·SIEBENSITZER
12/55PS·NAG·PRESTO·SIEBENSITZER
10/50PS·NAG·PRESTO·FÜNFSITZER

PARPARTH

NATIONALE·AUTOMOBIL·GESELLSCHAFT·AKTIENGESELLSCHAFT/BERLIN-OBERSCHÖNEWEIDE

Vertretung in Bochum: **Autozentrale Bochum, Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstr. 29**



Tattersall Westfalenstall
Bochum, Hernerstraße 36
Ruf 5730

Reit-Unterricht
an Damen, Herren und Kinder
(Anfänger u. Vorgeschrittene)
wird erteilt durch
erstklassige Lehrkräfte
Schüler und Studenten ermäßigte Preise.
Annahme von Pensions-Pferden

Lernen Sie fahren
Wenn ehedem es als Höchstes und Vornehmstes galt, hoch zu Roß in elegantem Dreß einherzugalloppieren, oder auf blitzblankem Wagen den Viererzug zu lenken, so ist heute das Beherrschen eines Kraftfahrzeuges die Sehnsucht von Jung und Alt. / Namentlich gibt es für eine hübsche Frau nichts Feschieres, als ihr Fahrzeug selbst in vornehmer Lässigkeit durch die Schwierigkeiten des Großstadtverkehrs zu steuern.
Allerdings gehört dazu gründliches Erlernen des Kraftfahrens, Uebung und große Sicherheit.
Dies alles erreichen Sie bestens in anregender Art auf modernen Vier- u. Sechszylinder-Wagen in der
Westdeutschen privaten Automobilfahrschule
Inhaberin: Frau Marie Baur.
Hernerstr. 23, Telefon 5659

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze**
Kanalstr. 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschule
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LB3
– Sprechstunden täglich 9–1 und 2–7 Uhr –

Technikum Lemgo
Maschinenbau · Eisenhochbau · Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-**Unterricht** Std. 3,– Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Rud. Stübe
Thomasstraße 39, Lehrer für künstler. Zither-, Lauten- und Gitarrespiel

Gründlicher **Gesangunterr.** u. d. altitalienisch. (Caruso-)Meth. erteilt ehem. Opernsänger des königl. Opernh. Bayreuth, Nürnberg usw. Auch an ält. Damen und Herren ohne Vork. Einzelunterricht. R. Bußmann, Augustastraße 13 I. Sprechst. Mont. 4–5, 7–8.

Musik- und Orchesterschule Merkert
Bochum, Brückstraße 4, Eingang Augustastraße. Gründl. Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute usw. Eintritt jederzeit. Prospekte frei.

Deutsche Auskunftei
(vormals R. G. Dun & Co.) G. m. b. H.
Zweigstelle Bochum
Obere Marktstraße 38
Haus Tolcziner
Telefon 5995
Zentralbüro: Berlin SW. 68
Friedrichstraße 210
liefert
Auskünfte über Firmen in der ganzen Welt

Günstiges Angebot!

Konkurs-Ausverkauf

Die Bestände der **Firma H. Lewin, Friedrichstraße 3,** bestehend aus

fertigen Herren- und Sportanzügen, Mänteln und Hosen, Lodenanzügen, Joppen-, Mänteln, Burschen-Anzügen und Mänteln, Gummi-Mänteln, Windjacken, Sporthosen, Anzugstoffen, Verschiedenem

kommen bis auf weiteres von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr zum Verkauf. Das Verkaufslokal befindet sich Friedrichstraße 3, I. Etage. Preise bedeutend ermäßigt

Der Konkursverwalter
Dr. Aulinger
Steuer- und Wirtschaftsberater

Die Güte unserer Möbel
Die Preise unserer Möbel
Die Art unseres Verkaufssystems

3 Dinge

sind es bisher gewesen, die den nach guten

Möbeln

suchenden Käufer bewogen haben — unbeirrt um jedes Reklame-Geschrei

bei uns zu kaufen

Auch Sie sollten sich diese drei Dinge wohl notieren u. Ihren Weg zu uns finden

Ehrenfelder Möbelhaus
Kronenstr. 2, Ecke Jägerstr.

Korsett-Spezialgeschäft Fischer
Rottstraße 11

Der Ausverkauf

wegen Verlegung des Geschäfts
dauert nur noch
bis zum 14. Juli.
Nutzen Sie die günstige Einkaufs-Gelegenheit
a9412

Teppiche, Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsr. Stein's Teppichversand, Berlin C 2, Burgstr. 50 Bitte sof. schreib. Muster

Heimarbeit vergibt P. Holster, Breslau Hd.

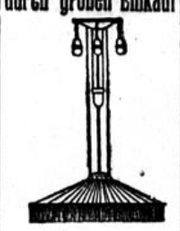
Mittler / Förderer / Träger
des Wirtschaftslebens Bochums — und Umgebung ist der —
Bochumer Anzeiger
mit seiner überragenden Verbreitung

Ein unentbehrlicher Begleiter
für die Reise ist der
Bochumer Taschen-Fahrplan

Er ist durchaus zuverlässig und wird deswegen beim reisenden Publikum sehr geschätzt. — —

In jeder Buchhandlung in Bochum, Langendreer, Gerthe, Herne, Wattenscheid, W.-Eickel, Linden-Dahlhausen, Hattingen
für nur 30 Pfg.
erhältlich

Billig durch großen Einkauf



Zuglampe
rein Messing, mit 8 Deckenbeleuchtung und Seidenschirm
60 cm
33.50



Marmorglas-Ampel
beste Marmorimitation
9.50



Klublampe
Eiche gebeizt, mit Tisch und Seidenschirm
~~120.-~~
jetzt **86.-**



Schreibtischlampe
br. Messing mit grünem Schirm
9.-

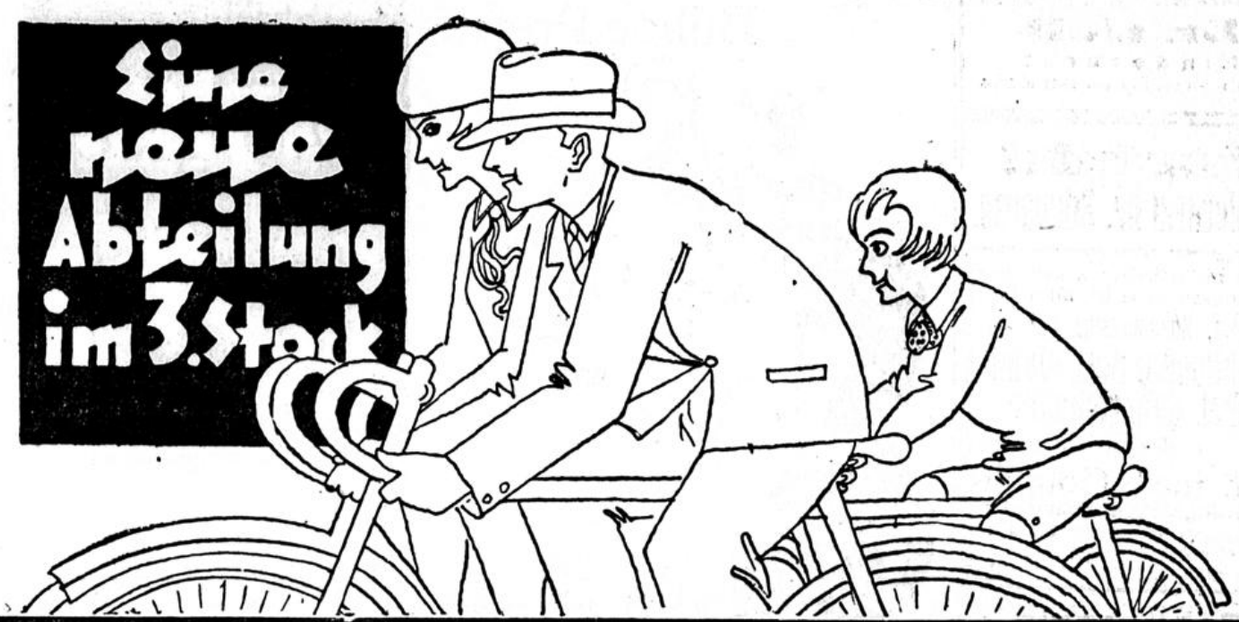


Klavierlampe
mit Seideneinlage, doppelt verstellbar
10.50



Kipplampe
mit Seidenschirm
6.60

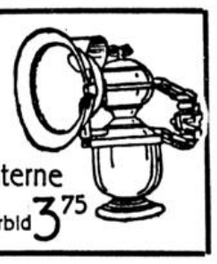
Schürmann
Essen, Elberfeld, Köln LSch7
Bochum
Buddenbergstr. 10



Fahrräder
zu außergewöhnlich billigen Preisen.



Sättel „Hamock" . 6.50 **4.50**



Laterne für Carbid **3.75**

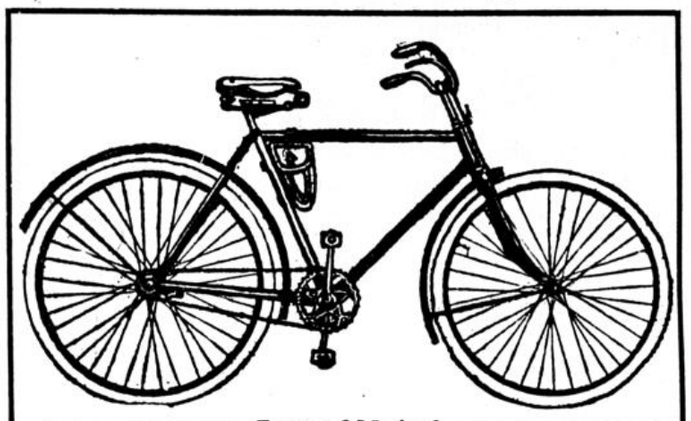
Engl. u. deutsche Lenker . . 3.50 **2.95**

Luftpumpen schlauchlos, vernick. 0.75, schwarz **0.50**

Fahrradständ. für Herren u. Damen **0.75**

Celluloid-Griffe gut. Material **0.35**

Gummi-Griffe **0.50**



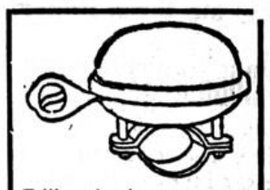
Unsere Schlager!

„Brennabor" 3 Jahre Garantie — Herrenrad . . . **105.00** — Damenrad . . . **112.00**

Herrenrad „Revolta" 1 Jahr Garantie **68.00**
Herrenrad „Wittekind" 3 Jahre Garantie **78.00**
Damenrad „Revolta" 1 Jahr Garantie **75.00**
Damenrad „Wittekind" 3 Jahre Garantie **85.00**

Halbrenner „Lucullus" 1 Jahr Garantie **98.00**

Fahrrad-Bereifung
Erste Marken
Schläuche 1.75 **1.35** | Mäntel 5.25, 4.50 **2.75**



Trillerglocken vernickelt . . . 0.65, 0.50 **0.35**



Pedalen 2.50 **1.95**

Fahrrad-Glocken 0.65, 0.50 **0.35**

„Torpedo"-Freilauf-Naben . . . **14.50**

Reparatur-Kästchen m. Inhalt **0.50**

Elektr. Laterne „Spezial" **9.50**

Elektr. Laterne „Bully" 16.75, 15.90 **15.00**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Hochverzinsliche Kapitalanlage

Es ist jetzt die rechte Zeit

für diejenigen, welche eine hochverzinsliche Kapitalanlage suchen. Wenn nicht alles trügt, haben die Kurse der 8%igen Papiere ihren Tiefstand erreicht und werden in absehbarer Zeit in die Höhe gehen. Die westfälische Landesbank in Münster hat 4 Millionen Mark ihrer 8%igen Feingoldschuldverschreibungen zur Zeichnung zu dem ermäßigten Kurse von 95,50% aufgelegt. Der Börsenkurs der alten 8%igen westfälischen Feingoldschuldverschreibungen beträgt zur Zeit 96½%. Daneben werden 2 Millionen Mark 8%ige Goldpfandbriefe des westfälischen Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke zur Zeichnung zum ermäßigten Kurs von 97% aufgelegt. Der normale Verkaufskurs betrug bisher 97½%. Die Zeichnung dauert nur bis zum 12. Juli. Zuteilung und vorheriger Schluß bleiben vorbehalten. Diese Papiere genießen nicht nur hohe Zinsen, sie versprechen auch wegen des niedrigen Verkaufskurses einen Kursgewinn. Nach Schluß der Zeichnung wird der Verkaufskurs erhöht werden. Eine solche Kapitalanlage ist nicht nur hochverzinslich und mündelsicher... sondern auch bequem. Diese Papiere würden nämlich von der Landesbank unentgeltlich in Verwahrung und Verwaltung genommen. Den höchsten Grad der Sicherheit bietet aber der Eintrag in das Schuldbuch der Provinz Westfalen, der ebenfalls unentgeltlich erfolgt. Die Zinsen werden in beiden Fällen am Tage der Fälligkeit nach Abzug der Kapitalertragssteuer dem Besitzer der Papiere unentgeltlich durch die Post zugeschickt oder einem Konto bei einer Bank, Sparkasse oder dem Postscheckamt zugeführt. Die Kapitalanlage in 8%igen westfälischen Feingoldschuldverschreibungen und Goldpfandbriefen ist also hochverzinslich, sicher und bequem. Zeichnungen nehmen entgegen alle Banken, Sparkassen, Genossenschaften und die Kassen der Landesbank in Münster, Bielefeld, Dortmund und Hagen.

---

staatl. gepr. **OPTIKER**

Geschäfts-Eröffnung

Hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich im elterlichen Hause

Alleestr. 26

mit dem heutigen Tage ein

optisches Spezial-Geschäft

eröffne

Erich Bischhoff
staatl. gepr. Optiker
Bochum, Alleestr. 26

Bekanntmachung

Rund eine Million Reichsmark

bringen wir für das Geschäftsjahr 1927 als Dividende auf die im Kalenderjahr 1927 schadensfrei verlaufenen Versicherungen zur Ausschüttung. Die dividendenberechtigten Policen-Inhaber wollen sich an die zuständigen Bezirksdirektionen wenden! — Keiner versäume, sich zu spät gegen die Schäden der Krankheit zu versichern

„Gedevag"
Gemeinnützige Deutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft
Direktion für Westfalen und Lippe, Dortmund, Rautenberghaus

Bitte ausschneiden

Titl.
Direktion für Westfalen und Lippe der „Gedevag",
Dortmund, Rautenberghaus

Ich bitte um unverbindliche Zusendung Ihres Prospektes, unverbindlich bei mir vorzusprechen

Name: _____

Adresse: _____

Ich habe meine Praxis verlegt nach
Kaiser-Wilhelmstraße 10
Dr. Weil
Kinderarzt
Tel. 3020 — Sprechst. von 10-11 u. 3½-5

Zurück!
Kinderarzt Dr. Schwarze

Nach mehrjähriger praktischer Tätigkeit habe ich mich in
Bochum, Kortumstraße 20 I als
praktischer Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer
niedergelassen. a9408
Dr. med. Gotthilf
prakt. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer
Sprechstunden ab Dienstag von 8—11 vormittags, 2—5 nachmittags

Zahnpraxis
Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Bevor Sie Ihren Bedarf
in
Beleuchtungskörpern
decken, versäumen Sie es nicht,
meine außergewöhnlich niedrigen Preise
einzuholen.

Marmorierte **Schlafzimmer-Ampel** mit Seiden-Posamente **nur** Mk. **9.-**

Echte **Krone** mit Unterschale, 4 flammig **nur** Mk. **18.-**



Moderne
Herrenzimmer-Kronen
in großer Auswahl
und jeder Preislage!
Leopold Samuel
Inh.: **E Hoffmann**
Bochum Buddenbergstr. 17

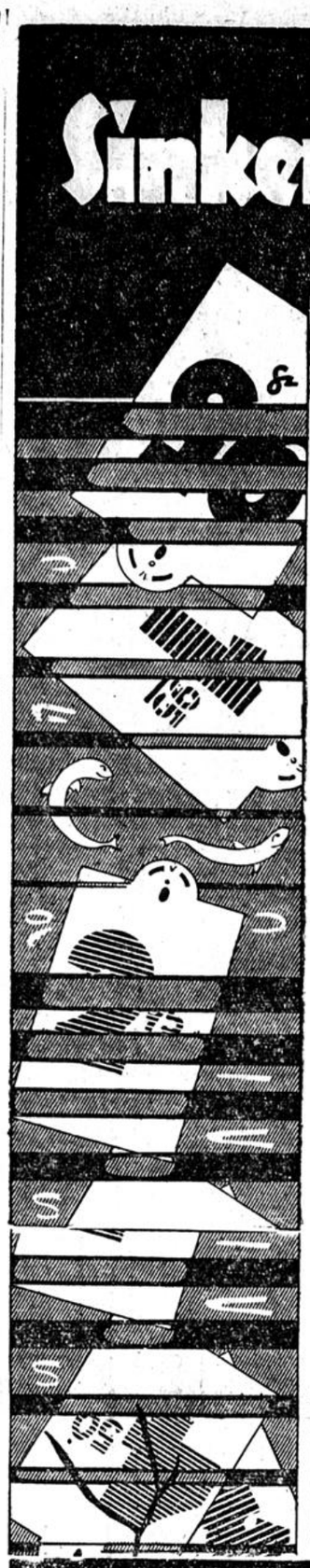
Im Zeichen der Reise!
Billige Preise!



Schirme
In den Hauptpreislagen:
14.50, 11.50, 9.50 — — 7.50, 5.90, 2.90
Gomperz
Bochum
Werkstätten feiner Pelzwaren
Friedrichstraße 5

Hausfrau!
Mach Deine Konserven selbst!
Denn sie sind besser und billiger
Verwende aber auch
Rheinhubnuvy'6
Einkoch-Geräte u. Gläser
Verkaufsstelle der WECK bekannten **Weck-Fabrikate**
Schutzmarke

Lernt Stenographie!
Anfängerkurse
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82



Sinkende Preise

die Losung des Juli
bringen ungeahnte Vorteile

Sommer-Kleider

Gartenkleider aus Indanthren Stoffen, teils Compose-Form **2.90**
Voll-Voile-Kleider hell geblümt, mit hübscher Garnierung **3.90**
Woll-Moussel.-Kleider hübsche Tupfenmuster in jugendlicher Aufmachung **8.75**
Voll-Voile-Kleider entzück. Muster, reizend gearbeitet, mit Volants u. breiter Bandschleife **13.75**
Voll-Voile-Kleider elegante Aufmachung, in aparten Dessins, geschmackvoll garniert . . . **19.75**

Strümpfe

Damenstrümpfe solides Gewebe, Doppelsohle und Hochferse **-.35**
Damenstrümpfe echt Macco, mit Naht **-.95**
Damenstrümpfe Ia Seidenflor, feines Gewebe mit Naht, nur schwarz **-.78**
Damenstrümpfe K'Seide, feinmaschige Qualität mit Naht **-.90**
Damenstrümpfe elegante Waschseide in vielen Farben **1.65**
Damenstrümpfe feinfädige Bembergseide, „Goldstempel" **2.85**
Kinderstrümpfe fest gewebte Qualität . . Größe 1 Jede weitere Größe **-.05** mehr **-.35**

Damen-Prinzeßröcke aus solidem Wäschetuch, mit Klöppelspitze oder guten Stickereien garn., 2.65 **1.75**
Damen-Prinzeßröcke in hübscher Ausführung, eleg. mit Valenciennesspitzen verarbeitet, 3.85, **2.75**

Damen-Mäntel

Herrenstoff-Mäntel schöne lebhafte Karos, in kleidsamer Sportform **9.75**
Kasha-Mäntel reine Wolle, mit moderner Biesen-Verzierung **15.75**
Herrenstoff-Mäntel prima Fresko, flotte Form mit neuer Rückengarnitur **19.75**
Herrenstoff-Mäntel reinwollene Qualität, fesche Machart, mit neuartiger Rückenpartie **29.00**
Herrenstoff-Mäntel elegante Form, mit Sattelfutter, aparte Dessins, in tadell. Paßform **34.00**

Herrenartikel

Selbstbinder seidene Qualitäten in aparter Fantasie-Ausmusterung **-.75**
Reinseid. Selbstbinder in geschmackvollen Dessins, besondere Gelegenheit **1.45**
Einsatzhemd feinfädige Trikotqualität mit modernen karierten Einsätzen **1.95**
Oberhemden Ia Zephir, gestreift, mit unterlegter Brust und Kragen . . . . . Weite 33—38 **2.85**
Trikotine-Oberhemden elegante Qualität, modern gestreifte Muster **6.90**
Netzjacken feine poröse Qualität **-.68**
Herren-Hosen Mako Art, solides Gewebe **1.65**

Damen-Hemdhosen Windelform, mit Ia Stickereien verziert 1.95, **1.25**
Damen-Hemdhosen aus feinfädigem Wäschestoff hübsch mit Valenciennesspitzen garniert, 2.75, **1.95**

Waechter

O, diese Kinder!
leichte Arbeit



Waschmaschinen von . . . . . **37.-** an
Kohlenherde Plattengr. 76×52 cm von **60.-** an
Gasherde m. Backofen, 3 fl. von . . . . **75.-** an
Bequemste Zahlungsweise.
Lieferung erfolgt sofort nach geleisteter Anzahlung.

Blume & Co. G.m.b.H.
Bochum i/w.
Kortumstr 2, Ecke Brückstr.

Kapitalien
10-20 Mille
auf Geschäfts- und Wohnhaus im Zentrum der Stadt an erster Stelle sof. od. später gesucht.
Ang. u. F H 44515 an die Gesch. d. Z.

— Darlehn —
an Beamte u. Angestellte zu günst. Bedingg. diskret ohne Vorkost. 8 Prozent Jahreszinsen.
L. Beckmann, Boch., Hattinger Str. 11, Zimmer 31.
Sprechst. tägl., auch Samst., v. 2—7 Uhr Donnerst. geschloss.

Darlehen v. Selbstgeb. g. Möbel oder Bürg.-Hypoth. und Baugeld d. Pabst, Essen, Bornstr. 14.

Bardarlehen erh. sof. Beamte u. Festangestellte bei Abschluß einer Lebensversicher. bis z. doppelten Höhe des Monatsgeh., Rückzahlb. in 12 Mon.-Raten zu 8 Prozent Zins. o. Vorkosten. Rückp. 30 Pfennig. Sprechst. v. 10—21 Uhr, a. Sonntags. Rentemeister, Herne, Roonstraße 1.

Bardarlehn
erhalt. sichere Leute jed. Standes gegen monatl. Ratenrückzahlung. Rückporto 30 Pfg. Näheres: Rentemeister, Herne, Roonstraße 1.

Diese Richtung ist stets gewiß . . .
Je mehr Anzeigen-Reklame je mehr Erfolg!

Empfehle ab hier:
Prima Tafelbutter per Pfd. 1.40
(Weideware) auch in Pfd.-Stücken. Der Versand erfolgt gegen Post oder Bahn-Nachnahme. Preis freibleibend. **Franz Jenkewitz**, Tilsit-Splitter

1867-1927, 60 Jahre 38743
Ich helfe Ihnen
in Zivil- und Strafprozeß, in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867 Aeltestes Büro am Platz

Geschäfts-Verlegung!
Am 1. Juli verlegte der alte Sauerländer, der, wie bekannt, nur gute Qualitäten in
Unterkleidung, Weißwaren u. Strümpfen
führt, sein Geschäft von Friedrichstr. 32 nach Luxemburgerstr. 21, neben Schuhhaus Hildebrandt. Wie heißt er? Sein Name ist:
FRANZ SPANKE
Fürs erwiesene Vertrauen dankt er und bittet um Besuch

LOUIS SCHMIEDEKNECHT GEGRÜNDET 1871
Die moderne Küche, praktisch, formvollendet, zeigt meine Ausstellung Bongardstraße 15

Louis Schmiedeknecht
Fachgeschäft für Wohnungseinrichtungen seit 1871
Bochum, Wittener Straße 40/42/36
Bongardstraße 15, Mauritiusstraße 29/31

Parkett-Fußböden
liefert verlegt und zieht ab
Christ. Burger, Bochum
Kanalstr. 73, Telefon 749, Gegründet 1908
Westdeutsche Vertriebsgemeinschaft Deutscher Parkettfabriken G. m. b. H. LB37

Eiswaffeln
Hörnchen, Tüten, Schiffchen, ff. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch. Eispulver empfiehlt
Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner,
Brüderstraße 15, Tel. 5876 30360



PIANOS in allen Preislagen
Größte Auswahl zu denkbar günstigen Bedingungen
Verlangen Sie Angebot
Pianohaus Bochum Kaiser-Wilhelmstr. MARKS

Antonie-Elisabeth

Die glückliche Geburt eines gesunden Zwillingspärchens

Marie-Eleonore

Else und Lore

geben wir in herzlicher Freude bekannt

Heinz Schannath und Frau Mieze
geb. Wolff

Bochum, Rottstraße 64, den 5. Juli 1928
z. Zt. Landesfrauenklinik

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Dr. Jos. Kampers u. Frau Irene
geb. Dingeldey

Bochum, den 6. Juli 1928

Ihre Verlobung geben bekannt

Anny Neuhoff
Karl Güttke

Bochum, den 8. Juli 1928

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Else mit Herrn Dipl.-Ing. Max Beyer beehren wir uns anzuzeigen

August Knepper u. Frau
Adele, geb. Betteld

Bochum, Hernerstr. 21

Else Knepper
Max Beyer
Dipl.-Ing.
Verlobte

Stettin

7. Juli 1928

Empfang: Sonntag, den 15. Juli 1928

Ihre Vermählung geben bekannt:

Max Ackermann
Hedwig Ackermann
geb. Talenhorst

Kopenhagen (Dänemark) — Laer b. Bochum

7. Juli 1928

Statt besondere Anzeige

Ihre am 5. Juli zu Bremen stattgehabte Vermählung geben bekannt

Pfarrer K. a. Hentschel
Gertrud Hentschel
geb. Schmid

Brackwede — Stuttgart-Cannstatt

Weinet nicht, ihr meine Lieben
Nehmet Abschied, weint nicht mehr
Hilfe konnt ich nicht mehr finden
Meine Leiden waren viel zu schwer

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen

Nach Gottes heiligem Willen entschlief gestern nachmittag um 2½ Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, mein treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der

Kriegsbeschädigte

Herr Rudolf Rywotzki

im blühenden Alter von 38 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Paula Rywotzki, verw. Ostrovski,
Lydia Ostrovski (geb. Krahn
Frau Wwe. Auguste Rywotzki
Familie Eduard Rywotzki
Familie Karl Ludzewitz
Familie Adolf Maike
Familie Jagusch
Familie Rudolf Krahn

Bochum, Döhringen, Mühlen und Dortmund, den 6. Juli 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. Juli, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Moltkeplatz 26 aus, statt. — Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Anzeige zuging, diene diese als solche

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
Weinet nicht ihr meine Lieben.
Nehmet Abschied, weint nicht mehr,
Hilfe konnt ich nicht mehr finden
Meine Leiden waren zu schwer.
Jetzt zieh ich jedoch von dannen
Schließ' die lieben Augen zu,
Haltet einig treu zusammen
Gönnet mir die ewige Ruh

Donnerstag nachmittag 5¼ Uhr verschied nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau

Ida Ickler

geb. Höhle

im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer:
Joh. Ickler
Heinrich Ickler
Alfred Ickler
Hildegard Ickler
Familie Joh. Ickler
Familie Heinr. Hermanns

Bochum, den 6. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. Juli, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Wörthstr. 9b aus, statt

---

Statt jeder besonderen Anzeige!

Der liebe Gott nahm heute morgen 3¾ Uhr unser aller Liebling und Sonnenschein

Hellmuth

nach kurzer, schwerer Krankheit im zarten Alter von 2½ Jahren unerwartet wieder zu sich

In tiefer Trauer:

Betriebsführer Fritz Donath u. Frau
Gertrud geb. Tinschmann
Rolf Donath

Sodingen und Bochum, den 6. Juli 1928
Kirchstraße 29

Die Beerdigung findet Montag in aller Stille in Sodingen statt

---

Es ist bestimmt in Gottes Rat
Daß man vom liebsten, was man hat, muß scheiden

Nach Gottes hl. Willen wurde mir infolge Unglücksfalles bei Ausübung seines Berufes mein lieber treusorgender Mann, meiner Kinder herzensguter Vater, mein guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Bergmann

Friedrich Braumann

im Alter von 40 Jahren durch den Tod entrissen,

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Friedrich Braumann
Margarete geb. Döll

Bochum, den 5. Juli 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. Juli 1928, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Lippestraße 8 aus, statt

---

Statt besonderer Anzeige

Mittwoch mittag 12¾ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, treusorgender Mann, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Werkmeister

Hermann Winkelbach

im Alter von 43 Jahren.

In tiefem Schmerze:

Wwe. Pauline Winkelbach geb. Buschmann
nebst Anverwandten

Bochum, den 6. Juli 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 9. Juli, nachmittags 3¾ Uhr, vom Sterbehause Joachimstraße 8 aus, statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher 44528

Statt besonderer Anzeige

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, meines guten Vaters, sprechen wir allen unsern

tiefgefühlten Dank aus

Bochum-Weitmar, 6. Juli 1928

Frau Lina Schmidt gen. Wiedemann
und Sohn Kurt

Wörishofener
Brennessel-Haarwasser
gegen **Schuppen, Haarausfall u. nervöse Kopfschmerzen**
Kleine Flasche Mk. 1.75, große Flasche Mk. 3.20
Nur echt im **WörishofenerKräuterhaus**
Bochum, Viktoriastr. 3, gegenüber der Hauptpost

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren. Knaben: Karl Niewels (Paula Droste), Dortmund.

Verlobte: Hilde Clüsener mit Karl Drewermann, Herne u. Wanne-E.

Vermählte: Friedrich Lenkgens mit Frieda Fuchs, Essen. Karl Hummrich m. Marta Beckmann, Langendreer. Heinr. Rahmann m. Grete Becker-Sondermann, Herbede. Ernst Reisenkötter mit Maria Surmann, Münster.

Gestorben: Albert Baumann, 50 J., Essen. Heinr. Pantaleon gt. Stamberg, 46 J., Herne. Wwe. Lina Wecke, 67 J., Holthausen. Wwe. Ernst Heidtmann, 70 J., Gelsenkirchen. Frau M. Höger, 75 J., Hagen. Wwe. Johann Brinz, 56 J., Welper. Josef Küper, 45 Jahre, Hamm. Frau Dietr. Voth, 77 J., Nordbögge.

Warnung.

Warne jed., mein. Frau auf m. Nam. etw. zu borg., da ich für nichts aufkomme. (44465
Hermann Stephan, Brüderstr. 16.

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung Fortuna Bochum
gegründet 1913, Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41, Eing. Königstr., h. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand, bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntag v. 8 U. z. spr. Rückp. erbet.

Fortuna Essen
Bereitsstraße 21, Nähe Stadttheater, Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 35. Fernsprecher 1605.
Duisburg, Hansastraße 12, ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte
Ehe-Vermittlung
Wir haben ständig Damen u. Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. all. Branchen. Sprechz. tägl. u. Sonntags. Bei Anfrag. Rückporto.

Heirat wünsch. reiche Ausländerinn. vermög. deutsche Damen, Herr. auch ohne Vermögen. Ausk. sofort
Stabrey, Berlin
Stolpischestraße 48

Frau, 33 J., ev., w. Bef. e. H. zw.
: Heirat :
Ang. m. Bild u. A L 44192 Geschst.

Frl. gesetzt. Alt. w. ält. Herrn in feiner Posit. m. vorn. Herzensbild. kennen zu lernen zw. Heirat. Zuschr. unt. E. M. 44598 an die Gesch.

Steuer-Beratung
Sanierungen. Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl
billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Bauplatz
besond. gut geeign. f. Metzgerei, in aufblühendem Wohnviertel zu verkaufen. Angeb. unt. E B 43953 an d. Geschst.

Geschäftsverkauf
Wareninhalt: Leihbibliothek, Buch- u. Schreibwaren nur geg. Barzahlung. 2 Zimmer können mit übernomm. werden. Zu erfrag. in der Geschst. (44252

In Wattenscheid
Kleines Kurz- und Schreibwarengesch. m. 1 Zimm. sofort billigst zu verkaufen Zu erfrag. in der Geschäftsst. (44294

Strümpfe, Strümpfe Strümpfe! Clemens' beste Trümpfe!



Damenstrümpfe

Baumwolle schwarz und farbig, extra billig . . Paar 0.75,	0.25
Seidenflor Doppelsohle, Hochferse, in allen Farben . . . Paar 1.45,	1.25
Seidenflor besonders kräftige Qualität, nur gute Farben . . . Paar	1.95
K'Seide waschbar, Doppelsohle, Hochferse, großes Farbsortiment . . Paar	0.95

Sonder-Angebot!
Waschseide Ia. Qualität, feinfädig, alle Modefarben . . Paar 1.90

Waschseide kräft. Ware „Clemens waschbare Seide", alle Farben	2.45
Waschseide „Bemberg-Seide", haltbar und gut, extra billig Paar	2.90
Waschseide „Bemberg-Seide, unsere anerk. gute Qualität, Paar	3.60

Herren-Socken

Schweiß-Socken besonders billig . Paar 0.60, 0.48,	0.30
Arbeits-Socken Wolle platiert . . . . . Paar	0.48
Bunte Socken einfarbig, preiswert . . . . Paar	0.48
Farbige Socken Macco sehr solide Ware . . . . Paar	0.65
Seidenflor-Socken kräftige Qualität . . . . Paar	0.95

Extra-Posten!
Kunstseid. Socken plat., sehr hübsche Dessins, riesig billig . . . . . Paar 0.95

Jacquard-Socken nur moderne Muster . . . Paar	1.45
Fantasie-Socken Ia. Dessins u. Qualität . Paar	1.95

Kindersöckchen Sonderposten
Größe 1–5 Paar 0.45 Größe 6–9 Paar 0.65

Kinder-Kniestrümpfe
in großer Auswahl, extra billig

Bademäntel und Capes

Musterstücke, leicht angestaubt, allererstes Fabrikat, zu ganz enorm niedrigen Preisen.

Clemens

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, 8. Juli 1928.

Sammlung für kirchliche Bauten in der Provinz Westfalen.

Christuskirche. 9.45: Dr. Ehrenberg; 11.15: KGD.; 3: Tauffeier, Glebe.

Lutherkirche. 9.45: Klose; 11: KGD., Schmidt 2;

Friedenskirche. 9.30: Schmidt 2; 11.15: KGD. Winnacker; 12.15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Klose; 9.30: Glebe; 5.15: Schmidt 2.

Johanneskirche. 11.15: KGD., Bokkamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Winnacker.

Herberge zur Heimat: 9.30: Hardt.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). 11.15: KGD., Dr. Ehrenberg; 8: Jungmädchenverein; Mittwoch 5—6.30: Jungschar; 7.15: Jugendstunde; 8.15: Gemeindebibelstunde; Donnerstag 7.15: Helferstunde.

7. Pfarrbezirk. 4: Jungmädchengruppe; 6: Trutzschar; Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim); Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Str. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Lehrsaal, Friedenskirche; Donnerstag 8: Vereinshaus; Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendellr Straße 14.

Chr. Verein junger Mädchen, Marthahaus, Bergstraße 26. Mittwoch 4.30: Jungscharstunde für die jüngere Gruppe; 6: für die ältere Gruppe; Freitag 8: Bibelbesprechung mit Gebetsgemeinschaft im Marthahaus für die ältere Abteilung.

Jugendbund für entschiedenes Christentum, Friedenskirche. 3.30: Familienfeier mit Kaffeetrinken; Dienstag 8: Freundeskreis für junge Mädchen; Mittwoch 8: Jugendbundstunde; Freitag 8: Jungmännerstunde. Jedermann ist zu diesen Veranstaltungen freundlichst eingeladen.

Kirchlich-evang. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. 5.15: Evangelisation; Montag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Wiemelhausen, Melanchthon. 8: Engelbert; 9.45: Engelberth; 11.30: Kirchentaufen; 11.15: KGD. — Im Melouchthonsaal: Mittwoch 8: Jungmädchenkreis Freitag 8: Vorbereitung.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Gottesdienst, Niedermeier; 11.15: Kirchentaufen; 11.15: KGD.; Dienstag 8: Jungmädchenverein; Mittwoch 4: Frauenhilfe; 8: Jungmännerbund; Freitag 8: Helferinnenstunde; Samstag 7: Jungmännerbund. — **Bergmannstheil.** Dienstag 7.30: Gottesdienst, Niedermeier.

Christl. Verein jg. Männer, e. V., Ottostraße 14. Montag 5.30: Jungscharstunde; Mittwoch 8.15: Bibelstunden des Familienkreises; Donnerstag 6: Bibelkreis „Bethesda"; 8.15: Bibelstunde des Jungmännerkreises; Freitag 8.15: Bibelstunde der Jugendabteilung: „Des Paulus erste Reise": Von Ikonium bis Antiochia.

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 3.15: Jugendbundstunde; 5: Evangelisation für jedermann; Mittwoch 3.30: Frauenverein; 5.30: Kinderbund; 8: Jugendbundstunde für jg. Mädchen; Donnerstag 8.15: Bibelbesprechstunde; Freitag 8: Jugendbundstunde für junge Männer. — **Zweigstelle Hamme, Glückaufstraße 33.** Freitag 4: Bibelstunde für Frauen. — **Zweigstelle Weitmar-N., Betsaal.** Sonntag 8: Evangelisationsversammlung für jedermann; Dienstag 8: Bibelstunde.

Landeskirchl. Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163. Sonntag 8.30: Gebetsstunde; 2: Kinderstunde; 8: Evangelisation; Mittwoch 8: Bibelstunde; Freitag 8: Frauenstunde; Samstag 7: Männerstunde.

Jugendbund für entschiedenes Christentum, Königsallee 163. Sonntag 3: Jungmännerstunde; 4: Jungmädchenstunde; Donnerstag 8: Jungmännerstunde; Freitag 8: Jungmädchenstunde.

Jugendbund für entschiedenes Christentum, Melanchthonkirche. Im Melanchthonsaal: Sonntag 3: Jugend- und Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 3: Kinderbund; 8: Bibelbesprechung; Donnerstag 8: Jugendbundstunde für junge Männer und junge Mädchen, Bibeln mitbringen. — Am 15. Juli siebenjähriges Bestehen des Jugendbundes: morgens Festgottesdienst in der Melanchthonkirche, nachmittags 4 Uhr Festfeier im Melanchthonsaal.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, Hevendehl; 11: KGD; 12: Taufen; 5: Gemeinschaftsstunde im Lutherhause; 4: Jugendvereine; Dienstag 3.30: Frauenhilfsstundebei Wirt Wahl in Prinz von Preußen; Mittwoch 7.30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus; Donnerstag 3.30: Frauenhilfsstunde im Lutherhause; 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst; Freitag 8: Bibelstunde im Jungmännerverein.

Hofstede-Riemke. 8: Pitsch; 10: Pitsch; 11: KGD., Pitsch; 12: Taufstunde; Freitag 8: Bibelstunde; 8: Vorbereitung für den KGD. — **Vereine.** Jungmännerverein: Sonntag 8: Versammlung; Dienstag 8: Bibelstunde. — Jungfrauenverein 1: Sonntag 3: Versammlung. — Jungfrauenverein 2: Sonntag 4: Versammlung; Dienstag 8: Bibelstunde. — Blaukreuzverein: Sonntag 4: Donnerstag 8.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Sassenberg; 9.30: Hauptgottesdienst, Pf. Görtz; 11: KGD.; 12: Kirchentaufen; 4: Evangelisationsversammlung im Zelt an der Schützenstraße; 8: Schlußversammlung im Zelt; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. — **Bibel-, Gemeinschafts- und Vereinsstunden. 1. In Weitmar:** Dienstag 3.30: Frauenverein Weitmar; Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer); Donnerstag 3.30: Frauenverein Bärendorf-Süd. — Jugendverein. Freitag 8: Jungmännerbibelkreis. — Evgl. Jungmädchenverein Weitmar. Mittwoch 7: Handarbeit und Bibelbesprechung. — Ev. Männer- und Jünglingsverein Weitmar. Sonntag 11: Posaunenchor; Samstag 7.30: Männerchor. — Ev. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd. Dienstag 7: Bibelbesprechung: Jungfrau. — **2. In Weitmar-Mark.** Dienstag 8: Bibelbesprechung: Jugendabteilung 4: Frauenverein; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **3. In Eppendorf.** Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde; Donnerstag 3.30: Frauenverein Eppendorf; Donnerstag 8: Jungmädchenverein Eppendorf.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst, Dieckhoff; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; 2: Jünglingsverein; 4: Jungmädchenverein; 6: Blaukreuzverein; Mittwoch 20: Jungmännerverein; 6: Blaukreuzverein; 8: Stadtmission, Evangelisation; Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde; Mittwoch 8: Gemeindebibelstunde, Dieckhoff; Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD.; 8: Blaukreuzverein.

Uemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst, Kuhlmann; 11: KGD.; 14: Jungmännerverein; Montag 20: Bibelstunde; Dienstag 20: Jungmädchenverein; Mittwoch 20: Jungmännerverein; Donnerstag 20: Gemeinschaftsstunde.

Harpen. 9.30: Gottesdienst, Pfarrer Paulmann; 10.45: KGD.; 11.30: Taufstunde.

Hiltrop. 9.30: Gottesdienst; 10.45: KGD.; 11.30: Taufen. Freitag 8: Bibelstunde und Bibelbesprechung im Konfirmandenraum der Kirche. — **Vereine.** Jungmädchenverein: Sonntags 4.30 u. Dienstags 8; Jungmännerverein: Sonntag 2—4 und Dienstag 8—10; Frauenhilfe: Donnerstag 3—5.

Hordel. 10.30: Gottesdienst, Pastor Wessel; 10.45: KGD.; 11.45: Taufen; 1.30: Hoffnungsbund; 3: Evangelisation; 4: Jungfrauenverein; 6: Jungmännerverein.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Sonntag, 8. Juli 1928.

Propsteikirche. 6: Messe; 6,45 Messe mit Predigt, 8, 9: Messen, 10: liturg. Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre, Andacht.

Marienkirche. 5,40, 7,15, 8,30: Messen; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messe, 8: Singmesse mit Pred.; 9.15: Schülergottesdienst; 10.30: Polenmesse; 4.40: Rosenkranz; 5: Predigt und Andacht.

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8.30: Messe für die höheren Schulen; 9.30: Hochamt; 10.45: Kindergottesdienst; 11.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wiemelhausen. Johanneskirche. 6,30: Messe; 7,30, 8,45: Messen mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Liboriuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Andacht.

Hl. Kreuzkirche. 7: Messe mit Pred.; 9,30: Hochamt mit Predigt; 2,30: And.

Herz-Jesu-Kirche, Hamme. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11,15: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Riemke. 6,15: Messe; 7,15: Messe; 8,30: Messe; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Pred.; 2,30: Andacht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 6: Beichte; 6.30: Austeilung der hl. Kommunion; 7, 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit Kinderpredigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 2.30: Andacht.

Laer. Ab 6,30 Beichtgelegenheit; 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Gerthe. St. Elisabeth. 6.30, 8: Messe 9,30: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Zum hl. Geist.** 7,30: Messe; 10: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Zum hl. Josef.** 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Langendreer. St. Marien. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10,15: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Bonifatius.** 7,30: Messe; 10,15: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel, Marien. 6: Messe; 7, 8,30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht. — **Franziskus.** 7: Messe; 9,30: Hochamt; 2,30: Andacht.

Wanne-Eickel. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit poln. Predigt; 10: Hochamt mit Predigt.

Höntrop. 6,45: Messe mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Stiepel. 7: Messe mit Predigt. 9,30: Hochamt; 3: Andacht.

Wattenscheid. Sonntag 5,30: Messe; 6,30: Messe mit Predigt, hl. Kommunion der Jünglinge und des Jungmännervereins; 7.30: Messe mit Predigt u. hl. Kommunion der Swidbertschule; 8.30 Messe mit Predigt für die höheren Schulen; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Evg.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenschestr. 56. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Clausen; 9.45: Hauptgottesdienst, Pfr. Clausen; 11: KGD., Pfr. Clausen; 12: Taufen; 3.30: Jugendbund bei Klüner; Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder; Donnerstag 3: Frauenverein des 1. Bezirks bei Hucke; Freitag 8: Abendandacht, Pfr. Clausen, danach Vorbereitung für den KGD. — **Boch.-Weitmar, Hammer Straße 8 a.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pfr. Clausen.

Ev.-luth. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche, Hamme. 8.30: Frühgottesdienst fällt aus; 10: Gottesdienst: Pfr. Hampfing, Gelsenkirchen; 11.30: KGD., Pfarrer Hempfing; Jungfrauen- und Jungmännerverein fallen wegen Ausflug des Kirchenchores aus; Mittwoch 8: Gottesdienst, Pfr. Stallmann. — **Jugendheim, Lutherhaus.** Montag 8: Lesestunde des Jugendbundes; Mittwoch 9: Vorbereitung für den KGD.

Evg. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestraße. Sonntag vorm. 9,30 und abends 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; 7,30 abends: Jugendverein. Mittwoch abends 8: Gemeindeversammlung; Freitag abends 8: Gebetsstunde.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Kirche: Dibergstr. 52. 4: Predigtgottesdien u. Feier des hl. Abendmahls. Die Beichte ist um 3.30 Uhr, Sup. Ziemer. Dienstag nachm 6: Versammlung des Frauenvereins.

2. Baptistengemeinde Boch.-Weitmar, Am Steinknapp 5. 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Pred. u. hl. Abendmahl; Mittwoch 7: Andacht.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag 8 Uhr Predigt-Versammlung, Bochumer Hof, 1. Etage. Keine Kollekte, Eintritt frei.

Intern. Bibelforscher-Vereinigung, Bochum, Jakobstr. 6. Sonntag vorm. 10: Bibelforscher-Jugendgruppe; nachm. 4: Bibelstudium. Mittwoch 7,30 nachm.: Zeugnisstunde und Gebetsvers. Freitag nachm. 7,30: Bibelstudium u. Beantw. von biblischen Fragen. Zutritt für Jedermann. — **Versammlung in Linden, Lutherschule.** Sonntag nachm. 4: Bibelstudium. — **Versammlung Stiepel, Hauptstr. 148.** Sonntag nachm. 4: Bibelstudium. Freitag nachm. 7: Zeugnisstunde und Gebetsversammlung.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 8.15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche. Pfr. Kehren, Witten.

Ev.-luth. Nathanaelgemeinde, Saal Floren, Bochum-Weitmar, Normannenst. Sonntag vorm. 9: Predigtgottesdienst: Pfr. Dr. Pannier; 10.30: Gemeindeversammlung. KGD. fäll aus. Nachmitt. 2: Ausflug, Treffpunkt Holler. Dienstag und Donnerstag abend 8: Abendandacht, Pfr. Dr. Pannien.

Der geschäftliche Aufstieg
Ihres Unternehmens ist eng verbunden mit dem Anzeigenteil im „Bochumer Anzeiger"

Warum quälen Sie sich bei der Wäsche so ab?
Für Mk. 35.-

baue ich Ihnen diesen erstklassigen
Wassermotor
mit mehrjähr. Garantie in jede alte Waschmaschine ein.
Montage, Abholung und Wiederzustellung der Waschmaschine **gratis!**
Leopold Samuel
Inh.: E. Hoffmann
Bochum, Buddenbergstr. 17

KÜPPERSBUSCH

SPARKOCHHERDE
8 Millionen Hände haben schon nach den bewährten Küppersbusch-Erzeugnissen gegriffen. Bedenken Sie dies und greifen auch Sie: „Nur zu einem Küppersbusch"
F. Küppersbusch & Söhne
Akt.-Ges.
Gelsenkirchen
Größtes Werk des Kontinents für Koch- und Heizapparate aller Art / Verkauf in den einschlägigen Fachgeschäften.

Nur für Damen!
THALYSIA-
Hygiene-Korsettschau
für schlanke, starke und stärkste Damen.
Frauen, Mütter, Töchter!
Sie sollen und müssen alle erfahren, wie man die Büste dauernd schön erhält, sie vor Erschlaffung und Verfettung bewahrt, wie man starke Hüften vermindert, Uebermagen, Fett- und Hängeleib und die damit verbundene Unschönheit der Figur restlos beseitigt, und wie man sogar nach Operationen und sonstigen Leibesschäden sich wieder vollen Wohlbefindens erfreut durch unsere überall mit großer Begeisterung aufgenommene Veranstaltung:
Frauenvorträge
mit Vorführung, Ausstellung und fachlicher Beratung

Vorher
durch die von unserem leitenden Arzt Dr. med. Hans Garms ausgebildeten Damen. Am Besuch Verhinderte verlang. „Die gesunde Frau", ein Prachtheft für Formenveredelung und Schönheitskultur durch
Thalysia-Reform-System
von Dr. med. H. Garms gegen 20 Pfg. portofrei v. Thalysia-Werk, Leipzig-S. 3/70

Nachher
Vorträge mit Vorführung um ½4 und ½8 Uhr
Eintritt frei!
Hotel Bochumer-Hof
Saaleingang Humboldtstraße
Montag, den 9. u. Dienstag, den 10. Juli

Jede Anzeige bringt sicheren Erfolg in der gelesensten Tageszeitung Bochums, im „BOCHUMER ANZEIGER"

Möbel kaufen Sie gutu. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

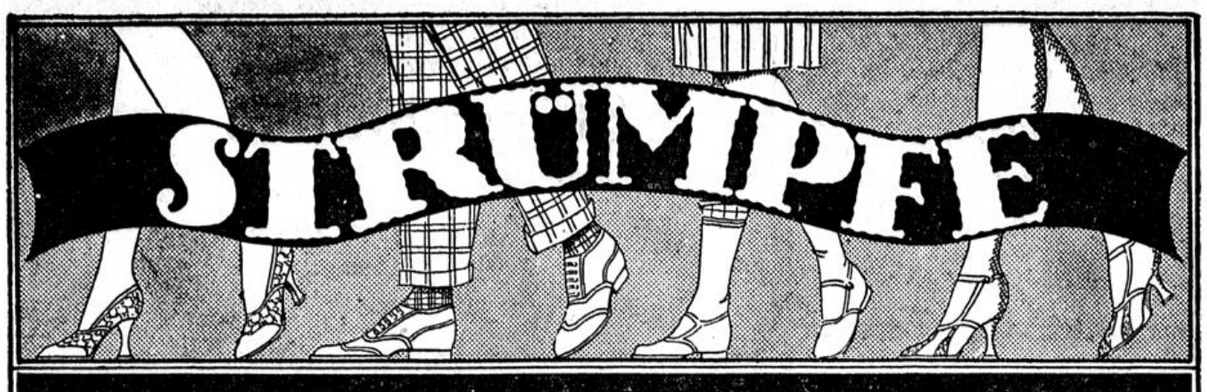
Schuhhaus

Jungmeier
Hochstraße 12

Für jeden neue Schuhe!

Herren-Halbschuhe in schwarz und braun Mk. 14.50, . . 12.50, 11.50 **10.50**

Damen-Spangen in allen Farben Mk. 12.50, 11.50, ... 10.50 **9.80**
Niederlage in Dr. Scholl's Fußpflege-System



für Kinder, Damen und Herren,
nur erprobt haltbare Qualitäten, auffallend preiswert.

Damen-Strümpfe
Seidenflor u. Mako, Doppelsohle und Hochferse, in vielen schönen modernen Farben, Paar 88 ₰
75 ₰

Damen-Strümpfe
Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse, feinfädige elegante Ware, Paar 1.45,
1.25

Damen-Strümpfe
Ia Seidenflor mit 4facher Sohle, besonders eleganter und dauerhafter Strumpf, Paar
2.25

Damen-Strümpfe
künstl. Waschseide, bewährte Qualität, in allen modernen Farben, Paar
1.45

Damen-Strümpfe
Waschseide, Doppelsohle und Hochferse, hocheleg. feinmasch. Gewebe, in all. Modefarben, Paar
1.95

Damen-Strümpfe
Ia Bemberg-Waschseide, I. Wahl, Goldstempel, hochw. feinfädiges Gewebe, in all. mod. Farben, Paar
2.95

Kinder-Söckchen
Seidenflor und Baumwolle, mit Wollrand, Größe 1-Paar
38 ₰

Herren-Socken
in Baumwolle, Mako u. Seidenflor, teilweise elegante Jacquardmuster, Paar 95 ₰, 75 ₰,
35 ₰

Bade-Wäsche
kaufen Sie ebenfalls sehr billig und gut bei uns!

KOPPEL GMBH
BOCHUM · HELLWEG 2

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

)(**Laer,** 8. Juli. Der Krieger- und Landwehrverein Laer begeht am Sonntag bei August Heckmann, unter Beteiligung zahlreicher auswärtiger Vereine, sein Jahresfest. Ein großer Festzug, Theateraufführungen und Gesang versprechen den Teilnehmern frohe Stunden.

L **Gerthe,** 6. Juli. Der Landjäger Gelfert in Gerthe ist mit Wirkung vom 1. Juli 1928 ab nach Anröchte, Kreis Lippstadt, versetzt. Der Oberlandjäger Vogt von Anröchte hat mit gleichem Zeitpunkte seine Versetzung nach Gerthe erhalten. — Für den Elternbeirat der Pestalozzischule sind gewählt: Gustav Ewers, (Vorsitzender), Otto Kaiser, Fritz Schnelle, Reinhold Leithoff, Friedrich Dresbach, Karl Götze, Gustav Flentje, Auguste Kielholz, Luise Pamp.

L **Gerthe,** 6. Juli. Die Karl-Ernst-Straße ist nur mit einer leichten Aschedecke befestigt und für den Fuhrwerksverkehr verboten. Die schöne, glatte Fahrbahn und das stellenweise abschüssige Gelände verleitete die Radfahrer dazu, die Straße zum Tummelplatz wüster Fahrerei zu machen. Es sind infolgedessen dort wiederholt bedauerliche Unfälle vorgekommen, deren Opfer meistens Kinder, hin und wieder aber auch Erwachsene waren, die in den Anlagen an der Karl-Ernst-Straße Erholung suchten. Das Verhalten der Radfahrer war oft so wüst, daß in der Gemeindevertretung wiederholt darüber Klage geführt wurde. Die Polizeibehörde sah sich deshalb veranlaßt, die Straße auch für den Radfahrverkehr zu sperren, und zwar ist die Strecke von Witte bis zum Friedhofseingang verboten. — Expedient Emil Bosselmann beging auf „Konstantin" sein silbernes Dienstjubiläum.— Die Westfälische Straßenbahn hat die Erteilung der Genehmigung zur Anlage eines zweiten Gleises auf der Strecke von Grümerbaum bis Schacht 5 der Zeche „Lothringen" in Gerthe beantragt. Weiter hat die Straßenbahn die Erteilung der Genehmigung zur Anlage eines Gleises durch die Dietrich-Benking-Straße vom schmalen Hellweg ab, durch Im Dorf Hiltrop und Wischerstraße bis zur Grenze Herne beantragt. Die Pläne liegen im Amtshause, Zimmer 20, auf. — Der Frauenausschuß Hattingen der Deutschen Volkspartei veranstaltet am 12. Juli eine Frauentagung auf der Schulenburg am Hattinger Stadtwald, wozu außer anderen Frauenausschüssen der Nachbarschaft auch der Frauenausschuß Gerthe-Hiltrop herzlich eingeladen ist. Meldungen zur Teilnahme sind umgehend an die Vorsitzende des Frauenausschusses oder die Vertrauensleute der Deutschen Volkspartei in Gerthe zu richten. Der Gerther Frauenausschuß will die nächste Zusammenkunft im Ortsteil Hiltrop veranstalten. Am 14. Juli soll eine Veranstaltung der Parteileitung für die Vertrauensleute und Wahlhelfer stattfinden.

nn **Gerthe,** 6. Juni. Der Wohn- und Geschäftshausneubau des Bäckermeisters S. in Hiltrop ist bis auf die Außenputzarbeiten im Rohbau fertig. — Der Neubau des Buchhändlers B. und der Anbau des Kaufmanns B. an der Lothringerstraße schreiten rüstig voran. Die beiden Neubauten an der Castroper Straße sind im Rohbau fertiggestellt. Neben der Besitzung des Großhändlers B. an der Castroper Straße hat man mit den Maurerarbeiten für ein großes Wohn- und Geschäftshaus begonnen. — In Kürze wird das Wohn- und Geschäftshaus des Kaufmanns C. in der Mittelfeldstraße bezugsfertig sein. — Die Eheleute Oberwerkmeister Wittig, Castroper Straße wohnhaft, konnten ihre silberne Hochzeit im Kreise ihrer Angehörigen feiern. — Der Bergmannsunterstützungsverein Gerthe-Holthausen feiert am Sonntag bei Cöppencastrop sein 36. Stiftungsfest. — Der katholische Arbeiterverein begeht Sonntag sein Sommer- und Kinderfest bei Bergmann. — Der evangelische Kirchenchor Hiltrop-Bergen unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Schloß Burg an der Wupper. Am Samstag, 21. Juli, abends 8 Uhr, veranstaltet der Kirchenchor in der Erlöserkirche in Hiltrop eine musikalische Abendfeier.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

() **Wanne-Eickel,** 5. Juli. Am Montag, 9. Juli, findet eine Stadtverordnetensitzung statt. Der Gemeinnützigen Kriegerheimstätte ist ein Hauszinssteuerdarlehen zur Errichtung eines Doppel-Wohnhauses auf der Wilbe gewährt worden. Es wird vorgeschlagen, der Kriegerheimstätte das Baugrundstück auf der Wilbe für 6 Mark, je Quadratmeter zu jährlich 2½ Prozent und 1 Prozent Tilgung zu übereignen. Das Grundstück hat eine Größe von 920 Geviertmeter. Dem Kriegsbeschädigten Pothast ist ein Hauszinssteuerdarlehen zur Errichtung eines Wohnhauses an der Albertstraße durch den Bauausschuß gewährt worden.

(!) **Wanne-Eickel,** 6. Juli. Der Krieger- und Landwehrverein Eickel 1867, veranstaltet am Sonntag in den Räumen und Anlagen des Kurhauses in Wanne-Eickel ein Nachmittagskonzert von 4 bis 6½ Uhr, ein Abendkonzert von 8 bis 11 Uhr. — Die evangelische Frauenhilfe Wanne-West beging im Preiingschen Saale ihre Jahresfest. Festredner war Pfarrer Dr. Schmidt-Lilienberge aus Gelsenkirchen. Das Programm bestritten die Frauen- und Posaunenchöre wie einzelne Mitglieder. Der Vorsitzenden, Frau Pastor Weidtmann, wurde eine sinnige Ehrung zuteil. — Ecke Gelsenkirchener- und Bochumer Straße stürzte infolge Hängenbleibens an den Straßenbahnschienen ein Motorradler mit seinem Rad. Die auf dem Soziussitz sitzende Dame wurde herabgeschleudert, direkt unter das Motorrad geworfen, und erlitt Beckenquetschungen. — An den Gleisen der Hafenbahn Constantin der Große — Hafen Wanne werden im Zug der Holsterhauser Straße Ausbesserungen vorgenommen. Diese dauern bis 31. August an. Solange wird der Fußgängerverkehr wegen Hebearbeiten der Brücke über die Holzbrücke der Hafengesellschaft geleitet werden. — Am Sonntag wird an der Dorstener Straße das neue Freibad „Schloß Grimberg" eröffnet werden. Aus diesem Anlaß hält man eine großes Schwimmfest ab. — Am Freitag fand im Eickeler Saalbau die zweite offene Singstunde statt, in der Professor Jöde von der Akademie für Kirchen- und Schulmusik eine weitere Einführung in die neue Schulmusik gab.

Dortmunder Empfangsvorbereitungen für die Ozeanflieger.

÷ **Dortmund,** 6. Juli. Gestern fand eine Pressebesprechung statt, in der das Programm der Festveranstaltung aus Anlaß des Eintreffens der Ozeanflieger mitgeteilt wurde. Das Hauptprogramm ist insofern geändert, als der Besuch für Wien verschoben ist. Die Flieger kommen von Amsterdam nach Dortmund, setzen ihren Rundflug dann über Köln, Mannheim nach Frankfurt fort, wo sie am Dienstag eintreffen. Von Frankfurt geht die Fahrt nach Essen, wo die Flieger wahrscheinlich bei Krupp Wohnung nehmen werden. Die Eisenbahn hat einen verstärkten Verkehr aus Anlaß der Veranstaltung eingerichtet, und zwar fährt zwischen 9 Uhr 30 und 10 Uhr 30 je ein Sonderzug von Duisburg — Essen, von Oberhausen — Wanne und von Hamm zum Dortmunder Flughafen. Die Rückfahrt erfolgt 14 Uhr bis 14 Uhr 50, jedoch nicht vom Flughafen aus, sondern von Dortmund Hauptbahnhof. Zwischen 8 und 11 Uhr fahren 26 Sonderzüge von Dortmund Hauptbahnhof zum Flughafen. Von Hagen und Schwerte ist ebenfalls verstärkter Verkehr vorgesehen, ebenso nach Bedarf von Dortmund-Süd nach Brackel. Der „Europa" fliegen am 8. Juli nach Möglichkeit eine Anzahl Sportflugzeuge entgegen, die vor Insichtkommen der „Europa" Schauflüge ausführen. Die Landung der „Europa" ist voraussichtlich um 11 Uhr zu erwarten. Die Flieger werden am Flugzeug durch den Direktor des Flughafens, Major a. D. Sommer, mit Ueberreichung einer Blumenspende begrüßt. Darauf erfolgt eine Ansprache durch den Oberbürgermeister Dr. Eichhoff an der Empfangstribüne. Die Ansprachen werden durch ein neues Lautsprecher-System auf dem Flugplatz verbreitet. Alsdann wird ein Hoch auf die Ozeanflieger ausgebracht. Es steht noch nicht fest, ob Major Fitzmaurice mit nach Dortmund kommt. Die Entscheidung darüber hängt davon ab, ob er weiter beurlaubt wird. Nach einer Ansprache der Ozeanflieger werden sie zu dem Platz vor der alten Flugzeughalle geführt, wo ein aus 500 Kindern bestehender Chor der Jugendmusikschule einen Gesangsvortrag veranstaltet. Hierauf beginnt die Rundfahrt der Flieger im blumengeschmückten Auto am Südrand des Flugplatzes, an dem Vereine und Schulen Aufstellung nehmen. Am Ostrand des Platzes soll der Automobilclub untergebracht werden, am Nordrand die übrigen Zuschauer. Hierauf werden die Ozeanflieger zum Sitzungssaal des Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäudes durch die Mitglieder des Empfangsausschusses geführt, wo ihnen ein Ehrengeschenk der Stadt Dortmund überreicht wird und wo sich die Flieger in das Goldene Buch der Stadt Dortmund sowie in das Gästebuch des Flughafens eintragen. Der Abflug der „Europa" soll etwa gegen 2 Uhr erfolgen.

Aus dem Kreis Hattingen.

Reichsjugendwettkämpfe der Schulen.

A **Linden-Dahlhausen,** 6. Juli. Heute, Samstag, finden auf dem Sportplatze des Märkischen Ballspielvereins, Linden, die Reichsjugendwettkämpfe der Schulen statt. Es beteiligen sich sämtliche Schüler des 7. und 8. Jahrgangs der Volksschulen, sowie die Jahrgänge 1915 bis 1911 des Realprogymnasiums. Der Wettkampf ist ein Dreikampf, bestehend aus 100 Meter Lauf (bei Mädchen 75 Meter), Weitsprung und Schlagballweitwurf. Nachmittags finden allgemeine Freiübungen der Knaben und Mädchen, 4 mal 100 Meter-Staffel der Knaben und 4 mal 75 Meter-Staffel der Mädchen, sowie eine ganze Reihe von Spielen statt. Während dieser Veranstaltungen ist Platzkonzert. Mit der Siegerehrung werden die Schülerwettkämpfe geschlossen.

*

er **Linden-Dahlhausen,** 6. Juli. Vom 14. bis 16. Juli begeht der Schützenverein Linden-Dahlhausen sein 25jähriges Jubiläum. Geschossen wird auf dem neuen Schützenstande von Josef Willbecke. Dort soll auch am Samstag (ersten Festtag) der Königsschuß fallen. Der Festzug wird historisch aufgezogen und durch Teilnahme mehrerer auswärtiger Vereine eine besondere Note erhalten.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

k **Wattenscheid,** 6. Juli. Auf der sechsten Sohle der Schachtanlage „Zentrum 1/3" entstand am Mittwoch eine Explosion infolge Kurzschluß. Durch die Explosion wurden zwei Arbeiter verletzt. Der Rohrleger Wittkämper erlitt schwere Brandwunden, die seine sofortige Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten. Auch der Brenner Kropka mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

th **Wattenscheid,** 7. Juli. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die frühere Hauptstraße, jetzt Westenfelderstraße auf der langen Strecke von der Eisenbahnüberführung bis zum städtischen Verwaltungsgebäude 2, neu zu pflastern. — Eiligen Schrittes ging am Donnerstag ein junger Mann aus Rellinghausen den Bürgersteig am Hellweg in Sevinghausen entlang. Unterwegs begegneten ihm einige Lastautomobile. Im selben Augenblick kam auch ein Personenauto aus der Richtung Steele, das die anderen Fahrzeuge überholen wollte, da an der langen belebten Straße kein Bordstein vorhanden ist, fuhr das Personenauto kurzer Hand über das Straßenpflaster hinaus, so nahe an den Bürgersteig heran, daß der Fußgänger von dem Auto umgestoßen und zur Seite geschleudert wurde. Der Chauffeur hatte den Vorgang gesehen. Er kümmerte sich aber nicht um sein Opfer, sondern fuhr in noch flotterem Tempo weiter. Zwei des Weges kommende Männer sorgten dafür, daß der an Arm und an den Beinen Verletzte mit einem nachkommenden Auto nach Rellinghausen gebracht wurde. Zur Sicherheit der Passanten ist es unbedingt notwendig, daß die Bürgersteige längs des historischen Hellwegs endlich mit Bordsteinen eingefriedigt werden.

Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.

L **Gelsenkirchen,** 6. Juli. In der Nacht zum Donnerstag gegen ½3 Uhr war es zwischen mehreren Personen, die eine in der Hochstraße gelegene Wirtschaft verlassen hatten, wegen einer Dirne aus nichtssagenden Gründen zu einer Schlägerei gekommen, die alsbald in eine blutige Messerstecherei ausartete. In deren Verlauf wurde der 27 Jahre alte Peter Ballhorn aus der Hochstraße, der zuerst angegriffen worden war, und dann die Flucht ergriffen hatte, von seinen Widersachern wieder eingeholt und an der Ecke Flora- und Roonstraße erstochen. Die wuchtigen Messerstiche hatten den sofortigen Tod herbeigeführt. Die wüsten Täter, unter denen sich mehrere „schwere Jungen" befinden sollen, wurden noch in derselben Nacht festgenommen und gestern in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Schweres Bootsunglück auf dem Rhein.

Koblenz, 6. Juli.

Heute mittag wurde der im Ruhestand befindliche Weichenwärter Helbach aus Osterspay, der mit seiner 17jährigen Tochter in seinem bei Boppard gelegenen Weinberg gearbeitet hatte, auf der Rückfahrt nach Osterspay auf dem Rhein von einem schweren Gewitter überrascht. Der Sturm trieb den Nachen mit den beiden Personen unter den Radkasten des vorbeifahrenden Schleppers „Colonia II". Vater und Tochter ertranken, ehe Hilfeleistung möglich war.

*

* **Dortmund,** 6. Juli. Vom 11. bis 18. Juli soll eine Sonderausstellung für naturgemäße Lebensweise im Reinoldushof stattfinden, unter Leitung des Reformhauses für Körper- und Gesundheitspflege. Diese Ausstellung soll den Besuchern in erster Linie die Grundlagen einer reinen naturgemäßen, belebenden Ernährung vor Augen führen. Aufklärende Vorträge finden abends in der Ausstellungshalle statt. Die Ausstellung soll dazu dienen, weitesten Kreisen den Gedanken einer reinen naturgemäßen Ernährung, wie sie die Neuzeit von uns fordert, zugänglich zu machen. Näheres ersieht man aus den nachfolgenden Inseraten in unserer Zeitung.

Recklinghausen, 6. Juli. Das am 4. Juli auf der Rennbahn in Recklinghausen zum erstenmal wieder seit Ausbruch des Krieges vom landwirtschaftlichen Kreisverein Recklinghausen in Verbindung mit dem Kaltblutzucht- und dem Kreis-Rindviehzucht-Verein Recklinghausen veranstaltete vestische Tierschaufest war ein glänzender Erfolg der heimischen Landwirtschaft. Oekonomierat Dr. Hoesch bezeichnete die Kaltblutzucht im Vest Recklinghausen als musterhaft. Den Beschluß der Kreistierschau bildete ein Reit- und Fahrturnier des Kreisverbandes der ländlichen Reitervereine am Nachmittag auf der Rennbahn, das mit einer Parade im Schritt, Trab und Galopp eröffnet wurde. Die folgenden Dressurprüfungen, Jagdspringen, Patrouillenspringen, Musikreiten u. a. fanden großen Beifall.

)(**Sterkrade,** 6. Juli. Auf der Nordoberhausener Straße geriet am Mittwoch nachmittag der Fuhrmann Johann H. unter das eigene Fuhrwerk. Allem Anschein nach ist H., als das Pferd durchging, vom Bock gestürzt. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf im Krankenhause verstarb.

() **Essen,** 6. Juli. Heute vormittag gegen 8 Uhr ereignete sich im Stadtteil Segeroth ein schwerer Verkehrsunfall. Der Chauffeur eines Lieferwagens geriet beim Ausweichen eines Radfahrers auf den Bürgersteig und überfuhr dort zwei Schulmädchen. Als der Lenker des Unglückswagens wieder auf die Straße steuerte, überfuhr er dabei einen 59 Jahre alten Invaliden. Alle drei Personen wurden lebensgefährlich verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Der Chauffeur wurde verhaftet.

H. **Essen,** 5. Juli. Auf frischer Tat beim Ladendiebstahl abgefaßt wurden die berufs- und wohnungslosen Anna Geide, 26 Jahre alt, und Margot Schmidt, 23 Jahre alt. Sie stahlen in mehreren hiesigen Geschäften Seide und Strickwaren. Diebstähle gleicher Art begingen sie in Köln, Duisburg und Leipzig. In Leipzig entwendeten sie einen Smaragdring im Werte von 1450 Mark. Es handelt sich zweifellos um Ladendiebinnen gefährlichster Art, die ihre Raubzüge nach allen größeren Städten Deutschlands ausdehnen. — Zu dem am 27. v. Mts. gemeldeten Raubüberfall auf den Chauffeur Rill am Rhein — Herne — Kanal wird mitgeteilt, daß der zweite unbekannte Räuber in der Person des 29 Jahre alten Arbeiters Adalbert Kundrun aus Borbeck ermittelt und festgenommen worden ist. Er hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Der Anstifter und Haupttäter, Josef Homölle aus Altenessen, ist noch flüchtig.

× **Gräfrath,** 6. Juli. Ein Geisteskranker hatte vor einigen Tagen Urlaub bekommen, um seine Verwandten zu besuchen. Während er sich die ersten Tage gesittet betragen hatte, bedrohte er jedoch bald seine Angehörigen mit einem Messer, steckte ein Schlafzimmer in Brand und flüchtete. In den Wupperbergen versuchte er, eine Frau zu vergewaltigen. Als sich die Ueberfallene zur Wehr setzte, schlug der Angreifer mit einem Knüppel auf sie ein. Auf das Hilfegeschrei der Ueberfallenen eilten einige Leute herbei, worauf der Täter das Weite suchte. In der gleichen Gegend wurde kurze Zeit später eine zweite Frau von dem Geisteskranken überfallen. In der Nähe des Tatortes konnte der Geisteskranke dann von einem Polizeibeamten festgenommen werden. Man nahm ihn zunächst in Polizeigewahrsam. Von hier aus machte er zwei Versuche zu entfliehen, die ihm jedoch beide mißlangen. Daraufhin wurde er der Irrenanstalt Galkhausen zugeführt. Auf dem Transport und in der Anstalt machte er ebenfalls noch zwei vergebliche Fluchtversuche.

* **Kurze Provinznachrichten.** Sämtliche Beamten und Angestellten der Zeche „Holstein" (Phönix, Dortmund-Hörde) haben zum 1. August die Kündigung erhalten. Die Verwaltung hat wegen Absatzschwierigkeiten den Antrag zur Stillegung der Zeche gestellt. — Die Kündigung einer Anzahl Beamter und Arbeiter auf der Zeche „Adolf von Hansemann" im Stadtteil Mengede läßt darauf schließen, daß große Betriebseinschränkungen geplant sind. Wie man hört, wird zum 1. August eine große Entlassung von Bergarbeitern erfolgen; man spricht von 6000 Mann. In der Zeche „Zollern 1-3" in Kirchlinde wurde der Bergmann Taube durch Steinfall verschüttet. Er wurde schwerverletzt geborgen und in das Knappschaftskrankenhaus in Bochum gebracht. — In Brambauer kletterte der siebenjährige Sohn des Wirtes Köppe auf einen vor der Wirtschaft stehenden Wagen und trieb die Pferde an. Als die Pferde plötzlich anzogen, stürzte der Knabe vom Wagen und brach das Genick. — Zwischen dem am Mühlenberg 17 in Dortmund wohnenden Kranführer Josef Blümel und seinem 20jährigen Sohne, beide auf der Zeche „Tremonia" beschäftigt, entstand eine scharfe Auseinandersetzung. Hiernach erhängte sich der 64jährige Vater. Der Sohn wird vermißt. — Die zahlreichen Brandstiftungen, unter denen vor einiger Zeit gerade das nördliche Lipper Land zu leiden hatte, sind noch in aller Erinnerung. Deshalb verfolgt man mit banger Sorge die Aufdeckung der Ursache eines Brandes, durch den das Haus des Arbeiters S. in Lieme teilweise zerstört wurde, da man Grund hat, anzuspiele hat.

Letzte Telegramme

Der neue polnische Gesandte in Berlin.

Berlin, 6. Juli.

Der neue polnische Gesandte, Roman Knoll, ist heute früh auf dem Anhalter Bahnhof, von Rom kommend, eingetroffen. Zum Empfang hatten sich das gesamte Personal der hiesigen polnischen Gesandtschaft sowie deutscherseits in Vertretung des Chefs des Protokolls Gesandtschaftsrat Dr. Klee, auf dem Bahnsteig eingefunden.

Raubmord an einem Pfarrer im Riesengebirge.

Hirschberg i. Schl., 6. Juli.

Der 44 Jahre alte verheiratete Oberpfarrer Schöne aus Modelsdorf (Kreis Goldberg), der im Gebirge zur Erholung weilte, wurde gestern nachmittag auf dem Gange von der Hampel-Baude zur Kleinen-Teich-Baude von einem bisher noch nicht ermittelten Täter durch einen Schuß schwer verwundet, ins Gebüsch geschleppt und beraubt. Zwei Augenzeugen, die den Ueberfall beobachtet hatten, fanden bei ihrem Hinzukommen den Oberpfarrer nur noch als Leiche vor.

Von der Besatzungsbehörde festgenommen und wieder freigelassen.

Karlsruhe, 6. Juli.

Der Studierende der Technischen Hochschule, Karl Ewert, der vor einigen Tagen von den französischen Behörden in Lauterburg festgenommen worden war, wurde heute wieder auf freien Fuß gesetzt, nachdem sich herausgestellt hatte, daß die Festnahme auf einen Irrtum beruhte.

Bruch eines Staudammes in den Alpen.

Bozen, 6. Juli.

Im Laasertal am Fuße eines Gletschers brach ein großer Stausee infolge eines Dammschadens aus. Die Fluten ergossen sich, alles mit sich reißend, in das Tal. Den Bemühungen des Militärs und der Bevölkerung gelang es, das Dorf Laas, das stark gefährdet war, zu retten. Das Wasser wurde abgelenkt und in die Etsch geleitet. Der Schaden auf Wiesen und Feldern ist sehr groß.

Schweres Flugzeugunglück in Wien.

Wien, 6. Juli.

Am Freitag vormittag hat sich auf dem Flugplatz Aspern ein schweres Flugzeugunglück ereignet. Infolge Versagens des Motors stürzte ein Flugzeug, das als Schulmaschine verwendet wurde, aus etwa 200 Meter ab. Hierbei wurden zwei bekannte österreichische Sportflieger, Hauptmann Zbarski und Oberleutnant Manhardt, auf der Stelle getötet.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.

IA-
tschau
e Damen.
ter!
die Büste dauernd
ung bewahrt, wie
ett- und Hängeleib
r restlos beseitigt,
sonstigen Leibes-
reut durch unsere
ne Veranstaltung:
rüge
icher Beratung

Nachher
und ½8 Uhr
er-Hof
aße
den 10. Juli
Möbel kaufen Sie gut u. billig
bei Wilh. Schrudde
Bochum Roonstraße 37
n-Spangen
en Farben
2.50, 11.50,
. . 10.50 9.80

Total-Ausverkauf
BERNSTEIN
Bochum, Obere Marktstr. 33
Genau 25% Rabatt
Seide
Kleiderstoffe
Anzugstoffe
Waschstoffe
Strümpfe
Damen-Konfektion ist zur Platzschaffung für unseren bevorstehenden Umbau bis zu 50% im Preise ermäßigt
Kaufen Sie jetzt, Sie sparen viel Geld!
Wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel erhalten Sie 25% Rabatt, welcher an der Kasse abgezogen wird

ausberg Herren-Kleidung



Elegante Herren-Anzüge darunter 4 tlg. Sportanzüge, 1- u. 2reihg., aus tragfähigen Cheviotstoffen, in allen mod. Farben . . . 54.00, 48.00, 39.00 **28.00**

Feine Herren-Anzüge darunter 4teilige Sportanzüge aus gut. Kammgarn- u. Cheviotstoffen, in schöner Ausmusterung . . . 85.00, 72.00, 69.00 **58.00**

Hochfeine Herren-Anzüge aus allerfeinsten Maßstoffen gefertigt, zum Teil eigene Anfertigung 98.00, 88.00 **79.00**

Modell-Anzüge Erzgn. hochw. deutsch Schneiderkunst, darunter Modelle der Fa. Herm. Hoffmann, Berlin 135.00, 120.00 **105.00**

Herren-Sport-Anzüge mit 2 Hosen in großer Auswahl, fesche Form, in hellen und dunklen Farbtönen 48.00, 38.00, 26.00, **19.00**

Reinwollene blaue Kammgarn-Anzüge I und II reihig, in bester Verarbeit, 78.00, 68.00, 58.00, **46.00**

Herren-Mäntel in imprägnierten Gabardine- und modernen Cheviotstoffen 65.00, 58.00, 48.00 **39.00**

Hochfeine Herren-Mäntel in Shetland u. Cabardine, mit elegantem Ueberkaro, auf Kunstseide gearbeitet . . 98.00, 88.00, 79.00, **68.00**

Allein-verkauf der Herm. Hoffmann-Modelle - Berlin

Unsere **Bügelkarte** berechtigt zum 3 malig. kostenlosen Aufbügeln der gekauften Kleidungsstücke.

trägt jeder gern.

Gute Stoff-Qualitäten
Sorgsame Innenverarbtg.
trotz niedrigster Preise sind das Geheimnis unserer Erfolge
Wir werden auch Sie zufriedenstellen!

Ein schöner Mund die Zierde des Menschen



Aeußerst beachtenswert für Zahnkranke

Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie schlechte Zähne haben, sofort dieselben in Ordnung bringen zu lassen od. durch künstliche zu ersetzen. Wenn Sie lange damit warten, entstehen Magenkrankheiten u. müssen Sie gegenwärtig sein, eine Operation durchzumachen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit sind meine Preise so festgesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung.

Zahnersatz

Künstl. Zähne v. 2.- Mk. an. Umarbeitung schlechtsitzender Geb sse billigst. Reparaturen v. 2.-Mk. an.
Habe die modernst eingerichtete Praxis am Platze.

Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete.

Kronen in Goldersatz . . . . . von **10.- Mk.** an
Kronen in Gold . . . . . von **20.- Mk.** an

Füllungen

Zement . . . . **2.- Mk** | **Porzellan** v. **3.- Mk** an
Silber-Amalgam . . . . . von **4.- Mk.** an
Gold-Amalgam . . . . . von **5.- Mk.** an
Gold . . . . . von **10.- Mk.** an



Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.

Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

Regulierung schiefstehender Zähne — — Zahn-Reinigungen blendend weiß
Plattenloser Zahn-Ersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit

Zahnpraxis A. Peters 39 nur **Bochum Kaiserstraße** nur **39**

Telefon 4248 / Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer / Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten / **Telefon 4248**
Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung / Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends — Sonntags von 10 bis 12 Uhr

---

Küchen
Schlaf-Zimmer
Einzel-Möbel
Sofas
Federbetten
Bettstellen
Herde 44626
gut und billig!
Zahlungs erleichterung!
Silberpfennig
Augustastr. 12
an der Brückstraße

Elektromotoren

0,5 PS	RM	73.50
1,1 PS	RM	81.50
3 PS	RM	126.00
5 PS	RM	167.00
7,5 PS	RM	236.50

Ankerwickelei
Carl Breuer Nachf.
Elektrotechnische Fabrik
Vierhausstraße 75, Ruf 2340

Gallenstein-,
Magen-, Leber-, Herz- und Nierenleiden, Wassersucht, **Flechten,** Gesichtsröte, Bein-Geschwüre wurden in Bochum seit 30 Jahren mit Erfolg behandelt. Referenzen u. Danksagungen zur Verfügung
Sanitäts-Sensal Büscher
Bahnhofstraße 40 LB18
Sprechstunden: 9–12 und 3–5 Uhr

Damentaschen
jetzt besonders billig

Wildleder-Tasche eleg. flache Form mit Portemonnaie . von **2.60** an

Beuteltaschen Modefarben, weich. Leder m. Spiegel von **4.75** an

Besuchstaschen echt Saffian, schöne helle Farben und blau . . . . von **4.50** an

Beuteltaschen mit Filigranbügel, besond. hübsch von **5.75** an

Reisschlosstaschen die neuest. Modelle, der sich. Verschluß, alle Farben . . von **7.75** an

Wertvolle Beutel Besuchstaschen m. kl. Fehlern, **weit unter Preis**

Alligator Lederwaren G. m. b. H.
Friedrichstr. 17

KAUFT Krefft HERDE



Es gibt nichts Besseres!

Der neue
Krefft-Brenner
ist im Wirkungsgrad allen anderen weit überlegen

Elsu- Metall- **Betten** Kinderbetten, Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Licht zieht Mücken an Anzeigen Käufer



Das **Haus der guten Farben und Lacke**
Fritz Papenheim LPS
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer

Prima schleswigholsteinische geräuch. Hausmacher-
Mettwurst
reines Schweinefleisch mit Vorder- und Hinterschinken, eigene Schlachtung. Dauerware vers. in Postkolli 9 Pfd. unt. Nachnahme franko 1,70 Mk. à Pfund. J. Jörgensen, Eggebeck, Kr. Flensburg.

Düten und **Einwickelungspapiere** jed. Art billigst bei
Jacisch, Schillerstraße 3, Bochum. Tel. 676.



Scarlett Trent

Der Roman eines starken Mannes.

5) Von Ernst Philipps.

Copyright Carl Dunker Verlag, Berlin 1927

Nachdruck verboten

Scarlett Trent hatte seinen Stuhl gerückt und schaute mit einem gewissen mitleidlosen Tadel in das bleiche, nervöse Gesicht.

„Ihre Jacke ist aber schäbig, Dickenson. Warum kaufen Sie sich nicht eine neue?"

„Ich stehe hier gerade im vollen Licht, Herr Trent", antwortete er mit neuer Furcht im Herzen. „Sie muß mal wieder gut abgebürstet werden. Ich werde gelegentlich nach einer neuen aussehen."

Sein Chef knurrte wieder etwas vor sich hin.

„Welches Gehalt beziehen Sie?"

„Zweihundertvierzig Mark im Monat, Herr Trent."

„Und wollen Sie da etwa behaupten, daß Sie sich nicht anständig kleiden können? Was machen Sie eigentlich mit dem Gelde? Es wird natürlich alles in Kaffees und Kinos ausgegeben, nicht wahr?"

Der junge Mann zeigte jetzt endlich einen Funken Tapferkeit. Er wurde rot.

„Ich besuche keine Kaffees, Herr Trent, und ich habe seit Jahren keinen Wein oder sonst Alkohol getrunken. Ich habe eine Frau zu ernähren, und vielleicht — wir erwarten —"

Er schwieg unvermittelt — wie konnte er davon sprechen, was trotz aller damit verbundenen Angst sein Herz vor Freude schneller pochen ließ, während sein Chef ihn so kühl anstarrte. Er vollendete seinen Satz nicht, und der Freudenglanz, der flüchtig sein alltägliches Gesicht erhellt hatte, erlosch. Er senkte den Kopf und schwieg.

„Eine Frau!" wiederholte Trent geringschätzig, „und alles, was drum und dran hängt, wie? Ihr jungen Männer seid doch zu große Esel. Da muß man doch beginnen, sich einen Platz in der Welt zu erobern, man hat den Fuß noch auf der untersten Sprosse, quält sich mit einem kleinen Gehalt, und dann werden mit Absicht und klarer Vernunft alle Möglichkeiten des Vorwärtskommens in einem Augenblick des Wahnsinns fortgeworfen. Sicherlich eine hübsche Larve und keinen Pfennig Geld. Ein Spaziergang im Mondschein, ein wenig sentimentales Geschwätz, und wie fortgeblasen sind alle Möglichkeiten des Vorwärtskommens. Kein Wunder, daß es da so viele Schafe gibt und so wenige Führer", fügte er spottenden Tones hinzu.

Der junge Mann hob den Kopf. Wieder überzog brennende Glut seine Wangen. Und doch — wie schwer fiel es, seine Würde gegenüber dem Mann, von dem sein tägliches Brot abhing, zu behaupten.

„Sie irren sich, Herr Trent. Ich bin sehr glücklich und zufrieden."

Trent lachte höhnend.

„Danach sehen Sie nicht aus."

„Möglich, Herr Trent", fuhr der Jüngere mit dem Mute der Verzweiflung fort, „aber ich bin es. Ein jeder hat seine eigene Auffassung vom Glück. Sie selbst haben viele Entbehrungen ertragen, schwer gearbeitet, vielen Unannehmlichkeiten und Gefahren getrotzt, nur um reich zu werden. Ich habe auch Entbehrungen erduldet, gearbeitet und gekämpft, um für das Mädchen, das ich liebte, ein Heim zu schaffen. Sie haben Erfolg gehabt, und Sie sind glücklich. Mich verlangt nicht danach, Millionär zu sein. Aber mich verlangte danach, meine Frau zu erobern."

Scarlett Trent sah ihn sprachlos überrascht an. Dann lachte er auf, und eine Zentnerlast fiel dem Mann, der sich einen Augenblick vergessen hatte, vom Herzen. Das Lachen klang vielleicht etwas spöttisch, aber nicht ungehalten.

„Sie haben mich schön in die Enge getrieben", bemerkte Trent. „Sie sind meiner Ansicht nach ein einfältiger Narr! Aber wenn Sie zufrieden sind, kümmert es mich nicht weiter. Hier, kaufen Sie sich eine Jacke und trinken Sie ein Glas Wein."

Er stand auf und warf eine Banknote auf den Tisch. Der Andere entfaltete sie und gab sie leicht bestürzt zurück.

„Ich bin Ihnen sehr dankbar, Herr Trent", sagte er demütig, „aber Sie haben sich versehen. Es ist eine Fünfzigpfundnote."

Trent schaute darauf nieder und streckte die Hand aus. Dann zog er sie wieder zurück.

„Lassen Sie nur", wehrte er mit einem kurzen Auflachen ab. „Ich wollte Ihnen einen Fünfpfundschein geben. Aber es ist kein großer Unterschied. Schaffen Sie sich einen neuen Anzug an."

Der Andere schloß einen Moment die Augen. Er vermochte nichts zu sagen.

„Meinen Sie das wirklich, Herr Trent?" stammelte er schließlich. „Ich, ich weiß wirklich nicht, wie ich Ihnen danken soll."

„Versuchen Sie es auch nicht, wenn Sie nicht wollen, daß ich das Geld zurücknehme." Er trat ans Büfett. „Allmächtiger Himmel, können die Brüder saufen! Kein Tropfen Champagner ist zurückgeblieben — halt! Hier haben wir noch zwei ungeöffnete Flaschen! Zugepackt, junger Mann, stecken Sie sie ein und bringen Sie sie Ihrer Frau. Ich habe alle bezahlt, daher hätte es keinen Zweck, sie stehen zu lassen. Machen Sie nun, daß Sie verschwinden."

„Herr Trent, darf ich Ihnen —"

Scarlett Trent warf die Tür mit einem lauten Dröhnen ins Schloß. Der junge Mann ging einen Moment später an ihm vorüber, als er sich auf den Stufen der Hoteltreppe eine Zigarre anzündete. Wieder blieb er stehen, ein Dankeswort zu stammeln. Trent jedoch drehte ihm den Rücken zu.

VIII.

Zum ersten Male in seinem Leben lenkte Trent die Schritte nach dem Londoner Westend. Seit Jahren hatte er sich nur in den dichtbevölkerten Straßen und den großen Gebäuden der City bewegt.

Der Lärm, der rege Verkehr und der Kampf um die Vorherrschaft waren gleichsam das Salz seines Lebens gewesen. Mit Kraft und Ausdauer hatte er sich seinen Weg gebahnt, ohne auf jemand Rücksicht zu nehmen.

In vieler Hinsicht waren es sonderbare und ungewöhnliche Mittel gewesen, die zu seinem Erfolge beigetragen hatten. Er hatte nicht gesiegt durch Unehrlichkeit oder Heuchelei, sondern durch alle Mittel innerhalb des Rahmens der Gesetze. Er hatte mühsam gekämpft, spekuliert mit stählernen Nerven und einem Mut, der einer besseren Sache zur Ehre gereicht hätte. Auch hatte er keine Freundschaft verschwendet, nicht mit anderen die guten Möglichkeiten geteilt. Diejenigen, mit denen er große Geschäfte getätigt, hatte er eher als Feinde denn als Freunde behandelt, und er hatte immer unauffällig ein wachsames Auge auf sie gehabt. Und nun war — wenigstens Augenblicklich — das alles vorüber. Es war eine Zeit des Stillstandes in sein Leben gekommen. Er hatte jetzt der City den Rücken gewendet. Halb unbewußt war er jetzt dabei, eine kleine Entdeckungsreise anzutreten.

Vom Strand aus überquerte er Trafalgar-Square, schritt durch Pall-Mall und Haymarket weiter, Piccadilly zu. Er bemerkte bald, daß er in eine Welt gekommen war mit anderen Sitten und Gewohnheiten als den seinen, mit der er nichts gemein hatte. Doch zwang er sich allmählich dazu, sie zu studieren, in einem argen Bewußtsein, daß das, was er bemerkte, im Leben von großer Wichtigkeit war. Zum allerersten Male drang es zu ihm durch, daß seine äußere Erscheinung und seine Manieren sich vollständig von seiner Umgebung abhoben. Der flüchtige Blick eines Spaziergängers in Pall-Mall erregte plötzlich seinen Unwillen. Der Herr trug Handschuhe, Gegenstände, deren Vorhandensein Trent bis jetzt übersehen hatte, und rauchte eine Zigarette, die er nicht ausstehen konnte. Trent trug einen einfachen Kammgarnanzug und rote Krawatte mit diskretem Muster. Doch wußte Trent, Zylinder, tadellosen Cut, Lackschuhe und eine dunkle Krawatte mit dirkretem Muster. Doch wußte Trent, daß der andere Kreise angehörte, die ihn als Eindringling, als „schwarzes Schaf" betrachten würden, bis er sich einen Platz unter ihnen „erkaufte." Man würde von ihm erwarten, daß er sich nach ihrem Beispiel umbilden, ihre Sprache reden, ihre engstirnigen Auffassungen teilen, mit ihren kurzsichtigen Augen sehen würde. Er betrat ein Restaurant, bestellte ein Glas Portwein, das er in einem Zuge leerte. Hierdurch neuen Mut gewonnen, sagte er sich, daß er nichts von alledem tun würde. In keiner Hinsicht würde er sich umstellen. Man hatte ihn zu nehmen, wie er war, oder man mußte ihn ungeschoren lassen.

Einen Augenblick ließ er seine Gedanken bei seinem Reichtum verweilen, bei den Jahren, die verstrichen waren, sich das Vermögen zu erobern, vor allem bei einem bestimmten Tage, dessen Erinnerung ihm jetzt noch das Blut in den Adern erstarren ließ, bei den Schwächeren, die zu Fall gebracht worden waren, damit er gewinnen konnte. Nun er einmal das Vermögen erobert hatte, wollte er auch das Beste besitzen, das dafür zu bekommen war — das natürliche Begehren des Menschen, alle anderen zu überragen. Das Leben der letzten Zeit, das jetzt hinter ihm lag, hatte jeden Reiz für ihn verloren. Der Ruin seiner Konkurrenten, der Beifall weniger Glücklicher, die ausschweifenden Vergnügungen eines luxuriösen Lebens und das Geldlassen bei Leuten, die er verachtete, dessen war er schon lange überdrüssig. Er hegte jetzt ein heftiges Verlangen, einmal vollkommen diese Umgebung zu verlassen. Langsam schlenderte er dahin, rauchte eine lange, schwere Zigarre, wobei er scharf auf alles achtete. Zahllose Eindrücke drängten sich ihm auf, unbewußt bei jedem Schritt von einem Gefühl der Verlassenheit getrieben — dem Gefühl, in gewissem Sinne allen und allem in der Welt, in der er doch eigentlich einen Platz einnehmen sollte, fremd zu sein. Ohne Bewunderung und ohne Neid schaute er auf die großen Häuser, betrachtete die Männer mit stolzer Geringschätzung, die Frauen mit dem schmerzenden Gedanken, von ihnen bei zufälliger Bekanntschaft als Halbwilder betrachtet zu werden, den sie dulden oder meiden mußten, vom Standpunkt des Eigennutzes aus betrachtet. Die prächtigen Toiletten, die sie einhüllten, und die elegante Haltung trugen dazu bei, ihn begreifen zu lassen, wie groß die sie von ihm scheidende Kluft war. Sie lebten in einer Welt, in der er sich nie heimisch fühlen würde, selbst wenn man ihn hineinließ. Wer im Vorübergehen einen Blick auf ihn warf, dem sah er mit kühner Offenheit ins Gesicht; er sah wirklich ein wenig sonderbar in seinem schlechtsitzenden Anzug inmitten der tadellos gekleideten Menge aus. Eine Dame betrachtete ihn durch ihr Lorgnon und wandte sich halb ab, ihrer Gefährtin etwas zuzuflüstern. Und einmal hörte er deutlich, daß man hinter ihm herlachte. Da wandte er sich ab und rief eine Autodroschke herbei.

Während er durch die verkehrsreichen Straßen nach dem Waterloo-Bahnhof fuhr, ließ sich eine starke Niedergeschlagenheit auf ihn herab. Die halb geringschätzige, halb gutgemeinte Prophezeiung, die ihm vor Jahren in der ärmlichen Hütte im Urwald Afrikas gemacht worden war, kam ihm wieder in Erinnerung. Zum ersten Male wandelte ihn eine schwache Furcht vor der Zukunft an. Er war immer ein Arbeitstier gewesen, und an dem täglichen Existenzkampf hatte er seine Freude gefunden. Er hatte gekämpft und gesiegt. Wo blieben jetzt die Früchte des Sieges? Ein so bedeutungsloser Bursche wie Dickenson vermochte von Glück zu sprechen und wagte, mit einem strahlenden Blick in die Zukunft zu sehen. Dickenson, der von

Das Urteil der Presse
„Gottesleben's Neu-Eröffnung"

Eine großzügige Neugestaltung ihrer Verkaufsräume unternahm die Fa. Ph. Gottesleben Nachf. in Bochum, Obere Marktstraße 14 (gegenüber dem Alten Markt). Die Eröffnung der neuen Ausstellungs- und Verkaufsräume fand am vergangenen Samstag statt. Wie bereits durch Anzeige bekanntgegeben wurde, beherbergen die neuen Hallen eine mehr als um das Doppelte vergrößerte Möbelauswahl. Formenschönheit und qualitativ höchstehende Ware verbinden sich mit Preiswürdigkeit bei allen Ausstellungsgegenständen. In schöner Raumwirkung sind die Läger in einer Flucht in den verschiedenen Abteilungen gruppiert, so daß das Auge unablässig durch die Mannigfaltigkeit der Wohnungseinrichtungen aller Art überrascht wird.

Eröffnung der neuen Verkaufsräume des Möbelhauses Ph. Gottesleben Nachf., Bochum

Nach langen Vorbereitungen eröffnete am Samstag vormittag das Möbelhaus Ph. Gottesleben, Nachf., Bochum, Obere Marktstraße 14, die neuen Verkaufsräume. Im Erdgeschoß und in der 1. Etage harren weit über 100 Zimmer der Käufer, denen infolge der übersichtlichen Aufstellung in Einzelkojen, Gelegenheit gegeben ist, jedes Zimmer einer genauen Besichtigung zu unterziehen und jedes einzelne auf Behaglichkeit und Wirkung zu prüfen. So wünscht es der Käufer, und dieser Wunsch war mit maßgebend für die Aufteilung der mustergültigen, großen Verkaufsräume in Einzelabteile. Die Fa. Ph. Gottesleben Nachf. erfreut sich in ganz Rheinland und Westfalen eines guten Rufes, besitzt sie doch in fast allen größeren Städten Niederlassungen, die diesen Ruf rechtfertigen durch große Auswahl, erstklassige Ware und niedrige Preise.

Und solch billige Möbel-Preise anläßlich der Neu-Eröffnung!

Schlafzimmer, Ritzeiche od. Glanzbirke
sehr gefälliges Modell, Spiegelkleiderschrank 180 cm breit, mit Wäscheeinrichtung, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachtkonsolen, beides mit echtem weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter . . . . . nur RM. **490.-**

Schlafzimmer, echt Eiche
äußerst aparte und vornehme Ausführung. Kleiderschrank 180 cm breit, mit großem Kristallspiegel oder Innenspiegel, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Konsolen, beides mit echtem weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, gepolstert, Bezug nach Wahl, 1 Handtuchhalter . . . . . nur RM **590.-**

Speisezimmer, echt Eiche
prima Qualitätsarbeit, Büfett 200 cm breit, mit durchgehendem Vitrinenaufsatz und eingebauten Silberkästen, 1 Kredenz, sämtliche Flächen innen poliert, 1 Auszugtisch, 4 Lederstühle . . . . . nur RM **695.-**

Herrenzimmer, echt Eiche
geschmackvolle Form, Bücherschrank 160 cm breit, Mitteltür mit Kristallfaceteescheiben, alle Flächen voll abgesperrt, Schreibtisch mit englischen Zügen, 1 Schreibtischsessel, 1 runder Tisch und 2 Lederstühle . . . . . nur RM **480.-**

Küche, natur lackiert
neueste Ausführung, Büfett 140 cm breit, mit Kristallverglasung, 1 geschlossene Anrichte, Schubkästen mit Besteckeinrichtung und Linoleum ausgeschlagen, Tisch und 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum . . . . . nur RM **265.-**

Küche, echt carolina pine
Büfett 170 cm breit, elegantes Modell mit eingebautem Kühlschrank und Brotschrank, Schubkästen mit Besteckeinrichtung und Linoleum, 1 Anrichte geschlossen, Tisch und 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum . . . . . nur RM **375.-**

Ph. Gottesleben Nachf., Bochum
Jetzt: Obere Marktstraße 14 — gegenüber dem Alten Markt



Bestellung für den Hausbedarf mit „Braukraft" — Hopfen und Malz — notwendige und richtige Braustoffe enthaltend, bringt enorme Ersparnis. Das hausgebraute Flaschenbier ist gehaltvoll, nahrhaft und durch hohen Kohlensäuregehalt von prickelnder Frische. Die erste Bierprobe — ein Ereignis! Ein Versuch und man bleibt dabei. Man nehme nur „Braukraft", dann tadelloses Gelingen gesichert. Original-Packungen mit erforderlicher Hefe: für Dunkles M. 0.70, Dunkles „Extra" M. 1.—, Helles M.—.70. Packungen ohne Hefe: Dunkles M 0.60, Dunkles „Extra" M. 0.90, Helles M. 0.60. In Drogerien erhältlich. Alleinhersteller **Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.**

Bestimmt zu haben bei:
Drogerie zur Altstadt, J. Kneider, Gr. Beckstr. 11
Molike-Drogerie, Max Reinhardt, Moltkemarkt 39 u. Brüderstr.
F. W. Störing, Drogerie, Hellweg 1

Entwickeln ◆ **Photo** ◆ Kopieren
Drogerie
Aug. Fleischhauer
Wiemelhauser Straße

Wir retten Ihre Haare!
darum senden Sie **sofort** etwas ausgekämmtes Haar zur **kostenlosen, mikroskopischen** Untersuchung ein, damit wir die Ursache des **Haarausfalls** feststellen können. Wir sagen Ihnen dann **unverbindlich**, was Sie dagegen tun können. Rückporto erbeten.
Diagnostisch-therapeutisches Haarinstitut, Berlin-Lichterfelde 87,
Ferdinandstr. 15

Kopf-Kleider-Flöhe **Filz-Läuse** auch bei Tieren
vernichtet in 1 Min. d. bekannte „Kampolda" nur zu hab. Friseurgesch. W. Hochstetter Gr. Beckstr. 31



Bochumer Anzeiger
Der große Geschäftsanzeiger
Das beliebte Familienblatt
Das Blatt der Kleinanzeigen
Bochumer Anzeiger

Bei **Nerven**
leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-, Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Mannesschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe hilft seit 25 Jahren
Nerven-Drakonal
bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Orig.-Packg. 60 Tabl. Mk. 4.50 in allen Apoth. bestimmt in **BOCHUM. Alte Apotheke**, Marktplatz, oder durch
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 304

Rush * Ardie
U-T-Jap
Heckert-Jap
Ready-Jap
Koebler-Escoffier
Carolea
Motorräder
Max Speck
Wasserstr. 132 Fernsprech. 3902
Auf Wunsch Ratenzahlung

Kruse eckiges Brot
nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot
Bäckerei H. Kruse
Fernruf 181 — Königstr. 24

einem kärglichen Gehalt leben mußte, der von den Launen seines Chefs abhängig war, der Illusionen hegte, die einfach lächerlich waren. Es würde schon alles werden. Es brauchte nicht anders sein. Was Dickenson bekommen konnte, kam ihm bestimmt schon hundertmal rechtmäßig zu.

Er bestieg ein Ersterklasseabteil des Zuges nach Walton, von dem Eisenbahnpersonal mit großer Hochachtung behandelt. Als er ausstieg und den Bahnhof verließ, hörte er seinen Namen rufen. Unmutig sah er auf. Ein Auto erwartete ihn, in dessen Fond eine junge und elegant gekleidete Blondine saß.

„Kommen Sie, Trent", winkte sie. „Ich habe mich heimlich aus dem Staube gemacht, Sie mit dem Wagen abzuholen. Das wird ein Bild geben, wenn man mich vermißt. Die Alte wird schön rasen. Wollen wir nicht ein Stündchen spazieren fahren?"

Ihr Organ klang schrill und laut. Während Trent ihr zuhörte, verglich er es unwillkürlich mit den Frauenstimmen der anderen Welt, in der er am Nachmittage geweilt hatte. Ablehnung auf den Zügen, sah er sie an.

„Sie hätten sich die Mühe sparen können", wehrte er ab. „Ich habe das Auto nicht bestellt und brauche es auch nicht. Ich werde zu Fuß gehen."

Sie schüttelte den Lockenkopf.

„Puh! Sie sind schlechter Laune. Ich mache mir nichts daraus, zu fahren. Oder wollen Sie lieber allein gehen?"

„Ja, das ist meine Absicht."

Die Frau errötete und legte sich in die Polster zurück.

„Wie Sie wünschen", sagte sie spitz. „Es ist nicht meine Art, mich jemand aufzudrängen."

Trent zuckte die Achseln und wandte sich dem Chauffeur zu.

„Fahren Sie nach Haus, Towson. Ich komme zu Fuß nach."

Der Chauffeur grüßte. Der Wagen fuhr weiter, und Trent setzte mit einem bitteren Lächeln den Weg fort. In kurzer Zeit blieb er vor einer kleinen, weißen Zaunpforte stehen, öffnete sie mit einem Schlüssel und überquerte eine große Rasenfläche. Er nahm den Hut ab und fächelte sich im Weitergehen zu. Das einzige, was sein langjähriger und anstrengender Kampf mit den Prominenten der Handelswelt nie hatte verringern können, war seine Liebe zur Natur. Er hob den Kopf und ließ sich von dem lauen Wind umfächeln, der von den Surreyhügeln kam, und trank mit vollen Zügen den Duft des frisch gemähten Grases und einer tannenbewachsenen Anhöhe. Während er dem Hause zuschritt, sah er zufrieden auf ein großes Beet, leuchtend von buntfarbenen Rhododendren, nach den dunklen Zedern, deren Zweige über den geschorenen Rasen hingen, und den mattroten Tönen des Rosengartens an der anderen Seite. Das Haus selbst war klein, doch malerisch.

Es war ein graues Steingebäude und hatte nur zwei Stockwerke. Von der Stelle aus, an der er jetzt stand, schien es völlig von Blüten und Efeu überwachsen. Es würde ihm doch leid tun, dies alles zu verlassen. Es war ein angenehmer Sommersitz gewesen, wenn auch für einen Millionär etwas zu einfach. Er würde sich wohl nach etwas anderem umschauen müssen, einem Landgut oder ähnlichem.

Er öffnete eine andere Pforte und kam in einen kleinen Garten mit Pinien und Unterholz, der an das Grasfeld grenzte. Ein Pfad schlängelte sich dahin, und als Trent um eine Krümmung bog, blieb er mit einem Ausruf des Erstaunens stehen. Ein Mädchen, ihm den Rücken zuwendend, mit einem Skizzenbuch in der Hand beschäftigt, stand vor ihm.

„Hallo", bemerkte er ohne Umschweife, „schon wieder Besuch? Wer hat Sie hierher gebracht, mein Fräulein?"

Die Angeredete wandte sich langsam um und sah ihn ziemlich erstaunt an. Trent erkannte sofort, daß er sich geirrt hatte. Sie trug ein einfaches, weißes Leinenkostüm und eine dünne Mousselinbluse, aber sie hatte etwas an sich, das selbst Trent nicht täuschen konnte. Er bemerkte sofort, daß sie Kreisen angehörte, mit denen er noch nie in Berührung gekommen war. Sie war die erste wirkliche Dame, die er je angesprochen, und er hätte sich die Zunge abbeißen mögen, als er bedachte, auf welche Art er es getan hatte.

„Ich bitte um Entschuldigung", sagte er verwirrt, „daß ich Sie so anredete. Der Irrtum entstand jedoch dadurch, daß Sie mir den Rücken zukehrten."

Sie nickte und lächelte freundlich.

„Falls Sie Herr Scarlett Trent sind, so liegt es an mir, sich zu entschuldigen. Denn ich bin allerdings ein ungebetener Gast. Darf ich Ihnen kurz den Grund meines Hierseins erklären?"

Indem sie noch sprach, war sie einen Schritt näher gekommen. Ein Sonnenstrahl, der sich einen Weg durch die Zweige gebahnt hatte, glänzte einen Augenblick in einigen verwirrten Löckchen des goldbraunen Haares auf und erhellte ihr Antlitz. Ein liebliches Lächeln teilte die Lippen. Sie war wirklich ein reizendes Geschöpf. Aber Trent hatte nichts gesehen als den ersten Schimmer des Sonnenstrahls, der auf ihre Züge gefallen war. Obwohl in allen Umständen des Lebens ein starker Mann, mit weit mehr als gewöhnlicher Selbstbeherrschung, fühlte er sich jedoch jetzt hilflos wie ein kleines Kind. Er war plötzlich bis in die Lippen erbleicht, ein sonderbares Summen sauste in seinen Ohren, vor seinen Augen lag ein Dunstschleier. Sie war es! Ein Irrtum war nicht möglich. Es war das Mädchen, um dessen Bild er in der Negerhütte Bekwandos gespielt hatte: Montys kleine Tochter, über die dieser noch in seiner Sterbestunde gesprochen hatte. Er lehnte sich gegen einen Baum und vermochte kein Wort hervorzubringen. Sie sah ihn bestürzt an.

„Sind Sie krank? Wie mir das leid tut! Ich werde schnell ins Haus laufen und Hilfe holen."

Er besaß noch gerade die Kraft, sie zurückzuhalten. Nachdem er einige Male tief Atem geschöpft, hatte er seine Selbstbeherrschung zurückgewonnen, obwohl sein Herz ungestüm klopfte.

„Ich bitte um Entschuldigung — ich wollte Sie nicht erschrecken. Es kommt durch die Hitze. Das passiert mir öfter. Ja, mein Name ist Trent. Ich weiß nicht, was Sie herführt, aber Sie sind willkommen."

„Sehr liebenswürdig von Ihnen", antwortete sie heiter. „Aber vielleicht werden Sie noch anders darüber denken, wenn Sie den Zweck meines Hierseins wissen."

Er lachte kurz auf.

„Doch nicht etwas Unangenehmes, wie ich hoffe. Ich hatte den Eindruck, als ob Sie eine Skizze von meinem Hause machten. Das ist Ihnen gern gestattet."

„Ich werde ein offenes Geständnis ablegen", erklärte sie freimütig. „Ich bin Journalistin."

„Was?", fragte er leicht unsicher.

„Journalistin. Ich bin bei der ‚Täglichen Rundschau'. Die Erledigung derartiger Aufgaben wird mir sonst nicht übertragen, aber ein Kollege, der damit betraut war, erkrankte und sein Vertreter kann nicht zeichnen. Deshalb schickte man mich her! Schauen Sie mich bitte nicht an, als ob ich ein Gespenst sei. Haben Sie noch nie eine Journalistin kennengelernt?"

„Nein", antwortete er mit Nachdruck. „Ich wußte nicht, daß sich Damen zu solcher Beschäftigung hergeben."

Sie lachte leise, und Trent erfuhr jetzt zum ersten Male in seinem Leben, was eine musikalische Frauenstimme war.

„Oh, es ist durchaus nichts Ungewöhnliches", entgegnete sie. „Sie haben sicherlich nichts dagegen, sich von mir interviewen zu lassen?"

„Was meinen Sie?", forschte er verständnislos.

„Daß ich Sie interviewe. Dazu bin ich nämlich hergekommen. Ebenso brauchen wir eine Skizze Ihres Hauses. Ich weiß, daß Ihnen das sehr unangenehm ist. Man hat mir erzählt, wie Sie den armen Morrison von der Post, behandelt haben. Ich werde meine Fragen sorgfältig überlegen und Sie nur wenige Minuten belästigen."

Er schaute sie unentwegt an, erstaunt und wie geblendet. Vom Scheitel bis zur Sohle bot sie eine tadellose Erscheinung, von dem geschmackvollen Hut herab bis zu den zierlichen Schuhen. Eine Journalistin! Er sah sie noch einmal an, die schönen braunen Augen, die leicht besorgt auf ihm ruhten, und den kleinen Mund mit dem humoristischen Zug. Die kleinen verwirrten Löckchen schimmerten wieder im Sonnenlicht. Sie war es! Er hatte sie gefunden!

Sie schloß aus seinem Stillschweigen, daß er mit seiner Zusage noch zögere, und fuhr leicht beunruhigt fort:

„Ich werde Sie wirklich nicht zuviel fragen, und es ist für mich von großer Wichtigkeit, von Ihnen ein Interview zu erhalten. Allerdings hätte ich ohne Ihre Erlaubnis nicht die Skizze anfangen dürfen. Wenn Sie mir das verübeln, werde ich gehen."

Es kostete ihm eine gewisse Anstrengung, zu sprechen, aber seine Stimme klang überzeugend, als er antwortete:

„Sie können zeichnen, solange es Ihnen paßt, und die Skizze für jeden Ihnen passenden Zweck verwenden. Es ist allerdings kein großer Landsitz."

„Sie sind zu freundlich! Und wie denken Sie über ein Interview?"

„Ich werde Ihnen sehr gern alles erzählen, was Sie wissen wollen", sagte er ruhig.

Sie vermochte kaum an ihr Glück zu glauben. Vor allem, als sie an die Beschreibung dachte, die ihre Kollegen von Trent gegeben hatten. Danach war er ungebildet, grob und unhöflich; der Chefredakteur mußte eine Tracht Prügel haben, daß er sie einem derartigen Menschen zuschickte. Das alles hatten sie gesagt. Innerlich mußte sie darüber lachen.

„Es ist wirklich sehr liebenswürdig von Ihnen, Herr Trent", erklärte sie ernst. „Es kostete mich große Ueberwindung, hierherzukommen. Denn ich hatte keine Ahnung, ob Sie mich wirklich empfangen würden. Darf ich erst meine Skizze beenden? Vielleicht können Sie mir dann einen Augenblick Ihre Zeit schenken."

„Wie Sie wollen. Darf ich Ihr Werk sehen?"

„Gewiß." Sie überreichte ihm das Skizzenbuch. „Aber es ist noch nicht ganz fertig."

„Wird es noch lange dauern?"

„Vielleicht eine Stunde."

„Sie sind sehr tüchtig", sagte er mit einem leichten Seufzer.

„Man nennt Sie den tüchtigsten Mann Londons", gab sie zurück.

„Pah! Es ist keine Tüchtigkeit, die einem zu Reichtum verhilft."

Er klemmte die Zähne zusammen und äußerte innerlich eine kräftige Verwünschung. Sie hatte sich plötzlich in ihre Arbeit vertieft. Ein lautes, schrilles Lachen hatte sie beide zusammenzucken lassen. Eine junge Frau mit Lockenkopf und in hellblauer Abendtoilette tanzte auf der Rasenfläche vor unsichtbaren Zuschauern. Trents Augen schossen Blitze, sein Gesicht erblühte. Es war ein Tanz aus einem Tingel-Tangel, und die Bewegungen waren reichlich ordinär. Bevor er es verhüten konnte, entschlüpfte ihm ein Fluch. Und dann wagte er es selbst nicht mehr, nach der neben ihm stehenden Frau zu blicken.

„Ich bitte um Entschuldigung", murmelte er. „Ich werde der Szene sofort ein Ende machen."

„Sie dürfen Ihre Freunde nicht meinetwegen in ihren Vergnügungen stören", sagte sie ruhig. Sie blickte nicht auf, doch Trent fühlte deutlich ihre veränderte Haltung ihm gegenüber.

„Es sind nicht meine Freunde", rief er ungestüm. „Ich werde sie alle hinausjagen."

Einen Augenblick sah sie auf, erstaunt über seine unerwartete Heftigkeit. Sie zweifelte nicht daran, daß er meinte, was er sagte. Ohne ihn anzusehen, fuhr sie in ihrer Tätigkeit fort, doch ihr Ton war schon freundlicher, als sie bemerkte:

„Es wird etwas länger dauern, als ich glaubte. Kann ich vielleicht morgen vormittag wiederkommen? Wann fahren Sie in die City?"

„Auf keinen Fall vormittag", sagte er. „Sie können morgen kommen, wann Sie wollen. Sie brauchen sich an jener Gesellschaft nicht zu stören. Ich werde schon dafür sorgen, daß man aus Ihrer Nähe bleibt."

„Sie dürfen sich nicht meinetwegen Schwierigkeiten aufladen und Ihre Gewohnheiten ändern. Ich bin durch meine Tätigkeit gewöhnt, Leute jeder Art kennenzulernen. Es kümmert mich wirklich nicht. Wollen Sie nicht lieber ins Haus gehen? Ich glaube, den Tafelgong gehört zu haben."

Er zögerte, anscheinend unsicher, doch entschlossen.

„Ich möchte Sie noch etwas fragen. Es mag Ihnen zudringlich vorkommen, aber das ist wirklich nicht meine Absicht. Ich kann Ihnen jetzt nicht sagen, warum ich es wissen will; aber es zwingt mich ein guter Grund, es zu tun."

„Fragen Sie ruhig. Ich verspreche Ihnen zu antworten, wenn ich es ermöglichen kann."

„Sie sagten, daß Sie Journalistin sind. Haben Sie diesen Beruf zum Zeitvertreib gewählt — oder um Geld zu verdienen?"

„Nur um Geld zu verdienen", erwiderte sie lachend. „Ich liebe meine Tätigkeit sehr, aber ich würde sie nicht halb so angenehm empfinden, wenn ich mir damit nicht meinen Unterhalt erwerben könnte. Glauben Sie, daß ich sie nur aus Liebhaberei betreibe?"

„Ich weiß es nicht", antwortete er. „Jedenfalls danke ich Ihnen. Kommen Sie also morgen?"

„Gern."

„Auf Wiedersehen!"

Trent lüftete den Hut und schritt widerstrebend dem Hause zu, erfüllt von dem Bewußtsein, daß ihm etwas Wunderbares zuteil geworden ist. Er versank in angestrengtes Grübeln, und einmal blieb er stehen, einen kleinen Hund zu streicheln, den er gewöhnlich übersah, und als er über das Grasfeld ging, pflückte er eine weiße Rose und fragte sich, weshalb diese ihn an sie erinnerte.

X.

Trents Erscheinen auf der Rasenfläche wurde mit begeisterten Ausrufen begrüßt. Die junge Dame in Blau machte einige Tanzschritte und näherte sich ihm auf den Zehenspitzen. Das junge Weib mit dem blonden Haar schmollte allerdings noch, gab ihm aber durch einen Seitenblick zu verstehen, daß er ihre Gunst noch nicht für immer verloren habe. Niemand von ihnen bemerkte die mehr oder weniger unheilverkündende Höflichkeit, mit der er ihren Gruß beantwortete, und den geringschätzigen Blick, den er abwechselnd auf die eine oder andere warf.

(Fortsetzung folgt.)

Wegen Geschäftsaufgabe

Total-Ausverkauf meines Möbel-Lagers

zu jedem annehmbaren Preise.

Ich bringe mein gesamtes Warenlager

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel etc.

zum Ausverkauf und biete damit eine nie wiederkehrende Gelegenheit, gute Qualitäts-Möbel zu den billigsten Preisen zu erwerben.

Friedrichstr. 8 **Möbel-Haus W. Picht** Friedrichstr. 8

Meine Ladenlokale Friedrichstraße 8 zusammen oder geteilt, sind zu vermieten ebenfalls meine Ausstellungs- und Lagerhäuser Kaiserstraße und Wilhelmsplatz

Kauft Euren Kindern



Emmerlinge.

Der Chemiker sagt u. a.: Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, daß „Emmerlinge" durch den hohen Gehalt an Phosphorsäure und Kalk hervorragend die Knochenbildung fördern, daher Idealer Kinder-Nährzwieback.

Keine Schmerzen

beim Bohren u. Plombieren nerverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren

Deutsches Reichs-Patent

Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze

Eigene Röntgen-Einrichtung

Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete

In meinem Laboratorium werden angefertigt:

Jacketkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne. Goldersatzkronen und Brücken. Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium- und Kautschukplattengebisse. Zahnziehen fast schmerzlos **Plombierungen** in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.

Schonendste und gewissenhafteste Behandlung

Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.

Telef. 4248 **Zahnpraxis** Telef. 4248

A. Peters

Bochum, Kaiserstraße 39

Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ8



Für 5 Pfg. 1 Glas feinsten Likör

wie: Abtei, Blutorange, Cherry-Brandy, Kümmel usw., oder Edelbranntwein, wie: Arrak-, Rum-, Weinbrand-Verschnitt, oder Punsch-Extrakt kann sich ein jeder leicht und schnell herstellen aus den altbewährten

Mellinghoff-Essenzen

die bekanntlich die ältesten und ergiebigsten und durch ihre Feinheit und Stärke seit bald 40 Jahren überall beliebt und geschätzt sind. Rezeptbüchlein für über 200 Sorten umsonst in Drogerien und Apotheken oder direkt von den alleinigen Herstellern Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg. Verlangen Sie aber nur die echten

Mellinghoff-Essenzen



Heute LH6

frisch gerösteter Zwieback

Dampfzwiebackrösterei

Aloys Hackert, Kirchstraße 5

Stand-Uhren

Wedekind, Bochum

Telefon 2829

Hattinger Straße 29 / Königstraße 26

Leser!

kauft bei den Inserenten Eures Blattes

Allgäuer Stangenkäse

20% Fettgehalt

In Postk. 50 Pfg., Romadur, vollfett Pfd. 80 Pfg., Schweizer Käse Pfd. 1.30, 1.40 M. Tilsiter Käse, vollf. Pfd. 90 Pfg., Delikateß-Käse, 40% 90—100 Gr. p. Stück 17 Pfg. ab hier gegen Nachnahme. — Rücksendung gestattet

Molkerei Geiselharz, Post Amtzell, Allgäu

Reisen / Bäder / Verkehr

Zwischen Müngsten und Schloß Burg.

Von Bochum geht die Fahrt über Steele, Sprockhövel, Barmen, Remscheid nach Schaberg; zurück fährt man entweder von Solingen über Vohwinkel nach Steele oder — wie bei der Hinfahrt — über Remscheid. Gesamtfahrpreis 4. Klasse etwa 4 Mark.

Sicherlich sind vielen Menschen unserer Industrieheimat die herrlichen Idylle des Bergischen Landes bekannt; aber gerade sie, die bereits das friedliche Ländchen der „roemrykten Berge" kennen gelernt haben, werden stets gerne wieder für einen Tag hinausfahren wollen in die entlegenen Einsamkeiten der waldreichen Höhen und Täler. Allen aber, die noch nie die wild wogende Wupper, die schroffen Klippen, die felsigen Bergpfade sahen, soll in nachstehenden Zeilen eine wertvolle Anregung gegeben sein, einen Sommersonntag dort zu verleben.

Die Reichsbahndirektion Essen hat einige Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen ins Bergische Land eingelegt, die allerdings nur bei starker Beteiligung verkehren. Aber auch ohne diese Sonderzüge gelangt man auf Sonntagsrückfahrkarten billig und schnell ins Bergische Land. Unsere Wanderfahrt mag mit einem Zug von Steele aus über Sprockhövel, Barmen, Remscheid nach Solingen-Schaberg vonstatten gehen. Wenn der Eisenbahnzug die Bahnhofshalle in Remscheid verlassen hat, ist der Blick frei über die Höhen des Bergischen Landes. Immer zarter werden die Konturen, bis die Berge ganz weit hinten im Horizont verschwinden. Links liegt — herausragend aus dichtem Laubwerk — Schloß Burg, das Stammschloß der Grafen von Berg. Aber gleich schon haben sich Berge vorgeschoben, und den Blick aufgehalten. Plötzlich beginnt unter den Waggons ein dumpfes Poltern: der Zug fährt über die Müngstener Brücke. 107 Meter hoch über dem Wupperfluß schwebt man gleichermaßen von einem Bergufer zum anderen. Man fühlt sich in die Schweiz versetzt mit ihren kühnen Viadukten und schroffen Bergbrücken.

Der Zug hält. Solingen-Schaberg. Wir steigen aus und wandern nun den ziemlich steilen Talweg hinab nach Müngsten, einer reizenden Ortschaft im dunklen Tal der Wupper. Uralt die Häuser, die Kotten der Messerschleifer teils verfallen und überwuchert von wildem Bachgestrüpp. Aber hoch oben in der flimmenden Höhe wölbt sich — umgleißt vom Strahlenmeer der Sonne — der riesige Bogen der Eisenbahnbrücke über das Tal. Hier feiert die Technik eine hehre Versöhnung mit der unberührten Natur, hier stören die Eisenkonstruktionen nicht den Frieden der Landschaft. Man meint, es gehöre zu diesem tiefen Waldtal nun einmal, daß darüber ein metallener Bogen hängt, der in seinem Strebengewirr die Sonne auffängt, daß es glänzt und strahlt.

Nach kurzer Rast geht die Wanderung nach Schloß Burg an. Schmal und romantisch verschlungen die feuchten Wege dicht am Ufer der schwarzen Wupper, wild verwachsen das Unterholz. Hier ein faulender Baumstamm, umrankt von wucherndem Efeu, dort massige Felswände, unten der weiße Gischt auf dem Fluß, der tolle Tänze auf dem schmutzigen Wasser aufführt und in den Strudeln herumwirbelt. Es liegt eine wilde Naturhaftigkeit um dieses Stück Weg zwischen Müngsten und Burg, eine uns so fremd gewordene Echtheit des Waldes.

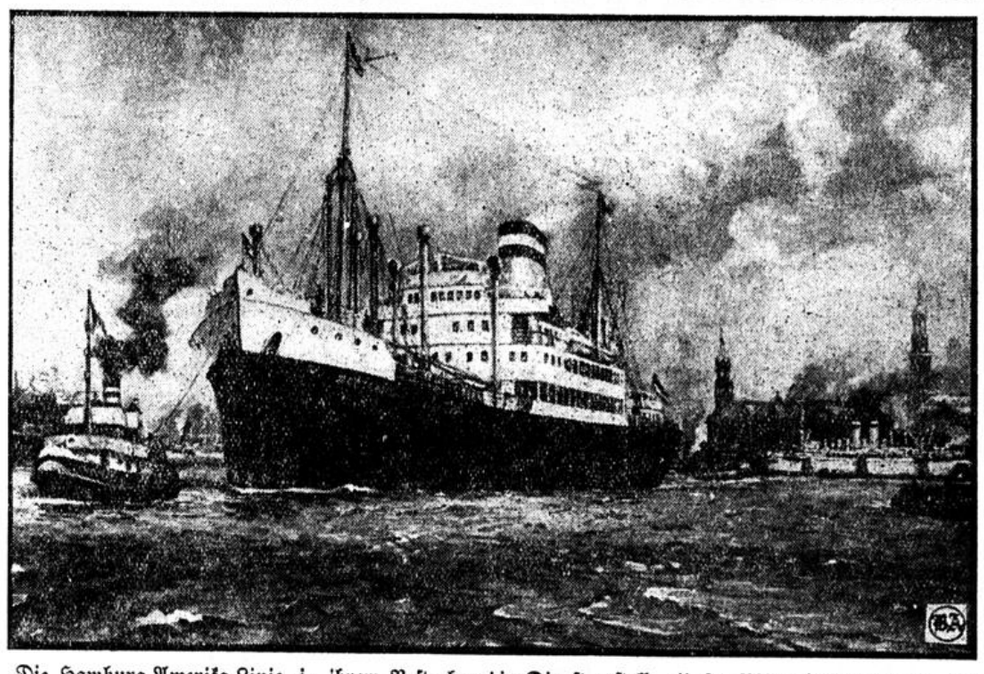
In Müngsten ist ein bunter Trubel. Von allen Richtungen kommen die Scharen der Wanderer an. Das alte bergische Städtchen mit seinen schwarzweißen Häusern ist wohl der beliebteste Ausflugsort der näheren Umgebung. Burger Brezel gibt's, Andenken, Lichtbilder; am Drachenfels ist's nicht schlimmer. Schnell wollen wir fliehen — hinauf auf den wuchtigen Berg, hinauf zum Schloß der alten Recken!

In braunen Felsgestein trotzen die Mauern uns entgegen. Plump und schwer die alte Torbrücke. Der Innenhof uneben und eng umschlossen von den Gebäuden der Burg. Hier der Rittersaal, die Frauenkemmenate, der Wehrgang, die Kapelle. Man kann die Eindrücke, die man in den Zimmern der Burg von dem Leben und Treiben der Menschen aus verrauschten Jahrhunderten empfängt, nicht alle wiedergeben. Es ist zu viel, was man da alles aus dem Schoße der Vergangenheit vor sich auferstehen sieht. Der Bergfried, dieser klobig plumpe Turm, das Wahrzeichen des Bergmassivs, enthält einige altgerbische Wohngemächer. Seine Wände haben schmale Schießscharten, durch die vor Jahrhunderten die Rohre der primitiven Donnerbüchsen lugten. Von der Ballustrade hoch oben genießt man einen wundervollen Ausblick auf die Höhen des Bergischen Landes. Die Sonne stirbt in blutendem Golde hinter den Wäldern. Gold liegt auf den Kronen der Bäume, den weiten, fruchtschwangeren Feldern. Langsam steigt man die enge Wendeltreppe wieder hinab und wandert, voll schöner Erinnerungen zu Tal.

Die Straßenbahn führt uns wieder nach Solingen, von wo uns der Eisenbahnzug zurückbringt in das Gebiet der Zechen und Maschinensäle. Es war ein herrlicher Sonntag!

W. D.

Erweiterung des deutschen Seeverkehrs.



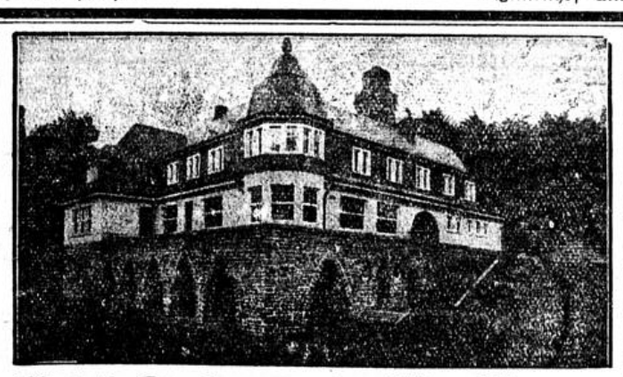
Die Hamburg-Amerika-Linie, in ihrem Bestreben, den deutschen Seeverkehr immer umfangreicher zu gestalten, hat in letzter Zeit eine Reihe neuer, mit allen Annehmlichkeiten der Neuzeit ausgestattete Dampfer, in Dienst gestellt. Unser Bild zeigt den neuen Hapag-Dampfer „Portland", der 7800 Brutto-Register-Tonnen Wasser verdrängt.

Quer über das Ebbegebirge.

Unsere Tageswanderung beginnt diesmal in Herscheid, am nördlichen Fuße des langhingezogenen Ebbegebirges, mit der Bahn über Plettenberg, mit Kraftpost über Lüdenscheid erreichbar. Mitten durch den Ort verläuft die Hauptwanderstrecke 12 des Sauerländischen Gebirgsvereins. An sie halten wir uns während der ersten größeren Hälfte unserer Wanderung. Von 420 Meter steigen wird südwärts allmählich bis zum Gehöft Katerlöh, um dann bis zum Dorf Reblin wieder etwas hinabzugehen. Gleich hinter den wenigen Häusern beginnt der Anstieg durch



Wald zum Kamm des Ebbes. Nach 1¼ Stunden von Herscheid aus stehen wir 608 Meter hoch am Kreuzungspunkt mit der Hwstr. 6. Es lohnt sich, dieser 15 Minuten ostwärts bis zur Kuppe der Nordhelle zu folgen, um eine prächtige Rundsicht zu genießen. Auf demselben Wege kehren wir zur Hauptwanderstrecke 12 zurück, die uns stets ziemlich genau südlich nun bald bergab führt. 40 Minuten Wegs ist es bis zum Dörflein Valbert, das am Südhange des Ebbegebirges Wache hält. Feld-, Wald-, Wiesen- und Heidewege wechseln im weiteren Verlauf des Wanderweges 1¼ Stunden lang ab; meist geht es abwärts. Im Listertal, bei den Häusern von Berlinghausen, verlassen wir die Hauptwanderstrecke 12, um auf der Fahrstraße in ¼ Stunde den oberen Zipfel der Listertalsperre aufzusuchen. Von hier aus halten wir uns ständig auf dem nördlichen Randwege dieses Stausees, durchqueren Hunswinkel, Windebruch und Eiche, bis wir, etwa 1¼ Stunde seit Verlassen des Hauptwanderweges die Sperrmauer vor uns sehen. Von dieser führt ein hübscher Ortsweg über Erlen, quer durch das Ilmebachtal, an der Oberförsterei Ewich vorbei in 1¼ Stunden zur einstigen Hansastadt Attendorn. Die Gesamtwanderung beansprucht etwa sechs Stunden. Es verbleibt uns in Attendorn noch Zeit genug, der größten Tropfsteinhöhle Deutschlands, einen Besuch abzustatten, und uns an den unvergleichlichen Wundern der Unterwelt zu erbauen. Des Lobes voll ob soviel Herrlichkeit und Pracht, treten wir dann die Heimfahrt an. — Blatt Attendorn der Sauerlandkarte 1:50 000 vom Sauerland-Verlag zu Iserlohn, leistet hierbei wertvolle Dienste.



Hotel-Restaurant „Hordthaus"
Inh. E. Runge Telefon 97 Langenberg Bahnstat. Langenberg
Am Rheinland-Westfalen-Sender
Hotel-Neubau
Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser - Bäder
Pension RM 6.00 - Wochenend RM 12.00
Gesellschaftssaal - Mittag- u. Abendessen - Speisen nach Karte

Luftkurort MARSBERG
eine Perle des Sauerlandes
an beiden Seiten der Diemel.
(Höh. 400—520 Mtr.)
Auskunft u. Prospekt Verkehrs-Verein N.-Marsberg

In schön., waldr. Gegend des Lipp.-Landes finden noch einige Gäste angenehmen (SD88
Sommeraufenthalt
bei vorzügl. Verpflegung. Pensionspreis 3,50 Mark.
Fräulein Berta Lütgebrune, Ehrentrup Nr. 102 bei Lage in Lippe.

Das beliebteste Ausflugslokal in Winz bei Hattingen ist der
Königstein
5 Min. von der Haltestelle Ruhrbrücke, Linie 2. Baulich bedeutend erweitert / Schöne Gesellschaftsräume / Großer Saal / Schöne Gartenanlagen mit Kinderspielplatz / Prachtvoller Ausblick auf die Ruhr und Umgebung / Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten etc. / Gute Speisen u. Getränke
Zu freundlichem Besuch ladet ein
A. Kockelke
Tel. 2204 Amt Hattingen
Vereine und größere Gesellschaften bitte ich freundlichst um vorherige Anmeldung

Für Sommerfrischler!
In schöner Gegend Lippes gelegen, 20 Min. v. Bahnhof entfernt. Nähe Bad Salzuflen, habe ich Mitte Juli noch Platz. Volle Pension v. Mk. 4.— an.
SO97 Zu melden bei
H. Tasche in Pottenhausen
Post Lage i. L.

Arminiusbad
mit Arminiusquelle seit 1832
Das altbewährte Bad bei Katarrhen, Hals- und Lungenleiden
Lippspringe
am Südhange des Teutoburger Waldes
Prospekte frei durch das Arminiusbad
Man beachte die Adresse: Arminiusbad
Kurhaus
Kurpension 1. Haus am Platze

Bad Hamm (Westf.)
Heilkräftige Thermalsole
für Rheuma und Frauenleiden
Mai — Oktober
Pensionspreis 4.50—6.00 Mk.
Ausgedehnte herrliche Parkanlagen
Badeschrift durch die Badeverwaltung

Bruchhausen bei Unkel am Rhein
Gasthaus z. Laube, Heinr. Perzborn
Herrl. auf den Rheinhöhen gelegen, mit wundervollem Ausblick auf den Strom. Waldr. Lage u. romantische Umgebung. Pensionspreis (4 Mahlzeiten) Mk. 4.—



Tambach-Dietharz Th. W.
Sommer- u. Winterkurort
Auskunft durch den Verkehrsverein

Radium-Solbad Rothenfelde
Radiumhaltige, stärkste kohlensaure Sole Deutschlands
Vorzügl. Heilerfolge bei Herzleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Skrofulose, Rachitis.
Großzügige Neubauten und Parkanlagen.
Man verlange Badeschrift und Wohnungsanzeiger frei von der Badeverwaltung Ab. R 21
Die Perle des Teutoburger Waldes
Bahnst.: Bielefeld-Osnabrück
Sommer- und Winterkurort.

Bad Nauheim
Kurpension „Terrassenhof"
in schönster, ruhiger Lage, neben dem Kurhaus nahe den Bädern.
Vollständig neu eingerichtet (Zentralheizung, fließendes Wasser). Das ganze Jahr geöffnet.
Arzt im Hause (Dr. K. Henrich).
Verpflegung nach jeder ärztlichen Verordnung.
Pensionspreis ab Mk. 9.—
Leitung: S. Hartmeier, Oberin

Hotel Waldkater
bei Hahnenklee. - Schönster Punkt des Oberharzes. Staubfreie Lage im Tannenwald. Liegewiesen beim Hause. Pension 5,00 Mk. Prospekte. Zimmer mit fließ. Wasser Garage. Telephon 409 Hahnenklee So. 4.

Luftkurort Schieder b. Bad Pyrmont
In modern einger. Privatpens. finden Sommerfr. frdl. Aufn. Mk. 4.50 u. 5.-. Gute Verpfleg. Näheres im Gratisprospekt. Frau Aug. Wiehe, Schieder i. L.

Diät-Sanatorium Berzen-Bilsen Bez. Bremen
Chron. Krankheiten / Reformküche / Diätkur usw.

Die Sommerfrischen des Sauerlandes, Siegerlandes und Wittgensteiner Landes
Waldreiches, noch nicht überlaufenes Gebirge bis 843 m Höhen, Talsperren, Tropfsteinhöhlen, Burgen. — (A = Auskunftsstelle, W = Werbeschrift.)
Arnsberger Wald:
Sommerfrischen: Arnsberg, A u. W Verkehrsverein; Belecke, Freienohl, Hirschberg, Hüsten, Mülheim-Sichtigvor, Oeventrop, Warstein.
Zwischen Ruhr u. Rothaargebirge:
Sommerfrischen: Allendorf, Altenhellefeld, Amecke, Bödefeld, Calle, Doriar, Endorf, Enkhausen, Eslohe, Eversberg, Fleckenberg, Fredeburg, reizendes Bergstädtchen, A u. W Verkehrsverein Fredeburg. Grevenstein, Hachen, Hagen (Dorf) Hellefeld, Jagdhaus, Latrop, Meilen, Meschede, Nordenau, Nuttlar, Oberkirchen, Ramsbeck, Schmallenberg, Stockum, Wenholthausen, Winterberg am Kahlen Asten, 670 - 842 m. bedeutendster Wintersportpl. Westdeutschlands, A und W Kurverwaltung Winterberg.
Zu beiden Seiten der Lenne:
Sommerfrischen: Altena mit sehenswerter Burg, Burgmuseum, Freilichtspielen. A u. W Verkehrsverein Altena, Attendorn mit Burg Schnellenberg und größter Tropfsteinhöhle Deutschlands A u. W Rathaus Attendorn, Dahle, Herscheid, Hohenlimburg mit sehenswertem Schloß, A u. W Verkehrsverein Hohenlimburg, Letmathe und Grüne mit Dechenhöhle. A u. W Verkehrsverein Letmathe Fretter, Oedingen, Serkenrode, Schliprüthen, Weuspert A S.G.V. in Fretter. Finnentrop, Lenhausen, Rönkhausen A S.G.V. in Finnentrop. Neuenrade, Plettenberg, Valbert, Werdohl, Wiblingwerde.
Ebbegebirge:
Bergstadt Lüdenscheid, Wochenendziel und Erholungsstätte 400 bis 660 m, A u. W Verkehrsausschuß Rathaus Lüdenscheid; Versetalsperre.
Das romantische Volmetal:
Stadt Hagen, bestgelegenes Standquartier zu Ausflügen ins Sauerland. Wanderziele: Hohensyburg Schloß Hohenlimburg, Ruine Volmarstein Tropfsteinhöhlen. Volmetal und Waldgebirgstalsperren, A u. W Verkehrsamt Rathaus Hagen; Schalksmühle Dahlerbrück, Fülbecker Talsperre, Halver, Kierspe, Meinerzhagen, Rönsahl.
Zwischen Lenne und Hönne:
Stadt Iserlohn, 4500 Morg. Stadtwald mit Forsthäusern Waldhotel und Kaffeewirtschaften, Seilersee mit gr. Bootsbetrieb, Umgebung mit weitbekannten Sehenswürdigkeiten, A Verkehrsverein Iserlohn.
Hönnetal und Felsenmeer:
Sommerfrischen: Affeln, Aprike, Asbeck, Balve, Bölingsen, Dellinghofen, Eisborn, Garbeck, Menden mit sehenswertem Heimatmuseum, A Stadtverwaltung Menden.
Siegen und das Siegerland:
A u. W über das romantische Bergland Südwestfalens, über seinen Mittelpunkt, die alte Bergstadt Siegen mit Heimatmuseum und alten Schlössern, über gute, billige Luftkurorte und Sommerfrischen in idyllischen Tälern und auf waldbedeckten Höhen durch den Verkehrsverein Siegen, Am Bahnhof 6.
Das Wittgensteiner Land:
am Südhang des Rothaargebirges, an oberer Eder und oberer Lahn gelegen. Sommerfrischen: Luftkurort Laasphe im oberen Lahntal, Flußbadeanstalt, Schloß des Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, A u. W Städt. Verkehrsamt Laasphe; Arfeld A Amt; Aue; Banfe; Berghausen; Berleburg A Stadtverwaltung; Erndtebrück; Feudingen; Hoheleye; Langewiese; Neu-Astenberg; Schwarzenau A Amt.
Sommerfrischenverzeichnis 25 Pfg., Das schöne Sauerland 20 Pfg. beim Westfälischen Verkehrsverband Dortmund, allen Verkehrsvereinen und der Geschäftsstelle des Sauerl. Gebirgsvereins Iserlohn, Hochstraße 8.

ISERLOHN
die schöne Wald- und Kongreßstadt
die Schwelle des Sauerlandes
4500 Morg. Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtsch.
Sellersee, Dechenhöhle, Felsenmeer und Hönnetal
Auskunft: Verkehrsverein
Vom 13.—23. Juli 1928: Westfäl. Handwerks- und Gewerbesch...
Vom 27.—31. Juli 1928: Rheinisch-westfäl. Möbelmesse

Lautenthal im Oberharz
Kurhaus Waldschlößchen
mitten i. Fichtenhochwald, staubfrei, sonnige Liegewiese, volle Pension inkl. Zimmer 5.50 Mk. Tel. Hahnenkl.-Lautenthal 498. Prosp. / H. Mootz

Bad Salzgitter
(Harz) Solbad des Mittelstandes
Eine der stärksten Solen Deutschlands, heilt Rheuma, Gicht, Ischias, Neurasthenie, Frauenleiden, Hautkrankheiten, Skrofulose, Rachitis, Herzkrankheiten und Katarrhe der Luftwege.
Keine Kurtaxe. Prospekte durch den Magistrat

Umfangreiche Neubauten in Norderney.

Die preußische Staatsregierung, die Gemeinde und Bad Norderney haben im Herbst 1927 den Ausbau des staatlichen Nordseebades Norderney begonnen. Der erste Bau-Abschnitt ist beendet. Zur Besichtigung des bisher Geschaffenen hatten sich 30 Herren der Presse aus verschiedenen deutschen Städten auf Einladung des staatlichen Nordseebades Norderney eingefunden. Zunächst wurde im Kurhaus der Konzertsaal sowie alle sich anschließenden Räume eingehend besichtigt, sowie die Innen-Neueinrichtung des Großen Logierhauses. Es wurden außerdem die klimatologischen Stationen besichtigt, die für die Heilforschung des Seebades eine besondere Bedeutung haben. Dann erläuterte Badedirektor Klingemann die Projekte des zweiten und dritten Bauabschnitts, die u. a. vorsehen den Bau des Wellenschwimmbades . und Zellenbades, Wandelhalle, Logierhaus, Café und Musikpavillon. Für den dritten Bauabschnitt ist der Bau einer neuen modernen Strandanlage mit anschließender Wandelhalle vorgesehen. Es kann noch erwähnt werden, daß mit dem zweiten Bauabschnitt im Herbst begonnen wird und mit der Vollendung nach zwei Jahren zu rechnen ist. Anschließend daran ist der Beginn des dritten und letzten Bauabschnittes beabsichtigt.

*

Sommerfrische Brake-Lippe und Umgebung. Die Hameln, vor den Toren der alten Hansestadt Lemgo, der Sommerfrische liegt an der Bahnstrecke Bielefeld — an malerischen Fachwerkbauten reichsten Stadt Lippes-Westfalens, im lieblichen Begatal. Brake-Lippe, überragt von dem machtvollen Schloßbau Lippischer Grafen, ist zwischen Wiesen und Feldern, Berg und Tal eingebettet, umsäumt von bewaldeten Höhen, mit ausgedehnten Eichen-, Buchen- und Fichterwäldern in nächster Nähe, hat wenig Industrie und daher reine aromatische Luft und beste Verpflegungsmöglichkeit. Ueber Unterkunft und Pension siehe Anzeigenteil.

110 Jahre Bad Salzuflen. Das Bad Salzuflen kann in kurzem auf ein 110jähriges Bestehen zurückblicken. Am 15. Juli 1817 machte der Salzuflener Physikus, Dr. Hasse, der Rentkammer zu Detmold den Vorschlag, die Salzuflener Salzquellen, deren Existenz bis in die Zeit der Karolinger zurückgeführt werden kann, für Wannenbäder und Trinkkuren nutzbar zu machen. Er begründete seinen Vorschlag damit, daß dort, wo wirksam mineralische Quellen vorhanden sind, es kaum zu entschuldigen sei, wenn diese von der Natur dargebotenen Heilmittel so vieler Krankheiten unbenutzt blieben. Der Vorschlag Dr. Hasses fand die Billigung der Rentkammer, die die Errichtung von drei Badestuben im alten Brunnenhause veranlaßte. Im Juni 1818 war die Badeanstalt fertig und damit der Grundstein für das Bad Salzuflen gelegt. Aus den kleinen Anfängen entwickelte sich das Bad zu seiner heutigen Größe und Bedeutung. Nicht weniger als 25 570 Kurgäste weilten im vorigen Jahre hier, während die Kurfremdenzahl 360 816 betrug.

225 Jahre Lauchstädter Brunnen. Das sind die wahren Beglücker der Menschheit, die von der Vorsehung berufen sind, Quellen der Gesundheit zu erschließen. In solchem Sinne darf man den gefeierten Arzt und Naturforscher seiner Zeit, Friedrich Hoffmann, preisen, der vor 225 Jahren die segenbringenden Eigenschaften des Lauchstädter Brunnens entdeckte. Es erscheint vollkommen begreiflich, daß Hoffmanns „Kurtzer, doch gründlicher Bericht über die herrliche Krafft des Lauchstädter Brunnens" allenthalten Aufsehen erregte. Er verkündete, daß der Lauchstädter Gesundbrunnen Heilung verbürge bei Bleichsucht, Blutarmut, Nervenleiden, vor allem auch bei gichtischen und rheumatischen Leiden. Der vollgültige praktische Beweis gelang über Erwarten rasch, und mit Stolz durfte Friedrich Hoffmann beste Kurerfolge an Kranken feststellen. Andere erfahrene Fachgelehrte schlossen sich seiner Meinung an. Professor Johann Friedrich Henckel empfahl das „hülffreiche Wasser des Lauchstädter Bethesda" als vorzügliches Mittel zur Lebensverlängerung. Die geheimnisvollen Kräfte der heilsamen Quelle entfalten heute noch ihre vollen Segenswirkungen.

Runkel a. d. Lahn, ein idyllischer Erholungsort. Das kleine, alte und malerische Lahnstädtchen Runkel ist eine der Hauptschönheiten dieses an Reizen so reichen Tales. Die Ruine der Burg Runkel, die massigste und eindrucksvollste des ganzen Lahntales, erhebt sich auf dem linken Lahnufer auf steilem Felsen in trotziger Wucht. Fern vom Getriebe der rasenden und nervenzerstörenden Gegenwart bildet das Städtchen einen idyllischen Ort der Ruhe, Erholung und Entspannung, zumal sich Gelegenheit zu vorzüglicher Wohnung bietet. Hotel und Pension Berggarten, in vornehmer Lage, bietet dem Sommerreisenden alle Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten, die er an ein gutes Haus zu stellen gewohnt ist.

Bad Nauheim. Die Zahl der Kurgäste ist gegenüber dem Vorjahre bedeutend gestiegen. Nicht allein das Inland, sondern auch das Ausland ist stärker vertreten. Die Kurverwaltung bietet, besonders auch auf dem musikalischen Gebiet, vielseitige Unterhaltungen.

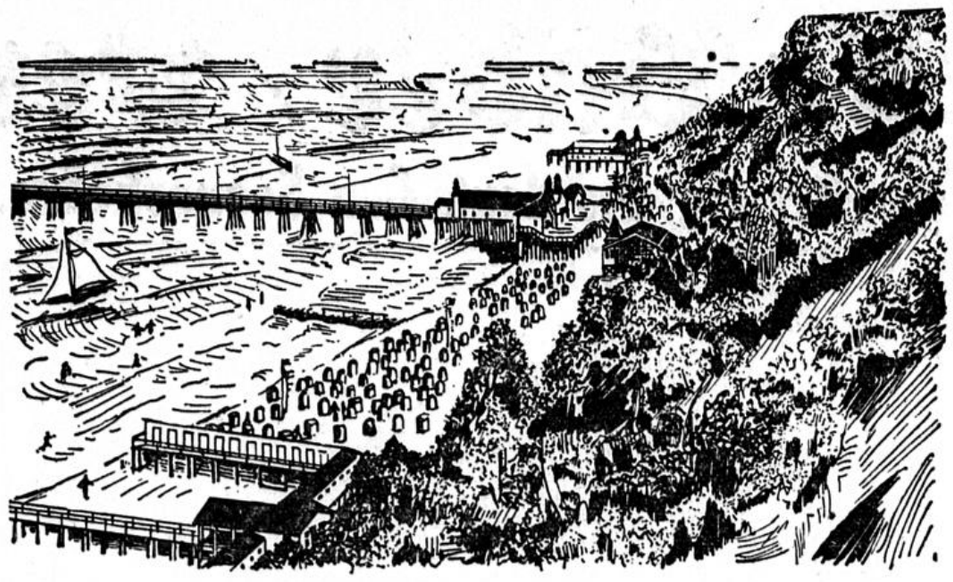
Bad Schlangenbad. Der durch den Tod des Obersten v. Ihlenfeld verwaiste Posten des Kurdirektors von Schlangenbad wurde durch das Ministerium für Domänen und Forsten mit Freiherrn v. Maillot, der zur Uebernahme seines neuen Wirkungskreises eingetroffen ist, besetzt.

Bonndorf im badischen Schwarzwald. Bonndorf ist eine liebliche, im Grün versteckte Sommerfrische mit 858 Meter Meereshöhe. Es darf sich mit Recht als Kurstädtchen der natürlichen Höhensonne bezeichnen. Was den alljährlich wiederkehrenden Stammgästen aus dem Rheinland und Westfalen den Ort lieb und wert macht, ist die schier unerschöpfliche Fülle großer und kleiner, ebener Spaziergänge im schönsten Tannenhochwald, ferner das durch Sonnenreichtum sich auszeichnende Höhenklima, die anerkannt guten Unterkünfte in den stattlichen Gasthöfen und Pensionen und nicht zuletzt die grandiose Fernsicht auf die gesamte Alpenkette vom Säntis bis zum Montblanc, auf den Feldberg, Nordschwarzwald und Randen.

✚

Löst Fahrkarten im voraus! Wie oft ist es schon vorgekommen, daß Reisende ihren Zug noch erreicht hätten, wenn sie beim Eintreffen auf dem Bahnhofe nicht eine lange Reihe Personen an den Fahrkartenschaltern anstehend vorgefunden hätten, so daß sie verspätet auf den Bahnsteig gelangten. Dies könnte vermieden werden, wenn die Reisenden sich Fahrkarten im voraus lösen würden. Im allgemeinen weiß wohl jeder mindestens einige Tage vorher, wann er eine Reise antreten wird, und in den amtlichen MER.-Reisebüros sind Fahrkarten für alle vier Wagenklassen ohne Aufschlag zu haben. Die MER.-Reisebüros verkaufen die Fahrkarten ebenso wie die Platzkarten bereits vom dritten Tage vor dem Reisetage ab. Die viertägige Gültigkeit der Fahrkarte rechnet dabei natürlich erst vom Reisetag ab. Bettkarten für die Schlafwagen sind jedoch schon in Verbindung mit Fahrkarten vierzehn Tage vorher erhältlich. Wer mehr als 600 Kilometer reist, sollte sich anstelle der Fahrkarte ein MER.-Fahrscheinheft lösen, dessen Ausgabe nicht an die dreitägige Frist vor dem Reisetage gebunden ist und auch die Bequemlichkeit der 60tägigen Gültigkeit bietet. Außerdem kann mit einem MER.-Fahrscheinheft die Reise beliebig unterbrochen werden.

Ostseebad Thiessow.



Thiessow liegt auf der südöstlichen Spitze der rügenschen Halbinsel Mönchgut. Infolge seiner einsamen, weltabgeschiedenen Lage inmitten des weiten, brausenden Meeres wird es von Jahr zu Jahr immer mehr von solchen Gästen aufgesucht, die sich eine zeitlang dem Hasten und Jagen der Großstadt entziehen wollen. Trotz der auf dem Thiessower Inselländchen herrschenden beschaulichen Ruhe ist doch wiederum auch für Abwechselung und Zerstreuung gesorgt. Ueber alle Fragen gibt die Badeverwaltung des Ostseebades Thiessow auf Rügen Auskunft.

Grünendes Weserland.

Von

Ernst Meyer-Hermann (Hameln).

Grün ist die Losung. Junges, lebensfrohes, frisches Grün. Die Waldweiten des Sollings, des Reinhards- und Bramwaldes, die Hänge der Weserkette, der Deister, der Teutoburger Wald — alle baden sich in Grün. Von den Ufern der Weser führen saftige Wiesen und kräftige Saaten hinauf zu den leichtgeschwungenen Linien der Höhen.

Zwar: die Weser gibt dem Blickfeld Freiheit und dem Menschen Wirkungsraum. So schwindet die Enge eines reinen Berglandes, und in munterem Wettbewerb wachsen alte Städte in die neue Zeit hinein: Das hannoversche Münden, Höxter, Holzminden, Hameln, Rinteln und am Westfälischen Tor, Minden.

Aber: Grün bleibt die Losung. Die Farbe des Lebens webt ihre Wärme um alles, umhüllt auch graue Historie, ehrwürdige Denkmäler tausendjähriger deutscher Geschichte, Sage und Legende.

Zahllose Kastanienblüten führen, gleichsam voranleuchtend, nach Corvey, der Geburtsstätte des norddeutschen Christentums. Ueppiges Rankenwerk mildert die romanische Strenge der Stiftskirche zu Fischbeck, die Otto der Große gründete. Münchhausens Gartenhaus, der Sammelplatz der berühmten Tafelrunde zu Bodenwerder a. d. Weser, versteckt sich hinter blühendem Flieder und anderem grünenden Gebüsch, freundlicher blickt uns die unheimliche Sage vom Rattenfänger von Hameln an.

Jetzt zeigen die stolzen Herrensitze des Weserberglandes ihre ganze bauliche Pracht. Bei Rinteln das Schloß Varenholz, Schwöbber und Hämelschenburg bei Hameln. Schloß Hehlen an der Weser, bei Holzminden Schloß Bevern, Barntrup im Lippischen, die Trendelburg bei Carlshafen — sie alle, und viele mehr nehmen dankbar das Grün als Rahmen: Grün in allen Spielarten umschmeichelt das phantastische Formenspiel der Architektur.

Nun ist Wanderzeit. Was sind die gewaltigsten Kuppelbauten der Menschen gegen die herrlichen Dome, zu denen sich die gleich schlanken Pfeilern emporschießenden Buchen mit ihren Laubkronen zusammenschließen. Glasklare, reine Luft treibt mit jedem Atemzug süße Frische durch müdes Blut. Köstlicher Anstieg zu den sonnigen Höhen, köstlichere Rast auf blühender Waldwiese, von leichtem Luftzug gekühlt.

Weithin ziehen sich die ruhigen Bogen des Weserstroms . . . Siehst Du in der Ferne die Rauchsäule über dem Wasser? Das ist der schlanke Weserdampfer, der Dich heimwärts holt. Es geht zu Tal. Im munteren Wellenspiel der aufgewühlten Weser tanzen die scheidenden Sonnenstrahlen. Sie springen über zu den Uferwiesen, den Saaten, den Höhen und streicheln das junge, lebensfrohe frische Grün.

Reise-Briefkasten.

W. K., Ottostr. 1. Bettkartenpreise einschließlich Fahrpreiszuschlag betragen für die 2. Klasse 18 Mark und für die dritte Klasse 6,50 Mark. 2. Der Preis einer Uebergangskarte 4./3. Klasse entspricht dem halben Fahrpreis der vierten Klasse.

B. B. 3. Bad Ems kommt bei Krankheiten der Atmungs- und Sprechorgane hauptsächlich in Frage. Das natürliche Emser Wasser wird aber auch empfohlen gegen Krankheiten der Verdauungsorgane und bei Frauenkrankheiten.

Ella H. Eine Sonntagskarte von Bochum-Nord nach Haltern kostet 3. Klasse 2,40 Mark, 4. Klasse 1,60 Mark; nach Münster 3. Klasse 5,20 Mark, 4. Klasse 3,50 Mark; nach Hohenlimburg 3. Klasse 3,20 Mark, 4. Klasse 2,10 Mark.

Brunshaupten
Ostseebad und klimatischer Kurort in Mecklenburg
Das bekannte Familienbad der Ostsee
Starker Wellenschlag / Mod. Badeanstalten / Freibad / Warme Seebäder / Med. Bäder / Tennis- u. Wassersport / Gas, elektr. Licht / Kanalisation / Quellwasserleitung / Herrliche Waldungen
Gut besetztes Kurorchester / Reich illustrierter Prospekt durch die Badeverwaltung kostenlos

Bad Meinberg Teutoburger Wald
Station: Horn-Bad Meinberg
Inhalatorium und Wandelhalle
Altberühmtes Schwefelschlamm- und radioaktives kohlensaures Gasbad. Gegen Gicht, Rheuma, Herz, Nerven u. Frauenkrankheit., Erkrankungen der Atmungsorgane. Trinkkuren bei Gicht- u. Stoffwechselkrankheiten. Brunnenversand zu Hauskuren. Preiswerte Unterkunft. 15. April bis 15. Oktober. Badeschrift durch die Badeverwaltung

Sol- und Thermalbad
Königsborn
Eisenbahnstat. Unna u. Unna-Königsborn.
Badezeit vom 1. Mai bis 15. Oktober. **Beste Heilerfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven-, und Frauen-Krankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalat. Mäßige Preise für Unterk. u. Bäder. Badeschrift u. Auskunft unentgeltl. d. d. Badeverwaltung in Unna-Königsborn A12

Ausflugslokal
Restaurant zum Stadtwald
Bes.: Richard Trögeler
Hattingen / / Telefon 3295
empfiehlt seine Lokalitäten / Große, schattige Gartenanlagen / 1000 Sitzplätze / Ia Bohnenkaffee mit Bauernstuten / Gutgepflegte Dortmunder Biere und Weine / Kalte und warme Küche / Schönster Schießstand in der Umgebung (6 Stände)
Jeden Sonntag: Kaffee-Konzert

Moor- & Schwefel-Bad Fiestel
seit 1818
Beste Heilerfolge, schöne Lage, gute Pension, mäßige Preise, keine Kurtaxe. Verlangen Sie Prospekt von dem Besitzer Heinr. Knolle, Bad-Fiestel, Post Alsrede (Westf.) Fernspr. 14 Amt Alsrede.

Schloß Aprath
3 Minuten vom Bahnhof Aprath, der Eisenbahnstrecke Vohwinkel-Steele, gelegen. Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. 15 Morgen großer alter Schloßpark; sehenswerte Gesellschaftszimmer, von 20 Personen an fassend, sowie Säle bis zu 1200 Personen. / Gedeckte Terrassen.
Jeden Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr nachmittags an Konzert, anschl. Tanz
Jeden Samstag von 7 Uhr abends an Gesellschafts-Tanz
Gut gepflast. Autostraßen. Sonntagskarten nach Aprath

Obere Weser-Gebirge
Sommerfrischen-Nachweis u. Schrift frei. Verkehrsverein Oberweser, Lippoldsberg

Henkenberg
Stiepel
Ausblick auf das Ruhrtal und die Bergischen Höhen / Gesellschaftszimmer, Terrasse, Glasveranda / (Zu erreichen von Straßenbahnlinie III. 3 Minuten und auf Wanderstrecke X der S. G. V., 1½ Stunde)



Wilhelmshaven
Das große Nordseebad
die grüne Stadt am Meer
der Standort für Nordseeausflüge
Billige Helgolandfahrten
Keine Kurtaxe, Keine Saisonpreise
Werbeschrift durch Badeverwaltung Wilhelmshaven, Rathaus, oder durch die Reisebüros.

Hotel-Restaurant „Zur Post"
Haus Geilenberg
Hammertal. Tel. Amt Hattingen 2010
(15 Minuten von Haus Kemnade u. Bahnhof Blankenstein a. d. Ruhr
Angenehmer Familienaufenthalt
Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten
Gutgepflegte Biere und Weine
Vorzügliche Küche
Wochenend-Aufenthalt!
Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

Städtisches Wald-Restaurant
Schulenburg
Inh.: August Bekemeyer
Hotel u. Pension **Hattingen** Hotel u. Pension
Fernsprecher 2208

Ruhrgarten
Tel. Witten 3131. Inh. Karl Voß
(gegenüber Bahnhof Bommern)
Die schönsten Ruhrterrassen

Der Kreis Schwelm das hervorragende Erholungsgebiet
Schwelm, Gevelsberg, Milspe, Rüggeberg, Voerde-Altenvoerde, Haßlinghausen, Gennebreck, Sprockhövel
1279

Erholungsaufenthalt
in herrsch. Wohn. direkt am Südharz. Beste Verpflegung, Geselligkeit, gr. Garten, eigenes Auto. Pro Tag 4,50 Mk. Schaper, Elsdorf b. Osterode (Harz).

Sommerfrischler!
Priv.-Pens. in Niederzissen im Brohltal, Nähe d. Laacher Sees u. Nürburgringes, in schöner ruh. Landlage. zum 15. Juli frei. Pensionspr. 4 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Johann Lehmann, Schreinerei, Niederzissen (Brohltal).

Erhole Dich im nordlippischen **Bergland!**
Behagliche Pension am Walde. 4 Mk. Illustriert. Prospekt Verkehrsverein Hohenhausen.

In nett. Häuschen im Lipperlande, sch. waldr. Gegend find. Sommergäste freundl. Aufnahme. Pensionspreis 4 M. Geschw. Kix, Brake i. L.

Gute Verb. n. Detmold u. Bad Salzuflen. — Fluß- und Wannenbad nahebei

Dauerheimer
(Pensionäre) und Erholungsbedürftige, die Stärkung ihrer Nerven suchen, finden in ruhiger, waldreicher Gegend, freundliche liebevolle Aufnahme. **Pension Brenne, Rüggeberg** So29

Das Geheimnis von Westerland:
der hervorragende gesundheitliche Einfluss Westerlands beruht auf der wundervollen Wirkung des reinen Seeklimas und der starken Brandung auf den menschlichen Körper. Die Nerven werden angeregt, der Geist erfrischt. Sonne, Luft, Licht entfernen alle Krankheitskeime, stimmen den Körper um, verjüngen ihn, erhöhen seine Leistungsfähigkeit. Sie werden sich selber dankbar sein, wenn Sie nach Westerland reisen. — Auch in diesem Jahre heisst es wie früher schon:
Schönste Sommerfreude:
Baden am Strand,
Graben im Sand
Von Westerland!
Stärkste Brandung, schönster Strand der Nordseebäder. Direkter Eisenbahn-Verkehr über den „Damm durchs Meer". Flug-Verkehr. Seebäderdienst durch Hapag und Lloyd. Bitte, lassen Sie sich unsere Kurschriften schicken.
Städt. Badeverwaltung Westerland



Quellen-, naturwarme, kohlensäurereiche Thermalsol-, Sprudel- & Solbäder sowie Kalzium-Trinkkur gegen Rheuma, Ischias, Gicht, Gelenk- Nerven- Herz- und Frauenleiden
Bad Oeynhausen
Die Stadt ohne Stufen · Das ganze Jahr geöffnet
PROSPEKTE DURCH ALLE REISEBÜROS UND DIE BADE-VERWALTUNG

Duftet das Sauerländer Land
Auskunft durch den Verkehrsverein Hattingen Fernruf 2903

Villa Bonfied
Lamerden bei Warburg. Für Sommergäste ff. Zimmer, gute Verpflegung, 4 Mahlz., z. 4,25 M.

Schach

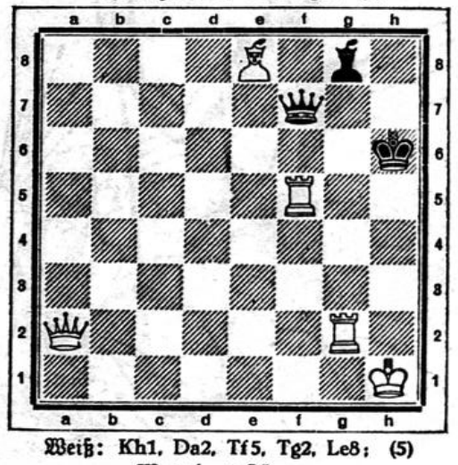
=K =D =T — S= L= B=

Redigiert von Josef Männikes in Bochum.

Problem Nr. 324

von R. L'hermet, Schönebeck.

Schwarz: Kh6, Df7, Lg8; (3)



Weiß: Kh1, Da2, Tf5, Tg2, Le8; (5)

Matt in 2 Zügen.

Partie Nr. 147.

Gespielt im Turnier der Schachfunkleiter zu Berlin.

Abgelehntes Damengambit.

Weiß: **Prof. Mannheimer**, Frankf. a. M. — Schwarz: **Springe**, München

1.	d2—d4	c7—c6
2.	c2—c4	d7—d5
3.	e2—e3	e7—e6
4.	Sb1—c3	f7—f5
5.	f2—f4	. . . .

An und für sich das gegebene Remisspiel. Aber die Temperamente beider Funkleiter setzen sich bald durch.

5.	. . . .	Sg8—f6
6.	Sg1—f3	Lf8—d6
7.	Lf1—d3	Sb8—d7
8.	0—0	0—0
9.	Lc1—d2	Sf6—e4
10.	Ld2—e1!	Sd7—f6
11.	Sf3—e5	Ld6×e5

Leitet einen bei der vorzüglichen Stellung des Le1 verfrühten Angriff ein.

12.	f4×e5	Sf6—g4
13.	Tf1—f3	Se4—g5
14.	Tf3—g3	Sg5—f7

Auf h5 würde 15. h3 h4 16. T×g4 f×g4 17. D×g4 zum Vorteil von Weiß erfolgen.

15.	h2—h3	Sg4—h6

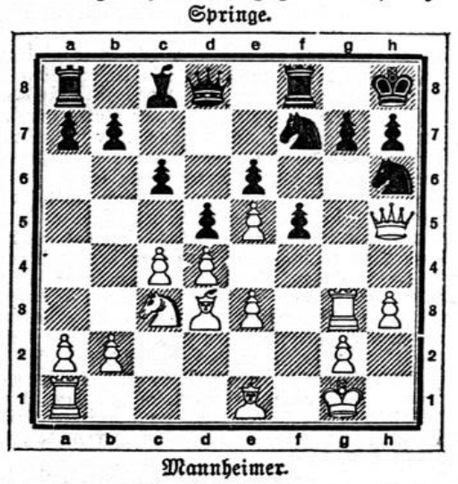
Der stürmische Angriff des Münchener Schachfunkleiters ist abgewiesen und der Senior der deutschen Schachfunkleiter geht zum entscheidenden Angriff über.

16.	Dd1—h5	Kg8—h8?

Besser war g6.

Stellung nach dem 16. Zuge von Schwarz.

Springe.



Mannheimer.

17.	Tg3×g7	. . . .

Ein glänzendes Opfer, das den Damenläufer zur Wirksamkeit kommen läßt.

17.	. . .	Kh8×g7
18.	Le1—h4	. . . .

Durch die Wirksamkeit dieses Läufers von h4 aus verlor einst ebenfalls im Stonewall der Weltmeister Steinitz eine Partie gegen Ware.

18.	. . .	Dd8—e8
19.	Lh4—f6+	Kg7—g8
20.	Dh5—h4	. . . .

Gegenüber der Drohung Dg3+ muß Schwarz jetzt einen Springer geben, am besten ist Sh8

20.	. . . .	Sf×e5
21.	Lf6×e5!	De8—g6
22.	Ta1—f1!	. . . .

Auf 22. Le2 würde f4 23. Lh5 Sf5 parieren.

22.	. . . .	Sh6—f7
23.	Le5—f4	Sf7—h8
24.	Tf1—f3	Dg6—f6
25.	Tf3—g3+	Sh8—g6
26.	Dh4—h5	d5×c4
27.	Ld3×c4	b7—b5
28.	Lc4—d3	Tf8—e8
29.	Lf4—e5	Df6—f7
30.	Dh5—h6	Te8—e7
31.	Sc3—e4!	. . . .

Ein glänzender Entscheidungszug!

31.	. . .	f5×e4
31.	Ld3×e4	Df7—f8
32.	Tg3×g6+	h7×h6
34.	Dh6—h8+	Kg8—f7
35.	Le4×g6+	Kf7×g6
36.	Dh8×f8	Te7—d7
37.	Df8—g8+	Aufgegeben.

Ein sehr starker Schachfunk eines alten Stürmers, immer noch so stark wie einst, als er uns im Juli 1900 in München schlug. Anm. von Paul Krüger.

? Rätselecke. ?

Buchstabenrätsel.

Ehre, Haus, Maus, Seine, Lias, Malz, Sesam, Liste, Gabe, Fabel Genre, Lassen, Storm, Trave, Nakel, Mehl, Laden, Adam, Greis.

Durch Umstellen der Buchstaben und Aendern eines derselben sind aus vorstehenden Wörtern neue Wörter zu bilden. Sind alle Wörter richtig geändert, so nennen die neu eingesetzten Buchstaben ein Zitat von Shakespeare.

*

Füllaufgabe.

E			l			e
	u		ä		l	
	e			l			n
A		c			p	
	a		a		a	
		m		l			e
	b		r			r
		u			a		r

Die leeren Felder der Figur sind so mit Buchstaben auszufüllen, daß die wagerechten Reihen folgendes bezeichnen: 1. eine preußische Stadt, 2. ein Königreich, 3. einen Himmelskörper, 4. eine Inselgruppe im Mittelmeer, 5. eine Handelsstadt in Japan, 6. einen öffentlich-rechtlichen Verband, 7. einen männlichen Namen, 8. einen Badeort im Regierungsbezirk Koblenz. — Die Anfangsbuchstaben nenen eine Stadt in Bayern.

*

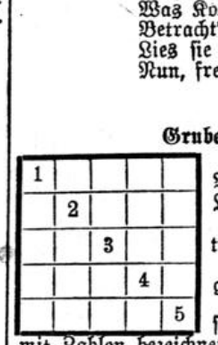
Mit Riesenschritten nahen sie . . . .

Gar viel ist heut' auf unserer Welt
Verdreht und auf den Kopf gestellt.
Ich willz beweisen dir, mein Freund,
Wenns dir auch schier unglaublich scheint.
Ein Knabenname; schnell, ein Ruck!
Kopfstehend wirds zum Blütenschmuck.
Verwaltung nennt mans hierzuland,
Stehts Kopf, ist es als Berg bekannt.
Ein Operettenkomponist,
Der Kopf steht, biblisch Weiblein ist.
Zum Bier in Bayern mans gern hat,
Kopfsteh'nd in Birkenfeld 'ne Stadt.
In Früchten ichs sehr ungern seh;
Kopfstehts, 'ne Stadt am Zuidersee.
Erquickung bringt er der Natur;
Steht Kopf er, ists ein Schwarzer nur.
Was Kopf steht, schau dir einmal an,
Betracht' die Anfangszeichen dann!
Lies sie zusammen, paß gut auf!
Nun, freuest du dich nicht darauf?

*

Anagramm.

Grube, Kraut, Leine, Marta, Musen.



In jedem der vorstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu ändern und durch Umstellung der Laute ein anderes Wort zu bilden.

Die richtigen Wörter bezeichnen: eine Göttin, eine geographische Benennung, Teil eines Spieles, einen Baum und einen Geigenbauer.

Werden die Wörter richtig in die nebenstehende Figur eingetragen, so erscheint an der mit Zahlen bezeichneten Stelle der Name eines Komponisten.

*

Buchstaben-Worträtsel.

Es singt mit W eintön'gen Sang,
Mit S-c-h gibts selten Klang,
Mit Z hält es in enger Hast,
Und ohne Kopf ist's abgeschafft.

*

Magisches Dreieck.

a a e e h h	Opernkomponist
l i m m m	Verwandter
n n o o	Zahl
r r t	rechter Nebenfluß der Rhone
t z	Benennung unseres Geldes
z	Konsonant

Die gefundenen Wörter lauten, wage- und senkrecht gelesen, gleich.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Silbenlabyrinth: Zwischen heut und morgen / Liegt eine lange Frist; / Lerne schnell besorgen, / Da du noch munter bist. — **Eine bekannte Ordensdevise:** Verräter, Odaliske, Muskete, Fatum, Eigentum, Lenau, Sentenz = Vom Fels zum Meer! — **Anagramm: Werra, Crato, Rubel, Soest, Tonne = Werft, Raben.** — **Diagonalaufgabe:** Undine, Hunen, Stunde, Dünung, Kapaun. — **Leiterrätsel:** Louisiana, Minnesota, Okuli, Irmin, Iltis, Nagot. — **Versteckrätsel:** Franz Liszt. — **Kreuzrätsel:** Ke — mal, Mal — ta, Ta — bor, Bor — ke. **Wörterbildung:** 1. Kelten. 2. Rom, 3. Oere.

Nr. 27. Samstag, den 7. Juli. Jahrgang 1928.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

Ein Vertrag.

Von
Liesbet Dill.

Seine Wirtschafterin hatte ihm den neuen Zylinder gebracht. Er besah ihn mit einer stillen Wehmut, mit der er heute alles betrachtete. Dieses elegant eingerichtete, warme Zimmer erinnerte ihn an verrauschte Stunden, jener breite, fellbedeckte Divan, die seidenen Kissen, die noch ein zartes Parfüm aushauchten, der Schreibtisch, an dem er seine Briefe geschrieben, und diese Onyxschale, auf die ihm seine aufmerksame Zimmerwirtin immer die ersehnten Antworten gelegt, schmale Briefe, bunt, zart und leise duftend, dieser kleine Tisch, an dem er morgens seinen köstlichen Tee eingenommen hatte . . . Abschied . . . Alles war heute Abschied. Seine Wirtschafterin folgte ihm nicht in die junge Ehe, die er kecken Mutes noch in einem Alter begann, wenn andere mit ihrem Leben abzuschließen pflegen — wenigstens mit dem Erlebnisleben. Sie hatte ihm gleich gesagt, als sie die junge Frau sah: „Nein, nein, Herr Doktor, das würde doch nicht gut gehen." Und es war vielleicht richtig so.

Weshalb er sich eigentlich wieder in eine neue Ehe begeben wollte, fragten ihn erstaunte Freunde. „Sie hatten es doch so gut als Junggeselle." Aber diese kleine Frau hätte er nicht anders an sich fesseln können, sonst erhörte sie einen anderen. Sie hatte Verehrer, so viele sie wollte. Aber keiner von all diesen konnte ihr ein so angenehmes Leben bieten wie er, der Syndikus einer Kali-Aktiengesellschaft.

Die reizende Lolie brachte nichts mit als ihre kleine, charmante, blonde Person. Er hatte die süße kleine Wohnung eingerichtet, den Garten herrichten lassen, er hatte die Möbel gekauft. Zu ihrer Hochzeitsreise nach Italien hatte ihm kein Schwiegervater ein paar braune Lappen in die Hand gedrückt. Deshalb, fand er, konnte er auch etwas verlangen, und er hatte diesen Vertrag aufgesetzt, in dem alles stand, was er bei seiner ersten Ehe vergessen hatte, vorher zu vereinbaren. Nachher ging es nicht mehr. Sie hatte ihn gelesen und unterschrieben.

Der erste Paragraph lautete, daß ihm erlaubt sei, des Abends auszugehen, wann und so oft er wollte, daß ihn niemand danach fragen dürfe, wohin er ginge, noch woher er käme, und daß ihm kein „Gesicht" gemacht werden dürfte, auch wenn er siebenmal in der Woche ausging. Er haßte Frauen, die „fragten" und nicht im Stande waren, sich allein zu beschäftigen, und er haßte es, bevormundet zu werden. Davon hatte er in seiner ersten Ehe genug gehabt. Die anderen Paragraphen waren nicht so wichtig, aber über diesen ersten hatte Lolie gestutzt. Hieß das eigentlich, daß er als Ehemann jeden Abend ausgehen wollte? Ihre blauen Augen blitzten auf einmal hellgrau . . . „Siehst Du, Lolie," sagte er, indem er das kleine Händchen an sich zog, „das ist es, weshalb ich einen Vertrag aufsetze . . . Du gerätst schon bei dem Gedanken außer Dir, daß ich einmal ausgehen möchte — —"

„Einmal? Du schreibst aber siebenmal!" rief sie.

„Gewiß, ich beuge nur vor; denn ich könnte ja Lust haben, siebenmal auszugehen — —"

„So, und ich und ich?" rief sie wütend. „Ich soll wohl Deine Knöpfe annähen in der Zeit?"

„Was Du tust, ist mir einerlei," sagte er. „Aber ich werde nur eine Ehe eingehen, in der ich Ellbogenfreiheit habe. Und ich mache sie von Deiner Unterschrift abhängig."

Bis es aber dazu kam, dauerte es viele Tage; denn Lolie war sehr erzürnt wegen dieses Vertrages. Dieser erste Paragraph empörte sie geradezu. Siebenmal ausgehen? Und sie sollte nicht fragen, wohin? und sollte nicht einmal fragen, woher er gegen Morgen kam? Das konnte sie nicht, das wollte sie nicht unterschreiben.

Ueber diesem ersten kleinen Paragraphen wäre ihre Ehe fast schon auseinander gegangen, bevor sie begonnen hatte. Daß sie dennoch zustande kam, verdankte er nur einem klugen Freund, der die kleine Frau zu beschwichtigen verstand. Eines Tages fuhren sie dann zum Standesamt, heute morgen wurden sie feierlichst getraut und übermorgen saßen sie in Neapel am blauen Meer in der Sonne . . .

Es war also gut gegangen, und der Bräutigam hätte diese blau tapezierten Wände seines Junggesellenheims, in dem er heute zum letztenmal geschlafen hatte, gar nicht so wehmütig zu betrachten brauchen, wenn ihm nicht der Gedanke an diesen verflixten Paragraphen gekommen wäre. Ob sie ihn auch halten würde, die kleine Frau? Aber da fingen die Glocken an zu läuten, die Wirtschafterin riß die Tür auf, meldete, das Auto warte unten, und ein Bräutigam darf nicht warten lassen. Lebwohl, mein Junggesellenleben, seufzte er und nickte der leeren Onyxschale zu, in der keine parfümierten Briefe mehr lagen. Dann gab er sich einen Ruck, knöpfte seinen neuen Pelz zu und bestieg das blanke Hochzeitsauto.

Vier Wochen später war das junge Paar in die neue Wohnung eingezogen, und beim Abendessen bemerkte Lolie an ihrem Mann eine sonderbare Unruhe. Er rückte hin und her, zog mehrmals die Uhr, bis sie schließlich sagte: „Du willst wohl ausgehen, Ernst?"

„Gewiß, eigentlich möchte ich . . ., ein paar alte Freunde, die zufällig — —"

„Ach, Du brauchst Dich gar nicht zu entschuldigen," unterbrach sie ihn. „Geh nur, das steht ja in unserem Vertrag."

Er erhob sich erleichtert und küßte sie. Er war sehr glücklich, daß es das erstemal so gut gegangen war. In der Tür fragte er: „Und was wirst Du tun, Loliechen?"

„Das weiß ich noch nicht," sagte sie. „Viel Vergnügen!"

Und er ging . . . Als er gegen Morgen leise heimkam, schlief die junge Frau längst friedlich. Er hätte ihr zu gern von dem vergnügten Abend erzählt, während sie den Tee aufgoß. Aber sie meinte: „Das interessiert mich gar nicht. Es ist besser, wir behalten solche Erlebnisse für uns."

Das zweite Mal ging er erst nach neun Uhr fort. Als er Lolie einen Kuß auf den Nacken drückte und wieder fragte: „Was machst Du, Loliechen?", sagte sie, „ich weiß noch nicht," aber sie lächelte so merkwürdig dazu . . . Dieses Lächeln verfolgte ihn am ganzen Abend. Der Sekt schmeckte ihm nicht, und er hatte keine Lust zu tanzen, er mußte immer an Lolie denken, ihr mysteriöses Lächeln . . . Als er diesmal schon vor zwölf Uhr heimkam, war sie nicht da. Er weckte die Jungfer aus dem Schlaf, und sie sagte, die Gnädige sei zu einem Ball gefahren . . . „Zu — einem — — Ball?" „Jawohl, so habe sie gesagt, wohin wisse sie nicht."

Er verbrachte eine schlaflose Nacht. Als Lolie gegen drei Uhr heimkam, im Abendmantel und großer Toilette, gab es eine Szene. Er empfing sie mit Vorwürfen. „Wo warst Du? Was ist das für eine Mode?" Sie war mit einer Freundin auf dem Kolonialball gewesen und hatte sich köstlich amüsiert . .

Er wurde wütend und warf ihr vor, das schicke sich nicht für eine so junge Frau. „So und weshalb schickt es sich dann bei Dir?" sagte sie über die Schulter. „Ist es nicht dasselbe?" Er rief „Nein. Nein, das ist durchaus nicht dasselbe." So bekamen sie den ersten großen Streit. —

Als der Freund einige Wochen später des abends zum Essen erschien, fand er die junge Frau allein. Ihr Mann war noch auf dem Werk. Er erkundigte sich, wie es denn mit Ernst ginge. „Ausgezeichnet, Herr Doktor. Ich habe nur das eine an ihm auszusetzen: er geht nie aus!"

„Wie, Ernst — — geht nicht mehr aus?"

„Nein, er ist immer zu Hause, den ganzen Abend sitzt er bei mir, und ich muß ihm gegenüber sitzen, er muß mich sehen . . ."

„Na, und der Vertrag?"

Sie winkte mit der Hand. „Das ist es ja . . . Er macht gar keinen Gebrauch davon!" Sie lächelte ihn an, der sie sprachlos betrachtete; denn sie hatten alle geglaubt, daß an diesem Paragraphen die zweite Ehe des Freundes scheitern würde. Aber es scheint Paragraphen zu geben, die einen Schutzwall bilden gegen jene Vergehen, gegen die sie aufgestellt sind . . .

Das Sein.

Geheimnis, wunderbar wie keins,
Des In- und Durcheinanderseins
In dem unendlichsten Gewühl,
Durch Sinn, Gedanken und Gefühl.
Der ew'ge Strom fließt ab und zu,
Wo fang ich an? Wo endest du?
Du sprichst ein volles tiefes Wort,
Das wirkt in meiner Seele fort,
So webst du dich in mich hinein,
Denn, was es schafft, ist dein wie mein.
Und was der Mund nicht sagen kann,
Sieht eines doch dem andern an;
Alsbald erwacht Verschlingungstrieb,
Und eines hat das andre lieb.
Der fernen Sonne ew'ge Glut
Durchdringt belebend mir das Blut;
Was in dem Schoß der Erde gor,
Rankt sich als Wein zu mir empor;
Und was nicht in die Sinne fällt,
Hält ahnungsvoll das Herz geschwellt,
So daß selbst Gott mich nur erdrückt,
Damit er mich mir selbst entrückt.
So braust in wohlgemeßnem Takt
Dahin des Lebens Katarakt,
Daß jeder Tropfen, der entspringt,
Nach Maß jedwedes Sein durchdringt,
Daß alle Form nur Grenzen steckt,
Damit sie eigenstes erweckt,
Und daß das ungeheure All
Sich umwälzt in dem kleinsten Ball.

Friedrich Hebbel.

...Film
...stunde
...Herde-
...Schöbel
1279

...ung ihrer Nerven
...adliche liebevolle
So29

...is

...Villa Bonifad

Vom schönen Frohmut.

Von
Reinhold **Braun.**

Laßt vor allem Frau Einfalt herein;
die weiß, am besten, fröhlich zu sein!
sie schenkt uns das rechte Freudemachen
und das rechte und echte, das goldene Lachen!

Ja, so ist's: Wer Sinn für echten Humor hat, der weiß auch um die Schönheit und die tiefen Wonnen der Einfalt des Herzens. Sinn für Humor ist das Zeichen innerer Gesundheit.

Wer Sinn für Humor hat, der hat auch Sinn für das helle, blanke Leben für Geist und Herz, für Liebe und Güte! Echter Humor und wahre Menschenliebe gehören unbedingt zusammen! — Humor ist der feine, herzliche Versöhner von Menschen und den Gegensätzen, wie sie das Dasein nun einmal mit sich bringt. Er erkennt, daß es wohl so sein muß! Der feine, liebe Humor im Sinne eines Wilhelm Raabe oder Jean Paul und all der Meister deutschen Frohmuts ist ein Lebenswecker, ein Verlebendiger, auch insofern, als er töten kann! Nietzsche sagt: „Nicht durch Zorn, durch Lachen tötet man." Dieses Lachen tötet wie die Sonne alle bösen Keime, schafft den reinen Grund, daß das Gute und Helle und die Liebe sich entfalten können. Das Lachen des echten Frohmutes ist das Leuchten des sieghaften Herzens, ist Segen an sich; es entwaffnet den Unmut und macht seine Bosheiten unwirksam. Der wirklich Frohmütige ist der vertiefte Mensch; er wird Weltanschauung haben, innerstes Gesicht. Man wird finden, daß Menschen, die innerlich in hundert Weltanschauungen hin und hertorkeln, ganz humorlose Gesellen sind, und ferner gibt es solche, die aus lauter Weltanschauungssucht so blasiert sind, daß sie schon aus Blasiertheit nichts für Humor übrig haben können. Die Verwässerten haben keinen Humor

Man kann ferner sagen, daß der wahre Humor, der ja auch der göttliche genannt wird, ein Stück Frommheit bedeutet. Der Alles-Leugner, der ewig vom Göttlichen Unberührte, findet kein Verhältnis zum Humor. Der göttlich Frohmütige ist der Mutige, der Lebenstapfere, der stille Held, die stille Heldin!

Ein echtes, starkes, deutsches Volk ist ohne Sinn für Humor garnicht zu denken! Sein Herzensfrohmut ist eine Blüte seiner Kultur! Ist diese Blüte ganz voll Sonne, dann blüht auch seine Kultur!

Sommerzeit.

Auf den Wegen
Sanfte Schatten,
Blauer Himmel weit und breit
Uepp'ge Felder,
Grüne Matten.
O, du schöne Sommerzeit!

Süßes Duften,
Stilles Weben
Auf der Erden weit und breit;
Buntes Leuchten,
Frohes Leben.
O, du schöne Sommerzeit!

Nah und Ferne
Lieder klingen;
Menschenherz, sei auch bereit,
Deinem Schöpfer
Lob zu singen,
In der schönen Sommerzeit!

E. Dumann-Rehna.

Familienforschung als Erfordernis der Schulbildung.

Von
Ludwig **Finkh.**

Unter den Erziehungsmitteln des Volkes nimmt seit kurzem die Familienforschung eine besondere Stellung ein. Sie ist auf dem Wege, in den Lehrgang der Volksschulen und Mittelschulen eingestellt und auf den Hochschulen als Sonderfach neben der Rassen- und Vererbungskunde gelehrt zu werden.

Solange sie noch von der rein geschichtlichen Seite als Genealogie angefaßt wurde, war ihr freilich ein verhältnismäßig bescheidenes Dasein beschieden; es schien für die meisten darauf hinauszukommen, die Vorfahrenreihe mit Sammlereifer in die Jahrhunderte zurück zu verfolgen. Der denkende Forscher gewann schon frühzeitig Einblick in die seelische, kulturgeschichtliche und soziale Seite seiner Wissenschaft, die er immer bei seiner eigenen Ahnenreihe auszudeuten vermochte. Durch die Mendelschen Vererbungsgesetze wurde die Familienforschung mit einem Male Grundlage und Mittelpunkt der Erkenntnis vom Wesen des einzelnen Menschen, nicht nur nach der Vergangenheit, sondern auch in die Zukunft hinein. Wenn man das, was wir heute wissen über Erbgut und Keimverschmelzung, schon vor hundertfünfzig Jahren gewußt hätten, so wären wir heute schon ein anderes Geschlecht, und die Weltgeschichte hätte einen anderen Verlauf genommen. Daraus ergibt sich die Wichtigkeit der Familienforschung in ihrem Einfluß auf die Heranbildung des künftigen Geschlechts.

In mir sind alle Kräfte und Keime meiner Ahnen vereinigt: ich bin ihr Sammelpunkt, ihr Urenkel. Viele liegen offen zutage, viele schlummern nur in mir, sind verdeckt. Aber ich bin ihr Durchgangspunkt, gebe sie weiter, und bin schon bei meiner Geburt heimlicher Urahn. Ich kann nichts an ihnen ändern von mir aus; vielleicht Mängel unterdrücken, Tugenden stärken, durch Selbstzucht. Aber wenn ich heirate, so gewinnt alles tausendfache Bedeutung. Es kommt unendlich viel darauf an, wen ich heirate. Ob die Ahnen im Keime meiner Frau meine eigenen vertragen, verstärken, abschwächen, ob unser beider Erbgut harmonisch sich zusammenschließt. Wie aus den fünfundachtzig Tönen eines Klaviers durch einen schöpferischen Geist vollkommen neue Klangreihen hervorgehen können, so können bei der Verschmelzung zweier menschlicher Keime aus den alten Ahnen vollkommen neue Menschen gezeugt werden, in denen alle Ahnenmelodien anklingen.

Es ist zu wenig bekannt, wie gefährlich eine unüberlegte Menschenmischung werden kann. Wenn unsere jungen Leute auswandern, so wissen die wenigsten, daß sie draußen im Ausland nicht einfach nach Gefallen darauflosheiraten dürfen, um ihrer Kinder willen. Eine Ehe zwischen Deutschen und Brasiliern gibt fast immer eine minderwertige Nachkommenschaft; sie trägt die schlechten Eigenschaften beider „Rassen". So verhält es sich im allgemeinen bei jeder Mischung zwischen Weißen und Schwarzen, Braunen und Gelben.

Es gibt ein treffliches Büchlein des Karlsruher Stadtarztes Dr. Pauli, das ich jedem jungen Menschen, der über diese Dinge nachdenkt, in die Hand geben möchte. Es heißt: „Wir und das kommende Geschlecht". Da sitzt ein kleiner Kreis von Menschen beisammen, ein Arzt, ein Pfarrer, ein Jurist, ein Philologe, ein Naturwissenschaftler, ein Freigeist und eine Mutter, und sie rühren an diese Vererbungsfragen, und beleuchten sie und bringen Schritt für Schritt weiter. Wir hören von den Familien Kallikak und Zero, die durch eine leichtsinnige Verbindung eines Familienliedes mit einer Schwachsinnigen und mit einer Landstreicherin zu Trägern einer unendlichen Reihe von Minderwertigen, von Verbrechern, Trinkern, Blödsinnigen und damit zu einer schweren Belastung der Menschheit überhaupt wurden. Solchen Familien Kallikak und Zero begegnen wir täglich im Leben. Man sollte einmal nur die Stamm- und Ahnentafeln der Insassen eines einzigen Zuchthauses aufstellen, und nach dreißig Jahren wieder die Beschaffenheit ihrer Nachkommenschaft überprüfen, um zu erkennen, wie wenig hier für den Sittenlehrer, wieviel für den Vererbungsforscher zu tun ist, und wie verhängnisvoll hier wieder die Rolle des Alkohols ist, der das Keimgefüge unmittelbar angreift und zerstört.

Noch ein anderes Tor hat sich für die Familienkunde aufgetan, im Auslandsdeutschtum. Durch unsere deutsche Neigung, im Ausland rasch im fremden Wesen aufzugehen, „Vollblutausländer" zu werden, womöglich in einer Generation, sind uns viele Geschlechter entfremdet worden. Seit kurzem regt sich in allen Erdteilen das schlafende deutsche Blut, vielleicht durch unsere erschütternden Schicksale, im unbewußten Empfinden. In Brasilien z. B. wird überall die Jahrhundertfeier der deutschen Einwanderung gehalten und Denkmale werden errichtet. Denn es gibt an 500 000 Deutsche dort. Ja, man findet jetzt zum ersten Male Zeit, Atem zu holen und sich zu fragen, woher die ersten deutschen Einwanderer in jedem Ort gekommen sind, — ob noch Verwandte im alten Vaterland leben, ob die Heimatstadt noch steht. Pfarrer führen Familienbücher ein. Die Traueranzeigen in den deutsch-brasilianischen Zeitungen enthalten bei jedem Todesfall genaue Angaben über die Herkunft und Familie, wie über das Leben der Verstorbenen. Zwei große deutsche Verbände der Familienforschung, der „Roland" in Dresden und die Zentralstelle für niedersächsische Familiengeschichte in Hamburg, haben die Auslandahnenforschung zu ihrem besonderen Gebiet erwählt.

Denn die Familienforschung knüpft und festigt alte Bänder, die schlaff und vergessen waren, innerhalb des ganzen Volkes, nach innen und außen. Sie ist ein Werkzeug der Versöhnung, der Ueberbrückung, und sie führt zu neuen, entscheidenden Gesichtspunkten. Wenn wir als Volk aufsteigen wollen, so müssen wir in der Ehewahl strenger werden, im Kern gesünder, im Keim bewußter: durch Auslese, durch Vermeidung schädigender Gifte, durch Höherzüchtung.

Bienenzucht im Juli.

Von
Hauptlehrer i. R. Gustav **Kleb,** Laer.

„Wenn die wilden Rosen blühn
An des Feldes Rand,
Frisch gemähtes Wiesengrün
Duftet durch das Land. —
Wenn der Himmel blaut, so weit,
O du schöne Rosenzeit!"

Später als sonst hat in diesem Sommer die Königin der Blumen ihre Blüten entfaltet. Und wie die ganze Pflanzenwelt infolge der ungünstigen äußeren Verhältnisse in der Entwicklung zurückgeblieben ist, so ist's auch mit den Bienenvölkern. Wenn sonst die Sonne den Kulminationspunkt überschritt, so bewegte sich das Triebleben des Biens wieder auf der absteigenden Linie. Diesmal aber haben die meisten Völker den Höhepunkt noch nicht erreicht. Es werden also im Juli noch Schwärme fallen.

Die Frage, ob Schwarmlust und Schwarmträgheit vererbbar seien, ist noch immer eine Streitfrage. Für den erfahrenen Praktiker liegt die Sache so: Der Schwarmtrieb als solcher ist eine vererbbare Eigenschaft, er gehört zu den Existenzmerkmalen des Biens. Aber der Schwarmtrieb als Schwarmlust oder Schwarmträgheit stellt sich dar, wie jede Lebenserscheinung des Biens, als das Produkt eines Zustandes, der der Inbegriff ist aller Einflüsse, die hinter dem Bien stehen in der Vergangenheit, und einem neuen Reiz, der zuletzt auf ihn eingewirkt hat. Diesen Zustand könnte man bezeichnen als die angesammelte potentielle Energie aus der Vergangenheit, den neuen Reiz als den Auslöser der Spannung und die Lebenserscheinung, die daraus folgt, als die kinetische Form, als das Produkt aus beiden. Demnach besitzt jeder Bien die Anlage, schwarmlustig oder schwarmfaul zu sein, je nach seinem potentiellen Energiezustand und nach den Reizen, die ihn treffen.

Die Arbeiten des Imkers im Juli gruppieren sich um die Honiggewinnung, Schwarmpflege und Ueberwachung der abgeschwärmten Völker.

Seitdem der Major von Hruschka die Zentrifugalkraft auch in den Dienst der Bienenzucht gestellt hat durch die Erfindung der Honigschleuder, wird der Honig auf kaltem Wege ganz rein aus den Waben gewonnen. So bleiben ihm die heilenden Duftstoffe und das Aroma erhalten. Viele billig angebotenen Honige sind durch die Wärme gegangen und mit Zucker gefälscht und deshalb minderwertig — Starke Schwärme werden auf Anfänge gesetzt; damit sie als geschlossene Traube wie im Naturzustand bauen können. Erst wenn die Baulust aufhört, gibt man gegossene Mittelwände, weil die gewalzten sich sehr ziehen. Nach 14 Tagen erhält der Schwarm aus einem starken Volk eine Wabe mit auslaufender Brut.

Nachschwärme und abgeschwärmte Muttervölker sind bis zur Eierlage der jungen Königin des öfteren zu untersuchen. Der Brunstzustand der jungen Königin läßt sich herbeiführen durch Füttern und Zugabe von auslaufender Brut.

Eins von meinen Völkern weiselte im April v. Js. um. Alle jungen Bienen waren aber Deutsch-Italiener mit zwei goldgelben Hinterleibringen. Da ein Italienervolk nur in Langendreer stand, so war also die junge Mutter von einer Drohne dieses Standes befruchtet worden. Man sieht daraus, wie weit eine junge Königin ihren Hochzeitsflug ausdehnt. Aber vielleicht besitzt sie außer ihrem Duftorgan auch ein Fernradio wie gewisse Schmetterlinge. Die Männchen dieser Schmetterlinge haben Empfangs- und die Weibchen Sendeapparate, welche in Falten verborgen am Hinterleib sitzen und beim Gebrauch ausgestülpt werden können. Sie vermögen damit die Männchen auf gewaltige Entfernungen anzulocken. Jede Art hat eigene Radiostrahlung oder ruft zu anderer Tageszeit als andere Arten. Deshalb ist ein „falschverbunden" bei Schmetterlingen so selten wie bei dem Radio in unserm Zimmer, das ja mit den verschiedenen Wellenlängen zu arbeiten vermag. Vielleicht entdecken die Bienenforscher auch noch eine Radioeinrichtung bei den Bienen.

Ende des Monats gilt es für die Wanderimker, die Völker für die Heidefahrt zuzurüsten.

Westfälische Sagen



Etwas abseits von der durch das obere Lennetal führenden Provinzialstraße zwischen Saalhausen und Lenne liegt ein mächtiger, oben abgeflachter, großer vierkantiger Felsblock, der den Namen „Teufelsstein" im Volksmunde führt.

Auf der Oberfläche sind Vertiefungen in solcher Stellung zueinander, daß ein Mensch mit dem Gesicht, den Vorderarmen, den Knien und den Fußspitzen darin eine passende Lage findet. Gelehrte vom Fach behaupten, die Vertiefungen seien künstlich angebracht, es sei ein alter Opferstein, dessen sich einst die Bewohner des Landes, die noch Heiden waren, zur Darbringung der Menschenopfer aus den kriegsgefangenen Feinden bedient hätten. Gewiß, die Herren Gelehrten wollen alles besser wissen wie andere Leute. Meine Großmutter sagte immer: „Je gelehrter, desto verkehrter." Sie wußte es besser, wie die Vertiefungen in den Teufelsstein gekommen sind. Des Abends beim Herdfeuer, wo die Heimchen so traulich zirpten, in sagenumwobener Dämmerstunde, hat sie mir folgendes erzählt:

„Zur Zeit der Einführung des Christentums durch den heiligen Bonifatius, der auch in dem nahen Wormbach eine Kirche errichtet hat, als Mittelpunkt für die Neubekehrten, merkten die Hexen, welche hier recht zahlreich in den Höhlen der Lennegebirge hausten, daß ihr Geschäft hier nicht mehr blühte, und wanderten aus. Nur eine alte Hexenmutter wollte diese Veränderung nicht mitmachen. Sie blieb in ihrer Behausung am Goldstein, nahe bei den oben genannten Felsen und nährte sich angeblich durch Wicken (Wahrsagen, Viehbehexen und Wiedergesundmachen und dergleichen schöne Künste). Sie hatte oft Langeweile und dann war sie froh, wenn ihr Chef, der Teufel, sie ab und zu besuchte. Zur Belohnung bekam der Teufel ein Schnäpschen, dessen Bereitung die Alte sehr gut verstand. Sie suchte allerhand Kräuter und kräftige Wurzeln in den Gebirgen und braute daraus einen feurigen, köstlichen Magenbittern. Der Teufel kannte die Wirkung dieses Branntweins, er sprach der Hexe immer zu, sie sollte größere Mengen dieses köstlichen Getränks machen und unter die Menschen verteilen. Er wollte mehr Menschen in die Hölle haben. Die Hexenmutter wollte dies jedoch nicht. Sie sagte zum Teufel: „Die Menschen werden rasend nach diesen Getränken und richten soviel Unheil an, daß Dir schließlich die Hölle zu klein wird." Der Teufel lachte und grinste und sagte: „Das ist nicht schlimm, dann baue ich an."

Einen Büchsenschuß von der Felsspalte liegt eine steile, hohe Bergspitze. Eines Tages sucht die Hexenmutter auf diesem Berge wieder allerhand Kräuter und Wurzeln. Sie gelangt dabei oben auf die Bergspitze, setzt sich in Ginster und Buschwerk, um etwas auszuruhen, und dabei mit einem kräftigen Schluck aus einem mitgebrachten Krüglein sich köstlich zu laben. Das mußte der Teufel gerochen haben. Wie der Wind und Sturmesbrausen kommt er durch die Lüfte und steht in Gala auf einmal neben der Hexenmutter. Da freut sich die Hexenmutter und die beiden trinken zusammen, so daß sie recht bald in eine sehr heitere Stimmung geraten. Dabei machen die beiden allerhand Sprünge und Kunststücke. Da verfällt die alte Hexe auf eine Idee. Sie sagt zum Teufel: „Erlauchter Fürst von Feuerheim, ich weiß, daß Du imstande bist, vermöge Deiner Fledermausschulterklappen weite Sprünge auszuführen. Ich wette jedoch einen Krug Kräuterbitter, daß Du einen Sprung von hier zur gegenüberliegenden Bergspitze nicht ausführen kannst."

„Das soll gelten," spricht der gut Gelaunte und leckt schon in Gedanken an dem guten Abendtrunk. Doch wie er sich die Sache genauer ansieht, wird er etwas anders gelaunt, und sagt zu der Hexe, sie solle es ihm einmal vormachen. Doch keiner will den Sprung zuerst machen. Aber Hexen sind immer noch klüger wie Teufel. Sie schlägt etwas anderes vor und machte eine andere Wette. Sie sagt, wer drei verschiedene Holzarten am schnellsten daher sagen kann, der muß den Sprung wagen. Der Teufel ist hiermit einverstanden und nennt zuerst drei Holzarten. Die Zunge ist schon recht steif, er fängt recht trocken und schwer an: „Eiken, Bauken, Biärkenbusch" (Eichen, Buchen, Birkenbusch). Die Hexe hat aber schnell wie der Blitz drei andere Holzarten daher gesagt: „Erl, Wie, Esch" (Erle, Weide, Eiche). Nun muß der Teufel wohl oder übel den Sprung wagen, die Hexe spricht ihm Mut zu und verspricht ihm soviel Schnaps zu brauen, daß es dem Teufel nie daran mangeln soll. Dabei nimmt der Herr von und zu Feuerstein noch einen kräftigen Schluck, überschaut das Tal, setzt an und saust von dannen. Aber o weh! Die Glieder sind so bleiern, die Flügelhäute hängen schlaff herunter, das sonst so scharfe Auge ist verschleiert. Mitten im Sprunge verläßt ihn die Kraft und mit klatschendem Aufschlag stürzt er nieder auf den Felsblock, in dem er die Vertiefungen hinterläßt als Wahrzeichen, daß er heftig aufschlug. Ein gewöhnliches Wesen hätte sicher alle Knochen im Leibe zerbrochen, aber der Teufel ist etwas dauerhafter angelegt. Er hatte sich nur ein Horn ausgestoßen, das später gefunden wurde und in Saalhausen noch als Blashorn des Nachtwächters im Gebrauch ist. Dem Teufel wird wohl ein neuer Kopfschmuck herausgewachsen sein.



Die erschreckte Hexenmutter rutschte pfeilschnell auf ihren vier Buchstaben am Abhang herunter, führte den Teufel zur Lenne und wusch ihm das Blut aus dem Gesicht. An dieser Stelle ist am Flußufer ein unheimlicher tiefer Sumpf mit Erlengebüsch, in welchem man abends ein Aechzen und Seufzen vernimmt, bisweilen auch einen blaßroten Feuerschein sieht, der Schwelgeruch verbreitet. Kein lebendes Wesen ist in dem Sumpf zu finden, kein Vöglein singt in dem Erlenbusch. (Das läßt sich denken.) Wenn Uriel auch etwas verstimmt war über die Hexe, die ihn zu solch kühnem Sprunge verleitet hatte, so wußte ihn die Alte doch zu begütigen mit dem versprochenen Kräuterbitter und so sind beide in treuer Freundschaft geblieben.

Im Volksmunde wird der sagenhafte Ort seinen bisherigen Namen behalten „Am Teufelsstein".

*

Wie die Ruhr zu ihrem Namen kam.

Von
Reinhold **Grasreiner.**

Vor beinahe anderthalbtausend Jahren lebte der Frankenkönig Chlodwig. Fast ganz Gallien war sein, und in der Stadt Paris richtete er sich eine prunkvolle Hofhaltung ein. So mächtig Chlodwig auch war, so wenig wurde er seines Lebens froh. Ihn quälte der Gedanke, daß die Vettern seiner Sippe, die zu Köln am Rhein, an der Somme, zu Cambray und zu Mans saßen, noch Könige der Franken hießen und das Reich nach seinem Tode unter sich verteilen möchten. „Das sollen sie nicht!" schwur er sich zu. Zuerst stachelte er den Sohn des Frankenkönigs zu Köln auf, daß jener seinen Vater meuchlings erschlagen ließ. Dann räumte er den Rabensohn selber aus dem Wege und nahm das Land zu seinem Reich. Hierauf lockte Chlodwig seinen Vetter, der an der Somme saß, mit dessen Sohn in seine Gewalt und schor ihnen die Scheitel, daß sie so regierungsunfähig würden und ins Kloster gehen müßten. Als der Vater nun darüber wehklagte, tröstete ihn der Sohn: „Das grüne Holz treibt frisches Laub." „So muß ich den Stamm umhauen," meinte da Chlodwig und ließ beide ermorden. Dann erhob er Krieg gegen seinen Vetter zu Cambray und nahm ihn nebst dessen Bruder gefangen. „Was schadest du unser Geschlecht, daß du dich binden läßest?" fuhr er den Fürsten an und spaltete ihm, wie im Zorn, den Schädel. „Und du, weshalb standest du deinem Bruder nicht bei?" rief er dem andern zu und erschlug ihn wie zur Sühne. Nachdem er nun so blutig gewaltet, befürchtete er, daß sich dennoch etwelche Verwandte gerettet hätten, und klagte einmal in der Versammlung des Volkes: „Weh mir, daß der Himmel mir alle Blutsverwandten genommen und daß ich einsam bin auf Erden!" So hoffte er, daß das Mitleid ihm die verriete, welche ihm etwa entkommen wären. Aber alle, die da waren, schwiegen. Da atmete er frei, weil nun seinen Söhnen das Reich sicher verbliebe. Als Chlodwig im Jahre 511 nach unserer Zeitrechnung zu Paris im Sterben lag, pries er Gott den Herrn, daß er mit dessen Hilfe den Zweck seines Lebens erreicht hätte.

Aber der Fluch seiner Taten ruhte furchtbar auf seinen Kindern und Kindeskindern. So fand sein Enkel Noricus, Sohn des von 511 bis 524 regierenden und dann von seinem Onkel ermordeten Frankenkönigs Chlodomar, den Tod in den brausenden Fluten eines Flusses. Und diesen Fluß nannte man dann nach dem so jämmerlich ums Leben gekommenen fränkischen Königssohn — Ruhr.

Eisenkamp b. Arnsberg i. W. Deutsch-Natur-Zimmer mit Ba... Gute, ... keine ...

Für Sommerfris... Wanderer abg... an der ... Eder.

Villa ...

Das altbekan... Dampf- u. So... vorzügl. bewährt... wieder geöffnet.

Gasthof ... Tourist... und ... Luftkuro...

Herdecke, Kr. H... Bad. Liegewiese.

Gasthof z... Garten, herrl... 4.50 Mark. Bet...

Sommerfris... Gute ... Nieder...

Privat-Pe... Bahnstation Fleck... 4.00 M. bei 4 Ma...

Saalhausen ... des Sauerlandes, ... stempreis bei 4 M...

Im Sauerland... — Heizung, elektr...

Sommerfrische ... pro Tag 4 RM. A... J. Baumann, ...

Hilbaum (Sa... Vereinstobel des ... Klippen. Großer ...

Sauerm... halt, unmittelbar ... Hause. Voller Pe...

Luftkurort ... Viel besucht auch ... 4 Minuten. Eig. Hau...

Tribal-Pens... Unmittelbar am W... Zentralheizung. B... 5 Tage 3.50 Mark.

Café-Hotel ... bietet Sommerfrisch... Wasser, Zentralheiz...

Schaeffer ... nahe Bad Pyrmon... stühlen. Radio. Ac...

Hirsch... autorotel... guter V...

Gö... LENNE... berühmt...

CH... Sorp...

Sommer... Für ... Milchern...

Fliegerfe... Milchern...

Sommer... ruhige Lage und ... Franz Schr...

Pension und Ei... Gasthof und Pensi... Zimmer mit fließend... Licht. Bad. Auto...

Rasthaus ... Blut, der Reichsbah... Jugend — Lohnen...

Sauerland ... mit Zentralheizung ... ohne Nebenkosten ... Krabler, ...

Eslohe ... Luftkurort W... hausen (Sau... Besitzer: Otto ... An schönst. waldreic...

Pens... bei Arnsberg i... am Walde. Pens...

Sommer... Im sommerkühlen ... waldes. Herrliche ... 4 Minuten. Preis ... abend 6.00. Bad im ... Sanatorium. Strecke ... Patient. Sanatorium.

Winterb... Forst...

Führer durch Bäder und Sommerfrischen

Westfalen und Sauerland

PENSION WESTFALENRUH

Kleekamp 6, **bei Dissen-Rothenfelde.** Telefon: Amt Rothenfelde Nr. 159, mod. eingerichtet. Pensionshaus, wenige Minuten vom Solbad Deutsch-Marienbad und vom Bahnhof Westbarthausen. Große luftige Zimmer mit Balkon und herrl. Aussicht, fließendes Wasser und Heizung. Gute, bürgerl. Küche, eigene Landwirtschaft. Mäßige Preise, keine Kurtaxe und billige Bäder. Anfragen erbeten

Villa Ederlust Hatzfeld-Eder

Für Sommerfrischler und Erholungssuchende der bestgeeignete Platz. Wunderbar abgeschlossene Lage inmitten großer Waldungen, direkt an der Eder. Bade-, Ruder- und Schwimmgelegenheit am Hause. Liegewiese, Tennisplatz, Garage. Anerkannt gute Küche. Pensionspreis 5 Mark, keine Nebenkosten

Das altbekannte Bösterling in Werl i. W. Kamperstr. 63 **Dampf- u. Solbad** (Sauerland) vorzügl. bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias usw., ist vom 1. Mai ab tägl. wieder geöffnet. Pens. im Hause, Preis 3.50 pro Tag. **Th. Stratmann**

Gasthof und Café Jos. Trippel Medebach i. W.
Für Erholungsbedürftige
Touristen und Reisende angenehmer Aufenthalt. Pensionspreis 4 RM.

Luftkurort Ende (Poeten) Pension H. Lustermann Haus Bergfrieden, Post Herdecke, Kr. Hagen. Waldreiche Gegend, sonnige Zimmer, Balkons, Bad, Liegewiese, großer Obstgarten, beste Verpflegung. Pro Tag 4.- Mk.

Gasthof Eickhoff, Werther b. Bielefeld. Angenehmer Aufenthalt, schattiger Garten, herrliche Waldwege, erstklassige Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mark. Bei längerem Aufenthalt Ermäßigung

Sommergäste finden frdl. Aufnahme in schöner, waldreicher Gegend d. Sauerlandes. Gute u. reichl. Verpfl. Pens.-Preis 4 Mk. **Gasthaus Josef Struck II.** Nieder-Helden, Bahnstation Grevenbrück i. W.

Privat-Pension Jos. Schmidt Latrop im Sauerland,
Bahnstation Fleckenberg. Gepflegte Küche. Pensionsp. 4.50, bis Pfingsten 4.00 M. bei 4 Mahlzeiten. Ausflüge in wildromantische Gebirgsgegend

Privat-Pension Karl Schulte
Saalhausen (Bahnstation). In einem idyllisch gelegenen Oertchen des Sauerlandes, finden Sommerfrischler angenehmen Aufenthalt. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten 5.— Mk. Kinder u. 12 Jahr. werd. nicht angenom.

Sommerfrische Jos. Sahr, Böddefeld im Sauerland. Gute Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. — Heizung, elektr. Licht, Radio, großer Garten. Pro Tag 4.50 Mk. —

Sommerfrische im Sauerland, Kr. Arnsberg. Angen. Aufenthalt in waldr. Gegend, gute bürgerliche Kost, pro Tag 4 RM. Autobusverbindung. Radio, Fernsprecher Sundern 23. **J. Baulmann, Alten-Hellefeld,** Station Freienohl

Albaum (Sauerland) Gasthof Berg
Vereinslokal des S.-G.-V. und Sommerfrische unweit der Albaumer Klippen. Großer Saal. Schöne Gesellschaftszimmer. Forellenfischerei

Feudingen Krs. Wittgenstein, Gasthaus zum Bahnhof bietet ruhigen, gesunden Aufenthalt, unmittelbar am Wald, reichliche und gute Verpflegung. Bad im Hause. Voller Pensionspreis 4.50—5.00 Mk.

Luftkurort Wiblingwerde 492 m ü. M., beliebt. Ausflugsort d. Sauerlandes. Herrl. Aussichten. Viel besucht auch v. Sommergästen. Pension M. 4.50, vorzügl. Verpflegung. 4 Mahlzeit. Eig. Hausschlachtung. **Telef. 221 Altena, H. Winkhaus**

Privat-Pens. Voß, Berghausen, Post Fredeburg
Unmittelbar am Wald, 400 m hoch, ruhig gelegen, 18 Fremdenbetten, Zentralheizung, Bad im Hause, gute Verpflegung, Pensionspreis ab 5 Tage 3.50 Mark, Hauptsaison 4.50 Mark. Wochenend 5.00 Mark

Café-Hotel Stahlschmidt, Freudenberg Kreis Siegen
bietet Sommergästen angen. Aufenthalt. Erstkl. Küche, Zimmer mit fließd. Wasser, Zentralheizg., Billardz. Erst. Haus a. Platze. Pensionspreis 5 Mk. an

Siegerland Hilchenbach Deutscher Hof, erstes Haus, fließend. kaltes und warmes Wasser, Zentralheizung, Garten, Tennisplatz, herrliche Gegend, erstkl. Pension M. 6.—, Prosp.

Sommerfrische Harzberg
nahe Bad Pyrmont, direkt am Hochwalde. Schöner Garten mit Liegestühlen. Radio. Anerkannt gute und reichliche Verpflegung. Preis 4 Mk.
Schaefers, Harzberg b. Lügde (Westf.)

Hirschberg über 400 m hoch, inmitten d. Arnsberger Waldes. Postautoverb. von Arnsberg und Warstein. Schöne Zimmer mit guter Verpfleg. Mk. 4.— inkl. **Gasthof Jos. Terlohr**

Gasthof Willmes
LENNE (Kr. Olpe, Sauerland). Angenehmer Aufenthalt, herrliche Waldwege, gute Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mk.

CALLE bei Meschede (Station Wennemen) **Pension W. Dröge.** Waldreiche Umgebung. Nähe des Wellensteins. Bei bester Verpflegung Pensionspreis RM 4.—

Sommerfrische
Sauerland. Gut empfohlenes Haus bietet angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend. Erstklassige Verpflegung. Neuzeitlich eingerichtet. Pensionspreis 4.50 Mk. einschließlich Nebenkosten. Gasthof Becker, Grevenstein Krs. Arnsberg. Station Berge Krs. Meschede Telefon Eslohe 107

Pension und Erfrischungsheim der Wanderstrecke 13, empfiehlt sich f. Sommergäste u. Wanderer, ruhige Lage und Waldungen, 20 Min. z. Bahn. Pensionspreis 4.00 Mk. **Franz Schröer, Visbek, Post Berge** (Kreis Meschede)

Herscheider Mühle
Gasthof und Pension von Herm. Alberts. Fernruf Nr. 25 Amt Herscheid. Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser, Zentralheizung, Elektr. Licht. Bad. Autohalle. Wochenend 6.— Mk. So 39.

Rasthaus Voß, Köbbinghausen
Stat. der Reichsbahn Plettenberg—Herscheid). Waldreiche, ruhige Gegend — Lohnende Ausflüge — Gut bürg. Küche — Mäßige Preise

„Sauerland-Sommerfrische" im romant. Volmetal
reichlicher Tannenwald, Gebirgstalsperre, herrl. Wand. Höhenl., Ia gute, bürg. Verpfl., sehr abwechslungsr., 4 Mahlzeiten, Jagdgelegenheit. Preis ohne Nebenkosten 4.00 Mark. **„Haus zu den drei Tannen", Krabler, Wiebelsaat 105,** Post Meinerzhagen i. Westf.

Eslohe Sauerland. Angenehme, ruhige Sommerfrische, gute Verpfleg., Pensionspreis 4.00 Hauptsaison 4.50, moderne Zimmer. **Josef Poggel,** Metzgerei, Telefon 75

Luftkurort Wenholthausen (Sauerland) **Hotel-Wennetal**
Besitzer: Otto Unkel. Das Haus d. gut. Verpfleg., dir. a. d. Wenne, in schönst. waldreicher Gegend. Liegewiese, Liegestühle. Tel. Esloh 88

Pension „Haus Oberelmer"
bei Arnsberg in Westf. Älteste Sommerfrische am Platze, direkt am Walde. Pensionspreis 5.— Mk. Ruf 436. **Prospekt frei**

Sommerfrische Sanssouci Herm. Saure
im sonnigen Teil des Hönnetals (Sauerland) direkt am Fuße des Bahrewaldes inmitten eines schönen Parkes gelegen. Beste Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Preis 4.50—5.00. Wochenend v. Samstag abd. bis Sonntag abend 6.00. Bad im Hause und Autogarage. Post- und Bahnstation Sanssouci. Strecke Fröndenberg — Neuenrade. Ruf Balve 11 und öffentl. Sanssouci. — Forellen stets frisch aus eigener Fischerei

Winterberg (Hochsauerland) 700—820 m
Pension: „Haus Nuhnetal" Tel. 43
Heiz., fließ. Wasser, Bad. Angenehm. Erholungsaufenth. Beste Verpfl. Mäß. Pensionspr.

Winterberg

Höhe 840 m. / Wir nehmen dauernd Sommergäste. / Pension pro Tag 4.50 Mark — **Geschw. Fresen, Marktstr. 1**

Altastenberg, höchstgeleg. Dorf Westdeutschlands (780). Wundervolle Aussichten. Große Waldungen. Gasthof **Joseph Mörchen.** Gut bürgerl. Haus. Zentralheizung. Autogarage. Terrasse. Bekannt beste Verpflegung. Pens.-Preis Mk. 4.50. Fernruf 88 Amt Winterberg

Sommerfrische Schniederjost, Siedlinghausen, Sauerland, a. d. Bahnstr. Bestwig—Winterberg. Anerkannt gute Küche, beste Verpflegung, ruh. Lage. 5 Min. vom Walde, Zimmer mit fließend. Wasser, Garten, Veranda. Pensionspr. bei 4 Mahlzeiten 4.50 Mk. Telefon 32

Idyllisch gelegener Gutshof i. südlichen Sauerland, eine Autostunde von Köln entfernt, bietet **Erholungsuchende** angenehm, ruh. Aufenth., beste Verpflegung, mäßiger Preis. Gutspächter **Alb. Kühn, Niederstenhammer b. Olpe,** i. Wstf.

Sommerfrische! Sauerland. **Gasthof Franz Heuel, Eichhagen** bei Olpe. Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt. Herrliche Lage am Walde. Bahnstation. Gute und reichliche Verpflegung. Voller Pensionspreis Mk. 4.—

Stimm-Stamm 540 m ü. d. M. Beliebte, inmitten ausgedehnten Hochwaldes gelegene Sommerfrische, Pension, 4 Mahlzeiten 5.50 Mk. ohne Zuschläge So97
Stimm-Stamm, Post Warstein, Gasthof Bernh. Enste

Teutoburger Wald Lippe, Weser

Haus Sonnenschein Schieder bei Pyrmont. Direkt am Hochwald gelegen, schöne luft. Zimmer, aussichtsreiche Terrasse, Liegewiese mit Liegestühlen. Allerbeste Verpfl. Pensionspr. 5.00 Mk. Keine Nebenausg. Sept. v. 4 Mk. an

Pensionshaus Grünewald Siekholz b. Schieder
finden Sommergäste frdl. Aufnahme, direkt am Walde gelegen nächster Nähe Bad Pyrmont. Sehr gute reichl. Verpflegung. Volle Pension 4 Mk

Angenehmen Landaufenthalt
finden Damen od. Herren i. neuzeitl. eingerichtetem Privathause bei bester reichl. Verpfleg. Nähe Bad Pyrmont u. Bad Meinberg. Bahnhof 5 Min. Pension 4,50 Mk. **Fr. Varnhagen, Wöbbel** i. Lippe Post Schieder

Landaufenthalt! Ruhesuchende find. freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend bei guter Verpflegung, pro Tag 4 M. bei Gastwirt **Heinrich Föste, Sabbenhausen** i. L., Post Elbrinxen. Bahnstation: Lügde — Bad Pyrmont

Bad Pyrmont Haus Seck, Parkstr. 7
Pension m. Ia Verpfleg. 6.50—10 Mk. Telefon 203 / Schönste, ruhigste Wohnlage

Sommerfrische „Burgfrieden" Hr. Geise, Horn, Lippe
Teutoburger Wald, Nähe Externstein, 12 Betten. Schöne ruhige Lage, beste Verpfleg. Frdl. Zimmer. Badeanstalt. Straßenbahn

Erholung u. Ruhe in lippischer waldreicher Gebirgsgegend
Nähe Hermannsdenkmal u. Externsteine
Luftkurort Leopoldstal i. L.
in schönster Lage im Teutoburger Walde.
Gasthof und Pension Gravert.
Erstklassige Verpflegung. / Große luftige Zimmer. / Mäßige Preise

Lemgo i. Lippe Pensionshaus Kratz. Ruhige angenehme Lage, mit herrlicher Fernsicht nach den Bergen. Nähe des Waldes. Bäder im Hause. Ia Verpflegung. Preis 4.00 Mark [So. 40

Sommerfrische Viotho an der Weser. Erholungsuchende finden angenehmen Aufenthalt. Garten, Liegestühle, Nähe des Stahlbades, k. Kurtaxe, b. Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk. K. Nebensp. **Pension Schmidt,** Herforderstr. 4

Sommerfrischler und Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreich. Gegend im Nordlipp. Bergld., Veranda m. fers. Liegesthl., Klav., gt. Verpfleg. Pensions-Preis 4 M. Vier Mahlzt., Milch u. Sank. Frau Adolf Pieper, Hohenhausen (Lippe)

Angenehmer Sommeraufenthalt finden Sie in dem schönen Lippischen Norden, Mittelpunkt der Ausflugsorte bei **Frau Wilhelm Schaub, Talle i./Lippe,** Alter Krug Pensionspreis 4.— Mk.

Auf herrl., am Walde und Bahn gelegenen Rittergute in Lippe werden **Sommergäste** mit voll. Verpfleg. aufgenommen. Daselbst werden frische Trinkeier abgegeben. — **Frau M. Rey,** Rittergut Wierborn bei Barntrup i. L

Privatpension Sommergäste finden in ruh. Gegend freundl Aufnahme. 5 Min. v. Walde. Autoverb. Detmold-Lemgo-Blomberg. 5 Mahlz. Frdl. sonn. Zimmer. Preis Juli-August 3.75 Mk. o. Nebenk. / Pens. **Fr. Niederkrüger, Istrup-Blomberg**

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in ruhiger, waldreich. Gegend des Lipperlandes. Detmold, B. Salzuflen, B. Meinberg und B. Pyrmont sind bequem zu erreich. Preis pro Tag 3.75 Mk. **Fr. Schnittger, Priv.-Pension, Istrup b. Blomberg, Lippe**

Teutoburger Wald
Pension Haus Fillies, finden Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme. Gute und reichliche Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Pensionspr. 4.—Mk. **W. Fillies,** Post Pivitsheide Stapelage

Für Sommergäste! Gasthof zur Höhe Lohe bei Bad Oeynhausen **Bes.: Friedrich Rahlmeyer**
Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung. 20 Minuten von Bad Oeynhausen. 2 stündige Autobusverbindung

Sommerfrischler u. Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend am Teutoburger Walde, mit herrl. Fernsicht. — Erstkl. Verpfleg. durch eigene Landwirtschaft. Pensionspreis 4 Mk. Postautobusverkehr. — **H. Schack,** Dornberg bei Bielefeld, Fernspr. 669, Amt Bielef.

Luftkurort Bückeburg Fremdenpension Wittkugel, Fernr. 630. Gut bürgerl. Haus, anerk. vorzügl. Küche, groß. Garten, Liegewiese, Spielplatz. Herrl. Rundblick auf das Gebirge. Volle Pens. 4 u. 4.50 Mk. Prosp. durch d. Verkehrsverein

Solbad Laer (Teutoburger Wald)
Auf einem schön geleg. Landgut finden Sommergäste frdl. Aufnahme. Bestempfohl. Haus. Groß. Garten, Liegewiese, waldr. Gegend, volle erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer **4.50 Mk.** **H. Becker**

Erholungsuchende finden im herrl. Wesertal, umringt v. waldreichen Höhen liebevolle Aufnahme. Sonnige, luft. Zimmer, Badeeinricht., Garten mit Liegestühlen, 10 Min. v Bahnh. Schaumburg, eleg. Gespann, vorzügl., reichh. Küche. Pens. 4.50. **Gasthof zur Linde,** Gr. Wieden a. d. Weser

Achtung! Sommerfrischler
finden gute freundl. Aufnahme in bess. Landgasthof. Herrl., gesunde Gegend, Bahnst, viel Hochwald, eine Std. v. Bad Driburg, beste Verpfleg., (Mutter kocht selbst) Milchkur., Radio. Pensionspr. 4.50 M. Fernr. Dribg. 70 **Gasthof zum Nothegau.** Bes. **Franz Lüig, Herste** (Kr. Höxter)

In schöner Wesergegend
zwischen Solling und Reinhardswald finden Sommergäste gute Aufnahme. — **Frau M. Dietrich, Bodenfelde (Weser)**

Weserberge Landhaus, am Südhange idyllisch gelegen, sonnige, staubfreie Höhenlage, beste Verpflegung, bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Mäßige Preise. **Pension Senne, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

Frdl. Landaufenthalt i. waldr. Gegend. 5 Min. v. Bahnh. Bequem. Aufstieg z. Schaumburg und Paschenburg. Pens.-Pr. b. 15. Juni 4 M finden Erholungsbed. i. Gasthof **A. Heisterhagen,** Inh. **H. Bökemeier,** Deckbergen, Kreis Grafsch. Schaumburg Post und Bahnstation Deckbergen

Sommerfrische Gewissenruh a. d. Weser. Frdl. Zimmer, gute Verpflegung, eig. Landwirtschaft, ruhige Lage, Wald, gute Fernsicht. Pensions-Preis 4.00 Mk. Hochsaison 4.50. — **Karl Gille, Station Bodenfelde**

Ländl. Landaufenthalt
Pensionspreis 4 Mk. ohne jeden Aufschlag. Sommerfrischler und Erholungsuchende find. i. waldreich. gebirgiger Geg. i. d. Nähe d. Weser gute Pension. Große u. luftige Zimmer vorhanden. Beste Verpflegung (4 Mahlzeiten), reichlich Milch. **Frau Ludwig Rickmeier, Amelunxen** bei Höxter a. d. Weser Nr. 168

Pension Hiddeser Hof, Hiddesen b. Detmold am Fuße des Hermanndenkmals (Teutoburger Wald). Straßenbahnverbindung nach Detmold. Gute Küche. Luftige Zimmer. Telefon: Detmold 3317. **G. KLIGE**

Erholung in den Weserbergen! „Deutsches Haus"

Herrliche Lage a. Walde, unterhalb der Schaumburg und Paschenburg. In der Nähe von Bad Eilsen und Steinbergen. Bekannt durch vorzügliche Küche und gute Verpflegung. eig. Landwirtschaft. / Liegewiese m. Liegestühlen. Voller Pensionspreis 4.75 Mk. Elektr. Licht und Wasserleitung. W.-C. im Hause. Bes.: **A. Beißner, Ostendorf,** Post u. Stat. Deckbergen

Erholung findet man im herrl. Oberweserbergland bei garant. guter Verpflegung pro Tag M. 4.50 in **Bodenfelde a. Weser, Pension, Heinr. Hüne,** direkt am Walde (Bahnstation), Gelegenheit zu freiem Baden und Dampferausflügen. Bad im Hause. Herrliche Laub- und Nadelwaldungen, keine Kurtaxe

Pension Haus Luise Bes.: **Aug. Budde, Hiddesen** bei Detmold, Telefon 169. Herrliche sonnige, schönste Lage, 100 Mtr. vom Walde, am Eingang des lieblich. Heiden-, Ochsen-, Nachtigallentals u. Aufstiegsweg zum Hermannsdenkmal. Gute und reichl. Verpflegung

Haus Albrecht Hiddesen b. Detmold Lopshorner-Allee 264
Direkt am Fuße des Hermann-Denkmals gelegen. Freundliche Zimmer bei soliden Preisen. 5 Min. von der Straßenbahn-Endstation (So. 91

Behagl. kleines Fremdenheim, am Fuße des Hermanns-Denkmals gelegen, bietet angenehmen Erholungsaufenthalt bei mäßig. Preisen. Frau **Lilly Mattishent** geb. Gutmann, **Hiddesen**/Detmold 250

Erholungsuchende find. liebev. Aufnahme **Haus Neumann** Hiddesen bei Detmold, Endstat. der Straßenbahn. Direkt am Walde, sehr schöne, gr. sonnige Zimmer. Ruhige staubfreie, Lage. Gute u. reichl. Verpflegung. Wasserleitung und Bad im Hause

Erholungsuchende find. gute u. liebev. Aufn. i. schön. bergwaldreich. Wesergegd. Nähe Karlshafen—Cövel, b. reichl. gut. Verpfl., schöner Garten, Radio im Hause. Preis pro Tag 4 Mahlz. 4 Mk. Keine Nebenkost. Bahnstat. **Pens. J. Kirchhoff, Amelunxen** (Kr. Höxter, Weser), Bahnhofstr. 83

Sommerfrischler finden gute freundliche Aufnahme in idyllisch gelegenem Privathaus direkt am Walde. Nähe der Weser, Carlshafen und Corvey. Herrliche Aussicht, Garten mit Liegestühlen. Sonnige luftige Zimmer, allerbeste reichliche Verpflegung. Pensionspreis 4.00 Mk. **F. Kirchhoff, Amelunxen** b. Höxter, Godelheimerstraße

Hotel Bergmann
Carlshafen a. d. Weser. Tel. 254
Bestempfohlenes Haus I. Ranges. Bekannt erstkl. Küche und Keller. / Volle Pension RM. 5.50 pro Person und Tag

Sommerfrische Hotel Sollinger Hof Inh.: Carl Böker Ww. Fürstenberg a. Weser
Schöne ruhige Lage, 5 Min vom Walde, große Veranda, mit wunderbarer Aussicht auf die Weser. beste Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk.

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung in schöner Gegend inmitten herrl. Wäldern und Wiesen des Netheganes gelegen. Bahnstrecke Altenbeken-Holzminden. Nähe Höxter-Carlshafen, Volle Pension 4,00 Mark. Beste Referenzen. Eigene Landwirtschaft. **Gasthof Jos. Bremer,** Bruchhausen, Kr. Höxter, Stat. Ottbergen

Angenehmen Landaufenthalt
bietet hübsche, neue Villa, Nähe der Weser, am Wasser gelegen, mit Liegewiese und Garten. Zentralheizung, el. Licht, Bad, Angelsport. Beste Verpflegung, Volle Pension 4.00 Mk.
Frau Rheim, Erkeln b. Brakel (Kr. Höxter)

Sommerfrischler find. freundl. Aufnahme b. bestVerpfl. Gute Zimm., neue Bett., berg- u. waldr. Wesergeg. Nähe Schloß Corvei, Pensionspreis 4 Mark. **Ferd. Brune, Lütmarsen b. Höxter, Weser**

Das idyllische Stadtoldendorf Ganz von Bergen umgeben, 5 Min. vom Wald entfernt u. g. Ausflugmöglichkeiten in Solling u. Wesergebirge. Pension von Mk. 4.50—5.00 bei **August Mittendorf,** Ratskeller / Fernsprecher Nr. 130 / Autogarage

Landaufenthalt in waldreicher Gegend, im schönen Nethetal, Nähe d. Weser. Allerb. Verpflegung! Saubere und angenehme Zimmer! Bad im Hause! Empfehlenswert als Familienpension! Pensionspreis pro Tag und Person Mk. 4.00 einschließl. Milchkur. Angelsport. **August Johenning,** Gutsbesitzer, **Erkeln** bei **Brakel,** Kreis Höxter, Telefon Brakel 173

In idyll. Gegend, unmittelb. am Walde gelegen, gesunde Luft, finden noch **Sommerfrischler** bei reichlich guter Verpflegung Aufnahme. Preis einschl. Verpfl. ohne Nebenspesen, für Juli 3.50 Mk. Familien Ausnahme-Preise. **Frau Clara Kersten, Altenbeken**

Wirklich nette Sommerfrische
nahe herrl. Wald u. Liegewiese, Liegestühle, beste Verpflegung. Mk. 3.75
August König, Marienau, Voldagsen Kreis, Hameln

Ruhr- und Nebentäler

Evangl. Gemeindehaus Hattingen/Ruhr
bietet angenehmen Aufenthalt bei Ausflügen nach Hattingen und Umgebung. Gesellschaftsz., gr. u. kl. Saal. Ia Getränke u. gute bürgerl. Küche

Der Harz

Altenbrak - Harz
Pension Villa Wachsmuth. Die Perle des Harzes, im idyllischen, ruh. Bodetal. Sonn., staubfr. Lage. Vorzügl., reichl. Verpfl. Solide Preise

Goslar a. Harz Töchterheim
Gedieg. wissenschaftl., hauswirtschaftl. u. gesellsch. Ausbildg. Ziel „Frauenlehrjahr". Eig. Sport- u. Tennispl. Prosp. d. d. Vorst. Fr. **E. Holzhausen**

Nähe Goslar Beste Verpflegung, großer Garten, waldreiche Umgebung, ab 3.75 Mk. pro Tag. **Pension Flügel, Sehlde a. d. Innerste/Harz**

Stolberg i/Südharz, „Haus Hubertus"
direkt am Wald, gute Betten, reichliche Verpflegung, pro Tag **4.00,** Mk., **4.50** und **5.00** Mk.

Sommerfrische Ruhe- u. Erholungsbed. find. i. ländl. Stille inmitten herrl. Laub- u. Nadelwälder ang. Aufenth. bei best. Verpflegung. Schöner, gutgepflegter Hausgarten. Preis Mk. 4.— pr. Tag. Restaurant u. Pension **H. Keuntje,** Schildhorst b. Freden-Leine, Harz

Villa Hardtmann
Gernrode, Wilhelmstr. 12, modernes Haus, vorzügl. Verpfleg., behagl. Zimmer, Garten, ganz nah Wald u. Schwimmbad, Ill. Prosp.

Kurhaus „Forsthaus Thekenberge"
bei Halberstadt (Harz), **unmittelbar** am Walde. Eigene Land- u. Milchwirtschaft, Geflügelzucht. Pensionspreis 4.50 M

Waldeck

Auf zum Diemelsee! Herrliche Sommerfrische am Diemelsee. Bade- u. Angelgelegenheit. Prächt. Kahn- und Segelpartien. Pension, gute, reichliche Verpflegung, pro Tag 4 Mark. **Albert Giesing, Heringhausen** (Waldeck)
Gasthof „Zu den Linden" — Autohaltestelle — Fernruf 375

Waldecker Hochsauerland!
Prospekte kostenfrei! / Pensionspreis RM 5.— / Keine Nebenkosten
HOTEL UND PENSION ZUR POST, USSELN

Rhadern-Waldeck Gasthaus und Pension Brandt.
Fernruf 17 Amt Goddelsheim / Gute Verpflegung pro Tag 4 Mark

Luftkurort Waldeck, an der größten Talsperre Europas. **Kurhaus Höhle,** Bes. **Friedr. Höhle,** Fernruf 40; erstes Haus am Platze, neuzeitl. einger., Zentralheiz., Bäder im Hause, groß. Parkettsaal, Bierhalle m. Frühstückst., eig. 6sitz. N. A. G.-Wagen sowie Luxusfuhrwerk, Große Autohallen, schöner Aufenth. für Sommerfrischler, preisw. Pension

Waldeckesche Schweiz Pension u. Gasthaus **Fingerhut,** Schweinsbühl (Waldeck). Herrliche Lage inmitten schöner Waldungen, 1 Min. z. Hochwald, Ausflüge zur nahegel. Diemeltalsperre. Bekannt gute, reichl. Pension. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 4.25 Mk. Bahnstation: Neerdar. Tel. Amt Usseln 393

Luftkurort Arolsen Erholungsuchenden empfehle ich mein gutbürgerliches Haus, direkt am Schloß u. herrl. Wäldern geleg. Eig. Metzgerei u. Bad im Hause. Pensionspr. 5.- M. Anfr. an den Inh.: **Fr. Rock, Arolsen,** Fernr. 52 **Gasth. z. Stadtkeller**

Hofbrauhaus Arolsen nahe dem Schloß u. Wald gelegen, anerk. gute Küche, ruh. Lage, schöne Fremdenzimmer, schattig. Garten. Pensionspr von M. 4.50 an. **Ernst Schubert**

Sommerfrische Arolsen
Hotel „Fürst Friedrich" Telefon 39. **Pension 5.00 Mk.** Gut bürgerl. Haus, beste Verpflegung. **Verlangen Sie Prospekt**

Hannover

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme, Pensionspreis bei guter Verpflegung Mk. 5.— Haltestelle Kraftpost Göttingen-Mengershausen. Gasth. u. Pensionshaus. Aug. Elbrecht, Mengershausen bei Göttingen (So97

Sommerfrische herrlich am Walde gelegen, gute, reichl. Verpfleg., nette Zimmer, 4 Mk., keine Nebenkost. Beste Referenzen. **Ehlert, Acheltede,** bei Osnabrück

Walsrode Erholung mitten in der Heide. Ruhige Lage, in nächster Nähe gr. Waldungen. Sonnige Zimmer, Ia Betten und Verpflegung. Preis 3.80 Mk. **Heinrich Fiene,** Vorwalsrode Bahnhofstraße 115 (Kreis Fallingbostel)

Luftkurort Lauenstein (Hann.) Haus Hohenstein
ist für Erholungsuchende unbedingt zu empfehlen. Herrlich. Wald- u. Gebirgslage. Bad, Park, Balkonzim. Beste Verpfleg. Pensionspr. 4—4.50 Mk.

Ostercappeln, Wiehengebirge Friedenshöhe Mod. einger. Fremdenpension, Bad im Hause, Geschl. Veranda, gr. Garten, Liegewiese / Frühzeitige Anmeldg. erbeten / Verl. Sie den neuen Prosp. / Tel. 232 / **Jos. Brethold**

Ruhige Sommerfrische am Deister, mit großem Garten u. Veranda, sehr gute Verpflegung zu Mark 4.00 pro Tag. — Pension **Meyer, Springe am Deister**

Thüringer Wald

Luftkurort Eisenach Thür. Hotel Pension Liliengrund
Gut bürgerl. Haus am Fuße der Wartburg direkt im Wald, im herrlichen Mariental gelegen. Empfehle meine ruhig gelegenen Zimmer mit und ohne Pension zu mäßigen Preisen. Großer Rest.-Garten mit Terrasse, reichlich und gute Verpflegung. **Bes. C. Höpfner**

Berggasthaus Stutenhaus Thür. Wald, 750 m. Neu eingerichtet.
Zimmer Pensionspreis Mk. 5.50—6.50 / Fernruf Schmiedefeld 105

Hotel Milseburg (Rhön) Höhenluft - Kurort Eisenbahn Fulda-Tann. Weg.
vorz. Verpfl. u. sol. Preise v. Tourist. u. Familien bev. Ang. prachtv. Aufenth. Bad. Post i. Hse. Fernr. Hotel Milseburg. Bes. **Aug. Kuhn**

Bad Liebenstein i. Thür., Hotel u. Pension Herzogin Charlotte
Besitzer HERM. GRUBER
Ganzjährig geöffnet. Das renommierte Haus des Bades mit mäßigen Preisen. Bekannt durch seine gute Verpflegung

25 000 Morgen alter Nadel- und Laubwald, umgeben das **Bad Berka (Moorbad) b. Weimar**
u. das **neue Hotel „Wettiner Hof".** Pens. 7.- u. 7.50 M

Nordseebäder

Nordseebad Borkum
Pension Schulte, Kirchstraße 9
Pension einschl. Zimmer von 6.00 Mk. an. Prospekte frei

Nordseebad Hooksiel in Oldenburg Ueverländischer Hof
Halte mein Haus u. Pension den werten Badegästen bestens empfohlen. Vorz. Verpflegung. Pensionspreis 4.50 RM. Für Auskunft bitte Freikuvert
Joh. Fulfs, Besitzer

An der Nordsee finden Erholungsuchende angenehmen Aufenthalt bei mäßigem Pensionspreis. Näheres bei Hennefründ, Norden, Markt 19 So97

Ostseebäder

Insel Fehmarn, Ostsee
Villa „Inselfriede" Vorzügl. Pension Mk. 5—6 tägl. Kinderermäßigung. **N. Witt, Burg a. F.,** Süderstraße 100

Bevor Sie sich binden, verlangen Sie den schönen Inselführer vom **Ostseebad Burg (Insel Fehmarn)**
Inselkur **ohne** Landwinde — Nadelholz u. off. See — **Tanzspiele**

Sommerfrische Milde See- und Waldluft, nervöse und Halskranke. Pension pro Tag 4 Mk. Prospekt kostenlos durch den Verkehrsverein **Born auf Darß**

Ostseebad Zempin Insel Usedom
Das Bad des Mittelstandes
Prächtiger Laub- und Nadelwald, steinfreier Strand

Rhein und Nebentäler

Privat-Pension
neu eingerichtet, in herrlicher Lage, schöne Zimmer mit fließendem Wasser, großer, schattiger Garten, Bad im Hause, Autogaragen, schöne Ausflüge, Eigener Weinbau / Pensionspreis von Mk. 5— ab / Tel. 233
J. Eduard Kranz, Hatzenport a. d. Mosel

Gasthaus & Pension Prüm Hatzenport Mosel
Zentralpunkt, herrl. Spaziergänge. Neu eingerichtet. Pensionsp. 5 Mk., 4 Mahlzeiten. Bundeskegelbahn. Bad i. Hause. Tel. Amt Hatzenport 285

Fortsetzung des Führers durch Bäder u. Sommerfrischen auf der nächsten Seite

Leutesdorf a. Rhein. Hotel Ley'scher Hof. In schönster Lage, direkt a. Rhein. / Pension 5.50 Mk. / Wochenende 12.00 Mk. / Großer u. kleiner Saal, Terrasse, Rheinpark, für Vereine und Klubs, / Landebrücke am Hotel. / Hotelauto. / Fernspr. Neuwied 2273. / Garage

Fremdenpension zur Traube Boppard a. Rh. Angertstraße 8
Neuzeitlich mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, herrliche Lage, großer Garten, anerkannt beste Küche, kleine Preise

Zum Mühlchen! Boppard „Perle am Rhein". Pension. Gutbürgerl. Haus, schöne Fremdenzimmer mit herrl. Aussicht. Gut. Verpfleg. Fest. Pr. 5 Mk. Bes. **A. Chr. Staaden.** Tel. 332. Gr. Wirtschaftsgart. m. Saal. Vereinen best. empfohl.

Luftkurort O.-Dollendorf
Erholungsbedürftige finden freundliche Aufnahme bei Ia Verpflegung zu mäßigen Preisen in der Metzgerei
Julius Wolff

Bad Honnef a. Rh. heilt Dich!
Hotel Klein
Telefon 19
die altbekannte Gaststätte
Pension / Wochenende / Zivile Preise
Auto-Boxen / Gesellschaftssäle für Vereine

Bad Honnef, Pension Remberg
Römerstr. 30. Erholung suchende finden angenehmen Aufenthalt. 4 Mahlzeiten, gute Verpflegung, schöner Garten, Glasveranda. „Radio". Keinerlei Nebenkosten. Pension 5.— Mk.

Sommerfrische im schönen **Bonn a. Rhein,** am Fuße des Waldes, ¼ Std. vom Rhein, erstkl. Verpflegung. Pens. 4 Mk. Tel. 1810. **Fr. Weidekemper,** Bonn a. Rh., Reuterstr. 4a

Luftkurort Hausen an der Wied bei Waldbreitbach
Umrahmt von herrl. Hochwald / Pension Mk. 4.50 (4 Mahlzeiten) Bekannt gut bürgerl. Haus / Reichhalt. Verpflegung **Gasthof und Pension „Zum Mahlberg".** Tel. Nr. 51. ARNOD KRÖLL Wwe.

Für Ausflüge von kleiner. Gesellschaften
und Kegelklubs empfehle ich mich mit sehr preiswürdigen **Logis** und bester warmer Küche. Wunderbarer Punkt an der Mosel. Koblenz in 20 Minuten zu erreichen. In nächster Nähe 2 neue Bundeskegelbahnen, Gesellschaftszimmer. Wunderbarer parkartiger Garten. Prima und sehr preiswerte Weine. Königsbacher Bier. Eigene Metzgerei mit elektr. Betrieb und eigenem Weinbau. Telefon 3055. Amt Koblenz.
Carl Oberreuten, Güls a. d. Mosel, Fährstr. 1

Jagdhaus Hubertusruh
bei Traben-Trarbach bietet Ruhe- und Erholungsbedürftigen angenehmsten Waldaufenthalt. Pension ab 5.— Mark

Bad Soden am Taunus
HOTEL KURHAUS, Neubau 1927. Herrliche Lage im Kurpark. Für Kur- u. Erholungsaufenthalt. Fließ Wasser, Privatbadezimmer Pens. v. 10.- an

Wald-Hotel Haus Frankenforst bei Köln
Modernster Komfort, Zimmer Mk. 3.50, Pension Mk. 7.—, Gesellschaftssäle, Garagen, Parkanlagen / Täglich Konzerte (So 55

Hotel-Restaurant Astoria
Bad Neuenahr. Kur- u. Passantenhaus. Pension v. 6.50 Mk. an bei guter Verpflegung. Für Vereine u. Klubs ermäßigte Preise Kegelbahn **Telefon 145**

BAD KREUZNACH Hotel-Restaur. der Quellenhof dir. a. Kurpark u. a. d. Nahe Zimmer m. Pension v. 7.- an

Gasthof u. Pension „Lohmühle" b. Oestrich im Rhg.
Ruh., i. d. Weinbergen geleg. Anwesen. Kalte u. warme Bäder, Sonnenbäder. Zimmer m. v. Pension 4.50 Mk. **Balth. Mehringer,** Weingutsbesitzer

Angenehmen Sommeraufenthalt
für Ferien u. Erholung z. Pensionspr. v. M. 4.50 m. Nachmittagsk. M. 5.—, Wochenende v. M. 6.50 an, bietet **Frau R. Carduck,** Rolandseck a. Rh.

Sobernheim Felke-Erholungsheim, Hof Maasberg
an der Nahe **Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder. Diätkuren.** Man verlange Prospekt

Bad Schwalbach, Haus Deutscher Kaiser
ruhige, staubfreie Lage, zwischen dem Moor- u. Stahlbadehaus, vorzügl. Küche, Pensionspreis v. Mk. 7.-

Hotel und Pension Berggarten
in der kulturhistorischen Burgenstadt
Runkel, Lahn
Pensionspreis 5 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis

Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme im Privathaus schöne Zimmer, tadellose Betten, gute Verpflegung bei **Nikolaus Hermann, Laubach-Müllenbach** a. Bhf., Kr. Cochem, Telefon Amt Kaisersesch 54. Herrliche 500 m hochgelegene Tannenwaldgegend. Pensionspreis pro Tag 4.50 Mk.

Sommerfrische an der Mosel
in herrl. Nebental mit erstkl. Verpflegung bietet Ihnen **Frau Küpper, Lütz, Post Müden** / Pensionspreis 5 Mk. pro Tag

Bayern und das bayrische Hochgebirge

Euerdorf, b. Bad Kissingen schön gelegen, herrliche Waldungen, 10 Min. Bahnfahrt nach Bad Kissingen. Auskunft über Unterkunft und Verpflegung **Fremdenverkehrsverein Euerdorf**

Garmisch bayer. Hochgebirge
Pension Abbazia
neuzeitlicher Komfort. Verpflegung ist so, wie man sie erwartet. Pensionspreis 7—9 Mk. Vor- und Nachsaison 10% Ermäßigung. Prospekte kostenlos Besitzer **Jos. Staudacher**

Hotel und Pension Löwen
Fischen im Allgäu. Herrl. Sommeraufenthalt Pension von 5 Mk. an. — Prospekte anfordern

Prien a/Chiemsee, das bayrische Meer. Ein Eldorado für Erholungssuchende. **Seehotel Feldhütter.** Pension 6.50 bis 8.— Mk. — Badegelegenheit

Kinder-Sanatorium-Erholungsheim (900 m) **Bad Kohlgrub 2 Min. v. Kurhaus,** modern eingerichtet, Höhensonne, Liegekuren, Stahl- u. Solbad. Ärztl. L. Dr. Gehm, Schwesternpflege, Höchstsatz 25-30 Kinder. Beste Verpflegung. erstklass. Referenzen

Behagliche Erholungsstunden im **Herzerhäusl in Mietenkam,** Post Uebersee, i. d. **sonnig. Chiemgauer Alpen.** Pens. v. Mk. 4.50 an. Prosp. auf Wunsch

Kindererholungsheim „Margit"
Oy 950 m, bayrischer Allgäu. — Vornehmes Heim

Schwarzwald Bodensee

Kurort Gompelscheuer
b. Wildbad, württb. Schwarzwald **Gasthaus „Zum Lamm"** Herrliche, staubfreie Lage, in nächster Nähe des Waldes. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Schöne Fremdenzimmer. Postverbindung Wildbad—Gompelscheuer. Besitzer: **Georg Theurer** und **Frau**

Wo verbringe ich meinen Urlaub? **Im Gasthaus z. Hirsch Enztal (Enzklösterle)**
Neu eingerichtete Fremdenzimmer / Gute Küche / Reelle Weine / Eig. Milch u. Butter (Forellen) / Pensionspr. von 4 Mk. an / Bes. Carl Mast

Auf nach Rendtalsperle Oppenau im Schwarzwald
Hotel u. Pension gold. Adler. Vorzügl. Küche u. Keller. Pension von 5 M. Prosp. grat. Bäder. Telef. 207. Bes. Otto Roth

Kurhaus Monbachtal **Bad Liebenzell** (½ Stunde), Bhf. Monbach-Neuhausen 2 Min. Herrl. Lage zwischen Höhen u. Wäldern. Wildromantische Monbachschlucht Ozon, kein Staub. Fluß- und Hausbäder. Gute Verpflegung. 4—6 Mk.

Triberg (Schwarzw.)
Hotel z. Adler, das gute bürgerl. Haus in schönster Lage, fließ. Wasser, Zentralheizung. Pension v. RM. 7.— an. Eigentümer: **Jos. Neef**

Bonndorf i. Hochschwarzw. 860 m ü. M.
Herrlich gelegen. **Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort** ohne Kurtaxen. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung

Höhenluftkurort Simmersfeld **Württemb., Schwarzwald.**
Gasthof und Pension zum Anker, Bahnst. Altensteig. Neu eingericht. Haus (vorzügl. Küche), Bad (Waldringsherum), Naturbad, Autogaragen. Mäßige Preise. Bes.: **J. Stoll**

Gasthof und Pension Lamm, Besitzer: **Georg Theurer,** Kurort Oberenztal, Schwarzwald b. Wildbad 750 m ü. M. Ursprung der Enz. Die Perle d. Schwarzwaldes. Rings umg. m. Tannenwald. Schöne Fremdenzimmer, g. Verpfl. Pensionspr. Mk. 4.50. Autoverbind. v. Wildbad

Gasthof u. Pension zum Adler, Elzach, Baden
bietet angenehmen Erholungsaufenthalt. Pension einschl. Nachmittagskaffee 5.— Mk. Telephon 246. Garage. Besitzer: **Karl Volk**

Kreßbronn (Bodensee)
Veget. Erholungsheim Friedrichshof
Eigener Badestrand / Sorgfältige Ernährung / Prosp. frei / Tel. 52

Lautenbach i. Murgt.
400 m, Post Gernsbach, ruhig, waldr., staubfr., Veranda, Garten, Bad. Pension Mk. 5.-, Vor- u. Nachsaison Mk. 4.50

Die Schweiz

WEESEN am Wallensee (Schweiz)
Hotel Rößli. Von Deutschen vielbes. Haus. Pensionspreis April/Juni Mk. 5.50 bis 6.50, Zimm. Mk. 2.- bis 3.-. Prosp. gratis

Französische Schweiz Angen. Sommer-Erholungs-Aufenthalt, läßt sich verbinden mit **franz. Erlernen** bei Prof. Reymond. **Pension du Chalet** Crissier. Lausanne. Pensionspreis Fr. 5—6

Italien

GM 50.— bis 70.— für 7 Tage
Pension, Zimmer, **incl.** Nebenausgaben, See- und Sonnenbäder in **Witzmanns Parkhotel,** Riva, Gardasee. / Herrl. Badeaufenth. / Prosp.



Im Haus Schönheide b. Zimmersrode
M. W. B. in Hess. sind für Juli, Aug., Sept. noch Zimmer mit zwei Betten frei m. voller Verpfl. Tag **3.80.** Anfr. erbet. an Frau W. George

Restaurant Friedrich Höltermann
vorm. Aug. Rumberg, Querenburg, Markstraße 6, Telefon 5244
(5 Minuten von der Haltestelle Seler, Linie 3 und III)
Große, schattige Gartenanlagen / Saal / Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / Gepflegte Biere u. Weine / Kalte u. warme Küche / Eig. Metzgerei
Sonntags: **Konzert mit Tanzeinlagen**

Restauration „Zur guten Quelle"
Wilh. Hülsmann — Bochum-Steinkuhl — Telephon 1592
Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Querenburg
Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten, Saal, Gesellschaftszimmer, Kaffee mit selbstgebackenen Bauernstuten. Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen
Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung (So.

Stiepeler „Krone"
Inhaber: **Alfred Wienäcker.** Ruf 2969 Amt Hattingen.
Glasveranden / Terrassen / Gesellschaftsräume / Tanzfläche mit Parkettboden. Wunderbare Fernsicht ins Ruhrtal.
Ia. Kaffee mit Bauernstuten.
Jeden Sonntag:
Konzert.
Vereinen, Gesellschaften, bei Hochzeiten etc. halte ich mich bestens empfohlen. Anmeldungen erbeten.

Garten-Restaurant Frische
Stiepel — Ruf 1451 Bochum — Straßenbahn-Endstelle 3 und III
Aussichtsturm höchster Punkt, 5 Std. Rundblick. Gartenanlagen u. Terrasse mit prachtv. Fernsicht ins Bergische u. Ruhrtal. Groß. u. kl. Saal für Vereine. Gesellschaftsräume. 1000 Sitzplätze. Prima Kaffee mit selbstgebackenen Bauernstuten. Schlegel-Bräu, gute Weine und Küche. — Angenehmer, ruhiger Familienaufenthalt

Restaurant zum Malland
Fritz Fuchs vorm. Heiermann, **Stiepel,** Wittener Straße 8
(3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel)
Schattiger Garten / Terrasse, Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

Parkhaus Hohenstein
Ruf 1093 **Witten** Ruf 1003
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer.
Mittwochs und Sonntags Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken



Ostseefahrten
nach Swinemünde-Heringsdorf-Zinnowitz-Bornholm * Insel Rügen * Kopenhagen
Schnelldampfer-Verbindungen der Rügen-Linie im Sommer ab Stettin täglich. — **Direkte Zuganschlüsse. Ueberall direkte Fahrkarten u. Gepäckabfertig.** Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebureaus und **Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braemlich, G. m. b. H.**

HANDWERKS- GEWERBESCHAU
WESTFALEN - LIPPE

ISERLOHN
VOM 13.- 23. JULI 1928
BUNDESTAGUNGEN · AUSSTELLUNGEN
HANDWERK · LANDWIRTSCHAFT · GEWERBE

Restaurant Kuhlhoff
Heven (am Denkmal)
Große, schattige Gartenanlagen, Saal und Gesellschaftszimmer,
Sonntags KONZERT
mit Gesellschaftstanz
Erstklassige Künstler-Kapelle
Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

Kaffee-Restaurant „Unter den Linden" Heven bei Witten
Mit Autobus Witten-Heven-Herbede unmittelbar zu erreichen, oder 12 Minuten vom Kalweskopf (Zeche Klosterbusch)
Ia Bohnenkaffee, selbstgebacken. Bauernstuten, erstkl. Speisen u. Getränke, gr. Gesellschaftszimmer, herrl. Gartenanl., für Ausflügler u. Vereine gemütl. Aufenthaltsort. Aufmerksame Bedienung.
SONNTAGS KONZERT
Emil Podzus

Die Mitglieder der Frauenvereine
werden besonders auf die interessanten, für die Frauenwelt hochwichtigen
Frauen-Vorträge
mit Ausstellung und Vorführung (Thalysia-Hygiene-Korsett-Schau)
hingewiesen. Bewährte Hilfsmittel zur Erhaltung und zur Wiederherstellung der Gesundheit, Schlankheit und Schönheit werden gezeigt.
Die Veranstaltung findet statt: **Montag, den 9. und Dienstag, den 10. Juli,** nachm. ½4 und abends ½8 Uhr
Hofel Bochumer Hof
(Saaleingang Humboldtstraße)
Eintritt frei! Eintritt frei!
P. S. Jede Dame, ist willkommen!

Wischermann Eppendorf Denkmal
Sonntag:

Konzert u. Tanz
Anfang 4 Uhr
Stimmungs-Kapelle
Große spiegelglatte Tanzfläche

Verkehrsverein e. V. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro: Obere Marktstrasse
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten. Beschaffung jeder Devise Geldwechsel.

Bonn a. Rhein Sommerfrische
nahe Wald u. Rhein Vorzügliche Pension 4 Mark. Pension Braschoß, Bonn, Argelanderstraße 43.

Doppelquartett „Helios" Bochum
Vereinsheim: Rest. Tattersall (Inh. A. Rühling), Hernerstraße

Sonntag, den 8. Juli 1928, vorm. 11 Uhr, im ev. Vereinshaus, Mühlenstr.
Liederstunde
unter Mitwirk. des **„Helios"-Quartett Newyork**

Café Industrie am Hauptbahnhof Fernruf 3622/23
Mocca-Diele
Das führende Konzert-Café
Eigene Konditorei

Hordeler Saalbau
Inhaber: E. Winter
Am Sonntag, den 8. Juli 1928, nachmittags ab 5 Uhr, findet im großen spiegelglatten Parkettsaal ein
öffentl. Tanz-Vergnügen
statt
In den anderen Räumen
erstkl. Unterhaltungs-Konzert
Empfehle meine wohlgepflegten Weine u. Biere, sowie kalte und warme Speisen
Es ladet freundlichst ein E. Winter
Telefon 3307 Amt Bochum

Ehrenfelder Lichtspiele
Im Jugendheim, Meinolphusstraße

An der Weser
„Hier hab' ich so manches liebe Mal . . ."
Hauptrollen: Grete Reinwald, E. Rückert, Ed. v. Winterstein
7 Akte

Buffalo Bill jr.
Wildwest-Komödie in 5 Akten
„Alle Mann an Bord"
„Opel"-Wochenschau
„Das spanische Rom"

Aufführungen: Samstag bis einschl. Montag 20 Uhr
Jugendvorstellungen: Sonntag 16 Uhr, Montag 16.30 Uhr

Parkettsaal Leo Schneider
Bochum V

Heute Samstag, den 7. Juli 1928:
Stiftungsfest (Waldrose) mit Tanz
Sonntag, den 8. Juli 1928:
Tanz
Anfang 4 Uhr Eintritt 50 Pfg.
An beiden Tagen: **Jazzband**

Vergnügungspark Fredenbaum
DORTMUND
Die schönsten Attraktionen
MORGEN SONNTAG
Fest des Dortmunder Bürger-Schützenvereins
Von 3 Uhr nachm. ab
Doppel-Konzert
abends
Groß. Brillant- u. Höhen-Feuerwerk
Leuchtfontäne
Eintritt: Erwachsene 50 Pfg., Kinder in Begleitung Erwachsener frei, sonst 10 Pfg.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige direkte Abfahrten
mit Doppelschrauben-Dampfern
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
in Bochum: **Georg Trass,** Wilhelmsplatz 10

Wichtig für Auswanderer nach Amerika!
Solange die amerikanischen Konsulate in Deutschland
Anträge auf Erteilung des Sichtvermerks zur Einwanderung in die Vereinigten Staaten
nicht wieder unmittelbar entgegennehmen, sind wir und unsere Vertretungen bereit, Vormerkungen zu sammeln und sachgemäße Beratung über Konsulats- und Visumsangelegenheiten zu erteilen.
HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG
vertreten durch:
Verkehrsverein E. V., Bochum
Markt 1, (Hotel Kaiserhof) LH19
Gegründet 1847

HENGSTENBERG
Vervielfältigungen
Werbebriefe Rundschreiben Einladungen Hochzeitszeitungen von der **Mimeograph** Büroeinheit liefert schnell u. preiswert
OSCAR HENGSTENBERG BOCHUM
Kortumstr. 16 Tel. 2817/18

Was ist im Südpol los?
Sonntag großer Tanz

AUF NACH HARPEN!
Wirtschaft »Zum Rosenberg«
Ernst Stang
Sonntag, den 8. Juli, ab 5 Uhr:
TANZ Parkett-Tanzfläche **Eintritt frei** Neue Tanz-Kapelle

Restaurant Heinrich Sigger
Bochum-Weitmar, A. d. Landwehr u. Kohlenstr.-Ecke
Jeden Samstag und Sonntag
Konzert mit Tanzeinlagen
Ia Tanzkapelle

Offene Stellen

Männlich

Teilhaber

gesucht

Eines der größten Geschäfte Bochums sucht tätigen Teilhaber mit größerem Einlagekapital. — Interessenten erbitte ich um Antwort unter Offerte Z. A. 9401 an die Gesch. d. Ztg.

Der Deutsche Herold

allgemein **bekannt** und **beliebt** durch seine Familien-, Begräbnis- und **Lebens-Versicherung mit billigen Tarifen** und günstigen Bedingungen, ohne Wartezeit, **stellt noch** einige

HERREN

als **Außenbeamte** für **Dauerstellung** ein. Daselbst auch **tägl. Aufnahme neuer Mitglieder**

Bezirksdirektion Westfalen-N.-W.
Schützenbahn 14, Ruf 938

Für den Verkauf von
Original Schlichte 1786
Original Egon Braun Weinbrände und Liköre
Cigarren und Cigaretten
Weine
stelle ich noch 3 Herren als

Vertreter

ein. Schriftliche Angebote an Otto Niederwemmer, Bochum, Mühlenstraße 42

Der Verkauf unserer

PFAFF Nähmaschinen

bietet Herren jeden Standes, welche im Verkehr mit der Privatkundschaft bereits tätig waren, hohe und sichere Verdienstmöglichkeit. Vergütung hoher Provisionen und Wochenspesenzuschuß bei sofortiger Auszahlung. Vorzustellen vormittags von 9—10 Uhr. **PFAFF-Nähmaschinen-Haus,** Bochum, Humboldtstr. 67

Bei der **Landwirtschaft** eingeführten

Vertreter

sofort gesucht. Für arbeitsfreudigen Herrn mit la Referenzen gute Verdienstmöglichkeit. Angebote an **Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund** unter **DO 594** AA2

Generalvertretung

für den Bezirk Bochum und Umgebung ist sofort zu vergeben. Es handelt sich um den Vertrieb eines glänzend bewährten Haushaltungsgegenstandes (D. R. P.), der bei hohem Gewinn auch eine dauernde Existenz schafft. Angebote unter E. B. 44507 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Geeignete Personen

zum Verkauf von **Nähmaschinen gesucht.**

Hohe Provisionen. Unsere neuen günstigen Bedingungen erleichtern den Verkauf. LD. 14

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs A. G. Herne, Schäferstr. 28

Für den Verkauf von Wäsche, Manufakturwaren und Konfektion sowie Möbeln auf Teilzahlung

mehrere

tüchtige Vertreter

von sehr leistungsfähiger Firma

gesucht.

Angebote erbeten an **E. Kummel G. m. b. H.,** Verkaufsstelle Wattenscheid, Westenfelderstraße 15

Erfinder. Vorwärts

strebende, Verdienstmöglichkeit? Aufklärende Broschüre „Ein neuer Geist" gratis durch **Erdmann & Co., Berlin, Kleinbeerenstr. 26**

Dauernden guten Verdienst

bietet alte angesehene Fabrik für Lederfarben **Intelligenten Herren** durch Errichtung eines modernen Schuhfärbebetriebes Einige Mk. 1000.— Kapital erforderlich. Einarbeitung durch unsere Fachleute. **Zuschriften u. J. S. 21 899 an die** Geschäftsstelle dieses Blattes

WIEGEAUTOMATEN

mit selbsttätiger Ausgabe datumgestempelter Wiegekarten sind

GELDBRINGER ersten Ranges

besonders wenn dieselben durch sichere und präzise Dauerfunktion u. äußere Luxusausstatt. konkurrenzliche Erzeugnisse weit übertreffen. **Kapitalkräftige Interessenten** welche ihre Werte sicher und mit guter Dauerverzinsung anleg. wollen, und denen an einer **wirklich vornehmen Existenz mit täglicher Bareinnahme** gelegen ist, wollen unter Nachweis der zur Verfügung stehenden Mittel Angebot einreichen unter **F. P. B. 804 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** AM2

Repräsentationsfähige, redegewandte

Herren und Damen

sowie ein Oberreisender

für den Verkauf eines pat. Haushaltsartikels, auf den jede Hausfrau wartet, sofort gesucht. Persönliche Vorstellung Samstag, den 7. Juli, von 9—12 und 3—6 Uhr im **„Fürstenhof",** Bahnhofstraße.

Economa-Aktien-Gesellschaft
Bahnhofstraße 36

Wir suchen für unser Büro in Bochum einen ehrlichen, gewandten

jungen Mann

mit guter Handschrift, im Alter von 17—20 Jahren. — Angebote mit Gehaltsansprüchen unter W. Y. 9292 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Lehrling

für Schlosserei sofort gesucht
Carl Breuer, Elektrotechn. Fabrik
Vierhausstraße 75

Vertreter sucht P. Holster, Breslau A. 539.

Vertrauensposten

in größ. Gärtnereibetrieb zu vergeben. Kaution erfordert. Angeb. unt. O S 44466 an d. Geschst.

Redegewandte Arbeitslose

z. Verkauf v. Futtermittel gesucht. Provis. wird sofort ausgezahlt. Offerten Düsseldorf, Postschließfach 566.

Zigaretten-Verkäufer
oder
Zigarettenverkäuferin

z. Verkauf d. Waren im Herumgeb. b. d. Gästen sof. gesucht. Kl. Kaution erw. Bongardstr. 14.

Tüchtiger

Friseurgehilfe

gesucht. (a9154
Georg Meyer, Wanne-Eickel III, Westfalenstr. 32.

Tüchtigen

Friseurgehilf.

sucht (a9296
Ferd. Jansen, Cleve.

Laufjunge

gesucht. (44608
Rottstraße 41.

Jg. Schneidergehilfe

gesucht. (44569
Joh. Aufmhoff, Augustastraße 21.

Welcher Schneider

liefert einen Anzug für ein gutes Gemälde? Ang. u. W E 44611 an die Gesch. d. Z.

Für Montag und Dienstag (a9291

5 bis 7 Leute

zum

Runkeln hacken

gesucht. Tergeist, Bochum 5, Poststraße 66.

2 ordentl., nücht. ledige (a9286

Berufsfahrleute

für sofort gesucht. Hch. Inkmann, Altendorf, Wittener Straße 255 Telephon 825.

Jg., ortskundiger

Fuhrmann und Lagerarbeiter

gesucht. Angeb. mit Zeugnis u. L D 5 an d. Geschst. d. Z.

Bess. Restaur. sucht

Kellnerlehrling

nicht unter 15 Jahr. Ang. m. Lebenslf. unt. S W 44585 an die Geschst. d. Ztg.

Weiblich

Tüchtige, selbständige

Verkäuferin

für die Abteilung
Damen-Konfektion
zum baldigen Eintritt gesucht
Modehaus Stein & Co.
Herne a 9297

Stütze od. Küchenmädchen

perfekt im Kochen und im ganzen Hauswesen erfahren, per bald gesucht. Zweitmädchen und Waschfrau vorhanden
Frau Elisabeth Lipper
Linden bei Bochum, Königstr. 36

Arbeiterinnen

für eine auswärtige Konservenfabrik sofort gesucht. Entlohnung u. Unterkunftsverhältnisse einwandfrei. — Meldungen umgehend beim städt. **Arbeitsamt,** Abtl. Arbeitsnachweis für Frauen, Trankgasse 7, Eingang E, Zimmer 75

Suche z. 15. 7. e. ord. Mädchen, n. unt. 20 J., für sämtl. Hausarbeit. L. Langendorf, Tapetenhandlg., Wanne-Eickel, Hindenburgstr. 29.

Tücht. saub. Mädch., nicht unt. 20 Jahr., welches selbständig einen Haush. übern. kann, für sof. ges. **Frau Willy van Workum jr.,** Duisburg-Meiderich Brückelstr. 11, Bhf.

Weg. Erkrank. m. jetzigen suche ich für sof., spätestens 1. 8., ein tücht., sauberes **— Mädchen —** welches in Küche u. Haushalt durchaus erfahren ist. (44312 **Frau F. Bodemann** Luxemburgerstr. 23.

Auf sof. od. zum 15. 7. ein ordentl. **Dienstmädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Mit guten Zeugn. vorstell. bei **Frau W. Klüppel,** Thomasstr. 36, I.

Ordentliches **Haldtagsmädchen** für sof. ges. Vorzustellen ab 3 Uhr. Süther, Friedhofstraße 7 a. (44396

Branchekundige

Verkäuferin

nicht unter 20 J., f. Bäckerei und Konditorei sof. gesucht. Angeb. unt. P S 44392 an d. Geschst.

Seidenschirm-Näherin

perfekt, **2 Lehrmädchen** gesucht. (44071
Westfälische Seiden-Industrie, Wittener Straße 31

Für sofort ein ordentl., ehrliches

Mädchen

gesucht. (44131
W. Bednarz, Weitmar, Karl-Friedrichstr. 104 a.

Jüngeres (44509

Halbtagsmädchen

für klein. Haushalt sofort gesucht. Schünke, Hernerstr. 4

Jüngeres

Mädchen

gesucht. (a9290
Friedhofstr. 22, pt.

Tücht. Köchin und selbständ. saub.

Zimmermädch.

zum 15. 7. gesucht. Waiermann, Königstraße 21.

— Mädchen, — das zu Hause schlaf. kann, krankheitshalber sofort gesucht. Maltheserstraße 4.

Jung. Mädchen

für nachm. zu ein. Kinde ges. (44604
Schilling, Wiemelhauserstr. 22

Auf sofort ein jg., kräftiges (44552

Mädchen,

17—18 J., mit gut. Zeugn. gesucht. Erstmachen vorhanden. **Frau K. Hermann,** Augustastr. 1.

Suche zu m. vier Kind., 2—8 J. alt, eine tüchtige

Hilfe

Dies. m. kinderlieb sein u. nähen k. Ang. u. K S 9424 an die Gesch. d. Z.

Kinderliebes Mädchen

v. 14—16 J. gesucht Diergstraße 16, Bäckerei. (44602

Selbständiges

Alleinmädchen

für kl. Haush. ges. Nur solche, die in bess. Privathäusern waren, wollen sich m. Zeugn. vorstell. **Frau Gottschalk,** Wilhelmstraße 5.

Stellen-Gesuche

Polizeibeamter

welcher seine 12jährige Dienstzeit beendet hat, sucht

Vertrauensstellung

Barkaution kann gestellt werden. Autofach bevorzugt, weil selbiger 8 Jahre darin tätig war. Wohnung erwünscht, doch nicht Bedingung. Offerten unter K. H. 44146 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Männlich

Chauffeur, Monteur, zuverl. in jed. Bezieh., langj. Fahrer, sucht Stellung auf Reise- od. Lastwagen. Angeb. unt. L R 44419 an d. Geschst.

Junger

Bäcker- und Konditorgehilfe

sucht Stellung. Ang. u. F G 44461 an die Gesch. d. Z.

Landw. Verwalter, 24 J., sucht Stellung als Aufsichtsposten, Lagerist od. sonstigen

Vertrauensposten

Angeb. unt. S B 44522 an d. Geschst.

Anstreicherarbeit. Ren. v. Treppenh., mod. Anst., Fenster v. aufz. kitt., streich. u. lack. 2 Mk. p. F., Tapez. p. Rolle 60 Pfg., u. sonst. Arb. w. saub. u. b. ausg. Ang. u. F S 44559 an die Gesch. d. Z.

Weiblich

Aelt. Mädchen

in allen Hausarb. erfahren, sucht sof. Stellung für ganze Tage. Ang. u. St 44482 an d. Geschst.

Zu vermieten

Wohnung

4½ Zimmer, Neubau, mit Balkon, Speisekammer, Bad, 2. Etage. Nähe Wittenerstraße, zum 15. August zu vermieten.
Anfr. unter **O. P. 9427** in der Geschäftsstelle dieser Zeitung

5 Zimmer-Wohnung

im Neubau eines 2-Familienhauses in der Nähe des Milchhofes durch Sterbefall und Fortzug zum 15. Juli oder 1. August zu vermieten. — Heizung, elektr. Licht, Gas und Bad vorhanden. Offerten unter M. N. 9425 an die Gesch. d. Ztg.

In einem Neubau in der Nähe des Stadtparks sind zum Herbst d. Js.

4—6 Zimmer - Wohnungen

nebst Küche, Wintergarten, Diele, Bad, Heizung u. s. w., sowie

2 Büro-Räume

zu vermieten. Evtl. Wünsche können noch berücksichtigt werden.
Gefl. Angeb. unter **U. S. 44554** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Herrschaftl. Wohnungen

von 4 Wohnräumen nebst Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör (Speisekammer, Bad, Diele, Kachelofenheizung usw.) vom 15. Juli oder 1. August d. Js. zu vermieten.
Näheres unter Fernruf 305 a9422

In dem Häuserblock Allee-, Humboldt-Maarbrücker- und Maltheserstraße sind zum 1. Oktober 1928

2 Ladenlokale

nebeneinanderliegend, mit je 1 Schaufenster und je 1 Ladenzimmer zusammen oder einzeln **zu vermieten,** **Riemenwerk Janzen,** Hermannshöhe 13. Telefon 455. 445 (L J 18

In bester Geschäftslage ein größeres

Ladenlokal

mit Hinterraum für bald zu vermieten
Hermann Schüler, Franzstr. 3

Ladenlokal

Im Neubau am Neumarkt noch ein Ladenlokal, 6×4,80 groß, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. August zu vermieten. 44614
Isermann, Alsenstr. 12, Fernruf 2854

Großes Ecklokal

beste Lage Ehrenfelds, für jedes Geschäft passend, zu vermieten. — Offerten unter P. S. 44584 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Habe trockene helle

Lager- oder Werkstatt-Räume

mit Gas, Wasser und elektr. Licht im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten.
Scheepers & Co., Bochum
Brüderstraße 15/17 a9414

Büro-Räume

im Zentrum der Stadt (kein Neubau) zu vermieten.
Angebote unter **U. V. 9287** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung



In meinem Bürohaus (Neubau)
Bochum, Obere Marktstr. 38
sind noch einige
Räume
frei
M. Tolcziner
Bochum, Fernruf 4972, 4973 u. 4974

Mittelpunkt der Stadt
Vollständig abgeschlossenes
Gebäude-Grundstück
mit Einfahrt
nur an größere prominente Firma, der **Auto-** oder **Maschinenbranche** angehörend, auch für **Banken** und andere **Großbetriebe** bestens **geeignet, Büroräume** ebenfalls zu vermieten. Angebote unter G. Z. 44612 an die Gesch. d. Ztg.

Großes

Ladenlokal

oder
Fabriklager 44622
Heinrichstraße 14 (links) sofort zu vermieten

Große, helle Werkstube

über 100 qm groß, für jedes Handwerk passend, auch als Lagerraum, sofort zu vermieten. Später kann eine 4 Zimmer-Wohnung beigegeben werden. a9288
Zu erfragen **Ferd. Koch, Malermeister,** Dechenstr. 8, Fernruf 1636

Wohnungen

Beamter will versetzungsh. sein im südl. Teil Boch. bel.

Einfamilienhaus

(6 Zimm., Bader., gr. Ziер., Obst. u. Gemüsegarten) ab 1. 8. 28 vermiet.). Mtl. Miete 120 M. Reflekt. wollen sich meld. u. Z B 44464 in der Gesch. d. Z.

Schöne 3 Zimmer-**wohn., pt., Hinterh.,** Nähe alt. Friedhof, an ält. Ehep. o. Anhand auf rote Karte zu vermieten. Ang. u. U F 44506 an die Gesch. d. Z.

3 Parterre-Räume

für Büro od. Praxis geeignet, mit Hofraum sofort zu vermieten. Ang. u. R B 44560 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Bäckerei

vollst. eingerichtet, Dampfofen, auszieh bar. **Ladenlokal, Stallung** usw. u. einer schönen 5Zimmer-Wohnung für den billigen Preis v. 200 Mk. zu vermieten.
Hermann Meyer
Häusermakl. R. D. M.
Bochum, Bongardstraße 18 LM27

— Ladenlokal, — 3 Z., 1. Manf., bill. Miete, fortzugshalb. bill. abzug. od. geg. 2 Zimmer zu tauschen gesucht. Ang. u. B S 44619 an die Gesch. d. Z.

1 Ladenlokal

m. Zentralheizung, ca. 40 Q.-Meter, in der Nähe d. Hauptbahnhofs Boch.-Süd zu vermieten. Ang. u. Z A 9231 an die Gesch. d. Z.

Autogarage, Ladenlokal u. eine Mansarde zu verm. Anfrag. schr. u. B G 44487 an die Gesch. d. Z.

Büroraum

Königsallee, m. sep. Eing., Nähe Stadthotel, sof. zu vermieten. Ang. unter **C F** 9130 an d. Geschst.

Kühler, trockener

Lagerkeller

mit Büroraum, ev. getrennt zu vermieten. Letzterer kann auch als Werkstatt benutzt werden. Maarbrückerstr. 34.

Große, neu gestrich.

Giebelwand

billig zu vermieten, von der Reckestr. 26

Möbl. Zimmer

Zwei kleinere **möbl. Zimmer,** a. Küche u. Schlafraum zu benutz., an anst., kinderl. Ehepaar zu vermieten. Ang. u. E M 44442 an die Gesch. d. Z.

2 gut möbl. Zimm., Wohn- u. Schlafz., an besseren Herrn sofort zu vermieten. Kanalstraße 21, pt.

Einfaches möbl. Zimmer zu verm. (44613 Weitenbrink 7 a.

Sehr gut möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer in besserem ruhigen Hause zu vermieten. Ang. u. B M 44607.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit geschl. Veranda in bess. Hause (Ehrenfeld) ohne Bedienung zum 15. 7. zu vermieten. Ang. u. S B 44574 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer zu vermiet. (44498 Alleestraße 55, Restaurant.

Frdl. mbl. Zimmer an einen bess. Herrn zu vermiet. (44595 Kronprinzenstr. 5.

Schlafzimmer in bess. Hause an ruh. Miet. sof. zu vm. Fürstenstr. 50.

Gut mbl. Zimm. sofort zu vermieten. Am Friedensgrund 10 Siedl. Feldsieperstr.

2 gut möbl., ger. **— Zimmer —** m. Erk. u. Logg. in bess. Hause u. bevorzugt. Lage mit Frühst. sof. zu vm. Mitthen. d. Fernspr. Anfr. u. B 44571 an d. Geschst. d. Z.

In gut. Hause, im Mittelp. d. Stadt gelegen, freundlich **möbl. Zimmer** sof. od. sp. zu verm. A. Wunsch Bad- u. Tel.-Benutz. Lewin, Bongardstr. 19, I.

Ruh. Herr find. **möbl. Mansarde** mit od. ohne Pens. sof. Mottkemarkt 29

In Einfam.-Haus gut möbl. (44409

Zimmer

f. sof. od. sp. frei. Königsallee 37.

Kost und Logis

Helenenstr. 14, V.

2 schöne Schlafstellen zu verm. (44575 Kronprinzenst. 22, 2. Etage.

Saub. Schlafstelle

frei. Klosterstr. 20, II.

Schlafstelle frei. Zu erfr. (44556 Lindenstr. 65, 3. E.

Jg. ordtl. Mann erhält saub. (44470

Schlafstelle

Hofstederstr. 133, I.

Schlafstelle

zu vm. Johannitерstraße 18, I. Etg. r.

Anst. Herren erh.

saub. Schlafstelle

Kl. Maarbrückerst. 7.

Guter, bürgerl. Mittag- u. Abendt. zu 80 Pfg. u. 1 M. Kalte u. w. Speisen zu jed. Tageszeit. **Julius Berres,** Mühlenstr. 44. Inh. H. Jörling.

2 Brüd. od. Frd. erhalt. saub. (44545

Schlafstelle

Robertstr. 23, part.

Miets Gesuche

Wohnungen

Von ein. kl. Familie wird für sof. eine abgeschlossene

Etage

von ca. 7 Räumen zu mieten gesucht. Ang. unt. B C 9412 an die Gesch. d. Z.

Junges Ehepaar (in fester Stellung) sucht mögl. bald

2—3-Zimmer-Wohnung

auch Neubau. Ang. u. O W 1113 an d. Geschst. d. Z.

Wohnungstausch

Biete schöne abgeschloss. räumige Wohnung i. Etg. m. all. Bequemlichkeit. (Ehrenfeld). Suche 4—5räum. Wohn. Stadtmitte. Evtl. wird Haus gekauft. Angeb. unt. A L 44512 an d. Geschst.

Berufstät. kinderl. Ehepaar sucht 2—3

leer. Zimmer

Rote Karte vorhd. Ang. u. C H 44551 an die Gesch. d. Z.

Leeres Zimmer

oder Ladenlokal, wenn auch Nebenstraße, sofort gesucht **Franz Harbecke,** Schäftemacherei, Weilenbrink 19.

Jg. Ehepaar sucht

2-3 Zimmer

Rote Karte vorhd. Würde in d. freien Zeit auch Arb. übernehm. Ang. u. O. P. 44591 an die Gesch.

Leeres Zimmer

v. anst., jg. Brautpaar zum 1. Aug., mögl. Nähe Elsaßwerke gesucht. Angeb. unt. Z H 44478 an d. Geschst.

Kinderlos. Ehepaar sucht 2 o. 3 Zimm.-Wohn., auch Neubau. Miete wird f. einige Monate im voraus bezahlt. Angeb. unt. P A 44469 an d. Geschst.

Tausche

6 Z., abgeschl., Nh. Bhf., geg. 3—4 Z., ev. m. St. u. Gart. Ang. u. R L 44514 an die Gesch. d. Z.

Wohn.-Tausch.

Eine 2 Z.-Wohn., 2. St., an der Dorstenerstr., N. d. Zeche Hannibal 1, g. gleich., a. I. in Hamme, zu tauschen gesucht. Näh. Gesch. 44477

Kleines Einfamilien-Haus

in Ehrenfeld oder Grumme zu mieten oder zu kaufen gesucht. Es kommt gegebenenfalls auch eine schöne, große **Etagenwohnung** in Frage. Eine gute Tauschwohnung **kann zur** Verfügung gestellt werden. Angeb. unter W. B. 44568 **an die Geschäftsstelle** dieser Zeitung erbeten

Wohnungs-Tausch!

Gesucht: 5—6 räumige, abgeschl. Etage mit Zubehör in guter Wohngegend.
Geboten: 5 räumige u. 4 räumige Wohnung mit Bad und Zubehör evtl. zusammen im Zweifamilienhaus. Gegend Wittenerstraße.
Angebote unter T. J. 44504 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

4-5 Zimmer-Wohnung

beschlagnahmefrei, von jungem solid. Ehepaar per sofort oder bald gesucht. Angebote unter Z. S. 44558 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Betriebsräume

für mechan. Schreinerei geeignet, gesucht. — Angebote unter T. L. 44581 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Beamter, kl. Fam., sucht zu Spt. o. Okt.

5-6 Z.-Wohnung

Tauschwohnung vorhanden. Ang. u. E H 44494 an die Gesch. d. Z.

Büro

oder leerer Raum sofort gesucht. Angeb. unt. B H 44570 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Jg. Kaufm. sucht für sof. od. später freundlich

möbl. Zimmer

Nähe neu. Straßenbahndep. bzw. Milchhof bevorzugt. Angeb. unt. O R 44110 an d. Geschst.

1—2 gut möbl. — Zimmer — in schöner Lage der Stadt v. Angestellten des Benzolverb. zum 1. 8. gesucht. Angeb. unt. F S 44412 an d. Geschst.

Kinderl. Ehepaar sucht einfach möbl. Zimmer gleich wo. Ang. u. St G 44447 an die Gesch. d. Z.

Suche f. ein. jung. Kaufm. (Prakt. a. e. gr. Wert) aus gut. Familie in einem herrsch. Hause Zimmer mit Frühst. u. Abendbrot. Familienanschluß erw. Ang. mit Preisang. erb. u. W F 44576 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Ein großes, steil. **— Fenster —** u. groß. Zinkkessel zu verkaufen. (44547 Scharnhorststr. 4, pt.

Ladeneinrichtung

billig zu verkaufen. Angeb. unt. H B 44534 an d. Geschst.

Geschäftshaus

im Mittelpunkt der Stadt, gute Geschäftsl., preisw. **zu verkaufen**
Hermann Meyer
Häusermakl. R. D. M.
Bochum, Bongardstraße 18 LM27

In Detmold schöne

Villa

(Landhausstil), 10 Zimmer etc., Wintergarten, Schuppen, Glashaus, ca. 3000 qm großer Garten m. Hühnerhof, alles rationell angelegt, f. Liebhaber sehr geeignet, zu verkauf. Preis 45 000 Mark. Anzahl. nach Uebereinkunft. Mäßiger Zinsfuß. Die Besitzung liegt 10 Min. vom Bahnhof in herrlich freier Lage mit Blick auf das Hermanns-Denkmal u. den Teutoburger Wald. Beschlagnahmefrei, 1921 erbaut. Elektr. Licht, Gas und Wasserleitung vorhanden. Besitzung kann jederzeit bezog. werden. Sehr mäßige Steuerabgaben.
Arnold Priester, Detmold.

Infolge Krankheit

Glas- u. Messing sowie **Dekorat.-Artikel Geschäft**

preiswert abzugeb. Hofstederstr. 29a, Laden.

Ein an der Hauptstraße gelegen., gutgehendes Lebensmittelgeschäft ist sof. zu verkauf. Ang. u. W S 44432 an die Gesch. d. Z.

2 Ladenreale und 2 Theken zu verkaufen. (44064 Rottstraße 68.

Persil allein

verwenden (ohne Zusatz)

das heißt: billig, sparsam u. richtig waschen!

Im Zeichen des Hochsommers!

Wenn die Sonne scheint, dann tragen Sie duftige Kleider.
Crêpe de chine: der große Artikel des Tages!



Crêpe de chine-Kleid reine Seide, mit aparter Malerei, in allen modernen Farben . . . **12.90**

Crêpe de chine-Kleid reine Seide, mit moderner Malerei, in vielen Farben **18.75**

Crêpe de chine-Kleid mit hübscher Rüschengarnierung in allen neuen Farben **19.75**

Fesches Stickerei-Kleid aus reinseidenem Crêpe de chine in hellen Pastell-Farben . . . **29.50**

4 Angebote von besonderer Beachtung!

Enorm vorteilhafte Damen-Strümpfe

Damenstrümpfe Makko-Imit. mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar **68** ₰

Seidenflor-Strümpfe m. Naht, Doppels. u. Hochf., extra billig . Paar **95** ₰

Damen-Strümpfe echt ägyptisch Makko, äußerst solide Qualität . Paar **1.20**

Seidenflor-Strümpfe solide Strapazier-Qual., Reklamepreis, Paar **1.35**

Waschs. Damenstrümpfe feinfäd. Gewebe, in hell. Farb. Paar **1.95**

Waschs. Damenstrümpfe Bemberg-Adler-Seide mit Goldstemp. **2.75**

Waschs. Damenstrümpfe eleg. feinf. Gewebe, alle mod. Farben **3.95**

Waschs. Damenstrümpfe mit Flor plattiert, äußerst solide . Paar **3.50**

Borgzinner
BOCHUM

Bahnhofs-Hotel
Inh. **Wilh. Zimmermann**

Nach vollständiger Renovierung und Modernisierung des
Café-Restaurant
heute
Wieder-Eröffnung
Küche und Keller bieten das Beste a9182

Zu verkaufen

Hausverkauf
Ehrenfeld, hochherrschaftl. Etagenhaus in allerbestem Zustande, mit Vorgarten u. großem prima Hausgarten, allerbeste, ruhige Lage, alle Bequemlichkeiten, wegen Krankheit und Wegzug zu verkaufen. Bei Kauf wird 8 Zimmerwohnung m. Mansarde frei. Prima Objekt für Werke. Günstiger Preis, nur kleine Anzahlung bei Sicherstellung notwendig.
Ang. u. R. S. 9156 a. d. Gesch. d. Zeitung

Existenz!
Feines Spezial-Geschäft in bester Lage Bochums, zum 1. 8. abzugeben. Besonders geeignet für alleinstehende Dame. Bei Uebernahme Mk. 500.— erforderlich. Zur Weiterführung wird kein Kapital benötigt. Das Geschäft ist steuerfrei. Angebote unter H. J. 9123 an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Eier- u. Butter-Großhandlung
mit Lieferwagen
wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. Angeb. unter H. 44235 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Lindner-Anhänger
1—7½ t. auch Kipper, sofort aus Werksvorrat. Lindner-Anhänger-Vertrieb, **A. Landwehr Düsseldorf,** Schwerinstraße 86, Tel. 30365

Bäckerei
mit Einricht. und neuest. Dampfbackofen (3 Herde) ist preiswert zu verk., evtl. gegen Kaution zu verpachten. Beziehbar sofort 5-Z.-Wohn. wird frei. Ang. u. J P 1640 an die Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie., Bochum, Kortumstraße 16. (AC3

Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft
Bochum, mit 5 Zimmerwohn. zu verk. Erford. für Einrichtung u. Ware 6000 M. — Prima Existenz. Tägl. Einnahme 150—180 M. Näh. (44511
C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Ladeninventar
Theke und Regal m. Marmor zu verkauf. Pawell, Antoniusstraße 1.

Gebrauchte (44510
Dachziegeln
billig zu verkaufen. Trankgasse 19.

Gut erh. Küche
und Kommode in weiß, preisw. z. vk. Oberstr. 62, I.

Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichspl.
Korbmöbel
nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.
Wilh. Baumeister,
Korbmöbelfabrik.

Gut erh. Möbel kaufen Sie vorteilh. bei Drongowski, Hoffteder Str. 12.

Billig
zu verkaufen:
Klubsessel, Plüschsofa, Waschkommod., **Ausziehtisch,** Nachtkonsol., Kinderwag., Bücherständer, Gardill. abzug. (44578
Vidumestraße 9. deroben

Schlafzimmer
Küchen
Gr. Auswahl
auch
Einzelmöbel
und
Federbetten
Leichte Zahlungsweise.
Fillo & Finger
47 Brückstr. 47

Ledersofa
zu verkaufen.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 44577.

Die neuesten
Küchen
mit Glasschiebetüren eingebauten
Kühlerschrank u. Fliegenschrank
ganz geschlossener
Anrichte mit Rollade
160 cm × 170 cm breit
verkauft billig
Möbelhaus Erwin Strack
Bochum
Brückstraße 4

Chaiselongue
und Ledersofa bill. zu verk. (44617
Kortenpfad 3, pt.

Zu verkaufen:
Bettstelle m. Matr., Anrichte, Küchentisch Gaszuglampe u. 3 gr. Einmachtöpfe f. Geschäftszwecke.
Näheres
Adolfstraße 24.

Gebr. w. Herd
bill. zu verk. (44459
Fehling, Friedrich-Harkortstr. 18.

Gut erhaltener
weiß. Herd
u. Gaskoch. m. Tisch sehr bill. zu verk.
Fr. Panse, Jakobstr. 17.

Kinderwagen
fast neu, billig zu verkauf. Metzstr. 16.

Gut erhalt. (44546
Promenadenwagen
billig zu verkaufen, Rottstr. 90, II. Et.

Klappsportwagen m. Verdeck f. 10 M. zu verkaufen. (44480
Hoffteder Str. 73.

Gut erhalt. blauer
Promen.-Wagen
f. 25 M. zu verk.
Nordan. Brückst. 59, (Eg. Hohenzollernst.)

Kinderwagen
fast neu, zu verkaufen, Hermannshöhe 31, part.

Fast neuer
Promenaden-Wagen
spottb. zu verk.
P. Hennekes, Wasserstr. 267.

Junge frischmelke
Kuh
zu verkaufen. (44063
Gerthe, Eckeestr. 42



Artillerie-Verein Bochum e. V.
Sonntag, den 8. Juli 1928, nachm. 6 Uhr, im Vereinsheim Balkenhol, Klosterstr. 33
Außerordentliche **General-Versammlung**
Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge LA26
2. Aufnahme neuer Mitglieder
3. Bericht über den Abgeord. in Wanne
4. Ernennung von Ehrenmitgliedern
5. Verteilung der Vereinsschießpreise
6. Verschiedenes Der Vorstand

Gaststätte W. Schilling
Wiemelhauserstr. 22
Der Neger ist da! Der Neger ist da!
Die Original-Jimmy-Jazz-Band-Kapelle spielt auf
Der Neger ist da! Der Neger ist da!

Gitsliegewagen
ohne Verd., bill. zu vk. Bahnhofstr. 4, III

Sprech. Papagei
(Blaustirnamaz.) m. Korb prw. zu verk. Ottostr. 28, part.



Eine Sendung gr. und kleine (44601
Schweine
erhalten, die ich billig abgebe.
Albrecht Viehahn, Bochum 7, Steinkuhlstraße 55.

1 Federkarre
mehr. gebr. Kisten und Reisekoffer zu verkaufen. (44592
Näher. Adolfstr. 22.

Schöner leichter
Flachwagen
für 200 M. zu verk.
Vereinsstraße 29, Hinterhaus. (44428

Futter-Kartoffeln
sind billig zu haben Lager Kreuzstr. 11.

Speise Kartoffeln
prima Odenwälder, Ztr. 3,30 Mk., prima Industrie Ztr. 4,30 Mk frei Haus. (44582
Wilh. Brandhoff, Boch., Engelsburg, Hammer Str. 21.

Gebrauchtes
Harmonium
gebr., erstklassiges
Piano
zu verkaufen, auch gegen kl. Teilzahl.
Musikhaus Kuhnhenn, W.-Höntrop, Poststraße 9, I. Et.

Gebr. Piano
Markeninstrum., billigst auch geg. Teilzahlung zu verkauf.
Nebbert, Lothringerstr. 12, Nähe Boch. Verein.

Nähmaschinen
neue u. gebrauchte, gegen Teilzahlung. Reuter, Kanalstr. 8 am Schwanenmarkt

---

Im
Operettentheater
findet jeder Besucher allabendlich für 2½ Stunden den
Anf. 8 Uhr — Ende 10½ Uhr
Himmel auf Erden
Heiterer Schwank

Städtisches Orchester Bochum
Morgen, Sonntag, den 8. Juli 1928, nachmittags 4 Uhr:
Konzert im Stadtpark
Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann.
Eintrittspreis 50 Reichspfennig, Zehnerheft 3.— RM.

Männer-Gesang-Verein „Harmonie"
Bochum VII
Sonntag, den 8. Juli 1928, abends 7 Uhr, im Gartenrestaurant **„Zum Wiesental",** Franz Schmidt, Drusenbergstraße
Volksliederabend
Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt

GYMNASTIK
BEWEGUNGSLEHRE
TANZSTUDIEN
ELISABETH SCHMIEDEKNECHT
DIPL. LEHRERIN

1. ÖFFENTLICHER ÜBUNGSABEND
MONTAG, DEN 9. JULI, 20 Uhr IM PARKHAUS
VORVERKAUF: SCHMIEDEKNECHT, BONGARDSTRASSE 15 U. MUSIKHAUS WICHARZ, KORTUMSTR. 6

Reichshallen-theater W. Morjan Alleestr. 54
Varieté- und Spezialitäten-Theater
Martel Leisel Soubrette
Fred Krieg Tanz-Komiker
?? **Leni Petro** ??
Revue-Tanzstar
Floria / Terendo Operetten-Duettisten
Carlo Tetro musikalisches Jux duo
sowie Komödien und Liederspiele
Anfang 4 und 8 Uhr Eintritt gänzlich frei



Vereinigte Stadttheater
Bochum-Duisburg
Bochumer Haus

Einladung zu den
Vormieten
für die Spielzeit 1928/29
Die Intendanz der Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg gestattet sich, unter Hinweis auf den jüngst veröffentlichten Spielplanentwurf zur
Vormiete
für die Spielzeit 1928/29 einzuladen,
Die **Vormiete**-Preise sind 25% billiger als die Tagespreise und betragen einschließlich Kleiderablage und Kartensteuer,

Plätze	Preise für 32 Vorstellungen	bei der Einzeichnung	Der Betrag wird in Raten gezahlt und am 1. der Monate Sept.	Okt.	Nov.	Jan.	Feb.	Apr.
Logen	140.-	5.—	30.-	30.-	25.-	20.-	15.-	15.-
I. Rang Mitte und I. Sperrsitz . . .	120.-	5.—	25.-	25.-	20.-	15.-	15.-	15.-
I. Rang Seite und II. Sperrsitz . . .	95.-	5.—	20.-	20.-	20.-	10.-	10.-	10.-
III. Sperrsitz . . .	77.-	5.—	20.-	15.-	10.-	10.-	10.-	7.-
II. Rg. Mitte 1—3 .	66.-	5.—	15.-	10.-	10.-	10.-	10.-	6.-
II. Rg. Seite 1—3 .	42.-	5.—	12.-	5.-	5.-	5.-	5.-	5.-

Die Theaterkasse ist zur Erledigung der
Vormiete
wochentags morgens von 10—2 Uhr und, nachmittags von 4—8 Uhr geöffnet. Nähere Einzelheiten vermitteln die Prospekte, die das Theaterbüro allen Interessenten zur Verfügung stellt

I. Bochumer Schrebergarten-Verein, Ehrenfeld e. V.
Am **Sonntag, den 8. Juli ds. Js.,** findet das diesjährige
Sommer- und Kinderfest
in unseren Anlagen statt. Abmarsch des Kinderfestzuges um 3 Uhr vom Westfalenplatz aus (Wirtschaft Teutonia). In den Anlagen findet ein **Festkonzert** statt. Außerdem werden Unterhaltungen für Kinder und Erwachsene stattfinden, abends ist eine Illuminierung der Anlagen nebst Fackelzug vorgesehen und ein Feuerwerk.
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. **Der Vorstand**

Bochumer Männer-Gesang-Verein e. V.
Sonntag abend 7½ Uhr
I. Lieder-Abend
im Stadtpark

Groß-Bochum
Varieté
Gastspiel Original
Millowitsch-Theater!
Heute letztmalig
„Im Nachtjacken-Viertel"
Komödie in 5 Akten.
Ab morgen, den 8. Juli bis 14. Juli
„Drei Kölsche Jungen"
Lachschlager in 3 Akten. Beginn 8.15 Uhr

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg
Sonntag, 8. Juli, 7.30 bis 10.30.
Außer Vormiete:
Die schöne Helena
Operette in 3 Akten von J. Offenbach.
Das Theater bleibt die nächste Woche geschlossen.



Ihr Herz weint
über Ihr Gewicht,
Korpulenz
macht schwerfällig, müde u. alt. Werden Sie schlank, aber auf gesunde Weise. Trinken Sie nur
Dr. Ernst Richters Frühstücks-Kräutertee
das ärztlich empfohlene, wohlschmeckende Getränk, das sicher wirkt und den ganzen Körper erfrischt und verjüngt. Beginnen Sie noch heute. 1 Pak. Mk. 2.— 6 Pakete zum Erfolg ausreichend Mk. 10.—
Erhältlich in allen Apoth. u. Drogerien.
Institut Hermes, München, Güllstraße 7

Gelegenheitskauf
Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., bill. abz. Gebr. Praw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

Für Hausfrauen
Etwa 50 Rex-Einmachgläser in versch. Größen, kompl. m. Ring u. Deckel, Saftflaschen, div. andere Gläser, 1 Hand-Kaffeerröster f. 1 Pfd., große Gläser und Töpfe bill. abzugeb. Alleestr. 8, 4. Etg.

Allen voran
R.M.W.
Motorräder
sofort lieferbar
5 PS steuer- u. führerscheinfrei
H. Scherzek
Ehrenfeldst. 2
Ecke Hattinger Str.

Motorrad
„Imperia-Sport" wenig gebr., kompl. preisw. zu verkauf. Picht, Kaiserstr. 5.

Verlaufener junger — Kater — stubenr. u. folgs. zu verschenk. Roonstr. 10

Sind Sie angeklagt!
Ich helfe Ihnen in Ihrer Strafsache, Zivilprozeß u. s. w. Nachweislich beste Erfolge! Warten Sie nicht länger! Schreiben Sie noch heute unter R B 44429 an d. Geschst.